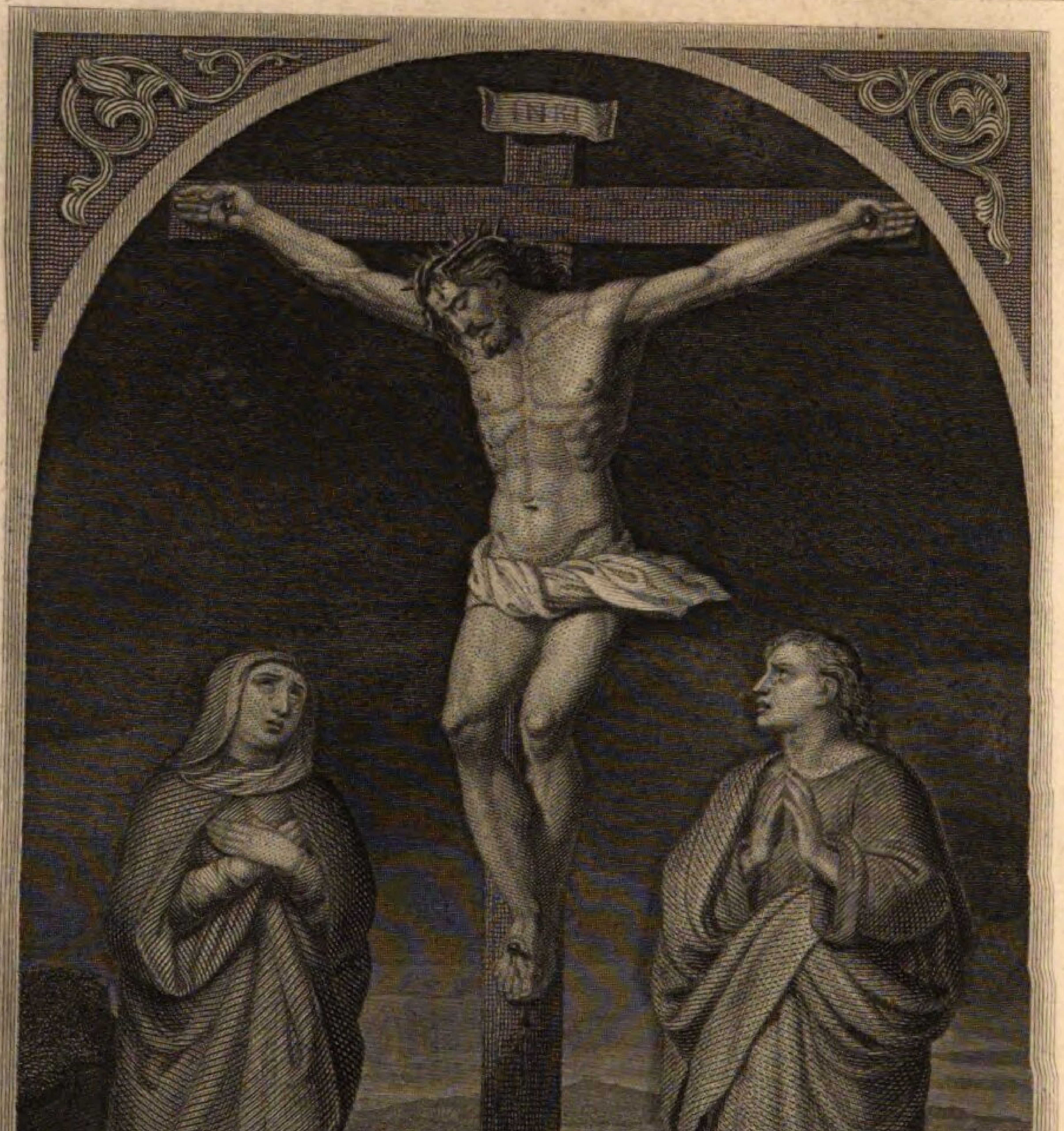
Hoermann



Verlag v. F. Gypen in München.

A. Spieß sc.

Es ist vollbracht!

Alles

zur

größern Ehre Gottes!

Katholisches Andachtsbuch

von

L. Hörmann,

Pfarrer.

Mit einer Vorrede

von

Titl. Herrn J. G. Dreer,

Domkapitular in Augsburg.

Zweite verbesserte Auflage.

(Mit einem Titelbilde.)

Augsburg, 1862.
Verlag der Kranzfelder'schen Buchhandlung.

„Und nun Israel, was verlangt der Herr, dein Gott von dir, als daß du ihn fürchtest und seine Wege wandelst, und ihn liebest, ihm dienest und seine Gebote haltest!“

5. Mos. 10; 12, 13.

Brüder! Ziehet als Auserwählte, Heilige und Lieblinge Gottes an die innigste Barmherzigkeit, Güte, Demuth, Eingezogenheit und Langmuth. Ertraget einander. Habet ihr auch eine Klage wider Jemanden, so vergebet einander. Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebet auch ihr. Ueber dies alles aber habet und übet Liebe: sie ist das Band der Vollkommenheit. Der Friede Christi herrsche freudig in euerm Herzen, zu welchem ihr auch berufen seid in Einem Leibe: und seid dankbar. Das Wort Christi wohne in euch reichlich mit aller Weisheit. Lehret und unterrichtet einander durch Psalmen, Lobgesänge und geistliche Lieder, singet mit von der Gnade Gottes gerührten Herzen das Lob Gottes. Was ihr immer redet und thut, verrichtet Alles im Namen des Herrn Jesus, und saget durch ihn Gott und dem Vater Dank!

St. Paulus an die Colosser 3; 12 ꝛc.

Vorwort
zur ersten Auflage vom Jahre 1856.

Der Verfasser nachstehenden Belehrungs- und Erbauungsbuches hat mich um ein Vorwort ersucht.

Wenn der Verfasser damit ein Bevorwortung verstanden hätte, so hätte er überflüßiges verlangt. Das Büchlein ist so warm und gründlich und einfach, wie sich's geziemt für ein andächtiges Herz abgefaßt, daß es einer Bevorwortung nicht bedarf. Allein wir sind gewohnt in jedem Buche eine sogenannte Vorrede zu suchen, und aus diesem Grunde will ich ihm entsprechen und an Dich, geliebter Leser! ein Paar Worte richten.

So oft Du dieses Büchlein zu Handen nimmst, so muß ich Dich bitten, daß auch Dein Herz davon etwas weiß. — Die gründlichen Belehrungen und die kernigen Gebete, welche das Büchlein enthält,

wollen ein Herz haben, wo sie aufgenommen und jene Frucht hervorbringen werden, welche der gute Same allemal hervorbringt, sobald ihm nicht die gute Aufnahme und die freudige Pflege versagt wird.

Wenn ich aber von dem Herzen spreche, so verstehe ich darunter ein Herz, das nach seiner geistlichen Wesenheit gleichsam so gestaltet ist, wie das Herz des Menschen schon in seiner sichtbaren Form gestaltet ist. Hast Du, christlicher Leser! schon ein Herz gesehen? Nicht wahr, die Gestalt desselben ist dreieckig, nach unten zugespitzt, nach oben hin breit und offen?

Darin liegt eine schöne Andeutung. Daß das Herz eine Drei-Gestalt hat, damit ist eben so sinnig als rührend angedeutet, daß, wie es von der allerheiligsten Dreifaltigkeit geschaffen, auch für die allerheiligste Dreifaltigkeit geschaffen sein muß. Nach oben ist es darum offen und weit, weil 's Herz nach oben gerichtet und für das weit und offen stehen soll, was von Oben kommt; denn nur von daher empfängt es seine Befriedigung, Reife und seine Glückseligkeit. Die Welt, die Erde — mit einem Worte, das was unten liegt — ist nicht des Geistes Bestimmung, von daher erwächst ihm nie die wahre Sättigung, nie der wahre Friede,

darum muß auch unser Herz, wie es in der Gestalt des Herzens so schön angedeutet ist, nach Unten hin zugeschlossen sein, und die Erde nur wie mit einem Pünktlein berühren, gleichwie der Apostel es empfiehlt, wenn er sagt: „Diejenigen aber, die sich dieser Erde bedienen, sollen es in der Weise thun, als bedienten sie sich ihrer nicht.“

Mit diesem Herzen, lieber Leser! mußt Du das Büchlein in Deine Hände nehmen, und dann wird Dir nicht zeitlang werden, dann wird jedes Wort, das Du daraus liesest, Geist und Wahrheit sein, und im Geiste und in der Wahrheit müssen wir beten, wenn wir recht beten wollen.

„Wer aber recht zu beten weiß, der weiß auch recht zu leben,“ steht gleichfalls geschrieben in diesem Büchlein. Und darin liegt gleichsam der Probir- oder Prüfungsstein für unser Gebet. O ja, mein lieber Leser! das ist ganz gewiß wahr und richtig. Wenn wir an einem Tage nicht recht leben, dann haben wir auch nicht recht gebetet. Frage und durchforsche Dich nur selbst! — Immer gehts darauf hinaus: „Ja, ich habe nicht recht gelebt — weil ich nicht recht gebetet habe!“

Recht beten aber will nicht sagen, daß Du den ganzen Tag Vater unser oder andere Gebete heruntersagest; auch nicht das heißt: Recht beten, wenn

Du recht schön und rührend beten kannst und jedes Wort das Du betest, gleichsam mit einer Thräne zu benetzen vermagst. — Recht beten heißt: Du mußt 1) recht glauben,

2) recht vertrauen und

3) recht lieben können.

Den rechten Glauben haben, das ist zwar eine Gnade, die uns Gott erweist. — Ohne diese Gnade bist Du wie ein Blinder im Paradiese und wie ein Tauber im Reiche der schönsten Harmonien.

Wenn aber der liebe Gott Keinem diese Gnade verweigert, der nur einmal im Leben zu ihm, und gleich wie in Ahnung und noch in unbewußter Sehnsucht nach ihm frägt: so wirst Du aber auch aufhören, blind und taub zu sein, wenn Dein Auge und Dein Ohr Jenem zugewendet bleiben, wohin ahnungsvoll und unwillkührlich Dein Herz und Deine Seele Dich hinziehen. Du wirst hören müssen, damit Dein Glaube befestiget werde, und das will der Apostel sagen, wenn er spricht: Der Glaube kommt durch das Hören. — Du wirst also Diejenigen hören müssen, die Dich im Glauben unterrichten, Dir Belehrungen und Aufschlüsse geben. Dein Büchlein enthält viele solche Belehrungen. — Darum höre, nimm sie gerne hin und Du wirst dann anfangen, zu schauen. Dein Auge wird Vieles

sehen, was Dir zuerst verborgen war. Der gläubigen Seele, die mit Maria zu den Füßen Jesu Seiner Worte lauscht und sie demüthig in's Herz hineinnimmt, werden viele Geheimnisse aufgeschlossen, welche des Hoffärtigen und Weltlichgesinnten Herz gar nicht sieht oder darüber spottet; und indem Du da so eigentlich recht schauest, wird Dein ganzes Wesen wundersam ergriffen; der Geist Gottes wird darüber seinen Frieden ausgießen, und siehe! diese glückselige Erkenntniß, getragen von überirdischer Macht und Huld, wird Dich zu jenem Gebete stimmen, das wir das rechte Gebet nennen, und ein solches Gebet wird Dir die Richtschnur Deines Lebens, aber auch die Weihe und der Segen Deines Lebens werden und darum ist es wahr: wer recht zu beten weiß, der weiß auch recht zu leben.

Von Nichts wird des Menschen Kopf und Herz so sehr erfüllt, als von eitlen Plänen und Hoffnungen, und sie sind die Ursache vieler Verirrungen und davon, daß wir nicht recht zu leben wissen.

Zu wissen nun, worauf unsere Hoffnungen sich stützen müssen, um welche sich unsere Gedanken sammeln müssen, wenn wir von schmerzlichen Täuschungen bewahrt werden wollen, das müßte viel, ja unendlichen Werth haben. Das thut aber eben das Gebet. Denn wer betet, betet zu Gott, und der

ist das untrügliche, ewig lebende Sonnenlicht, dem wir gleich den Pflanzen uns zuwenden müssen. Der ist jener ewig wahre und beseligende Ziel- und Ruhepunkt, dem wir Pilger hienieden zuwandern müssen; der ist der nie versiegende Lebensborn, aus dem der nach Wahrheit und Gerechtigkeit Dürstende jenes lebendige Wasser schöpft, das in's ewige Leben führt. —

Darum sagen wir vom Gebete: Beten heißt sein Gemüth zu Gott erheben, es von drr Erde und allem Irdischen hinwegheben, und hinauf zum Ueberirdischen heben; es von dem Vergänglichen hinwegheben, und es hinaufheben zum Unvergänglichen; es von den eiteln und den täuschenden Dingen und Erscheinungen in der Welt hinwegheben, und es zu Dem hinaufheben, der ewig die Wahrheit ist und bleibt.

Sag' selbst, lieber Leser! Mußt Du den nicht glücklich preisen, der einmal diesen Weg sich gewählt, und wird unser armes Herz nicht von tausend Täuschungen und bitteren Erfahrungen und schmerzlichen Stunden verschont bleiben, wenn wir das Gemüth zu Gott erheben?

Dein Büchlein zeigt Dir diesen Weg, führt Dich diesen Weg und wenn Du Dich führen läßt, wirst du recht hoffen, recht vertrauen lernen, und das wird Dich recht beten lehren und mit dem recht

beten wirst Du recht zu leben wissen. — Endlich mußt du um recht zu beten, recht lieben können.

Denn die Liebe ist jener Funke, der tief in eines jeden Menschen Natur glimmt und flimmert. In ihrem Schooße liegen Himmel und Hölle. Die Liebe ist also überall da und braucht nur angehaucht zu werden und sie brennt wie eine Flamme, ob hinauf zu Dem, der sie ins Menschenherz gelegt, wie eine heilige Opferflamme auf dem Gott errichteten Opferaltare Deines Herzens, oder hinab zur Erde und ihren schwarzen Tiefen wie eine umgekehrte Wachskerze, das o Mensch hängt von Deiner Freiheit ab, wie Du verstehst das Mahnen und Warnen des Himmels oder Dich der Stimme der Lüge und der Verführung hingeben wirst. Es wird sich also nicht mehr darum handeln, ob Du liebst und daß Du liebst; aber davon wird Alles abhängen, was Du liebst und wie Du liebst. Nun hat derselbe Sohn Gottes nicht minder deutlich und klar es ausgesprochen, was wir lieben und wie wir lieben sollen: Liebe Gott über Alles, sprach Er: „aus Ganzem deines Herzens, aus Ganzem deiner Seele, aus Ganzem deines Gemüthes und aus allen deinen Kräften.“

Die Liebe muß also Gott seyn, der als höchstes und vollkommenstes Gut allein liebenswürdig ist und bleibt und bei Allem, was du liebst auf Erden, muß Gott Dein Beweggrund und Dein Zielpunkt bleiben. Wie von dieser Sonne die erleuchtenden und erwärmenden Strahlen ausgehen, müssen sie auch wieder dahin zurückkehren, und Gott muß der Ausgang, der Mittelpunkt und der Endpunkt Deiner Liebe seyn. Und wahrhaftig! so lange Deine Liebe diese Richtung behält, ist sie jene reine Liebe, welcher die Kraft inwohnet, die stärker denn der Tod ist; kommt sie aber ab von dieser einzigen Richtung, so rächt sich so zu sagen, die Natur der Liebe selbst an Dir: Du wirst voll Unruhe und Bangigkeit erfüllt werden, und zerknickt sind die schönsten Blumen im Paradiese Deiner Seele. Wie innig und kräftig sucht Dein Büchlein Dich zu jener Liebe hinzuführen; wie ernst und würdig warnt es Dich vor allen Abwegen, und indem es Deine Hände zum frommen Gebete faltet und das kämpfende Herz in dieselben legt — und zum Himmel heben und tragen hilft — baut Dir das Büchlein gleichsam die Arche, in der Du Dich über die hereinbrechenden Fluthen der Verführung und der Sünde rettest, und Du und Deine Seele mit den ihr anvertrauten Schätzen und Gütern erhalten und bewahret wird.

Darum empfehle ich dieses Büchlein mit ganzer Seele. Und ist zwar in der Welt kein Mangel an Gebetbüchern, so ist gewiß dieses Büchlein nicht überflüßig. — Es wird des Himmels Segen reichlich bringen, wenn Du, wie ich Dich lehrte, s' Büchlein nicht blos in die Hände sondern auch in Dein Herz hinein nehmen wirst.

Augsburg, am Tage Mariä Verkündigung.

Joseph Dreer,
Domkapitular.

Vorwort
zur zweiten Auflage.

Emil und Theophil.*)

Emil: Sey mir gegrüßt, lieber Freund, was machst Du denn?

Theophil: Schönen Dank, lieber Emil, ich lese in einem neuen Gebetbuch.

---

*) In dieser zweiten Auflage ist, so viel als möglich, auf die Normen des inzwischen erschienenen: Diöcesan-Katechismus (Augsburg, 1862) sowie des Diöcesan-Andachtsbuches („Laudate") Bedacht genommen und auch sonst so manche Verbesserung der ersten, im Jahre 1856 erschienenen Auflage angestrebt worden. —

Emil: Wie — was? Habe ich recht gehört, Du beschäftigst Dich mit einem Gebetbuche?

Theophil: Allerdings, lieber Freund, ist es so; findest Du dieß wohl befremdlich?

Emil: Ganz gewiß.

Theophil: Aber warum denn?

E. So höre: Ich meine, du solltest dich mehr bekümmern um Geld und Gut, Aecker und Wiesen, Geschäft und Profit, Vergnügen und Unterhaltungen u. dgl. als um ein Gebetbuch.

Th. Lieber Freund! Ich verabsäume nicht für's tägliche Brod für mich und die Meinigen pflichtgemäß zu sorgen: — aber ich bin der Ansicht, außer dieser Sorge fürs Zeitliche gebe es noch eine andere, höhere und edlere Sorge, die Sorge für mein ewiges Heil, für meine unsterbliche Seele!

E. Und diese Sorge wäre?

Th. Diese Sorge besteht darin, daß ich an meine wahre Bestimmung denke und sie auch zu erreichen suche; denn hienieden bin ich, — und sind wir ja doch alle nur Pilger und Fremdlinge. Diese Bestimmung ist aber, daß jeder Mensch Gott stets mehr erkenne, mehr liebe und ihm besser diene, hienieden gut und heilig und jenseits ewig selig werde — und eben zu dieser unserer wahren Bestimmung führt uns unsere hl. kath. Religion.

Für bequeme und schöne Ausstattung und möglichst billigen Preis hat die Verlagshandlung in anerkennungswürdiger Weise Sorge getragen. — Möge denn das Büchlein in dieser neuen Gestalt nicht ungeeignet sein, den in dieser Vorrede dargelegten Zweck zu erreichen!

E. Man kann ja rechtschaffen sein, ohne viel mit Religion und Kirche zu thun zu haben.

Th. Da kömmt es eben darauf an, was das für eine Rechtschaffenheit ist?

E. Nun was und wie soll sie dann sein?

Th. „Rechtschaffen" heißt so beschaffen, wie es vor Gott gut und recht ist.

E. Und nun?

Th. Nun dazu gehört, daß Jeder an Gott und Gottes Wort glaube, Gottes Gebote halte und die rechten Heilsmittel gebrauche — und siehe — das ist ja die Religion und diese Religion führt den Menschen zu seiner wahren, ewigen Bestimmung.

E. Behindert ihn aber dafür im Zeitlichen!

Th. Ganz und gar nicht; im Gegentheile: wer die Religion so hat und übt, wie er soll, der wird alle seine Pflichten wohl und gut erfüllen; er wird nicht nur beten, sondern auch seinem Berufe gemäß arbeiten, für sich und die Seinigen sorgen und gerade die hl. Religion wird seine Arbeit und alle Beschwerden versüßen und segnen. Unsere hl Religion befördert, wenn sie recht erkannt und geübt wird — auch die wahre und ächte Aufklärung; sie lehrt und pfleget jede wahre Tugend; sie befördert Ruhe, Ordnung und Frieden unter den Menschen und in den Familien; sie tröstet in Kreuz und Leiden; sie kann allein feste Zufriedenheit gewähren; sie ist die wahre Grundfeste des öffentlichen Wohles für Fürsten und Völker, für Länder und Staaten. — Die Religion dringt auf Ehrlichkeit und Redlichkeit, auf Feindesliebe und Versöhnlichkeit, auf Zucht und Sittsamkeit, auf Treue und Geduld, Gehorsam und Gewissenhaftigkeit u. s. f. und dieß Alles hat sie seit

18 Jahrhunderten schon bewiesen. Was wäre auch z. B. der Eid des Beamten, des Bürgers, des Soldaten ohne Religion d. h. ohne Glaube an Gott, ohne Gottesfurcht? Was wäre eine Familie, ein Hauswesen ohne Religion? — Was frommt eine Erziehung der Jugend die nicht auf die hl. Religion begründet ist? Die Erfahrung hat diese Fragen längst beantwortet. — Oder möchtest Du wohl lieber ein Weib, Kinder, Dienstboten, Nachbarn rc. die keine Religion haben, als solche die wirklich religiös, wirklich gute Christen sind? Ich lese Deine Antwort in Deinem Blicke.

Und gewiß: der gute Christ ist auch der beste Bürger; er ist treu seinem Könige, ist gehorsam dem Gesetze, er giebt Steuern und Abgaben nach Pflicht und Gewissen, er ehrt seine Obrigkeit, er ist beeifert, das allgemeine Beste zu befördern, er übt wahre Nächstenliebe und zwar übt er sie lieber im Stillen, als mit viel Lärm und Geschrei. — Die Religion lehrt dabei immer: Jedem das Seine zu lassen und zu geben.

In unserer hl. Religion ist daher nicht nur das ewige, sondern auch das zeitliche Heil der Menschen gar wohl begründet; sie ist die Quelle der rechten Civilisation, die Lehrerin der besten Cultur.

Sie ist und bleibt das Höchste und Beste für Jedermann — für Bürger und Bauern, für Gelehrte und Ungelehrte, für Beamte, Kaufleute und Gewerbsleute, für Arme und Reiche.

Unsere hl. Religion ist das trost- und gnadenvollste Geschenk des Himmels, und der Menschen wahre Ehre, Würde, Glück und Krone.

E. Ich bewundere deinen frommen Eifer!

Gegen das Gesagte kann ich nun wohl nicht mehr aufkommen; wozu aber ein Gebetbuch und zwar ein neues: giebt es ja solcher Artikel schon allzuviele?

Th. Gebetbuch und Religion sind allerdings nicht Eins-, sondern Zweierlei; dennoch aber passen sie gar wohl zusammen. Ein solches Gebet- oder Lehr- und Andachtsbuch will und soll eben die heil. Flamme der Religion da erhalten und nähren, wo sie schon lebt, und da anfachen und erwecken, wo sie etwa zu erlöschen droht — beides natürlich mit Gottes Hilfe und Gnade!

E. Aber wozu so viele und so vielerlei Gebetbücher?

Th. Viele — weil es auch viele Leute giebt, die da wirklich beten oder doch beten sollten; und vielerlei — um einer löblichen Abwechslung Raum zu geben. *)

Es ist dabei doch immer derselbe hl. Glaube, es sind dieselben hl. Gebote und Gnadenmittel, — um die es sich in allen kath. Gebetbüchern handelt;

*) Diejenigen Leser und Leserinen dieses Buches. welche veranlaßt werden für sich, die Ihrigen oder für Andere — mehrere Gebetbücher anzuschaffen, machen wir gleich hiemit auf folgende anerkannt vorzügliche kath. Erbauungsschriften aufmerksam:

Philothea vom hl. Franz v. Sales. — „Laudate" Andachtsbuch für das Bisthum Augsburg. — J. Michael v. Sailers größeres und kleineres Gebetbuch. — Haubers Gebetbuch. — Dreers Schutzengel ꝛc.

aber es sind die betr. Belehrungen, Betrachtungen und Gebete — bald ausführlicher, bald kürzer, bald für diese oder jene Klasse von Lesern besonders eingerichtet ꝛc Läßt ja doch auch der liebe Gott tausenderlei Blumen wachsen und tausenderlei Vögel sein Lob verkünden; und sieh, lieber Freund, so ein geistliches Vergißmeinnicht, so ein Veilchen — so ein Vögelein möcht auch dieses Büchlein sein!

E. Nun wohl; — aber nothwendig war es doch wohl nicht, zur Legion von Erbauungsbüchern noch eins zu liefern; das heißt ja Eulen nach Athen tragen oder Wasser ins Meer schütten!

Th Nothwendig ist die Religion; nothwendig ist das Gebet; dieß Büchlein aber will sich durchaus nicht für nothwendig ausgeben; es hofft aber dennoch nicht ganz zwecklos oder unnütz zu sein. — Nicht alle Sterne droben am Himmel sind Sonnen und doch ist kein Sternlein ganz unnütz oder vergebens da — alle erfüllen ihre Bestimmung.

Ferner: In der Kirche zu Bethlehem brennen vor dem Heiligthume der Geburt Jesu Christi Tag und Nacht 32 Lichter in herrlichen Lampen. (So besorgte dieß einst eine fromme Stiftung.)

Und dennoch beeifert sich jeder fromme Pilger, der an dieser ehrwürdigen Stätte betet, noch ein anderes Lichtlein anzuzünden und Niemand tadelt seine fromme Handlung oder Meinung. Laß denn auch, lieber Freund, dieß Büchlein als so ein Lichtlein gelten, aufgesteckt und (nun) angezündet zur Ehre Gottes und zur Erbauung seiner Leser und Leserinen.

E. Aber was soll man denn thun mit diesem Buche?

Th. Allerlei Gutes: man kanns z. B. mitnehmen zum öffentlichen kirchlichen Gottesdienste; man kann zu Hause damit und daraus seine Andacht verrichten; man kann, wenn man krank ist, sich selbst daraus trösten und erbauen oder auch einem andern Kranken vorbeten oder vorlesen; man kann in der Kirche oder zu Hause daraus ein geistliches Lied singen, u. dgl.

E. Findet man denn aber auch Gutes und Brauchbares in dem Buche?

Th. Nimm und lies! Wage es nur! Du findest darin die wichtigsten Wahrheiten, herzerhebende Belehrungen und Ermahnungen, tröstliche Betrachtungen, kräftige Gebete, liebliche und löbliche Gesänge u. s. f. — Darf ich noch mehr sagen, so höre folgendes **Recept** zu diesem Buche:

Recipe: Täglich: das Morgen-, Abend- und Tischgebet, und wenn möglich das Meßgebet aus diesem Buche. — Sonn- und Festtäglich: Vor- und Nachmittags — die für diese Zeiten (in diesem Buche) angezeigten Gebete und hl. Uebungen. —

Nimm aber das Gelesene nicht bloß in Aug und Mund, sondern nimms auch ins Herz; ja drück' Dirs selbst recht tief ins Herz hinein. Erwecke und pflege fleißig die christlichen Tugenden und guten Werke und empfange aus der gnadenreichen Apotheke der hl. Kirche die rechten Mittel zur Reinigung und Heiligung deiner Seele — deines Lebens.

Mach' es so einen Tag; dann eine Woche; dann einen Monat; dann ein Jahr und mit Gottes Hilfe dann immer!

So bist du dann auf dem rechten Wege und erreichst sicher dein Ziel.

Doch sei dabei stets wohl vorsichtig und wachsam, auch fein demüthig, und bilde dir ja nicht ein, daß du etwa schon ganz gerecht und vollkommen seiest; vielmehr sei stets bedacht, besser und vollkommener zu werden!

Und damit dieß wohl gelinge, so hab' deinen lieben Heiland recht vor Augen, und sein Wort im Herzen! Halte dich fest an das göttliche Gesetzbuch des hl. Evangeliums und sei getrost, für alles Weitere wird der liebe Gott sorgen!

Inhaltsverzeichniß.

Anhang.

A. Gedenkblätter für Kranke.

✝

Einleitung.

Christlicher Leser!

Der Mensch hat, wie dir bekannt ist, eine gar hohe und erhabene **Bestimmung**. Diese besteht darin, daß er Gott seinen Schöpfer und Erlöser, Herrn und Seligmacher stets mehr und mehr erkenne, ehre und liebe und dadurch hier heilig — jenseits ewig selig werde.

Dies hohe, schöne und herrliche Ziel — der Mensch kann und soll es erreichen durch Gottes Gnade und durch eigene treue Mitwirkung. —

Aber wer sagt uns, welches der rechte und sichere **Weg** zu diesem **Ziele** sei? Wer führt und leitet uns hinan zu diesem hl. Berge? — Antwort: Gott selbst, der uns diese hohe Bestimmung in unendlicher Weisheit und Liebe gegeben hat — Gott selbst leitet uns an und hilft uns, dieselbe zu erreichen; und zwar thut dieß Gott besonders durch die den Menschen gegebenen Talente und Kräfte, durch

seine hl. Offenbarung und alle Anstalten, die er im A. und N. T. getroffen hat — ganz besonders aber durch seinen Sohn Jesus Christus, und durch die von Jesus Christus gelehrte Religion und gestiftete Kirche.

Für jeden Menschen sind deßhalb besonders folgende 2 Stücke zu seinem wahren Heile unumgänglich nothwendig.

Erstens: daß er die Lehren, Anstalten und Gebote der hl. Religion und Kirche Jesu genügend kenne und zweitens: daß er sich wohl darnach richte.

Beides will und soll diese kleine Erbauungsschrift zu befördern versuchen; sie bietet daher

1) einen kurzen christkatholischen Religions-Unterricht;
2) Anleitungen und Uebungen zu einem wahrhaft frommen, christlichen Leben.

Die erste Abtheilung kann man daher als einen Baum der Erkenntniß, die zweite als Baum des Lebens bezeichnen, wenn man sich gleichnißweise ausdrücken will.

Erster Theil.

Blätter und Blüthen vom Baume der rechten Erkenntniß.

Der Unterricht in der christkatholischen Religion kann mit Rücksicht auf den Diöcesan-Katechismus, recht wohl in drei Hauptstücken dargestellt und abgehandelt werden.

Merke dir daher, mein Christ, diese hochwichtigen drei Hauptstücke, die da handeln:

I. vom Glauben (weißes G);
II. von den Geboten (rothes G);
III. von den Gnadenmitteln (goldenes G).

I. Hauptstück.

Das weiße G.

Das weiße G gemahnt uns an die Lehren unseres hl. katholischen Glaubens.

Derselbe ist nicht Menschenwort oder Menschenwerk, sondern wahres, heiliges und unfehlbares Gottes Wort und Gotteswerk — geoffenbaret von Gott, gelehrt von Jesus Christus, dem Sohne Gottes, geprediget von den heil. Aposteln, bezeugt von den heil. Märtyrern, geziert durch tausendmal tausend Heilige, bekräftiget durch Wunder und Zeichen zur Erleuchtung und zum Heile der Menschen.

Die hl. Offenbarungen Gottes sind auf uns gekommen:

a) theils schriftlich — durch die hl. Schrift oder Bibel des A. und N. Testamentes;

b) theils mündlich — durch die mündliche Ueberlieferung oder Erblehre (Tradition); beide sind Quellen des wahren Wortes Gottes.

Diesen hl. Glauben nimmt der Katholik mit gerechtem und frommem Vertrauen aus der Hand seiner Kirche; — diese erhielt denselben von den hl. Aposteln und letztere erhielten ihn von Jesus Christus selber.

Der katholische Christ glaubt also mit Herz und Mund Alles, was Gott geoffenbaret hat und zwar so, wie es die katholische Kirche zu glauben vorstellt; nicht mehr, nicht weniger. — Er weiß aber, daß es nicht genüge, nur den rechten Glauben zu kennen und zu haben; unumgänglich nothwendig ist ja, daß man nach seinem Glauben lebe, d. h. das Böse meide und das Gute thue, wie der Glaube vorschreibt.

Selig ist daher zu preisen, wer mit redlichem Herzen sich anschließt an seine hl. Kirche, ihres Glaubens sich freut; ihre Lehre befolgt und ihre Gnadenmittel recht anwendet. — Ein schöner Reimspruch sagt:

„Gott Lob, daß ich katholisch bin —
Und stets geschützt vor falschen Lehren;
Katholisch sein — ist mein Gewinn
Nie soll ein Irrthum mich bethören,
Katholisch bin und heiße ich — katholisch leb' und sterbe ich
So werd' ich nicht verderben — katholisch ist gut sterben." —

Der hl. Glaube, welcher hier als erstes G,

oder als erstes Hauptstück der Religion verlangt wird, zeigt sich — als Gottes Wort und Gottes Werk stets am segensvollsten und kräftigsten an denjenigen Menschen, die nach ihm leben! —

Was hat der kathol. Christ nun zu glauben?

Gewiß nichts, was unwahr, irrig, vernunftwidrig oder Gottes unwürdig wäre; sondern nur, was wahr, gut, gewiß, löblich, heilig und heilsam ist.

Denke dir hier (mein lieber Leser) etwa folgendes Bild eingeschaltet.

Ein frommer Mann steht in würdevoller, andächtiger Stellung vor deinen Augen; die Hand hat er aufs Herz gelegt. Vor ihm liegt das hl. Evangelium. Ein Lichtstrahl von Oben erhellt und verklärt sein Antlitz. Auf einem nahen Berge steht ein hoher Tempel — in wundervollem Scheine und in ihm beten tausende — Eines Glaubens, Einer Liebe, Einer Hoffnung.

So das Bild; hiezu ein paar Erläuterungen. Der Mann hier auf diesem Bilde bedeutet einen katholischen Christen, der so ist, wie er sein soll.

Der katholische Christ ist in Glaubenssachen gar wohl geborgen und der Wahrheit fest versichert.

Er hält sich eben an das Wort Gottes (Evangelium ꝛc.) an das Wort seiner hl. Kirche, der Säule und Grundfeste der Wahrheit, und an sein eigenes Gewissen, seinen Verstand und seine Vernunft; das sind die Quellen und Regeln seiner hl. Religion; und dieses Glaubens, lieber Leser, darfst du dich nicht schämen; denn siehe: er ist hochgeehrt im Himmel und auf Erden!

Eine ausführlichere Darstellung dessen, was wir als katholische Christen zu glauben haben, fin-

det sich in den (größern) katholischen Katechismen und andern Lehrbüchern der hl. Religion. Der katholische Katechismus ist daher ein gar ehrwürdiges und hochwichtiges Buch; ein Regel- nnd Gesetzbuch für Klein und Groß; ein Lehr-, Lese- und Betrachtungsbuch für Jugend und Volk. — Es ist auch gewißlich wahr: in so einem katholischen Katechismus findet sich mehr Weisheit, Wahrheit und sittliche Kraft, als in 1000 Schriften der gelehrtesten Philosophen, die keine höhere Offenbarung gekannt haben oder anerkennen wollten. — Sehr bündig sind die Hauptpunkte der christkatholischen Religion in dem von Papst Pius IV. i J. 1564 herausgegebenen Glaubensbekenntnisse dargelegt, welches unten wörtlich und genau folgen wird.

Ein kürzerer Inbegriff dessen, was wir als Christen zu glauben haben, ist enthalten in den 12 Artikeln des apostolischen Glaubensbekenntnisses.

Dasselbe handelt besonders von folgenden 5 Stücken:

I. von dem, daß Gott ist;
II. von dem, was Gott ist;
III. von dem, was Gott für uns gethan hat;
IV. von dem, was Gott für uns thut;
V. von dem, was Gott für uns thun wird.

Erste Lehre.

Himmel und Erde verkünden Gottes Dasein — eine Grundwahrheit, welche Gott selbst mit unaustilgbaren Buchstaben in's Herz aller Menschen eingeschrieben hat. Alle Völker haben diesen Glauben, und diese erste Lehre ist der Grund aller Folgen-

den. Wer zu Gott kommen will, der muß vor Allem glauben, daß Er ist. Daher fängt jedes Glaubensbekenntniß mit den Worten an: „Ich glaube an Gott."

Was ich höre, was ich sehe
Ruft mir zu: Es ist ein Gott;
Und mit frommem Sinn ich flehe:
Steh mir bei bis in den Tod.

Zweite Lehre.

Nach der Offenbarung Gottes und unserer Vernunft ist Gott ein Geist und zwar das höchste und vollkommenste geistige Wesen.

Die heilige Schrift erinnert uns besonders an folgende Eigenschaften Gottes:

1. Gott ist ein purer Geist.	Gott ist ein Geist und die ihn anbeten, sollen ihn anbeten im Geist und in der Wahrheit. Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist, du siehst ihn nicht, Er aber dich im hellsten Licht.
2. Gott ist allmächtig.	Bei Gott ist kein Ding unmöglich. Luc. I. 37. Allmächtig waltet Gottes Hand, In aller Welt, in Meer und Land.
3. allgütig.	Gott ist die Liebe. I. Joh. 4, 8. Gütig ist der Herr gegen Alle! Ps. 144. So sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn für sie dahingab. Joh. 3, 16. Gott ist lauter Lieb' und Güte, Dien' ihm mit liebendem Gemüthe.
4. allgegenwärtig.	Wo soll ich hingehen vor Deinem Geiste, wohin fliehen vor Deinem Angesicht 2c. Ps. 138. — In Ihm leben, schweben und sind wir. Apostlg. 17, 28.

Wo ich bin und was ich thu,
Sieht und hört mein Gott mir zu.

5. allwissend. Alle meine Wege sahest Du, o Gott! Ps. 138. — Gott erforscht Herzen und Nieren. Ps. 7. — Kein Haar fällt vom Haupte rc. Matth. 10, 20.

Vor Gott kann nichts verborgen sein,
Es sei, es war — groß oder klein.

6. heilig. Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren rc. Jes. 6. — Niemand ist heilig, wie der Herr. I. Kön. 2, 2.

Gott ist heilig, was er thut,
Was er immer will, ist gut.

7. gerecht. Gerecht ist der Herr in allen seinen Wegen. Ps. 144. — Er richtet Jeden nach seinen Werken. I. Petri I.; 17.

Gerechtigkeit dem Herrn gefällt,
Er richtet stets gerecht die Welt.

8. barmherzig. Ich will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Ezech. 33. — Seid barmherzig wie euer Vater im Himmel barmherzig ist. Luc. 6.

Wer Buße thut für seine Sünden,
Der wird bei Gott Erbarmung finden.

9. ewig. Du bist, o Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Ps. 89.

Gott war und ist von Ewigkeit
Und schuf uns zur Unsterblichkeit.

10. dreieinig. Taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes! Math. 28.

Daß Gott der Herr dreieinig ist,
Lehrt Gottes Sohn uns, Jesus Christ.

Obgleich es nur einen Gott gibt, so sind in dem einen Gott drei Personen, — Vater, Sohn, heil. Geist. (Vom heil. Kreuzzeichen; Gebrauch und Bedeutung desselben.)

Dritte Lehre.

Dasjenige, was Gott für uns schon gethan hat, umfaßt folgende Hauptpunkte:

I. Gott ist der Erschaffer und Erhalter der ganzen Welt. (I. Art.)

Die Allmacht Gottes schuf die Welt,
Und seine Weisheit sie erhält.
Wie seine Güte sie regiert;
Zum Heil den Guten Alles führt.

Gott schuf aus nichts — Himmel und Erde mit aller Zierde und Pracht. Die vorzüglichsten Geschöpfe Gottes sind die Engel im Himmel und die Menschen auf der Erde.

Der Engel hehre Geisterschaar,
Schuf der Dreiein'ge wunderbar.

a) Die Engel sind noch vorzüglicher als die Menschen; sie haben keinen Leib, aber einen vollkommnern Verstand und Willen als die Menschen. Gott schuf sie zu hohem Glücke. Sie sollten allzeit Gottes Diener und der Menschen Freunde und Beschützer sein. Die guten Engel sind dieß auch jetzt noch und immer (Schutzengel); aber ein Theil der Engel ist böse geworden, und deßhalb von Gott bestraft und aus dem Himmel in die Hölle verstoßen worden. Diese gefallenen Engel suchen auch die Menschen zu verführen und ihnen zu schaden.

Die bösen Engel suchen uns zu schaden,
Die Guten schützen uns auf unsern Pfaden.

b) Die ersten Menschen schuf Gott im Paradiese; Adam und Eva hätten dort recht glücklich sein können, blieben es aber nicht immer. Vom Teufel verleitet, übertraten sie Gottes Gebot und es kamen nun schwere Strafen über sie, sie verloren die ursprüngliche Heiligkeit und Gerechtigkeit, und statt so vieler herrlichen Gaben und Gnaden kamen über sie und ihre Nachkommen schwere Schuld, viele Leiden und selbst der Tod (Erbsünde).

Die ersten Menschen fielen — und Verderben
Bracht' diese Sünd' auch allen ihren Erben.

Kein Mensch hätte aber, mit solcher Schuld beladen, wieder heilig und selig werden können.

Die Menschen vermehrten sich nun zwar sehr, aber auch ihre Bosheit wuchs und rief Gott heraus zur strengen Strafe (Sündfluth; — Sodoma).

Dennoch verließ Gott die Menschen nie; besonders zeigte er seine väterliche Fürsorge für das gefallene Menschengeschlecht an der Führung des Volkes Israel.

II. Gott versprach den Menschen einen Erlöser und dieser ist auch in der Fülle der Zeit gekommen; sein Name ist Jesus Christus. Er ist der Sohn Gottes, Gott und Mensch zugleich, unser Erlöser. (II. Art.)

Als zweite göttliche Person
Sitzt Jesus auf dem Himmels-Thron,
Und zum Erlöser dieser Welt
Ward er verheißen und bestellt.
Als Heiland ist er uns gegeben
Als Führer in das bessere Leben.

Von Jesus Christus, unserm Erlöser, muß man Folgendes besonders merken:

1) Jesus Christus ist vom heil. Geiste empfangen worden (III. Art.);
2) Jesus Christus ist zu Elisabeth getragen worden;
3) Jesus Christus ist von Maria geboren worden;
4) Jesus Christus ist im Tempel aufgeopfert worden;
5) Jesus Christus ist im Tempel gefunden worden. (Jesus, 12 Jahre alt.)

Als Jesus das gehörige Alter erreicht hatte, trat er auf als Lehrer und Wunderthäter (Seine Wunder.)

Aber nur Wenige glaubten an ihn, z. B. seine Jünger; sehr Viele haßten ihn und seine Lehre und brachten ihn zuletzt an das Kreuz. (IV. Art.)

Vom Leiden Jesu handeln folgende Sätze:

6) Jesus Christus hat für uns Blut geschwitzt;
7) Jesus Christus ist für uns gegeißelt worden;
8) Jesus Christus ist für uns mit Dörnern gekrönt worden;
9) Jesus Christus hat für uns das schwere Kreuz getragen;
10) Jesus Christus ist für uns gekreuziget worden.

Alles dieses litt Jesus freiwillig, aus Gehorsam gegen seinen himmlischen Vater und aus Liebe zu uns Menschen; dadurch hat er uns erlöst und durch sein Leiden und Sterben können wir Alle Vergebung der Sünden, Gottes Gnade und ewiges Leben erlangen

Als sein Leiden vorüber war, begann seine Verherrlichung, wie folgende Sätze lehren:

11) Jesus Christus ist vom Tode auferstanden;
12) Jesus Christus ist in den Himmel aufgefahren;
13) Jesus Christus hat uns den hl. Geist gesandt;

14) Jesus Christus sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;

15) Jesus Christus wird einst kommen, zu richten die Lebendigen und die Todten. (Art. V.—VII.)

Vierte Lehre.

Gott thut auch jetzt noch Alles für uns, was wir brauchen, um heilig und selig zu werden.

1) Der heilige Geist heiligt uns durch seine Gnade, die wir nothwendig brauchen, und besonders durch die heiligen Sakramente empfangen. „Gottes Geist macht sündefrei — steht zu allem Guten bei.“ (VIII. Art.)

2) Wir sind Mitglieder der katholischen Kirche, der allein wahren Kirche Jesu. Sie umfaßt alle rechtgläubigen Christen; Jesus Christus, ihr Stifter und Herr, ist auch ihr unsichtbares Oberhaupt; der Papst aber, als Nachfolger des hl. Petrus, ist das sichtbare Oberhaupt derselben, nach Anordnung Jesu Christi.

Sie ist einig, heilig, katholisch und apostolisch; sie ist unsere Mutter, die wir, nach Jesu Gebot ehren, hören, und der wir gehorchen müssen.

„Die Kirche Jesu irret nicht,
Ihr folgen, ist stets uns're Pflicht.“ (IX. Art.)

3) Wir gehören zur Gemeinschaft der Heiligen. Diese umfaßt alle Kinder Gottes, nämlich:
die Heiligen im Himmel,
die Christen auf Erden,
die armen Seelen im Fegfeuer;
also die triumphirende, streitende und leidende Kirche;

alle Glieder derselben gehören zum Reiche Gottes, beten für einander, helfen einander rc. rc.

4) In der katholischen Kirche kann man erlangen den Ablaß der Sünden und Sündenstrafen und durch eifriges Halten der Gebote Gottes das ewige Leben. (X. Art.)

Fünfte Lehre.

Gott wird auch fernerhin das thun, was seine Ehre und unser Heil erheischt, wie die Artikel „11 und 12" im apostolischen Glaubensbekenntnisse lehren. Gott wird Jedem nach seinen Werken vergelten, und es ist zu wissen und wohl zu betrachten:

1) Der Leib des Menschen kann und muß einst sterben; — wann, wo und wie weiß nur Gott;

2) die Leiber der Menschen werden einst wieder lebendig gemacht werden und auferstehen am jüngsten Tage;

3) die Seele des Menschen stirbt nie, sie ist unsterblich;

4) die Guten kommen in den Himmel;

5) die Bösen in die Hölle;

6) Jene, welche zwar in der Gnade Gottes sterben, aber noch nicht ganz rein sind, kommen zuerst in's Fegfeuer, um daselbst gereiniget zu werden um dann in den Himmel eingehen zu können;

7) Gott thut allzeit das Seine; aber auch wir müssen das Unsere thun, um selig zu werden.

Gedenk, o Mensch in allen Dingen,
An Tod, Gericht und Ewigkeit,

Und willst den Himmel du erringen,
So sei zum Sterben stets bereit.

Wer treu besorgt sein Seelenheil
Erwählet klug den besten Theil!

*
* *

Christlicher Leser! Laß es dir doch ja recht angelegen sein, deinen heiligen Glauben und dessen Lehren immer besser zu erkennen; denselben, wenn es Noth thut, muthig zu bekennen, und was die Hauptsache ist und bleibt, selbst treulich zu befolgen; denn der Glaube ohne die Werke ist ein todter Glaube und der rechte Glaube wird und muß sich zeigen durch die rechten (guten) Werke. In Christo Jesu gilt eben nur der Glaube, der durch die rechte Liebe thätig ist — in Haltung der Gebote. Dieß führt uns geraden Weges zum

II. Hauptstück

Dieß behandelt:

Das rothe G.

Dieses rothe G will dich, mein Christ, zuerst freundlich erinnern an das wichtigste und größte aller Gebote — welches heißt: Liebe Gott über Alles und den Nächsten, wie dich selbst! Roth bedeutet also hier die rechte Liebe. Wie müssen wir aber dieß angehen? Dieß hat uns der liebe Gott wieder selbst kund gethan, und lehrt es uns besonders durch die hl. Gebote, die er selbst im Alten und Neuen Testamente gegeben hat und durch die Gebote, welche die hl. katholische Kirche in seinem Namen erlassen hat. —

Lasse es dir also, mein Christ recht angelegen sein die Gebote Gottes, sowie auch die Gebote deiner hl. Kirche treu und pünktlich zu beobachten!

Sei beflissen, Gottes Willen
Zu erkennen, zu erfüllen!
Was Gott verboten — meide,
Mit stillem Sinne leide.
Denk, was dein Heiland einst gethan;
Ihm folge auf der Himmelsbahn.

Der liebe Gott soll also dein und mein und unser aller — höchstes Gut sein; wir sollen an ihm die größte Freude haben und wohl auch ihm, soweit wir das können, Ehre und Freude machen. —

Gegen deinen Nebenmenschen sollst du mein Christ, dich stets so betragen, wie du selbst willst, daß er in Gedanken, Worten und Werken sich gegen dich betrage. Für deine Seele und dein Seelenheil sollst du stets eifrig dadurch sorgen, daß du

1) die Sünde und jede Gelegenheit zur Sünde meidest;
2) nicht säumest Buße zu thun, wenn du eine (schwere) Sünde begangen hast;
3) dich eifrig der Tugend und (standesmäßiger) guten Werke befleissest. —

Die hl. 10 Gebote will ich dir, lieber Leser, als eine himmlische Gesetztafel kurz, klar und übersichtlich vor Augen stellen und — Gott gebe, daß sie auch deinem Herzen recht tief eingeprägt werden!

	Die zehn Gebote Gottes sind
1. Du sollst allein an einen Gott glauben	Dieses Gebot verbietet: allen Unglauben, Irrglauben, Aberglauben.
2. Du sollst den Namen Gottes nicht eitel nennen.	Es verbietet: Alles Fluchen, Schwören, Mißbrauch heiliger Dinge 2c.
3. Du sollst den Sabath heiligen.	Es verbietet: a. knechtliche Arbeiten — den Nothfall ausgenommen: b. lärmende, die Andacht störende Lustbarkeiten und c. besonders alle sündhaften Ausschweifungen.
4. Du sollst Vater und Mutter ehren.	Es verbietet: 1) den Kindern alles dasjenige, was gegen nachbenannte Pflichten derselben gegen ihre Eltern ist; 2) den Eltern Alles, was gegen ihre Obliegenheiten läuft;

also zu wissen und zu verstehen:

1. Es gebietet: daß man dem wahren, guten Gott im wahren Glauben dienen, und in der Erkenntniß seines hl. Glaubens stets wachsen soll.	In Glaub' u. Liebe diene Gott, Und bleib ihm treu bis in den Tod. (Danke für den wahren Glauben.)
2. Es gebietet, daß man Gott, wie innerlich, so auch äußerlich in Wahrheit anbeten, ihm dienen und Gottes Reich befördern soll. Es empfiehlt unter gewissen Bedingungen den Eid und das Gelübde.	Was heilig ist, das sollst du ehren, Und Gottes Reich und Lob vermehren. (Gebrauche mit Anstand und Andacht den Gruß: Gelobt sei Jesus Christus.)
3. Es gebietet, daß man die Sonn- u. Feiertage Gott heiligen, also zur Ehre Gottes und zum Heile der Menschen, besonders seiner Seele benützen, deßhalb dem Gottesdienste mit Andacht beiwohnen und sonst gute Werke verrichten soll.	Wer nicht den Sonn- und Festtag ehrt, Ist keines weitern Tages werth. (Sei eifrig in Anhörung der Predigt und Christenlehre.)
4. Es gebietet: 1) Kinder sollen ihre Eltern ehren, lieben, ihnen gehorchen und Freude machen, sie unterstützen, und für sie beten. 2) Eltern sollen ihre Kinder recht ernähren, erziehen und ver-	1) Dem Kind wird Heil und Glück bescheert, Das seine Eltern liebt und ehrt. 2) Eure Kinder christlich zu erziehen, Sei, o Eltern, immer eu'r Bemühen.

	3) den Obrigkeiten und
	4) den Unterthanen jede Uebertretung ihrer Pflichten u. dgl.
5. Du sollst nicht tödten.	**Es verbietet**, sich oder Andern zu schaden am **leiblichen Leben**, — durch Selbstmord, Todschlag, Verwundung, Mißhandlung, Haß, Trunkenheit, Unmäßigkeit u. dgl. Es verbietet aber auch sich oder Andern zu schaden am **geistigen Leben**, durch Aergerniß geben oder nehmen.
6. Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.	**Es verbietet** alle unkeuschen Gedanken und Begierden, Worte und Werke, Gelegenheiten und Gewohnheiten.
7. Du sollst nicht stehlen.	**Es verbietet**, Jemanden etwas zu nehmen, oder Jemand Schaden zu thun.

sorgen. 3) Unterthanen sollen gegen ihre geistliche und weltliche Obrigkeit folgende Stücke üben:

Ehrfurcht und Gehorsam; Liebe und Gebet; und Leistung der schuldigen Abgaben.

4) Obrigkeiten sollen das leibliche und geistige Wohl ihrer Untergebenen bestens besorgen.

3) Es müssen Obrigkeiten sein,
Gott hat sie eingesetzet,
Wohl dem, der sie verehrt, weh'
dem der sie verletzet.
4) Wer treu besorgt der Seinen Heil,
Wählt auch für sich den besten Theil.
(Bete täglich für deine Obern.)

5. Es **gebietet**, daß wir 1) unser und des Nächsten leibliches Leben, Wohl und Gesundheit achten, schonen und dafür **gehörig** sorgen;

2) daß wir auch sorgen für unser und des Nächsten **sittliches Wohl** und **Seelenheil**; — auch lieber Unrecht leiden als Unrecht thun.

Vermeide Zorn und Bitterkeit,
Bereite Niemand Schmerz und Leid
(Befleiße dich besonders der Verträglichkeit.)

6. Es **gebietet**, die standesmäßige Keuschheit zu bewahren u. die rechten Mittel dafür anzuwenden.

Reinigkeit ziert Seel und Leib,
Ehret Kinder, Mann u. Weib.
(Verehre Maria, den hl. Aloisius und alle Heiligen.)

7. Es **gebietet**, jedem das Seine zu **lassen** und zu **geben**; auch gemachten Schaden gut zu machen.

Das Seine Jedem lassen, Jedem geben,
Das sei, ihr Christen, immer euer Streben.

8. Du sollst kein falsches Zeugniß geben.	Es verbietet alle Lüge und Falschheit, besonders zum Schaden des Nächsten; ebenso alles Verläumden und Beschimpfen.
9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hausfrau. 10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.	Mit diesen 2 Geboten verbietet Gott: 1) alle unreinen Gedanken und Begierden: — Fleischeslust; 2) alle habsüchtigen Begierden: — Augenlust; 3) alle stolzen und herrschsüchtigen Begierden: — Hoffart des Lebens.

„Wer die Gebote Gottes hält,
Besieget Hölle, Fleisch und Welt,
Und nach des Erdenlebens Streit,
Belohnt ihn Himmels-Seligkeit."

Wie wir nun Gott als Vater ehren müssen, so sollen wir auch die Kirche als unsere Mutter ehren — somit auch die Kirchengebete treu befolgen.

Die hl. Kirche hat unstreitig das Recht, solche Gebote zu geben und die von ihr gegebenen Gebote — sind sehr weise und gut und gewiß heilsam, wenn man sie nur recht versteht und bereitwillig befolgt.

8. Es gebietet: Wahrhaftigkeit, Redlichkeit und Bescheidenheit in Wort und That.	(Erlaub dir nie einen Heller mit Unrecht zu haben.) Nimm deine Zunge wohl in Acht, Lüg' und Verläumdung stets veracht. (Lüge nie und dulde in deinem Hause keine Lüge!)
Das 9te u. 10te Gebot befiehlt: 1) die fleischlichen und sinnlichen Gelüste zu überwinden; 2) genügsam und zufrieden sein; 3) demüthig und gehorsam sein.	Nicht äußerlich nur leb gerecht, Es sei dein Herz auch rein und recht; Verbotener Begierden Lust, Vertreibe du aus deiner Brust. (Erforsche oft und fleißig dein Gewissen!)

Die wichtigsten kirchlichen Gebote sind folgende fünf:

1) du sollst die gebotenen Feiertage heiligen;
2) an Sonn- und Feiertagen die heilige Messe mit Andacht hören;
3) die gebotenen Fasttage halten;
4) im Jahre wenigstens einmal deinem verordneten Priester beichten und zur österlichen Zeit das allerheiligste Sakrament des Altars empfangen;
5) zu verbotenen Zeiten keine Hochzeit halten.

Dasselbe besagen nachfolgende Reimsprüche:

1. Das erst' Gebot soll uns belehren,
Die Kirchenfeste recht zu ehren;

2. Versäumet Meß' und Predigt nicht,
So will es eure Christenpflicht.
3. Die Kirche setzt die Fastenzeit,
Gehorche ihr mit Willigkeit.
4. Zum mindesten zur Osterzeit
Halt' dich zu Buß und Beicht bereit.
Empfange auch den Leib des Herrn
Mit frommem Herzen, oft und gern.
5. So manche Hochzeitsfeierlichkeit
Taugt nicht zur Buß- und Fastenzeit.

Außer diesen allgemeinen Geboten, welche jeden katholischen Christen angehen, hat jeder Stand noch seine eigene Pflichten zu erfüllen, welche im Grunde schon in den obigen Geboten enthalten sind; aber zum Besten der verehrten Leser dieses Buches hier noch mit einigen Federstrichen verzeichnet werden sollen. —

Beachtet es also wohl, christliche Leser und Leserinnen: Je nach Beschaffenheit der Talente, Stände und Verhältnisse haben die Menschen auch eigene Pflichten!

Es sollen demnach:

1. die Kinder	ihre Eltern ehren und lieben, ihnen dankbar und gehorsam sein, ihnen soviel als möglich Freude machen und für sie beten.
2. die Eltern	ihre Kinder nach besten Wissen und Gewissen 1) ernähren, 2) christlich erziehen und 3) seiner Zeit passend versorgen. Zur guten Erziehung gehört,

daß die Eltern ihre Kinder vom Bösen ab- und zum Guten anhalten, sie christlich belehren, überwachen, warnen, sie auch, wenn es nöthig ist, bestrafen, ihnen ein gutes Beispiel geben — und dies Alles mit Liebe, Klugheit, Geduld, mit treuem Zusammenhelfen untereinander — und mit frommen Gebeten.

3. Arme Leute sollen — trotz der Beschwerden der Armuth mit ihrer Lage um Gottes willen zufrieden, dabei fromm und fleißig sein, auf Gott vertrauen, ohne Neid und Widerwillen Gott dienen wie Tobias, und nach Jesu und Mariens Beispiel — das Himmelreich suchen.

4 Reiche Leute sollen ferne von Stolz und Uebermuth, ferne von Geiz und Gefühllosigkeit — bereit und geneigt sein zu milden, guten Werken — zur Zierde der Kirchen und des Gottesdienstes, zu Hilf und Trost für Arme, für Kranke, für Waisen 2c.

5. Alle Unterthanen sollen um Gottes willen ihren geistlichen und weltlichen Obern — die gebührende Ehre und den schuldigen Gehorsam erweisen und ihre Dienste und Abgaben gewissenhaft uud gutwillig leisten.

6. Alle Obrigkeiten sollen das Wohl ihrer Untergebenen stets vor Augen haben, und nach Got-

tes Gebot — Wahrheit, Gerechtigkeit, Wohlstand, gute Ordnung, Frieden und alles Gute lieben und weislich befördern; das Böse aber verhüten und bestrafen.

7. Landleute sollen nicht nur wohl Acht haben auf Feld und Stall; sondern auch auf den Acker ihres Herzens; sie sollen bei ihren Feldarbeiten Gott vor Augen haben, mit Gottes Gaben zufrieden und genügsam sein, und Gottes Segen, an dem Alles gelegen ist, durch ein gottesfürchtiges Leben zu verdienen suchen —

8. Handwerksleute sollen ihr Gewerbe rechtmäßig erlernen, ehrlich, redlich und fleißig treiben; über der Thätigkeit für's Zeitliche die Gebote Gottes und die Sorge fürs Ewige nicht vergessen; auf Gesellen und Lehrlinge wohl Acht haben und durch christliche Hausordnung Gottes Segen zu erlangen suchen.

9. Dienstboten sollen einen ihren Verhältnissen entsprechenden Dienst bei einer rechtschaffenen Herrschaft suchen und derselben als gottesfürchtige Dienstboten ehrlich und redlich, fleißig und willig dienen; ihrer Herrschaft in allem Guten anhänglich sein, bei etwaigen Beschwerden nicht zu mürrisch sein, — Alles aber so einrichten, daß sie ihren höch-

sten Herrn, Gott, stets vor Augen haben.

10. Dienstherrschaften sollen ihre Dienstboten mit Kost und Lohn billig versehen, als Mitchristen liebevoll behandeln, von allen Bösen ab- und zum Guten anhalten und gleichsam Elternstelle an ihnen vertreten.

11. Kranke Jedermann soll seine Gesundheit als ein hohes Gut achten und sich nicht durch eigene Schuld Krankheiten zuziehen. Ist man aber erkrankt, so soll man die Krankheit als eine Heimsuchung Gottes ansehen und die rechten Mittel zum Heile der Seele und des Leibes anwenden; sonach an einen tüchtigen Arzt sich wenden, bei Zeiten die heil. Sakramente empfangen und auch, wenn dies nothwendig, seine zeitlichen Angelegenheiten in gute Ordnung bringen.

12. Soldaten sollen, nach dem Beispiel des Hauptmanns von Kapharnaum und der Heiligen: Sebastian, Moriz, Eustachius, Georg u. A. ihrem König und Herrn treu, im Kampfe tapfer, in Friedenszeit für ihre tüchtige Ausbildung besorgt, ihren Vorgesetzten gehorsam — dabei allzeit gute Christen sein; sonach über den Geschäften ihres Standes ja die Gebote Gottes und der Kirche nicht verletzen, dem Gebete und Gottesdienst nicht

abhold, nüchtern, gerecht und beschei- den sein.

Zum Schlusse: Denksprüche des heil. Franz v. Sales.

„Nichts wider Gott!“ diese Regel leidet keine Ausnahme.

Wem Gott Alles ist, dem ist die Welt nichts.

Wo es um einen geistlichen Vortheil zu thun ist, da fürchte keinen zeitlichen Nachtheil.

Rede wenig und thue viel!

Glaube fest, daß es in der Welt kein Uebel gibt, als die Sünde.

Machen wir es, wie die Bienen, die aus allen Blumen Honig saugen. Erforschen wir die guten Eigenschaften des Nächsten, und bestreben wir uns, sie nachzuahmen!

Sei wahrhaft demüthig; und du wirst nie denken, daß man dir Unrecht thue.

Beklage dich nie über Widerwärtigkeiten, ehe du an die Ewigkeit gedacht hast.

Das Kreuz ist das Hauptthor, durch das man in den Himmel der Heiligkeit, und folglich auch der Seligkeit eingeht.

Kurz ist das Leben; der Tod ist gewiß, die Stunde des Todes ungewiß; wache und bete!

*
* *

Leider gibt es aber viele Christen, welche nicht den Weg der hl. Gebote wandeln, sondern den der Sünde und dadurch des Verderbens; denn die Sünde bringt Unheil und Verderben.

Sünde ist, wenn man Etwas denkt, redet oder thut, was Gott verboten hat, oder Etwas unterläßt, was Gott geboten hat.

Alle Sünden kann, soll und muß man meiden, sowohl und ganz besonders die schweren Sünden; aber auch alle geringern Sünden: denn jede Sünde beleidigt Gott, unsern Schöpfer, Herrn und Vater, raubt oder schwächt in uns die Gnade Gottes und führt früher oder später zum Verderben.

Im Besondern soll man meiden:

1. Die sieben Haupt- und Todsünden, welche sind:

1) Hoffart.
2) Geiz.
3) Unkeuschheit.
4) Neid.
5) Fraß und Völlerei.
6) Zorn.
7) Trägheit.

2. Die 6 Sünden gegen den hl. Geist. (Vgl. deren Aufzählung unten in der christlichen Stundenuhr.)

3. Die sog. 9 fremden Sünden, indem man entweder Andere zum Bösen verleitet oder sich von ihnen dazu verleiten läßt. (Vgl. die christliche Stundenuhr.)

4. Jene Sünden, wodurch wir die Pflichten unseres Standes übertreten.

* * *

Bedenke, o Christ recht oft die Bosheit und die schrecklichen Folgen der Sünde — besonders der schweren Sünde! Habe alle Tage deines Lebens Gott im Herzen und vor Augen und hüte dich, je ein so schweres Uebel zu thun und wider deinen Herrn und Gott zu sündigen!“ Befleiße dich vielmehr jederzeit der wahren christlichen Tugend und Vollkommenheit. Erschrick nicht bei diesen Worten; sei nur überzeugt: um die wahre christliche Tugend ist es nichts Herbes, Bitteres, Finsteres, Unfreundliches, Lästiges oder Ueberspanntes — sondern etwas gar Schönes und Gutes, wenn man sie recht, so wie Christus und die hl. Kirche will, lernt, liebt und übt.

Im Allgemeinen besteht jede christliche Tugend darin, daß man bestrebt ist, zu thun, was Gott wohlgefällig ist; je nach verschiedenen Beziehungen hat dann diese Eine Tugend verschiedene Namen erhalten; lerne, liebe und übe daher vor allem folgende christliche Tugenden:

Erstlich die sogen. 3 göttlichen Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe;

Zweitens die sogen. 4 sittlichen oder Grundtugenden:

1) die christliche Klugheit,
2) die christliche Gerechtigkeit,
3) die christliche Mäßigkeit,
4) die christliche Standhaftigkeit.

Drittens: die den 7 Hauptsünden entgegengesetzten, höchst wichtigen Tugenden, nämlich:

1) die Demuth,
2) die Freigebigkeit,

3) die standesmäßige Keuschheit,
4) die wohlwollende Liebe,
5) die Mäßigkeit im Essen und Trinken,
6) die Sanftmuth,
7) der Eifer im Guten.

Viertens: Laß dir empfohlen sein die Betrachtung und Befolgung der sog. 8 Seligkeitslehren Jesu; (vgl. unten!)

Fünftens: Versäume nicht nachfolgende schöne Eigenschaften zu erringen: sei

1) fromm, aber mehr um Gottes, als um der Menschen willen;
2) fleißig im Beten, Lernen, Arbeiten, Schweigen;
3) folgsam gegen alle Vorgesetzten;
4) friedlich mit allen Menschen, soweit es möglich ist;
5) auch freundlich und artig gegen deine Mitmenschen;
6) fröhlich — zur rechten Zeit und auf die rechte Weise; —
7) fürchte die Sünde mehr, als allen zeitlichen Schaden!

Sechstens: Suche man seine Standespflichten treu zu erfüllen. Väter und Mütter sollen besonders die Erziehung ihrer Kinder, Herrschaften die rechte Behandlung ihrer Dienstleute, Reiche die Barmherzigkeit, Arme die Bescheidenheit und Genügsamkeit sich angelegen sein lassen und Alle zum Guten — guten Willen haben.

* * *

Endlich ist es nicht genug Böses zu meiden und Gutes zu thun; der Christ soll nach der Lehre Jesu auch täglich sich zu vervollkommnen — verständiger und besser zu werden suchen.

„Besser machen, besser werden,
Ist des Menschen Pflicht auf Erden!"

So will es Jesus und seine hl. Kirche, welche uns dazu ausreichende Tugendmittel an die Hand gibt, welche wir denn auch recht und wohl benützen sollen.

Eingedenk des Befehles deines göttlichen Heilandes, da er sprach:

„Willst du vollkommen sein, so folge mir nach." (Math. 19, 21) befleißige dich (m. Chr.) der Nachfolge Jesu Christi und bemühe dich stets, frei von unordentlicher Welt und Selbstliebe — Gott über Alles und Alles in Gott zu lieben! —

Sei dabei fest überzeugt, auch im weltlichen Stande kann man diesem Gebote nachkommen, wenn man nämlich nicht nach dem Geiste der Welt lebt, sondern nach dem Geiste, nach der Lehre und dem Beispiele Jesu und der lieben Heiligen.

Du magst also arm oder reich, vornehm oder gering, Soldat, Bürger oder Bauer, Kaufmann, Künstler oder Gewerbsmann, Arbeiter, Meister oder Geselle und Gehilfe, Knecht oder Magd sein — siehe in jedem Stande kannst du selig werden — wenn du dich hältst an die Gebote Gottes, an die Lehre Jesu, an die Vorschriften und Heilsmittel der hl. kathol. Kirche!

Ebenso schön, als verdienstlich ist es stets, daß man auch seine alltäglichen Handlungen auf eine recht gottgefällige Weise zu verrichten suche. Zu diesem Zwecke stelle dir allzeit — beim Beten und Arbeiten, in Freud und Leid — das hl. Beispiel Jesu vor und thue, so gut du kannst:

„Alles zur größern Ehre Gottes!“

also mit guter, frommer Meinung. (Vgl. unten den Spruch: Alles meinem Gott zu Ehren ꝛc.

*
* *

Ein frommer Landmann ließ über seine Hausthüre folgenden Lehrspruch schreiben:

„Besser machen, besser werden
Ist des Menschen Pflicht auf Erden.
Nur wer diese Pflicht erfüllt
Ist in Wahrheit Gottes Bild.“

Gewiß ein lehrreicher Spruch! Und wünschest du (mein Leser!) ein probates Recept zu deiner beständigen Verbesserung und Vervollkommnung, siehe so steht es hier:

Recipe: Nimm und lies! Die besten Mittel hiezu heißen:

1) Fleißiger Kirchenbesuch;
2) andächtiger und fleißiger Empfang der heil. Sakramente;
3) ernstes Denken an Gottes Gegenwart;
4) erbauliches Betrachten über Jesus und sein Leiden;
5) oftmalige Erinnerung an die 4 letzten Dinge;
6) Lesung guter Bücher;
7) Umgang mit guten Menschen;

8) Verehrung Mariens und der Heiligen;
9) fleißige Gewissenserforschung;
10) tägliches andächtiges Gebet, besonders Morgens und Abends;
11) Theilnahme an frommen Vereinen — nach dem Rathe einsichtsvoller Seelsorger;
12) Uebung der Nächstenliebe in Demuth, Sanftmuth, Geduld und Barmherzigkeit rc.

„Wohlan, du kennst nun Gottes Willen,
Such' ihn auch treulich zu erfüllen!"

* * *

Je mehr du aber, lieber Leser, dich prüfest und kennst, desto mehr wirst du auch die Schwachheit und Gebrechlichkeit der menschlichen Natur und deren Neigung zum Bösen erkennen und fühlen.

Aus und durch sich selbst — kann der Mensch die Gebote Gottes nicht halten — nicht heilig und selig werden; vielmehr bedarf er dazu der Gnade Gottes.

Eben diese Gnade verleiht der liebe Gott auch dem Menschen und setzt ihn dadurch in den Stand das Böse zu meiden, das Gute zu thun — der Sünde abzusterben, der Gerechtigkeit zu leben und den Himmel zu erwerben.

Während aber der liebe Gott hiebei das Seinige thut — muß auch der Mensch fleißig und treulich mitwirken; er darf der Gnade Gottes nicht widerstreben, er soll vielmehr den wohlthätigen Einflüssen des Wortes und der Gnade Gottes sich bereitwillig ergeben und besonders die Gnadenmittel recht und wohl gebrauchen.

Und nun folgt

III. Hauptstück.

Das gelbe oder goldene G.

Die hier zu besprechenden Gnadenmittel sind:
Erstens: das Wort Gottes;
Zweitens: die hl. Messe;
Drittens: die hl. Sakramente;
Viertens: die Sakramentalien;
Fünftens: das Gebet.

Erstens: das Wort Gottes.

Für jeden Christen ist die Anhörung des Wortes Gottes von größter Wichtigkeit. Tausende sind durch Anhörung des Wortes Gottes vor dem Verderben bewahrt und zum Guten angetrieben worden.

Laß dir daher, mein Christ, für dich und deine Angehörigen folgende Lebensregel dringend empfohlen sein:

Das Wort Gottes, welches uns besonders in Predigten und Christenlehren verkündigt und ausgelegt wird, soll man:

hoch achten;
gerne und aufmerksam hören;
sich merken und befolgen.

Wer dieß nicht thut, beleidigt Gott, gibt Aergerniß und stürzt seine Seele in große Gefahr. Aber

„Wer Gottes Wort in Ehren hält
Der ist es, welcher Gott gefällt,
Wenn er das, was ihn Gott gelehrt,
In Wort' und Werken auch bewährt."

Jesus Christus ruft daher uns Allen zu: „Selig sind, die Gottes Wort hören und befolgen!"

Zweitens: die hl. Messe.

Jesus Christus selbst hat befohlen, daß wir das, was er am letzten Abendmahle und am Kreuze gethan, nicht vergessen, sondern zu seinem Andenken und zu unserm Heile feiern und erneuern sollen

Dieß geschieht aber in der hl. Messe, welche das Eine und Einzige Opfer des neuen Bundes ist.

Die hl. Messe ist:

1) ein wahres Opfer: denn sie hat alles, was zu einem wahren Opfer gehört: Opfergabe, Priester, Altar;

2) sie ist auch das heiligste Opfer: denn Christus selbst ist dabei das Opfer und der eigentliche Priester; der menschliche Priester ist nur sein Diener nach seinem Gebote;

3) das heilsamste Opfer für Lebendige und Verstorbene, als Dank-, Bitt- und Sühnopfer. So lehrt die heilige Kirche, so hat es Jesus angeordnet.

Die Haupttheile der heil. Messe sind: 1) die Opferung, 2) die Wandlung, 3) die Communion.

Außerdem hat die hl. Messe noch viele schöne Gebete und Ceremonien.

Die hl. Messe ist der Haupttheil unseres Gottesdienstes, welchem man daher stets mit Andacht und Ehrfurcht so beiwohnen soll, wie wenn man dem Tode Jesu auf Golgatha selbst beiwohnen würde.

Die heil'ge Meß' ein Opfer ist,
Das Opferlamm ist Jesus Christ;
Was er am Kreuze einst gethan,
Das wendet er hier liebreich an;

So seinen Tod zu wiederholen,
Hat uns der Heiland selbst befohlen."

*

„Zur Messe will ich gerne gehen
Und dort den lieben Heiland flehen,
Auf daß sein Blut und seine Pein,
An mir nicht mög' verloren sein."

Drittens: Die hl. Sakramente.

Es sind dies 7 sichtbare Zeichen und Anstalten der Gnade, von Jesus Christus zu unserm Heile eingesetzt. — Zu jedem derselben gehören 5 Stücke, wie sie nachfolgende Tabelle darstellt.

	Sinnliches Zeichen.	Innerliche Gnade.	Einsetzung durch Jesus Christus.
Taufe.	a Wasser; b. Wort Gottes: Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des h. Geistes.	a. Tilgung aller Sünde, besonders der Erbsünde; b. Wiedergeburt in Jesus Christus; c. Gnade Gottes. —	Jesus sprach: Taufet sie im Namen des Vaters u des Sohnes u. des heil. Geistes 2c.
Firmung.	a. Handauflegung u. Salbung; b. Worte: Ich bezeichne dich mit dem Zeichen des Kreuzes und firme dich 2c.	a. Vermehrung der Gnade G.; b. Stärkung im Glauben;	Jesus hat den hl. Geist 1) versprochen, 2) gesendet und 3) seinen Aposteln Vollmacht gegeben, ihn Andern mitzutheilen.
Altarssakrament.	a. Brod und Wein; b Worte: Dies ist mein Leib, dies ist mein Blut 2c.	a Vereinigung mit Jesus; b. Stärkung zum Guten; c. Trost im Leiden.	Am letzten Abendmahle nahm Jesus Brod u. Wein, segnete u sprach 2c. (Man vergleiche die heil. Geschichte.)

a. Ausspender u. b. Zeit u c. Ort der Ausspendung.	Empfänger.	Reimsprüche.
a. Ist der Priester (im Nothfalle Jedermann); b. zu jeder Zeit; c. in der Regel in der Kirche.	Wer noch nicht getauft ist; Kinder oder Erwachsene.	Die Taufe führt zur Kirche ein, Macht uns in Christo gut u. rein.
a. Der Bischof; b. nach bischöflicher Anordnung; c. in der Kirche;	Junge Leute, welche das gehörige Alter, den gehörigen Unterricht 2c. haben.	Die Firmung gibt dem Glauben Stärke, Und Kraft zu jedem guten Werke.
a. der Priester; b bei Gelegenheit der hl Messe; c. Kirche — am Altare.	Der Christ, der dazu gehörig vorbereitet ist.	Unter Brods= und Weinsgestalten Ist der Heiland selbst enthalten. Er verwandelt Brod und Wein In sein Fleisch und Blut; Diese Himmelsspeis' soll sein Unser höchstes Gut.

	Sinnliches Zeichen.	Innerliche Gnade.	Einsetzung durch JesusChristus.
Buße.	a. Reue, Beicht u. Genugthuung des Sünders; b. priesterliche Lossprechung.	a. Vergebung der Sünden; b. Gnade Gottes; c. Belehrung, Tröstung, Ermunterung ꝛc.	a. Christus sprach: „Thut Buße" ꝛc. b. Er sprach: Nehmet hin den hl. Geist, denen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben; denen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.
Letzte Oelung.	a. Salbung mit Oel; b. Gebet des Priesters.	a Reinigung v. Sündenschuld; b. Gottes Gnade zum Leiden und Sterben; c. oft die Gnade der Wiedergenesung.	Die Einsetzung durch Jesus Christus verkündigt der hl. Jakobus.

a. Ausspender u. b. Zeit u. c. Ort der Ausspendung.	Empfänger.	Reimsprüche.
a. Der Priester; b. zu jeder Zeit; c. der gewöhnliche Ort ist die Kirche.	Der Christ, welcher in Sünden gefallen ist. Derselbe muß, um das hl. Bußsakrament zu empfangen: 1) den hl. Geist anrufen; 2) sein Gewissen erforschen; 3) Reue u. Leid erwecken; 4) gute Vorsätze fassen; 5) seine Sünden gehörig beichten; 6) die auferlegte Buße verrichten; 7) sich ernstlich bessern; 8) die schuldige Genugthuung leisten.	Wer Buße thut für seine Sünden, Wird durch die Beicht Vergebung finden.
a Priester; b. u. c. nach dem Bedürfnisse des Kranken.	Der kranke Christ.	Die letzte Oelung salbt des Kranken Sinne; Daß er für Leib u. Seele Gnad' gewinne.

	Sinnliches Zeichen.	Innerliche Gade.	Einsetzung durch Jesus Christus.
Priesterweihe.	a. Die Handauflegung Salbung ꝛc. b. die Worte des weihenden Bischofs.	a. Vermehrung der Gnade G.; b. das Recht u. die Kraft zum geistlichen Amt und Leben.	Die Einsetzung durch Christus beurkunden die Worte Jesu: Lehret u. taufet alle Völker; thut das zu meinem Andenken ꝛc. ꝛc.
Die Ehe.	a. Die Erklärung der Brautleute; b. der Segen des Priesters	a. Vermehrung der Gnade G.; b. Gottes Beistand zum rechten ehelichen Leben und zur christl. Kinderzucht.	Die Einsetzung dieses heil. Sakramentes durch Christus deutet die Geschichte der Hochzeit von Canan an; der hl. Paulus verkündet sie.

Mein Christ! Danke Gott doch recht oft für die gnadenvolle Einsetzung der 7 heil. Sakramente; erneuere öfters deinen Taufbund; empfange öfters und allemal recht andächtig die hl. Sakramente der Buße und des Altars und — wenn du schwer krank wirst, auch rechtzeitig das hl. Sakrament der letzten Oelung!

a. Ausspender u. b. Zeit u. c. Ort der Ausspendung.	Empfänger.	Reimsprüche.
a. Der Bischof; b. u. c. am Weihaltare, besonders zur Quatemberzeit.	Der dazu geeignete Candidat des geistl. Standes.	Die Priesterweih' gibt hohe Würde; Doch denk' auch an des Priesters Bürde.
a. Der Priester; b. zu jeder Zeit, mit Ausnahme der im V. Kirchengebote bemerkten; c. der Traualtar.	Die Brautleute.	Die Ehe weiht des Brautpaars Bund, Und Segen spricht des Priesters Mund, Daß sie vor Gott an Tugend blühen Und ihre Kinder recht erziehen.

Viertens: Die Sakramentalien.

Die Sakramentalien sind keine hl. Sakramente; sie sind nicht von Jesus Christus selbst eingesetzt, wohl aber sind sie sichtbare heilige Handlungen, durch welche auf Personen oder Sachen, kraft des kirchlichen Segens eine gewisse Heiligung und besondere Gnaden gelegt werden.

Die Kirche weihet und segnet u. A. Wasser, Wein, Salz, Brod, Palmen, Kräuter, gewisse Personen; ferner Alles, was zum hl. Gottesdienste gehört: Tempel, Altäre, hl. Bilder, hl. Kleider u. s. f.

Die Kirche handelt dabei als Stellvertreterin Jesu und als Verwalterin und Ausspenderin seiner Gnade — auf Grund der hl. Schrift. (Math. X., 1. — Joh. XVI., 13 2c.)

Der fromme Katholik gebraucht daher die Sakramentalien z. B. das Weihwasser und andere geweihte Gegenstände mit Ehrfurcht und Andacht; ferne vor allem Aberglauben, vereinigt er dabei sein Gebet mit dem Gebete der ganzen Kirche. — Indem einzelne dieser Weihen an bestimmten jährlichen Zeiten vorgenommen werden, sollen dieselben die Bedeutsamkeit dieser Tage dem katholischen Volke mit größerem Nachdrucke nahe legen. Wenn z. B. am Aschermittwoche Asche geweiht und auf die Stirne der Gläubigen gelegt wird, so ist das eine Aufforderung zur Buße, womit die heilige Fastenzeit sehr zweckmäßig eingeleitet wird. Wenn am Feste Maria-Reinigung Kerzen geweiht werden, so ist das ein sinnbildliches Zeichen dafür, daß Jesus Christus wahrhaftig das Licht der Welt ist, als welches er im Festevangelium des Tages von dem alten Simeon begrüßt wird. Wenn am Palmsonntage Palmzweige geweiht werden, so sind diese ein Sinnbild jener Palmzweige, mit welchen Jesus bei seinem Einzuge in Jerusalem jubelnd empfangen wurde. Wenn am Feste des heil. Evangelisten Johannes Wein geweiht und mit den Worten: „Trinke die Liebe des heiligen Johannes" zum Trinken gereicht wird, so ist dieses ein Erinnerungs-

zeichen für uns, die wir in Liebe dem heiligen Johannes gleich zu werden streben sollen, zugleich ein Mahnzeichen daran, wie der heilige Johannes einen mit Gift gemischten Wein, welchen ihm ein Feind im Becher zu trinken bot, durch den Segen, den er darüber sprach, sich unschädlich machte, so daß er ihn austrank, ohne getödtet zu werden. Das Osterlamm und Fleisch, welches an Ostern geweiht wird, gemahnt an das wahrhaftige Osterlamm Jesus Christus; die Eier, die an dem nämlichen Festtage geweiht werden, sind ein Sinnbild des aus dem Kerker des Grabes wiedererwachten Lebens unsers göttlichen Heilandes, sowie unserer eigenen durch die Auferstehung Jesu bestätigten Auferstehung von den Todten. Die duftenden Kräuter, welche man am Tage Maria-Himmelfahrt weihen läßt, sind ein Sinnbild des Wohlgeruches aller Tugend und Vollkommenheit, mit welchem Maria als Königin des Himmels in die Chöre der Seligen einzog u. s. w.

Aber das ist nicht der alleinige Zweck der kirchlichen Weihungen, daß durch dieselben uns die Bedeutsamkeit gewisser Tage des Jahres mehr an das Herz gelegt werden soll; vielmehr ist gerade dieses der geringere Theil der Absicht, welche die Kirche mit den geweihten Sachen verbindet. Dadurch, daß der Priester im Namen der Kirche gewisse Gebete über die zu weihenden Gegenstände spricht und sie im Namen Jesus oder des dreieinigen Gottes segnet, werden besondere Gnaden über dieselben herabgerufen, so daß Jeder, welcher sich ihrer in gläubigem Vertrauen bedient, an diesen Gnaden theilnimmt zu seiner leiblichen und geistlichen Wohlfahrt. Insbesondere sind die geweihten Sachen ein Schutz-

mittel wider mancherlei Anfechtungen und Nachstellungen des Teufels. Es wird zum Schlusse noch bemerkt, daß geweihte Gegenstände nur zu dem von der Kirche beabsichtigten religiösen Gebrauche angewendet werden dürfen, und daß jede andere bloß natürliche Anwendung derselben eine Entheiligung derselben und daher sündhaft sei. *)

Fünftens: Von ganz besonderer Wichtigkeit ist das

Gebet.

Beten heißt sein Gemüth zu Gott erheben, um ihn entweder zu loben (Lobgebet), oder ihm zu danken (Dankgebet), oder ihn um etwas zu bitten (Bittgebet).

Das Gebet ist für jeden Christen eine hl. Pflicht und eine gar große Wohlthat. Durch das Gebet ehren wir nämlich Gott, erfüllen die darüber im A und N. T. ergangenen Gebote und erwerben uns zugleich sehr große Vortheile. — Frommes, andächtiges Gebet stärkt uns im Kampfe gegen das Böse, verleiht uns Kraft zum Guten, Trost im Leiden, und Hilfe in Trübsalen u. s. f.

Aber freilich müssen wir im „Namen Jesu beten“ — d. h. mit Andacht, Demuth, Vertrauen, Ergebung in den hl. Willen Gottes und mit Beharrlichkeit.

Fragst du noch: „Wann und wo man beten solle?“ so höre: Beten kannst du überall, besonders aber seien die Kirche und dein stilles Kämmerlein — Stätten deines frommen Gebetes.

Beten soll man allezeit d. h. so oft als möglich; besonders soll man beten am Morgen und

*) Vgl. „Laudate“ S. 513 2c.

am Abend; vor und nach dem Essen; beim Gottesdienste in der Kirche; bei Bittgängen und Prozessionen; beim Gebetläuten u. s. f.

Wir sollen dann auch nicht bloß für uns selbst, sondern auch für Andere — ja für alle Menschen beten, besonders für unsere Eltern, Geschwister, Wohlthäter, für geistliche und weltliche Obrigkeiten, für Kranke, Bedrängte, Verstorbene u. s. f.

Beim Gebete kommt es indeß nicht so fast auf die Zahl und Art der Worte an, die der Mund spricht; sondern vielmehr aufs Herz — d. h. auf die innere Andacht und Frömmigkeit. Laß es dir daher also recht angelegen sein, immer so aufmerksam und so gut zu beten, als du nur kannst. Stelle dich recht in die hl. Gegenwart Gottes, richte deine Augen auf ein hl. Bild, erhebe Herz und Hände und bedenke:

Wer recht zu beten weiß, der weiß auch recht zu leben.

Bring also dein Leben in Einklang mit deinem Gebete.

Versäume namentlich nie deine täglichen Gebete in leichtsinniger Weise; denn es liegt ein gar großer Segen auf denselben — wenn du sie gut verrichtest! Hast du ein Hauswesen, eine Familie, so dringe darauf, daß deine Kinder und Dienstboten auch in frommer Weise an den häuslichen Andachten Antheil nehmen; geh' dabei aber selbst immer mit guten Beispielen voraus. Halte dich fest an das Wort Josua's:

„Ich und mein Haus — wir wollen Gott dem Herrn treu anhangen! —

Die vorzüglichsten Gebete sind:
1) das hl. Vater unser,
2) der englische Gruß,
3) das Meßgebet 2c.
4) andere Gebete der hl. Schrift und Kirche — wie solche auch in diesem Gebetbuche zu finden sind.

*
* *

Heb mit den Händen auch das Herz
So oft du betest himmelwärts!
Soll deine Bitte Gott erhören —
Darf dich nicht sünd'ge Lust bethören;
Nur dann wird dein Gebet — Gott ehren,
Wenn du befolgest Jesu Lehren! —
Bet' — und diene deinem Gott
Wie dich lehret sein Gebot;
Bet — und zeig die rechte Nächstenliebe,
Ueberwinde deine bösen Triebe;
Bete wie die Heiligen gebetet
Dann hast deine Seele du gerettet!

Zweiter Theil.

Blüthen und Früchte vom Baume des Lebens

oder:

Tugend- u. Andachtsübungen eines kath. Christen.

Erste Stufe:

Allgemeine Uebungen der Religion.

---

1. Ausführliches Bekenntniß des katholischen Glaubens.

„Ohne Glauben ist es nicht möglich Gott zu gefallen." Hebr. 11, 6.

(Soll von kathol Christen überhaupt öfters gebetet werden, um sich ihres heiligen Glaubens recht lebendig bewußt zu werden.)

Ich N. N. glaube und bekenne mit fester Ueberzeugung Alles und Jedes, was in dem Glaubens-Symbolum, dessen die hl. römische Kirche sich bedient, enthalten ist, nämlich:

Ich glaube an Einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde, alles Sicht- und Unsichtbaren. Und an Einen Herrn Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, vor

aller Zeit vom Vater geboren, Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott, erzeuget, nicht erschaffen, mit dem Vater Eines Wesens, durch Den Alles erschaffen ist, und Der wegen uns Menschen und wegen unseres Heiles vom Himmel herabgestiegen, durch den hl. Geist aus Maria der Jungfrau Fleisch genommen, und Mensch geworden ist, auch für uns gekreuzigt worden ist unter Pontius Pilatus, gelitten hat und begraben ward, am dritten Tage aber wieder auferstanden ist nach der Schrift, und aufgefahren in den Himmel, zur Rechten des Vaters sitzend, und wieder kommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, und dessen Reich kein Ende haben wird. Und an den hl. Geist, den Herrn und Lebendigmacher, der vom Vater und Sohne ausgeht, der mit dem Vater und Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, der durch die Propheten geredet hat. Und an die Eine hl. katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne Eine Taufe zur Nachlassung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten, und das Leben der zukünftigen Ewigkeit. Amen.

Die apostolischen und kirchlichen Ueberlieferungen und die übrigen Gebräuche und Satzungen derselben Kirche nehme ich an, und umfasse sie festiglich.

Deßgleichen nehme ich an die heil. Schrift nach demjenigen Sinn, den gehabt hat und hat die hl. Mutter, die Kirche, welcher es zukömmt, über den wahren Sinn und die Erklärung der hl. Schriften zu urtheilen: und ich will sie nie anders, als nach der einmüthigen Uebereinstimmung der Väter, annehmen und erklären.

Auch bekenne ich, daß es wahrhaft und eigent-

lich sieben Sakramente des neuen Bundes gebe, welche von Jesus Christus, unserm Herrn eingesetzt, und zum Heile des Menschengeschlechtes, (obwohl nicht alle jedem Einzelnen) nothwendig sind, nämlich: Die Taufe, die Firmung, das Altarssakrament, die Buße, die letzte Oelung, die Priesterweihe und die Ehe; daß dieselben Gottes Gnade mittheilen, und daß die Taufe, die Firmung und die Priesterweihe ohne Gottesraub nicht wiederholt werden dürfen.

Auch die angenommenen und bestättigten Gebräuche der katholischen Kirche bei der feierlichen Ausspendung aller obengenannten Sakramente nehme ich bereitwillig an.

Ich glaube und bekenne auch Alles und Jedes, was in dem hochheiligen Kirchenrathe von Trient in Betreff der Erbsünde und der Rechtfertigung bestimmt und erklärt worden ist.

Ich bekenne gleichfalls, daß in der hl. Messe Gott ein wahres, eigentliches und versöhnendes Opfer für die Lebendigen und Abgestorbenen dargebracht werde, und daß in dem heiligsten Altarssakramente wahrhaft, wirklich und wesentlich Jesu Christi Leib und Blut zugleich mit seiner Seele und Gottheit da sei, und die Wesenheit des Brodes in den Leib, und die ganze Wesenheit des Weines in das Blut Jesu verwandelt werde, welche Verwandlung die katholische Kirche „Transsubstantiation“ nennt.

Ich bekenne, daß auch unter Einer Gestalt Christus ganz und unzertheilt sei, und das wahre Sakrament empfangen werde.

Ich nehme fest an, daß es einen Reinigungsort gebe, und daß den daselbst zurückgehaltenen Seelen durch die Fürbitte der Gläubigen Hilfe geleistet werde; ferner, daß die zugleich mit Christus herrschenden Heiligen zu verehren und anzurufen seien, daß sie Gebete für uns Gott darbringen, und daß ihre Reliquien zu verehren seien.

Fest behaupte ich, daß die Bildnisse Christi und der jungfräulichen Gottesgebärerin, so wie der andern Heiligen zu haben und beizubehalten seien, und daß denselben die gebührende Ehrfurcht und Verehrung zu erweisen sei.

Auch bekenne ich, daß die Gewalt der Ablässe von Christus seiner Kirche zurückgelassen worden, und daß der Gebrauch derselben dem christlichen Volke sehr heilsam sei.

Die heilige, katholische und apostolische römische Kirche erkenne ich an als die Mutter und Lehrerin aller Kirchen, und ich gelobe und schwöre dem römischen Papste, dem Nachfolger des heiligen Apostelfürsten Petrus und Stellvertreter Jesu Christi wahren Gehorsam.

Eben so ungezweifelt nehme ich an und bekenne ich alles Uebrige, was von den heiligen Canonen und allgemeinen Concilien, und vorzüglich von dem hochheiligen Kirchenrathe zu Trient überliefert, bestimmt und erklärt worden ist, und zugleich verdamme und verwerfe ich alles Entgegengesetzte und alle von der Kirche verdammten und verworfenen Irrlehren.

Diesen wahren katholischen Glauben, außer dem Niemand selig werden kann, den ich gegenwärtig freiwillig bekenne und in Wahrheit festhalte, will

ich eben so vollständig und unversehrt bis zum letzten Athemzug meines Lebens auf das standhafteste mit Gottes Hilfe halten und bekennen und dafür, daß er von meinen Untergebenen oder Denjenigen, über welche mir die Obsorge in meinem Amte zukommt, gehalten, gelehrt und verkündet werde, will ich, so viel an mir ist, sorgen:

(Jetzt legt derjenige, welcher z. B. als Convertite das Glaubensbekenntniß abgelegt, die vordern zwei Finger der rechten Hand auf ein Evangelienbuch, oder auf den Anfang des Evangeliums St. Johannis und spricht deutlich):

„Dieses verspreche, gelobe und schwöre ich N.N., so wahr mir Gott helfe, und diese heiligen Evangelien Gottes! Amen.

---

2. Christliche Stundenuhr.

I. Stunde (1 Uhr.)

„Nur Eines ist nothwendig!" sprach einst Jesus Christus zu Martha (Luc. 10, 44.) Und was ist dies Eine Nothwendige? Lies nnd merk es wohl:

Du hast nur Eine Seele; gehet diese verloren, so ist Alles verloren. Du wirst nur Einmal sterben; ist dieser Tod übel, so ist Alles übel.

Du hast nur Einen Richter, Jesum Christum; von ihm kannst du an keinen andern mehr gehen.

Du hast nur Einen Gott, dem du dienen sollst; dienst du diesem nicht, so bist du verloren: kein anderer kann dir dann helfen.

Du hast nur Ein Urtheil zu hören. Entweder das: „Komm du Gesegneter!" oder das andere: „Fort in das ewige Feuer!"

Du hast nur Eine Ewigkeit zu erwarten. Ist diese nicht glückselig, so bist du immer unglückselig.

Sieh also: Eines ist nothwendig, Gott dienen und selig werden!

II. Stunde. (2 Uhr.)

Die zwei größten Gebote sind: „Liebe Gott über Alles; liebe deinen Nächsten wie dich selbst!" Frage dich: Thu ich es?

III. Stunde. (3 Uhr.)

Der göttlichen Tugenden sind drei. Sie heißen: Glaube — an Gott; Hoffnung — auf Gott; Liebe — zu Gott! Lerne sie, liebe sie, übe sie!

IV. Stunde. (4 Uhr.)

Die vier letzten Dinge des Menschen sind: „Tod, Gericht, Hölle und Himmelreich Gedenk, o Mensch! recht oft an sie, und du wirst weniger sündigen und viel mehr Gutes thun!

V. Stunde. (5 Uhr.)

Wenn du ein braves Kind sein willst, so mußt du fünf „F" haben. Du mußt sein: 1) fromm, 2) fleißig, 3) folgsam, 4) freundlich, 5) friedlich, wie der Knabe Jesus war. Aber nicht bloß Kinder sollten diese Eigenschaften haben, sondern alle Menschen.

VI. Stunde. (6 Uhr.)

Auf sechsfache Weise sündigt mancher Mensch aus Bosheit gegen die Gnade des heiligen Geistes. Dieses geschieht dadurch, daß man

1) Vermessentlich auf Gottes Barmherzigkeit sündiget;
2) an Gottes Gnade verzweifelt;
3) der erkannten Wahrheit widerstrebt;
4) seinen Bruder um Gottes Gnade beneidet;
5) gegen heilsame Ermahnungen ein verstocktes Herz hat;
6) in der Unbußfertigkeit vorsätzlich verharrt. —

Hier denk und bete: „O Gott! bewahre mich doch vor diesen schrecklichen Sünden!"

VII. Stunde. (7 Uhr.)

Sieben Hauptsünden nennt der Katechismus, aber nicht, daß man sie begehen, sondern daß man sie ja recht sorgfältig meiden soll, nämlich:

1) die Hoffart,
2) den Geiz,
3) die Unkeuschheit,
4) den Neid,
5) Fraß und Völlerei,
6) den Zorn,
7) die Trägheit. Frage dich, meidest du sie?

VIII. Stunde. (8 Uhr.)

Als Jesus einmal predigte, lehrte er recht deutlich, wer selig zu preisen sei. Er sprach:

1) Selig sind die Armen im Geiste; denn ihrer ist das Himmelreich.

2) Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.
3) Selig sind die Trauernden und Weinenden; denn sie werden getröstet werden.
4) Selig sind, die da hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättiget werden.
5) Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
6) Selig sind die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott anschauen.
7) Selig sind die Friedsamen; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.
8) Selig sind, die da verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihrer ist das Himmelreich.

O Jesu steh mir bei, daß ich recht demüthig, sanftmüthig, bußfertig, gerecht, barmherzig, rein, friedsam und geduldig werde, und immer lieber Unrecht leide, als thue!

IX. Stunde. (9 Uhr.)

Ich darf selbst durchaus nichts Böses thun, aber auch nicht Schuld und Ursache werden, daß Andere etwas Böses thun. Ich muß also die neun fremden Sünden meiden. Ich darf:

1) Andern nicht zur Sünde rathen;
2) ich darf nicht Andere heißen sündigen;
3) auch nicht in Anderer Sünden einwilligen;
4) auch nicht Andere zur Sünde anreizen;
5) auch nicht Anderer Sünden loben;
6) auch nicht zu Anderer Sünden stillschweigen;
7) oder sie absichtlich übersehen;

8) ich darf nicht an fremdem Gute Theil nehmen;
9) darf nicht die Fehler Anderer vertheidigen, sonst bin ich an ihren Sünden mitschuldig.

Lieber Jesu! hilf, daß ich nie eine solche Sünde begehen möge!

X. Stunde. (10 Uhr.)

„Guter Meister, was muß ich thun, um zum ewigen Leben einzugehen?“ fragte einmal ein Jüngling unsern lieben Herrn.

Jesus antwortete: „Halte die Gebote!“ Wenn ich also selig werden will, so muß ich halten die heiligen Gebote Gottes!

Ich soll es — und ich will es auch!

XI. Stunde. (11 Uhr.)

Im heiligen Evangelium liest man, daß einmal ein Hausvater ausgieng, um Arbeiter in seinen Weinberg zu suchen.

Er suchte sie am Morgen (3 Uhr), und selbst noch am Abend (11 Uhr). Jede Stunde gehört nämlich Gott dem Herrn, jede Stunde soll man gut zubringen, besonders soll man jeden Tag gut anfangen und auch gut beschließen; dann bekommt man den Groschen — d. i. den Lohn des ewigen Lebens. —

XII. Stunde. (12 Uhr.)

Ohne Glauben kann ich Gott nicht dienen und nicht gefallen Was ich als Christ nun glauben soll, das steht in den zwölf Artikeln des apostolischen Glaubensbekenntnisses enthalten O Jesu! stärke meinen schwachen Glauben, hilf, daß ich mei-

nen Glauben recht lieb habe, und recht wohl und treu beobachte! Amen.

*

„O Gott! laß doch von Sünden rein,
Die Stunden meines Lebens sein;
Und schlägt die letzte Stund' für mich,
Sei gnädig mir, ich bitte Dich!" Amen.

---

3. Erweckung der göttlichen Tugenden.

„Es bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe; das größte darunter ist die Liebe." St. Paulus.

Glaube.

Ich glaube kräftiglich, daß nur Ein Gott sei in der Natur und Wesenheit, dreifach aber in den Personen, nämlich: Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der heilige Geist; daß Gott sei ein unendlich vollkommenes Wesen, ein Belohner des Guten und ein Bestrafer des Bösen; daß Gott der Sohn für uns sei Mensch geworden; daß Er wahrer Gott und Mensch zugleich sei; daß Er als Mensch für uns habe gelitten und gestorben sei am heiligen Kreuze; daß die menschliche Seele unsterblich sei und daß uns die Gnade Gottes zur Erlangung der Seligkeit nothwendig sei. Ich glaube Alles, was die heilige, römisch-katholische Kirche befiehlt zu glauben, nur allein darum, weil Du, o Gott! alles dasselbe geoffenbaret, der Du die ewige, unendliche Wahrheit und Weisheit bist, welche nicht kann betrügen, und auch nicht kann betrogen werden.

Hoffnung.

Ich hoffe von dir mit festem Vertrauen, durch Deine Gnade und meine Mitwirkung das ewige Leben, die nothwendigen Mittel zur Seligkeit und die Verzeihung meiner Sünden; und auch Alles, was mir für das Leben auf Erden nothwendig ist; ich hoffe dieß, weil Du mir Alles dieses versprochen hast, der Du allmächtig und unendlich getreu in Haltung deines Versprechens bist.

Liebe.

Ich liebe dich, o Gott, über Alles, aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Gemüthe, aus allen Kräften; weil Du unendlich gut bist, sowohl in Dir selbst, als auch gegen uns Menschen. Ich verlange mit Dir ewig vereiniget zu sein, und nehme mir kräftiglich vor, Dir jederzeit getreulich zu dienen, und Alles zu thun, was zur Erhaltung einer wahren Freundschaft mit Dir, meinem Gott, erfordert wird. — Ich liebe auch meinen Nächsten, Freund und Feind, als wie mich selbst, wegen Deiner; nicht nur, weil sie von Dir erschaffen und von Christo erlöset worden, sondern, weil Du, o Gott! dieselben auch liebest.

Reue und Leid.

Mein Gott und Herr! es ist mir leid, und reuet mich vom Grunde meines Herzens, daß ich Dich, meinen liebsten Vater, meinen Gott, mein höchstes Gut, den ich über Alles lieben sollte, beleidiget habe. Und aus eben dieser Liebe bereue und verabscheue ich alle meine Sünden. Ich nehme mir kräftig vor, mein Leben zu bessern, kräftige Mit-

tel wider die Sünde anzuwenden, wahre Buße zu wirken, und Alles thun, was zur Erhaltung einer wahren Freundschaft mit Dir, meinem Gott, erfordert wird. Amen.

---

4. Das heilige Vaterunser.

(Ausgelegt von Papst Pius VI.)

„Also sollet ihr beten.“ Jesus Christus.

† Vater unser, der Du bist in dem Himmel. Großer Gott und Herr, vor dessen unendlicher Majestät alles Erschaffene zittern muß, welche Gnade ist es, daß ich armer Sünder Dich „Vater“ nennen darf, der ich nicht würdig bin, Dein geringster Diener zu sein; Du bist fürwahr ein Vater, und zwar ein allmächtiger Vater, der mir in Allem helfen kann; ein allgütiger Vater, der mir in Allem helfen will!

Aber du bist nicht nur allein mein Vater insonderheit, Du bist auch unser Vater, d. i ein allgemeiner Vater, ein Vater so vieler Kinder, als Menschen auf Erden sind; denn keiner aus allen ist so schlecht und verächtlich, dem Du nicht erlaubest, zu Dir zu rufen: Vater unser!

Wo bist Du aber, liebenswürdigster Vater, anzutreffen? Du bist allenthalben zugegen, Du erfüllest mit Deiner Unermäßlichkeit Alles; in Dir lebe ich, in Dir bewege ich mich, in Dir bin ich, und ist Alles was immer erschaffen ist; dennoch verlangst Du, daß ich sage: „Der Du bist in dem Himmel,“ damit ich mein Herz von der Erde, als dem Orte des Elendes, zu dem Himmel, meinem Vaterlande erhebe.

Geheiliget werde Dein Name. Dieß ist jenes hohe Ziel und Ende, zu dem Du mich, allmächtiger Vater, erschaffen hast. Aber leider, wie schlecht habe ich dasselbe beobachtet, wie wenig nach selbem getrachtet! Nicht Deinen Namen, sondern den meinigen, habe ich gesucht, groß zu machen; nicht Deine Ehre, sondern die meinige war Absicht meiner Handlungen! Jetzt aber, alleranbetungswürdigster Vater! will ich Deine Ehre in allen Gelegenheiten befördern; der erste und vornehmste Zweck aller meiner Verrichtungen soll sein, daß dadurch geheiliget werde Dein Name. O, daß ich mit Aufopferung meines Lebens machen könnte, daß Du von allen Menschen recht erkannt, geschätzt und geliebt würdest! Weil aber dieß zu bewirken bei mir nicht steht, so bitte ich Dich durch Dich selbst, verleihe allen eifrigen Geistlichen in allen Welttheilen, die Dein Gesetz verkündigen, die Gnade, daß durch ihre Bemühungen mehr und mehr geheiliget werde Dein Name! „Alles zur größern Ehre Gottes!" —

Zukomme uns Dein Reich. Diese Worte überzeugen mich, daß ich zur Hoffnung eines ewigen Reiches bestimmt sei. Dieses Reich hast Du mir, o gütigster Vater! als ein Erbgut und eine Belohnung zu geben versprochen, wenn ich Dir getreu dienen werde. Ach! was konntest Du Billigeres und Leichteres von mir begehren, oder wie Größeres mir verheißen? Und dennoch dieses so Leichte und Billige habe ich bisher nicht vollzogen, ja thörichter Weise habe ich mich weit mehr kosten lassen, dieses ewige Reich zu verlieren, als selbes zu gewinnen. Nicht mehr aber werde ich

also blind sein. Dein Reich ist Alles werth; dieß will ich mit Deiner Gnade erobern; daher werde ich mich in allen Widerwärtigkeiten, Beschwerden und Drangsalen zur Geduld ermuntern mit diesen Worten: Zukomme uns Dein Reich! — Bis aber jener beglückte Tag ankommen wird, der mich in das Reich Deiner Glorie übersetzen soll, mache, o barmherziger Vater! aus meinem Herzen ein Reich Deiner Gnade; in diesem herrsche als gebietender König. Unterwirf Dir meine bösen Neigungen; regiere die Sinne meines Leibes und die Kräfte meiner Seele; mich selbst mache zu einem solchen getreuen, unermüdeten Diener, der nichts anders suchet, als durch Worte und Beispiele noch viele Andere jetzt in das Reich der Gnade, und einst in das Reich Deiner Herrlichkeit einzuführen.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Diese Worte, o mein Gott! habe ich schon hundertmal gesprochen, wenig aber war ich beflissen, selbe in der That zu vollziehen. Ich wußte gar wohl, daß Dein allezeit heiliger und gerechter Wille die einzige Richtschnur meines Lebens sein soll, und daß auf dessen genauer Erfüllung sich alle wahre Tugend und Glückseligkeit gründen; dennoch habe ich nicht Deinem weisen und untrüglichen, sondern meinem blinden, unbeständigen und zu allem Bösen geneigten Willen Folge geleistet. Ja, es hat oft bei mir Dein heiligster Wille, Deine weiseste Anordnung, Dein gerechtes Gesetz einer leeren Menschenfurcht, einem falschen Urtheile der Welt, einer unordentlichen Leidenschaft weichen müssen.

Sieh aber, o langmüthiger Vater! ich lege jetzt meinen eigenen verkehrten Willen ab, und führe ihn als einen treulosen Empörer zu dem Throne Deiner göttlichen Majestät mit demüthigster Bitte, Du wollest denselben durch Deine Gnade also bezwingen, daß er sich niemals wider Dich und Deine Gesetze auflehne; dein heiligster Wille soll künftighin allein meine Lebensangeln sein; Deinen allerweisesten Anordnungen unterwerfe ich mich in Allem, und verlange nichts anders, als daß in mir und von mir Dein Wille jederzeit so vollkommen geschehe auf Erden, wie er wirklich geschieht im Himmel.

Gieb uns heute unser tägliches Brod. Allweisester Vater! der Du mich bisher so gütig erhalten und ernähret hast, ich komme heute wiederum zu Dir, und rufe mit kindlichem Vertrauen; Gib uns heut unser tägliches Brod. Ich verlange keinen Ueberfluß; um das aber bitte ich dich demüthig, was zu meinem standesmäßigen Unterhalte nöthig ist. Weil aber der Mensch von dem Brode des Leibes allein nicht lebt, so gib mir auch das Brod der Seele, nämlich das göttliche Wort, das aus Deinem Munde ausgeht; das ist, schicke mir zu — solche geistreiche Bücher, solche eifrige Priester und Seelsorger, welche mit rechtem Geiste und Nachdrucke die wahre Lehre der katholischen Kirche und die ewigen Wahrheiten vortragen. Vor Allem aber bitte ich um jenes Brod, von welchem Dein göttlicher Sohn sagt: Das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch. Verleih mir die Gnade, daß ich dieses himmlische Brod in der hl. Communion sowohl jetzt im Leben, als auch auf meinem

Sterbbette mit lebhaftem Glauben, fester Hoffnung, inbrünstiger Liebe, eifrigster Begierde, tiefster Demuth und reinstem Herzen empfangen möge.

Und vergib uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern. Gerechter Gott! ich bekenne reumüthig, daß ich Undankbarster durch meine vielen Sünden die größten Schulden bei Dir gemacht habe; ich verdiene weder Nachlaß noch Gnade; allein weil Deine Güte und Barmherzigkeit unendlich ist, und Du die Sünder zur Buße selbst einladest, so rufe ich mit zerknirschtem Herzen zu Dir: Vergib uns unsere Schulden! Gedenk, daß Dein geliebter Sohn alle unsere Sünden auf sich genommen, den Schuldbrief an sein Kreuz angeheftet und mit seinem Blute ausgelöscht habe. Meine Bußthränen vereinige ich mit diesem kostbaren Blute zur Genugthuung für meine Sünden, die ich ernstlich fliehen und mehr als alle andern Uebel hassen will.

Damit Du aber, o Vater der Barmherzigkeit! gemäß Deinem Versprechen desto eher mir verzeihest, sieh, so verzeihe ich auch von Herzen, Dir zu Liebe und nach dem Beispiele meines Erlösers, Allen und Jenen, welche mich jemals beleidigt haben.

Und führe uns nicht in Versuchung. Ich kann nicht begehren, o mein Gott! daß Du über mich keine Versuchung zulassen solltest. Allein weil ich schwach bin, meine Feinde aber sehr listig, stark und zahlreich sind, so bitte ich inständig, wende von mir ab jene Versuchungen, in welchen Du meinen Fall vorsiehst. Stärke mich allezeit in allen Anfechtungen, Gelegenheiten und Gefahren, die Du etwa zulassen wirst — mit Deiner mächtigen Hilfe,

daß dieselben mir niemals zum Fallstricke der Sünde und zur Ursache des Verderbens werden, sondern zur Prüfung meiner Treue, zur Uebung wahrer Tugend, zur Vermehrung der Verdienste, und besonders zur Beförderung Deiner Ehre gereichen.

Am Ende meines Lebens aber, da ich in den letzten Zügen liegen werde, verlaß mich nicht; in Ansehung der bittersten Todesangst, welche einst Jesus, Dein vielgeliebter Sohn, meinetwegen ausgestanden, hilf mir alle meine Feinde überwinden; denn wenn Du mir beistehest, habe ich Nichts zu fürchten, der Sieg wird dann erworben, der Himmel wird mein.

Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen. Ich erkenne, großer Gott! daß ich wegen meiner Sünden alle Uebel verdiene; weil Du aber selbst verlangest, daß ich zu Dir rufen soll: Erlöse uns von dem Uebel, o so erhöre mein demüthiges Bitten, und bewahre mich, die Meinigen, den Ort, wo ich wohne, das Vaterland, die gesammte Christenheit vor dem zeitlichen Unglücke, welchen Namen es immer haben mag. Solltest Du aber, erzürnter Vater! mich und Andere zu züchtigen beschlossen haben, so küsse ich mit Ehrfurcht Deine strafende Hand, und unterwerfe mich Deiner Ruthe; jedoch bitte ich zugleich durch Deinen heiligsten Namen, Du wollest gnädig abwenden das geistliche Uebel, als die Sünden, Aergernisse, Verführungen, Spaltungen und Irrlehren. Ach! strafe nicht meine und Anderer Sünden durch Zulassung neuer Laster. Endlich erlöse mich und alle andern Menschen, die zum Himmel erschaffen sind, und die Dein göttlicher Sohn durch seinen schmerzlichen Kreuzestod er-

kauft hat, von dem ewigen Uebel, von der Verdammniß!

„Amen!" Was ich durch diese sieben Bitten, mein Gott und Vater! begehret habe: Amen; dieß geschehe — nicht meinetwegen, sondern wegen Deiner, wegen Deiner Ehre, wegen der Verdienste Deines geliebten Sohnes, von welchem ich dieses Gebet erlernt habe. Amen, dieß geschehe, aber allein nach Deinem größten Wohlgefallen, wie es Deine väterliche Fürsorge erkennet, daß es zu meinem Seelenheile gereichen werde. Amen.

---

5. Das Ave Maria.

(Ausgelegt von Papst Pius VI.)

Gegrüßt seist du Maria. Erlaube mir seligste Jungfrau! daß ich dich mit dem Erzengel Gabriel grüße und mit ihm von Herzen mich erfreue wegen deiner hohen Würde, zu welcher du vor allen andern Geschöpfen von Gott bist erwählet worden. Dein verehrungswürdigster Name „Maria" erwecket in mir schon volle Hochachtung und Vertrauen; denn es zeigt an, daß du seiest eine von dem allmächtigen Herrn über Himmel und Erde erhöhte Frau und Königin, eine gütige Erleuchterin in dem Dunkel unserer Wanderschaft, ein schimmernder Meeresstern auf der gefährlichen Schifffahrt dieser Welt.

Voll der Gnaden. Dieser Ehrentitel gebührt dir vor allen andern Heiligen; diese waren voll der Gnaden, wie kleine Bächlein, du aber bist erfüllet wie ein großes, weites Meer. Gedenke

aber, o Maria! daß du voll der Gnaden bist nicht für dich allein, sondern auch für uns. Sieh deßwegen auch mich mit barmherzigen Augen an, der ich voll der Sünden, Fehler und bösen Neigungen bin. Ach, erhalte mir durch deine mächtige Fürbitte jene Gnaden, welche zu meinem Heile die nützlichsten und kräftigsten sind; besonders aber erflehe mir, daß ich in der heiligmachenden Gnade täglich zunehme, und selbe bis an mein Lebensende getreulich bewahre.

Der Herr ist mit dir. Was konnte dir der hl. Gabriel Angenehmeres verkünden, als diese Worte: „Der Herr ist mit dir," welche dich, o Maria! der Freundschaft Gottes versichert haben! Der Engel wollte dadurch sagen: der Herr ist mit dir auf eine ganz besondere Weise: nämlich der göttliche Vater als mit seiner geliebtesten Tochter, der göttliche Sohn als mit seiner jungfräulichen Mutter, der göttliche Geist als mit seiner unbefleckten Braut; denn in und bei dir hat die allerheiligste Dreifaltigkeit die größten, unbegreiflichsten Wunder ihrer Allmacht, Weisheit und Liebe zum Heile der Menschen gewirket: bewirke nur, gnadenvolle Jungfrau! daß der Herr auch mit mir sei, durch seine Weisheit mich regiere, durch seine Liebe mich entzünde, ermuntere und heilige.

Du bist gebenedeit unter den Weibern. In Wahrheit bist du, o Maria! von Gott mit solchen Vorzügen begabt worden, dergleichen keine aus allen heiligen Frauen des alten und neuen Gesetzes erhalten hat. Du allein bist befreit von der Erbsünde; du hast den Kopf der höllischen Schlange zertreten und den Fluch der ersten

Mutter Eva in Segen verwandelt; du hast den Sohn Gottes ohne Mackel empfangen und geboren, und du bist jederzeit eine unversehrte Jungfrau geblieben. Wohlan denn, Gebenedeite unter den Weibern! mache mich theilhaftig jenes Gnadensegens, den du uns zuwege gebracht hast, damit ich dadurch im Guten gestärket, würdig werden möge, jene trostreichen Worte an dem allgemeinen Gerichtstage zu hören: Kommet her, ihr Gebenedeite meines Vaters! besitzet das Reich, das für euch bereitet ist.

Und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus Christus. Unendlich über Alles, was erschaffen ist, verdient gebenedeit zu werden das Oberhaupt der Engel und Menschen, der eingeborne Sohn Gottes, welcher der Urheber der Gnaden und alles Heiles ist. Aber eben dieser Heiland der Welt, Jesus Christus, hat die Wesenheit seines Fleisches, das er mit seiner Gottheit wunderbar vereinigte, von dir, o selige Jungfrau! angenommen: Du bist also ein wahrer Baum des Lebens, und Jesus Christus ist deine wahre Frucht, die du der Welt gebracht hast. O daß diese allerheiligste Frucht deines reinsten Leibes von allen Menschen nach Würdigkeit geehrt, geliebt und gebenedeit würde! O daß ich dieselbe in der heiligen Communion jederzeit empfangen könnte mit solchem Glauben, mit solcher Demuth, Reinigkeit und Vorbereitung, mit welcher du sie einst empfangen, da du dem Engel geantwortet: „Sieh, ich bin eine Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Worte."

Heilige Maria, Mutter Gottes! Ich bekenne, daß du heilig seiest, und zwar heiliger,

als alle Menschen und Engel; wie es sich geziemt, weil du jene auserwählte Jungfrau bist, die im keuschesten Leibe den Sohn Gottes selbst getragen hat. Deßwegen bekenne ich auch, daß du wahrhaft eine Mutter Gottes seiest, und ich bin bereit, zur Bestätigung dieser Glaubenslehre mein Leben darzubringen. Obschon ich dich aber als eine Mutter des Allerhöchsten verehre, so bist du dennoch auch eine allgemeine Mutter der Gläubigen, weil dein am Kreuze sterbender Sohn dich als eine solche uns gegeben hat mit den Worten, die er zu seinem geliebten Jünger gesprochen: „Sieh deine Mutter!" Dort auf dem Kalvarienberge hast du, also zu reden, uns in Schmerzen geistlicher Weise geboren und als Kinder angenommen. O, so erzeige dich denn als eine mitleidige, sorgfältige Gnadenmutter, schließ uns ein in dein liebevolles Mutter-Herz; besonders aber wende deine mildreichen Augen zu mir armen Sünder, der ich so lange Zeit ein ungerathenes Kind gewesen, und laß nicht zu, daß ich gänzlich verloren gehe.

Bitt für uns arme Sünder. Ach, Maria! wohin soll ich mich wenden? Ich getraue mir kaum wegen meiner vielen Sünden bei deinem göttlichen Sohne zu erscheinen und um eine Gnade anzuhalten. Deßwegen, o barmherzige Mittlerin und mächtige Fürsprecherin! rede du statt meiner, und bitt für mich und andere arme Sünder, die wir arm sind an Tugenden, arm an Verdiensten, arm an Gnaden und erbitt uns eine baldige, wahre, beständige Bekehrung; zeige, daß du seiest eine Zuflucht der Sünder.

Jetzt, und in der Stunde unsers Absterbens. Amen. Jetzt bitt für mich; denn Du weißt, o Gnadenmutter! in welchen Sünden und Gewohnheiten ich stecke, welchen Anfechtungen, Gefahren und Gelegenheiten ich ausgesetzt bin. Jetzt bitt für mich, damit ich die göttlichen Gebote beobachte, die Pflichten meines Berufes und Standes erfülle, die wahren Tugenden ausübe, und in Allem meinem Gott mich getreu erzeige. Besonders aber in der Stunde unsers Absterbens, wenn der bevorstehende Tod mich erschrecken, das nahe Gericht mich ängstigen, und die Hölle mich bestreiten wird; da verlaß mich nicht, da steh' mir bei, da tröste, beschütze und stärke mich, damit ich meine Pilgerschaft glücklich vollende, und mein letztes Ziel und Ende erreiche.

Amen. Was ich dir, o jungfräuliche Mutter! in Demuth vorgetragen habe; — Amen, dieß geschehe nach deinem mütterlichen Wohlgefallen; denn dir, deiner sorgfältigsten Liebe, deiner milden Güte übergebe und überlasse ich Alles mit kindlichem Vertrauen. Amen.

Maria, heil'ge Mutter mein,
O laß mich dir empfohlen sein.

---

6. Das allgemeine Gebet.

Betet für einander, damit ihr selig werdet. Joh. V. 16.

Allmächtiger ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater! Sieh an mit den Augen Deiner grundlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, Elend und Noth. Erbarme Dich über alle Christgläubige, für welche

Dein eingeborner Sohn, unser lieber Herr und Heiland, Jesus Christus, in die Hände der Sünder freiwillig gekommen ist, und sein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gnädigster Vater! die wohlverdiente Strafe, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörungen, Kriegsrüstungen, Theuerung, Krankheiten und betrübte armselige Zeiten. Erleuchte und stärke in allem Guten den geistlichen und weltlichen Vorsteher und Regenten, *) damit sie Alles befördern, was zu deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heile und zum gemeinen Frieden und Wohlfahrt der ganzen Christenheit gedeihen mag. Verleih uns auch, o Gott des Friedens! rechte Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Trennung. Bekehre unsere Herzen zu wahrer Buße und Besserung unsers Lebens. Zünde in uns an das Feuer der Liebe. Gieb uns einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben Dir angenehm und wohlgefällig seien. — Wir bitten auch, wie Du willst, o Gott, daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke; für alle betrübte und elende Christen; für die Lebendigen und für die Gestorbenen. Dir, o Herr! sei einmal empfohlen unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns deine Gnade hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger

---

*) Hier kann auch das Gebet für den König, den Papst und Bischof ꝛc. eingeflochten werden.

Freude und Seligkeit Dich loben, ehren und preisen mögen.

Das verleih uns, o Herr, himmlischer Vater! durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

---

7. Die offene Schuld.

Ich armer sündiger Mensch widersage dem bösen Feinde, allen seinen Eingebungen, Rath und That. Ich glaube an Gott den Vater, (†) an Gott den Sohn, (†) und Gott den heiligen Geist. (†) Ich glaube auch gänzlich Alles, was die allgemeine christliche Kirche zu glauben vorstellt. Mit diesem heil. katholischen Glauben beichte und bekenne ich Gott dem Allmächtigen, Maria seiner hochwürdigen Mutter und allen lieben Heiligen, und gebe mich schuldig, daß ich von meinen kindlichen Tagen an, bis auf diese Stunde, oft und viel gesündiget habe, mit Gedanken, Worten und Werken, und Unterlassung vieler guter Werke: wie dann solches alles geschehen ist, heimlich oder öffentlich, wissentlich oder unwissentlich, wider die zehn Gebote, in den sieben Tod-Sünden, an den fünf Sinnen meines Leibes, wider Gott, wider meinen Nächsten, und wider das Heil meiner armen Seele. Solche und alle meine Sünden sind mir leid und reuen mich von Herzen. Darum bitte ich demüthig Dich ewigen, barmherzigen Gott, Du wollest mir

Deine göttliche Gnade verleihen, mein Leben fristen so lange, bis daß ich hier alle meine Sünden möge beichten und büßen, Deine göttliche Huld erwerben, und nach diesem elenden Leben die ewige Freude und Seligkeit erlangen. Deßhalben klopfe ich an mein sündiges Herz und spreche mit dem öffentlichen Sünder: O Herr, Gott! sei mir armen Sünder gnädig! Amen.

---

8. Tugendgebet des Papstes Clemens XI.

Alles was ihr thut, das thut im Namen des Herrn Jesu. Col. 3, 17.

O mein Gott und Herr, ich glaube an Dich; stärke meinen Glauben. Ich hoffe auf Dich; befestige meine Hoffnung. Ich liebe Dich; entzünde meine Liebe. Es ist mir leid, daß ich gesündiget habe; vermehre meine Reue. Ich bete Dich an als meinen ersten Anfang und Ursprung; ich verlange nach Dir, als nach meinem letzten Ziel und Ende; ich danke Dir als meinem ewigen Wohlthäter; ich rufe Dich an als meinen höchsten Herrn und Beschirmer. — Mein Gott! lenke mich durch Deine Weisheit, halte mich durch Deine Gerechtigkeit, tröste mich durch Deine Barmherzigkeit, schütze mich durch Deine Allmacht! Ich opfere Dir auf alle meine Gedanken, Worte und Werke, und alle meine Leiden, damit ich hinfort nichts Anderes denke, als an Dich; von nichts spreche als von Dir; nichts thue als was nach Deinem Willen ist, und Alles ertrage um Deinetwillen. Herr! ich will, was Du willst; ich will, weil Du willst; ich will, wie Du willst; ich will, so lange Du willst.

Erleuchte meinen Verstand; entzünde meinen Willen; reinige meinen Leib; heilige meine Seele. — Treibe mich an, o Gott, daß ich die begangenen Sünden beweine, die gegenwärtigen Gefahren überwinde, mich wider die zukünftigen Anfechtungen waffne, die herrschenden Leidenschaften bekämpfe und mich in allen Tugenden übe. Erfülle mein Herz mit wahrer Liebe gegen Dich, mit Strenge gegen mich selbst, mit liebreichem Eifer für das Wohl meines Nächsten, mit standhafter Verachtung aller weltlichen Dinge. — Gieb o Herr, daß ich mich allzeit unterwerfe meinen Vorgesetzten, liebreich sei gegen meine Untergebenen, treu und aufrichtig gegen meine Freunde, milde und zuvorkommend gegen meine Feinde. Hilf mir, daß ich die Hoffart überwinde durch Demuth, die Wollust durch Abtödtung, den Geiz durch Wohlthätigkeit, den Zorn durch Sanftmuth und die Trägheit durch wahren Andachtseifer. Mache mich klug in meinen Anschlägen, standhaft in den Gefahren, geduldig in Widerwärtigkeiten und demüthig im Wohlstand. Gieb, daß ich im Gebete andächtig, in Speise und Trank mäßig, in den Standespflichten unermüdlich und in meinen Vorsätzen unerschütterlich sei. — Laß mich Sorge tragen, o Herr, daß ich in meinem Gemüthe ruhig, in meinen Sitten bescheiden, in meinem Umgange auferbaulich und in meinem ganzen Wesen und Wandel geordnet sei. Laß mich unaufhörlich bedacht sein, die Natur zu beherrschen, der Gnade nachzukommen, Dein Gesetz zu beobachten, und das Heil meiner Seele zu besorgen. Gieb o Gott, daß ich allzeit erkenne, wie niedrig das Irdische, wie unschätzbar das Himmlische, wie

vergänglich das Zeitliche, wie langdauernd das Ewige sei. Gib endlich, o Gott, daß ich auf den Tod mich wohl bereite, Dein Gericht fürchte, und den Himmel erlange, durch die Verdienste unsers Herrn Jesus Christus. Amen.

---

9. Sursum corda!

(Empor die Herzen!)

(Anmahnung aus den Schriften des sel Erzbischofs Droste-Vischering.)

„Gott ist mein Heil, mein Ruhm, meine Hoffnung und Hilfe!" (Ps. 21.)

Stell himmelwärts, stell himmelwärts,
Wie eine Sonnenuhr, dein Herz;
Denn wo das Herz auf Gott gestellt,
Da geht es mit dem Schlag, da hält
Es jede Prob' in dieser Zeit,
Und hält sie bis in Ewigkeit;
Es geht nicht vor, es geht nicht nach,
Es schlägt nicht stark, es schlägt nicht schwach,
Es bleibt sich gleich, geht wohlgemuth
Bis zu dem letzten Stündlein gut.
Und steht's dann still in seinem Lauf,
Zieht's unser lieber Hergott auf! Amen!

Zweite Stufe.

Besondere Andachtsübungen.

Erste Reihe.

(Unter dem Titel: St Matthäus.)

Tägliches Morgen- und Abendgebet.

a. Morgengebet.

Beim Erwachen:

Im Namen † des Vaters und † des Sohnes und † des heil. Geistes. Amen.

Zu Dir erwach' ich guter Gott,
Lehr' mich stets halten Dein Gebot,
Daß ich nichts denke, thu' und sag',
Was Dir, o Herr! mißfallen mag. Amen.

Gelobt sei Jesus Christus!

O himmlischer Vater, allmächtiger Gott! Ich sage Dir herzlich Lob und Dank, das Du mich diese Nacht und alle vorige Zeit meines Lebens in Deinen göttlichen Schutz genommen und so gnädig bewahret hast!

Zum hl. Morgenopfer bringe ich Dir dar — mich selbst, mein Gebet und meine Arbeit, mein Kreuz und Leiden, mein ganzes Leben und Sterben.

Im Namen meines gekreuzigten Herrn Jesu Christi fange ich nun meinen heutigen Tageslauf an. Nimm mich, o Gott! heute in Deinen gütigen Schutz und Schirm, und verleihe mir Deine allmächtige Gnade, daß ich diesen Tag zu Deiner Ehre und zu meinem Heile vollende. Durch Je-

sum Christum, unsern Herrn, der mit Dir und dem heiligen Geiste über Alles gelobt, gebenedeit und geehrt sei in Ewigkeit. Amen. (Ich glaube &c. Vater unser &c.)

Oder:

O Gott! Du hast in dieser Nacht
So väterlich für mich gewacht;
Ich lob' und preise Dich dafür
Und dank' für alles Gute Dir.
Bewahre mich auch diesen Tag
Vor Sünde, Tod und jeder Plag';
Und was ich denke, red' und thu',
Das segne, bester Vater, Du! —
Beschütze auch, ich bitte Dich,
O heiliger Schutzengel mich! —
Maria, bitt' an Gottesthron
Für mich bei Jesus Deinem Sohn,
Der hochgelobt sei allezeit
Von nun an bis in Ewigkeit.

Anmerk. Sei bestrebt, das Morgen- und Abendgebet recht andächtig zu verrichten; darauf liegt gar großer Segen.

*

Gute Meinung.

Alles, was ich heute denken und reden, thun und leiden werde, opfere ich Dir auf, o mein Gott! in Vereinigung mit dem bittern Leiden und Sterben Jesu Christi.

Alles meinem Gott zu Ehren,
Gottes Lob und Ehr' zu mehren,
In der Arbeit, in der Ruh!
Meinem Gott nur will ich geben
Leib und Seel', mein ganzes Leben:
Gieb, o Jesu! Gnad' dazu.

b. Abendgebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! ich danke Dir von ganzem Herzen, daß du mich diesen Tag so gnädig behütet und mir so viele Gutthaten erwiesen hast.

Ich bitte Dich durch Deine grundlose Barmherzigkeit, Du wollest mir die Sünden, womit ich Dich heute wieder beleidiget habe, verzeihen und mich auch diese Nacht vor allem Bösen bewahren.

O Jesu! in Deine Hände empfehle ich meine Seele, meinen Leib und Alles, was ich bin und habe; Dein hl. Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Gewalt an mir habe. Amen. (Glaube ꝛc. Vater unser ꝛc.)

Oder:

Bevor ich mich zur Ruhe leg',
Ich Händ' und Herz zu Gott erheb',
Und sage Dank für jede Gab',
Die ich von Dir empfangen hab'!
Und habe ich beleidigt Dich,
Verzeih mir's Gott, ich bitte Dich! —
Dann schließ ich froh die Augen zu;
Dein Engel wacht ja, wenn ich ruh'.
Maria, liebste Mutter mein,
O laß mich Dir empfohlen sein!
Und Du mein Heiland Jesus Christ,
Der ja mein Gott und Alles ist,
In Deine Wunden schließ' mich ein!
Dann schlaf' ich ruhig, keusch und rein. Amen.

*

Zum Schutzengel.

Heiliger Schutzengel mein,
Laß mich Dir befohlen sein!

Erleuchte mich, bewahre mich
Im Leben und im Sterben,
Daß ich dereinst mög' sicherlich
Die Seligkeit erwerben.
Gutwillig will ich folgen Dir
Dann wird auch Christus sein mit mir!

Meßandachten.

Erstes Meßgebet.

(Auch als Hausmesse zu gebrauchen.)

Zu Anfang der heiligen Messe.*)

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater! Wir versammeln uns vor Deinem Altare, auf dem Dein geliebter Sohn Jesus Christus, der bei Dir in Deiner Herrlichkeit ist, sich Dir auf's neue für uns zum Opfer darbringen will.

Nimm denn, o Herr, wir bitten Dich, unsere Sünden von uns hinweg, damit wir würdig werden dem Allerheiligsten mit reinem Herzen uns zu nahen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Herr, erbarme Dich unser! Christus, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser!

---

*) Bedenke und betrachte wohl, was die hl. Messe Hohes, Heiliges und Heilsames sei, und wohne ihr stets so demüthig, andächtig und erbaulich bei, als wenn du dem blutigen Kreuzestode Jesu auf Calvaria anwohnen würdest. Vereinige dann dein Gebet mit dem Gebete der heil. Kirche und aller Heiligen. (Vergleiche den Unterricht darüber in der I. Abtheilung.)

Zum Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind.

O Gott, Dich loben wir, Dich preisen wir, Dich beten wir an, Dich verherrlichen wir, Dir, Herr und König des Himmels, allmächtiger Vater, danken wir für Deine große Herrlichkeit, die Du zu unserm Heile uns geoffenbaret hast.

Jesus Christus, unser Herr und Gott, Eingeborner des Vaters im Himmel, Lamm Gottes, das hinweg nimmt die Sünden der Welt, erhöre unser Flehen und nimm hinweg unsere Sünden; der Du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser!

Du allein bist heilig, Du allein unser Herr, Du allein der Allerhöchste — Du Jesus Christus mit dem heil. Geiste in der Herrlichkeit des Vaters, Amen.

Kirchengebet.

Allmächtiger, ewig lebendiger Gott! Laß uns an Glaube, Hoffnung und Liebe stets zunehmen, und damit wir würdig seien, das zu erlangen, was Du verheißest; so hilf uns, das zu lieben und zu vollbringen, was Du uns geboten hast. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Epistel.

O Gott, Dein geliebter Sohn selbst hat seine Apostel unterrichtet, und sie, von dem heiligen Geiste erleuchtet, ausgesendet, alle Völker zu lehren; verleihe uns, ihre Worte als Dein Wort zu ehren, fleißig zu hören und zu lesen, und getreulich zu befolgen.

Zum Evangelium.

Allmächtiger, gütiger Gott! Du hast uns das Evangelium, die frohe Botschaft von Deinem geliebten Sohne, bis auf unsere Zeiten erhalten; in dem Evangelium spricht er selbst zu uns; o gib, daß wir seine Worte immer mit Freude, mit Andacht und heiliger Ehrfurcht lesen und hören, und zu jener Seligkeit gelangen, die Allen verheißen ist, die seine Lehre befolgen.

Zum Credo.

Hier bete das apostolische Glaubensbekenntniß, und füge noch bei:

Heiliger, dreieiniger Gott — Vater, Sohn und heiliger Geist — erhalte uns in dem Glauben an Dich, durch den Du uns in Deiner heiligen Kirche heilig und selig machen willst. Amen.

Zum Offertorium.

Liebvollster Herr und Heiland, Jesus Christus, Du ewiger hoher Priester! Du hast am letzten Abendmahle in Mitte Deiner Jünger zum Andenken Deines Leidens die heil. Geheimnisse Deines Leibes und Blutes unter den Gestalten des Brodes und Weines eingesetzt. Diese heiligste Handlung wird jetzt auf dem Altare erneuert; verleih uns, daß wir mit jener Andacht, wie damals Deine Jünger, dabei zugegen sein mögen!

Laß, o Gott, allmächtiger Vater, dieses Opfer Dir wohlgefällig sein, und nimm es gnädig auf, zum Lobe und zur Verherrlichung Deines heiligen Namens, und zu unserm Heile und dem Heile Deiner ganzen heiligen Kirche.

Zur Präfation und zum Sanctus.

O himmlischer Vater, heiliger, allmächtiger, ewiger Gott, der Du mit Deinem Eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste Ein Gott und Ein Herr bist:

Dich loben und preisen alle Engel und Erzengel, Cherubim und Seraphim; und auch wir stimmen anbetend und in tiefster Demuth in ihren Lobgesang ein und rufen mit ihnen Dir zu:

Heilig, heilig, heilig bist Du, o Gott und Herr! Himmel und Erde sind voll Deiner Herrlichkeit! — Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Vor der Wandlung.

O gütigster Vater, zu Dir flehen wir, nimm dieses heilige reine Opfer gnädig an! Wir bringen Dir es dar für Deine heilige katholische Kirche; beschütze und regiere Du sie und erhalte Du sie auf dem ganzen Erdenkreis in Einigkeit der Liebe und des Friedens; segne Deinen Diener Pius, unsern Papst, unsern König Maximilian, unsern Bischof und alle Verehrer des wahren, katholischen und apostolischen Glaubens.

Gedenke, o Herr aller Deiner Diener und Dienerinen — aller Gegenwärtigen, deren Glaube und Andacht Dir bekannt, und aller Gläubigen, für deren Seelenheil dieses Opfer Dir dargebracht wird. Besonders bitte ich Dich für meine lieben Eltern, Geschwister und Anverwandte, meine Vorgesetzten und alle meine Freunde und Wohlthäter. Wir ehren auch das Andenken der immer reinen und nun bei Dir verherrlichten Jungfrau Maria,

der Mutter unsers Herrn und Gottes Jesus Christus; wir freuen uns unsrer Gemeinschaft mit den heiligen Aposteln und allen Deinen Heiligen: verleih um ihrer Verdienste und Fürbitten willen uns in Allem Deine allmächtige Hilfe.

So blick' denn, o Vater, vom Himmel herab auf diese Gabe, die Deine Kirche auf Erden Dir darbringt; laß uns durch Deine Gnade unsre Tage im Frieden vollbringen, bewahre uns vor der ewigen Verdammniß, und gib, daß wir einst der Schaar Deiner Auserwählten beigezählt werden.

Bei Aufhebung der heil. Hostie.

O Jesu, der Du einst am Kreuze erhöht, dann in die Herrlichkeit Deines Vaters auf Gottes Thron erhoben wurdest, und jetzt hier unter der Gestalt des Brodes unsichtbar zugegen bist, ich bete Dich an!

O Jesu! An Dich glaube ich! Auf Dich hoffe ich! Dich liebe ich über Alles!

Bei Aufhebung des Kelches.

O Jesu, der Du Dein kostbares Blut aus Liebe zu mir vergossen hast und unter den Gestalten des Weines wie des Brodes gegenwärtig bist, ich bete Dich an!

O Jesu, Dir lebe, o Jesu, Dir sterbe ich, o Jesu, Dein will ich sein im Leben und im Tode und in alle Ewigkeit. Amen.

Nach der Wandlung.

Wir erinnern uns, o Herr und himmlischer Vater an das Leiden, die Auferstehung und die herrliche Himmelfahrt Deines Sohnes, unsers Herrn

Jesus Christus, und bringen Dir nun dieses reine, heilige, mackellose Opfer dar — das Brod des ewigen Lebens und den Kelch des ewigen Heiles!

Wir bitten allmächtiger Gott, laß Alle, die sich Deinem Altare nahen und diese heiligen Geheimnisse empfangen, mit allem himmlischen Segen und aller Gnade erfüllt werden.

Gedenke auch, o Herr, Deiner Diener und Dienerinen, die uns im Glauben an Dich in jene Welt vorausgegangen sind; nimm Alle, die in Christo entschlafen sind auf in die Wohnungen der Erquickung, des Lichtes und des Friedens.

Laß auch uns Sünder, die wir auf die Fülle Deiner Erbarmungen vertrauen, einst in die Gesellschaft Deiner heiligen Apostel und Martyrer und aller Deiner Heiligen kommen — durch Jesum Christum, unsern Herrn, durch den Du Alles, was gut ist, schaffest, erhältst, heiligest, belebest, segnest und uns schenkest.

Durch Ihn, und mit Ihm, und in Ihm sei Dir, Gott dem allmächtigen Vater, in Einheit des heil. Geistes, alle Ehre und Herrlichkeit in alle Ewigkeit, Amen.

Zum Pater noster.

Hier bete mit Andacht das Gebet des Herrn — das Vater unser.

Zur Communion.

Habe ein rechtes Verlangen, Jesum wenigstens im Geistezu empfangen und mit Ihm Ein Herz und Eine Seele zu werden; bete daher mit dem Priester:

O Jesus, Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt — erbarme Dich meiner — und gieb mir Deinen Frieden.

O Herr Jesu Christe, Du Sohn des ewig lebenden Gottes, der Du nach dem Willen des himmlischen Vaters, in Mitwirkung des heiligen Geistes, durch Deinen Tod der Welt das Leben gegeben hast; erlöse mich durch die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes von allen Sünden und allen Uebeln, und verleihe, daß ich Deinen Geboten immer fest anhange, und von Dir niemals mehr geschieden werde.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du zu mir kommest, allein sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Zum Schlusse der heiligen Messe und zum Segen des Priesters.

Hochheiliger, dreieiniger Gott! Laß das Opfer, mit dem wir unsere Anbetung und Unterwürfigkeit Dir bezeugen, Dir angenehm sein, und nach Deiner Erbarmung uns und Allen, für die es entrichtet wurde, zum Heile gereichen.

Segne uns, allmächtiger Gott — Vater, Sohn und heiliger Geist, Amen.

*

Bei einer länger dauernden feierlichen Messe — beim Hochamte — kann man noch beifügend beten:

a) die Litanei vom Leiden Christi;
b) die Litanei vom hl. Altarssakramente;
c) das ausgelegte „Vater unser;“
d) Einiges vom hl. Kreuzwege 2c.

Zweites Meßgebet.

Vorbereitungsgebet.

Allmächtiger ewiger Gott, Herr der Heerschaaren, vor dessen Throne so viel Tausende stehen und in Deine göttliche Anbetung und Lobpreisung Deine Majestät verherrlichen — durchdrungen von tiefer Ehrfurcht nahen wir uns Deinem heil. Altare, um dem hochheiligen Opfer beizuwohnen, welches Jesus Christus, der ewige Hohepriester nach der Ordnung Melchisedechs, am Vorabende seines Leidens eingesetzt und als ein stetes Denkmal seines *blutigen* Opfers am Kreuze zu feiern geboten hat.

Wir vereinigen unser Gebet und unsere Meinung mit dem Gebete und der Meinung des Priesters und der ganzen katholischen Kirche, und opfern Dir, o Gott! dieses hl. Meßopfer auf zur höchsten Anbetung und Verherrlichung Deiner göttlichen Majestät, zum dankbaren Andenken an das Leben, Leiden und Sterben unsers lieben Herrn und Heilandes; zur Erlangung aller uns nöthigen Gnaden und Deines göttlichen Beistandes in allen unsern Nöthen und Anliegen.

Allgütiger Gott, liebreicher Vater! nimm diese unsere gute Meinung mit Wohlgefallen auf, und laß unser Gebet gnädige Erhörung finden: durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir und dem hl. Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Eingang der heil. Messe.

In Demuth werfen wir uns nieder vor Dir, o Gott! Von Reue durchdrungen, bekennen wir

unsere Sünden vor Dir, dem Allmächtigen, der allerseligsten Jungfrau Maria und allen lieben Heiligen. Du bist unsere Hoffnung und Zuversicht; Du wirst uns (denn ernstlich ist unser Vorsatz der Besserung), verzeihen, und uns nicht von Deinem Angesicht verwerfen! Deine Huld und Gnade ist größer, als unsere Strafwürdigkeit. Reiche uns Deine Vaterhand, daß wir von unsern Vergehungen aufstehen, und künftig auf dem Wege Deines hl. Gesetzes wandeln! Voll Vertrauen rufen wir daher: Herr, Gott, himmlischer Vater! erbarme Dich unser! Gedenke nicht mehr unserer Sünden und Uebertretungen, sondern erbarme Dich unser nach der Fülle Deiner Erbarmungen!

Christus, Sohn des lebendigen Gottes, erbarme Dich unser. Reinige uns immer mehr von unsern Sünden und tilge unsere Uebertretungen Besprenge uns mit Ysop aus Deinen hl. Wunden, und wir werden rein; wasche uns, und wir werden weißer als der Schnee.

Herr, Gott, hl. Geist! erbarme Dich unser! Lehre uns beten im Geiste und in der Wahrheit, bete Du selbst in uns mit unaussprechlichen Seufzern und hilf uns, daß wir mit reinem Herzen und reinen Lippen jetzt und allzeit preisen mögen den Vater und den Sohn und Dich, o hl. Geist, ruhmwürdig in alle Ewigkeit. Amen.

Zum Gloria.

Ehre, Lob und Preis sei Dir, ewiger, heiliger, unendlich gütiger Gott, der Du hoch im Himmel thronest. Und Dank und Jubel und Anbetung sei Dir, Eingeborner des ewigen Vaters, der Du Dich

gewürdiget hast, die menschliche Natur anzunehmen, uns mit Deinem göttlichen Vater wieder zu versöhnen, den hl. Willen desselben uns klar kund zu thun, und den Menschen, die eines guten Willens sind, jenen Frieden zu schenken, den die Welt uns nicht zu geben vermag. O Lamm Gottes, Jesus Christus! der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser! Sei unser liebreicher Fürsprecher bei dem Vater, und entschuldige vor ihm unsere Sünden und Schwachheiten. Lamm Gottes! erhöre unser kindliches Flehen und gib uns die Gnade, Dich zu loben und zu preisen durch eine kindliche Gesinnung und einen heiligen Wandel vor Dir, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste allein heilig, allein der Herr, allein der Allmächtige bist. Amen.

Zur Collekte.

O Gott, Du Stärke Aller, welche auf Dich vertrauen, erhöre gnädig unser Flehen. Laß uns im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe stets zunehmen, und damit wir fähig und würdig werden, das zu erlangen, was Du verheißen hast, so laß uns thun, was Du geboten hast, und bitten, was Dir wohlgefällig ist, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Zur Epistel.

„Geliebteste, lasset uns einander lieben! denn die Liebe ist aus Gott: und Jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und kennet Gott.“

„Geliebteste, liebet einander mit brüderlicher Liebe; freuet euch mit den Fröhlichen, und weinet

mit den Weinenden. Kommet euren Mitchristen zu Hilfe in ihren Nöthen, und vergeltet Niemand Böses mit Bösem. So viel an euch liegt, habet mit allen Menschen Frieden, und überwindet durch das Gute das Böse. Da Gott uns geliebt hat, so müssen wir uns auch einander lieben."

Verleihe uns, o Gott! die Gnade, daß wir in Erneuerung des Sinnes unser Leben als ein heiliges, Dir wohlgefälliges Opfer darbringen, damit die Welt an unserm Wandel erkenne, daß wir im Lichte der Wahrheit wandeln und Deine Diener sind, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Zum Evangelium.

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben; wer in mir bleibt, und in dem ich bleibe, der bringt viele Frucht; denn ohne mich könnet ihr nichts thun. Wenn Jemand nicht in mir bleibt, der wird wie eine Rebe hinausgeworfen und verdorret, man sammelt sie ein, wirft sie in's Feuer und verbrennt sie. Wenn ihr in mir bleibt, und meine Worte in euch bleiben, so möget ihr bitten, was ihr immer wollet, und es wird euch gegeben werden. Darin wird mein Vater verherrlichet, daß ihr sehr viele Frucht bringet — und meine Jünger seid. Bleibet also in meiner Liebe."

Wie glücklich bin ich, daß Du, göttlicher Heiland, mich zur Erkenntniß der Wahrheit, zur Ausübung der Tugend und zur Theilnahme an Deiner Gnade und Glückseligkeit berufen hast; stärke, o Gott, meinen Glauben an Dein Wort, befestige meine Hoffnung auf Dein Heil und entflamme meine Liebe zu Dir, dem höchsten Gute, damit Du in

mir und ich in Dir bleibe, damit Deine Freude in mir sei, und meine Freude in Dir vollkommen werde, damit ich mit Dir eins sein möge, wie Du eins bist mit Deinem himmlischen Vater. Amen.

Zum Credo.

Ich glaube an Gott den Vater u. s. w.

Gebet. Verleihe uns, dreieiniger Gott, daß wir diesen Glauben bewahren, aus diesem Glauben leben und in diesem Glauben sterben, um Dich ewig zu besitzen und zu lieben in seliger Anschauung. Amen.

Zum Offertorium.

Heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! nimm an dieses unbefleckte Opfer, welches ich Dir, meinem lebendigen und wahren Gott, durch die Hände des Priesters darbringe, zum feierlichen Bekenntniß Deiner unendlichen Majestät und meiner unbegränzten Unterwürfigkeit unter Deinen heiligen Willen. Ja, mich selbst bringe ich Dir zum Opfer dar. Nimm hin, Herr, hl. Vater! meinen Leib und meine Seele, all mein Denken und Wollen, mein Arbeiten und Leiden, nimm Alles, was ich bin und habe, und ordne es nach Deinem heil. Willen. Dir sei mit Jesus, Maria und Joseph mein ganzes Leben geheiliget, durch unsern Herrn, Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des hl. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Präfation.

Wir erheben, o Herr! unsere Herzen zu Dir, um Dich zu preisen und Dir zu danken. Denn es

ist wahrlich billig und recht, daß wir Dir ohne Unterlaß und an allen Orten, besonders bei diesem Denkmal der unendlichen Liebe Dank sagen, heil. Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, durch Christus unsern Herrn, der als ein Lamm für unsere Sünden geopfert ist. Er hat die Sünden der Welt hinweggenommen durch seinen Tod, und durch seine Auferstehung unser Leben wieder hergestellt. Durch ihn loben Deine Majestät die Engel, erzittern die Mächte, beten an die Herrschaften, lobpreisen die Himmel und die Seraphim mit einhelliger Stimme; mit ihnen vereinigen wir auch unsere Stimmen, Dich anflehend und ohne Unterlaß sprechend: Heilig, heilig, heilig bist Du, Herr, der Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind voll Deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe! Gebenedeit ist der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Stille Messe.

Dich, o huldreichster Vater! bitten wir flehentlich durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn: Du wollest Dir gefallen lassen und segnen diese Geschenke, diese Gaben, diese heiligen, unbefleckten Opfer. Wir bringen Dir dieselben besonders dar für Deine heil. katholische Kirche, daß Du sie in Frieden erhalten, bewahren, vereinigen, und auf dem ganzen Erdkreise regieren wollest mit Deinem Diener, unserm Papste, unserem Bischofe und allen Rechtgläubigen und Bekennern des katholischen, apostolischen Glaubens rc.

Gedenke auch, o Herr, aller Menschen! *) Laß

*) Besonders des N. N.; der N. N.

leuchten Dein Licht allen Verblendeten; bekehre die Sünder, führe die Irrenden zurück, beschirme die Angefochtenen, stärke die Schwachen: laß Frieden herrschen in allen Häusern und Kreisen der Menschen, und Liebe und Wohlwollen sie alle umschlingen. Hilf, o Gott des Trostes! dem Elende Deiner bedrückten Kinder: tröste die Betrübten, rette die Bedrängten, versorge die Armen, heile die Kranken, begnadige die Sterbenden. Sei allen Retter, Beglücker und Beseliger.

Wir sind in Gemeinschaft mit den Heiligen, und ehren mit Theilnahme des Herzens das Andenken zuvörderst der glorreichen, allzeit jungfräulichen Gottes-Mutter, Maria, wie auch Deiner seligen Apostel und Blutzeugen und aller Heiligen, durch deren Verdienst und Gebet Du verleihen wollest, daß uns in allen Dingen Deine Hilfe und Dein Schutz zu Theil werde, durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Wir bitten Dich also, o Herr! daß Du dieses Opfer wohlgefällig aufnehmen, unsere Tage in Deinem Frieden lenken, und geben wollest, daß wir von der ewigen Verdammung bewahrt, und unter die Zahl Deiner Auserwählten aufgenommen werden, durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Laß, o Gott! dieses Opfer in allem gesegnet, und Dir wohlgefällig sein, damit es für uns der Leib und das Blut werde Deines geliebtesten Sohnes, unseres Herrn, Jesus Christus. Amen.

Zur Aufhebung der hl. Hostie.
(Wandlung.)

O Jesus, der Du am Stamme des hl. Kreuzes angenagelt und von der Erde bist erhoben worden, und nun unter der Gestalt des Brodes unter uns zugegen bist, Dich bet' ich demüthigst an.

Jesus, Dir leb' ich; Jesus Dir sterb' ich; Jesus, Dein bin ich im Leben und im Tode. Amen.

Zur Aufhebung des hl. Kelches.

O Jesus! Dein heiligstes Blut bet' ich demüthigst an. O Jesus! laß Dein kostbares Blut an mir nicht verloren sein.

Jesus, Dir leb' ich; Jesus, Dir sterb' ich; Jesus, Dein bin ich im Leben und im Tode. Amen.

Nach der Wandlung.

O Gott und Vater aller Menschen! siehe mit milden und gnädigen Augen herab auf dieses unser Opfer, — auf Deinen Sohn, der nicht aufhört, sich Dir zum Heile seiner Erlösten darzubringen. Laß Dir diese unsere Gabe gefallen, wie Dir die Opfer Abels, Abrahams und Melchisedechs wohlgefällig waren, und erweise uns, Deinen Kindern, immerwährende Barmherzigkeit. Sei auch gnädig Allen, die uns mit dem Zeichen des Glaubens vorangegangen sind und ruhen im Schlafe des Friedens. Verleihe ihnen, (besonders meinen lieben Gestorbenen,*) den Ort der Erquickung, des Lichtes und des Friedens.

---

*) N. N. und N. N. 2c.

Gieb auch uns Sündern, die auf die Fülle Deiner Erbarmungen hoffen, Antheil an der Gnade Deiner lieben Heiligen, und nimm uns auf in ihre Gemeinschaft, nicht unserer Verdienste wegen, sondern wegen Deiner Barmherzigkeit: durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Zum Pater noster.

Vater unser u. s. w

Gott, Vater im Himmel! wir sind alle Deine Kinder. Möchten doch alle Menschen Dich immer mehr erkennen, kindlicher verehren, thätiger lieben! Breite Dein Reich der Gnade, der Wahrheit und Tugend über alle Meuschen aus; führe uns alle zu Deiner Seligkeit! Dein Wille geschehe allzeit an uns und von uns! Gieb uns, was wir alle Tage nothwendig brauchen für Leib und Seele! Verzeihe uns unsere Sünden, wie auch wir uusern Beleidigern von Herzen verzeihen! Stärke uns in aller Versuchung, und erlöse uns von aller Sünde!

Erlöse uns, wir bitten Dich, o Herr, von allen Uebeln: den vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen, und durch die Fürbitte der seligen Jungfrau und Gottesgebärerin, Maria, und aller Heiligen verleihe gnädig den Frieden in unsern Tagen, damit wir, durch den Beistand Deiner Barmherzigkeit allzeit von Sünden frei und von jeder Drangsal gesichert bleiben, durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn u. s. w.

Zum Agnus Dei.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme Dich unser!

Mildester Jesu, richte Deine Augen auf uns, erbarme Dich unser nach Deiner Milde und Barmherzigkeit, und gieb uns den Frieden, der uns mit dem Vater versöhnt.

Zur hl. Communion.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

O Jesus, ich bin nicht würdig, Deinem Tische mich zu nahen und Dein hl. Fleisch und Blut zu empfangen. Nur zu oft habe ich Böses gethan, nur zu sehr habe ich Dich beleidigt und betrübt; doch Du bist ein Vater der Erbarmung, ein Gott der Liebe; verwirf mich also nicht von Deinem Angesicht, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. Verleihe mir durch Deine Gnade Verzeihung der Sünden und Reinigung meines Herzens, und erwecke in mir die Tugenden des Glaubens und der Liebe, der Demuth und des Vertrauens, als Vorbereitung zu einer würdigen hl. Communion. Reinige mein Herz, heilige meine Seele; stärke meinen Glauben, unterstütze meine Hoffnung, entzünde meine Liebe! Gieb, daß ich ganz Dein sei, und in Zukunft nichts thue, rede und denke, als was Dir wohlgefällig ist, was Deinen heil. Namen verherrlichet, meinen Nächsten erbauet, und mein eigenes Heil fördert. Amen.

Göttliches Herz Jesu; Deine Liebe durchdringe mich, belebe mich, beselige mich!

Nach der heil. Communion.

Herr Jesus! ich danke Dir innigst für alle Deine Gnaden und Wohlthaten, vorzüglich für die unaussprechliche Liebe, in welcher Du Dich am Kreuze blutig und hier auf dem Altare unblutiger Weise für mich geopfert hast. Laß mich stets in Liebe vor Dir wandeln, eingedenk, daß Du mich durch Dein Leben, Leiden und Sterben erlöset, und durch Dein hl. Blut zu Deinem Eigenthum erkauft hast. O daß wir alle Deiner würdig wandeln, wir alle, denen Du Dich selbst zur Speise, zum Unterpfand der ewigen Liebe hingiebst!

Gütigster Jesus! stärke mich zur Erfüllung meiner Pflichten, zur Thätigkeit für alles Gute und zum Kampfe wider die Sünde! Vereinige mich ganz mit Dir! Nichts scheide mich von Deiner Liebe. Amen.

Zum Segen des Priesters.

Erfülle, himmlischer Vater, die frommen Wünsche und den Segen des Priesters! Laß die guten Gesinnungen und Entschließungen, welche ich in dieser geheiligten Stunde gefaßt habe, zur thätigen Ausübung gedeihen. Leite alle meine Gedanken, Worte und Werke, bewahre mich vor aller Sünde und heilige mein Tagwerk. Alles zur größern Ehre Gottes!

Schlußgebet.

O mein Gott und Herr! Verzeihe mir alle Fehler und Zerstreuungen, deren ich mich etwa während dieser hl. Messe schuldig gemacht habe. Ich danke Dir für alle Gnaden, welche Du mir durch dieselbe erwiesen hast, und opfere Dir alle guten

Vorsätze und heilsamen Entschließungen auf, die ich durch Deine Gnade gefaßt habe. Gieb mir Kraft, sie auch zu verwirklichen; darum bitte ich Dich durch die Verdienste Jesu Christi, Deines Sohnes, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes des Vaters, und die Gemeinschaft des heil. Geistes sei mit uns Allen. Amen.

Drittes Meßgebet.

(Für die Verstorbenen.)

Vorbereitung.

Barmherziger Gott, himmlischer Vater, der du auch die Seelen der Abgestorbenen nicht ausschließen willst von der Kraft und Wirkung des immerwährenden Opfers deines geliebten Sohnes! ich bitte dich, erfülle mein Herz mit inbrünstiger Andacht, damit du in Ansehung meiner Fürbitte die Gnadenschätze dieses heiligen Meßopfers den armen Seelen der Abgeschiedenen (besonders N. N.) gnädig zutheilest und sie mit deinen Erbarmungen erfreuest. Sieh hin auf die Martern und Peinen, die Wunden und Schmerzen, das Leiden und Sterben deines eingebornen Sohnes, und sei um dieser und seines Gehorsams bis zum Tode des Kreuzes willen ihnen gnädig in Ansehung der Strafen, welche sie deiner Gerechtigkeit noch zu zahlen haben.

O mildester Jesus! Wie deine Seele nach der Trennung vom Leibe zu den Seelen in der Vor-

Hölle hinabgestiegen ist, um ihnen die freudige Botschaft der ersehnten Erlösung zu bringen, so laß auch jetzt, da du das Opfer deines Kreuzes erneuerst, den abgeschiedenen Seelen im Reinigungsorte, die so sehr nach Befreiung aus dem Kerker seufzen, Trost und Hilfe nach deiner Erbarmniß zukommen.

O Mutter Maria! vereinige deine Fürbitte mit der meinigen; gedenke des Schwertes der Schmerzen, das deine Seele durchdrungen; gedenke der Verlassenheit, die du am Grabe deines Sohnes empfunden, und hilf deinen verlassenen Kindern, daß sie, aus der Finsterniß befreit, bei dir sich erfreuen in dem ewigen Lichte. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Zum Eingang.

Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Ps. 64. Dir ziemet Lobgesang, o Gott! auf Sion, und ein Dankopfer soll dir gebracht werden in Jerusalem. Erhöre mein Gebet; zu dir wird alles Fleisch kommen.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe 2c.

Zu den Collekten.

O Gott, du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! ertheile den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller ihrer Sünden, damit sie die Nachlassung, die sie allzeit gewünscht haben, durch fromme Fürbitten erlangen, der du lebst und regierst mit Gott dem Vater 2c.

Für Vater und Mutter. O Gott, der du uns befohlen hast, Vater und Mutter zu ehren,

erbarme dich nach deiner milden Gütigkeit über die Seelen meines Vaters und meiner Mutter; vergieb ihnen ihre Sünden und laß mich sie wiedersehen in der Freude der ewigen Klarheit.

Für Verwandte und Freunde. O Gott, der du Verzeihung giebst und willst, das alle Menschen selig werden! Wir flehen zu deiner Güte, daß du unsere Mitbrüder, Verwandten und Wohlthäter, die aus diesem Leben hinübergeschieden sind, durch die Fürbitte der seligen, allzeit jungfräulichen Mutter Maria mit allen deinen Heiligen zum Genusse der ewigen Seligkeit wollest gelangen lassen.

Am Begräbnißtage. O Gott, dem es eigen ist, sich allzeit zu erbarmen und zu verschonen, wir bitten dich demüthig für die Seele deines Dieners (deiner Dienerin) N., die du aus dieser Zeit hast scheiden lassen; übergieb sie nicht in die Hände des Feindes und vergiß ihrer nicht auf ewig, sondern laß sie von den heiligen Engeln aufgenommen und zu dem paradiesischen Vaterlande hingeführt werden, auf daß sie, weil sie auf dich gehofft und an dich geglaubt hat, den Strafen des Reinigungsortes entgehe, und die ewigen Freuden besitze. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Zur Epistel.

(I. Kor. 15.) Brüder! ich sage euch ein Geheimniß: Wir werden zwar alle auferstehen, aber nicht alle verwandelt werden. Plötzlich, in einem Augenblick, auf den Schall der letzten Posaune wird es geschehen. Denn erschallen wird die Posaune, und die Todten werden auferstehen, unverweslich; und wir werden verwandelt werden. Denn

es muß dieses Verwesliche anziehen die Unverweslichkeit, und dieses Sterbliche anziehen die Unsterblichkeit. Hat aber dieses Sterbliche angezogen die Unsterblichkeit, dann wird in Erfüllung gehen das Wort, das geschrieben steht: „Verschlungen ist der Tod im Sieg! Wo ist, o Tod! dein Sieg? o Tod, wo ist dein Stachel?“ Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, und die Kraft der Sünde das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesus Christus.

Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen! — In ewigem Gedächtnis wird sein der Gerechte, und hat nicht zu fürchten vor bösem Gerede. — Befreie, o Herr! die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen von jeglichem Bande der Sünden; komm ihnen zu Hilfe mit deiner Gnade, damit sie verdienen, dem Strafgerichte zu entgehen und die Seligkeit des ewigen Lichtes zu genießen.

Dies irae.

O Vergeltungstag! o Stunde!
Da, was steht im Weltenrunde,
Asche wird nach heil'ger Kunde.

Welche Angst wird sein, welch Beben,
Wenn der Herr wird niederschweben,
Streng zu richten Aller Leben!

Die Posaune wird erklingen,
Schaurig in die Gräber dringen,
Alle hin zum Throne zwingen.

Tod und Schöpfung — staunend sehen
Das Geschöpf sie auferstehen,
Rede vor Gericht zu stehen

Und ein Buch wird aufgeschlagen,
Alle Schuld seit allen Tagen
Steht in diesem eingetragen.

Sitzt der Herr nun zu Gerichte,
Dann kommt, was sich barg, zum Lichte;
Truges Hoffnung wird zu nichte.

Was soll dann ich Armer sagen,
Fürspruch wo zu suchen wagen,
Da Gerechte selber zagen?

König, furchtbar an Gewalten!
Frei ist deiner Gnade Schalten;
Auch bei mir laß Gnade walten!

Milder Jesus! meinetwegen
Gingst du einst auf rauhen Wegen;
Denk' im Tod auch mein in Segen!

Viel hast du für mich ertragen;
Wardst für mich an's Kreuz geschlagen;
Wolle nicht die Frucht versagen!

Richter mit der strengen Wage,
Mild enthebe mich der Klage
Vor dem großen Rechnungstage.

Seufzen muß ich und erbangen;
Schuld macht schamroth meine Wangen.
Mittler, laß mich Gnad' erlangen!

Du entsündigtest Marien,
Hast dem Schächer selbst verziehen;
Das hat Trost auch mir verliehen.

Zwar unwürdig ist mein Flehen;
Doch für Recht laß Gnad' ergehen,
Mich nicht ewig untergehen!

Weis' mich nicht hinab zur Hölle;
Deiner Heerde mich geselle,
Und zu deiner Rechten stelle!

Wann die Frevler, zu entfliehen
Deinem Zorn, umsonst sich mühen,
Sprich zu mir: „Dir ist verziehen!"

Herr! zerknirscht im Staube wende
Betend ich zu dir die Hände:
Schenke mir ein gutes Ende! Amen.

Zum Evangelium.

Joh. 5, 25. In jener Zeit sprach Jesus zu den Schaaren der Juden: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, es kommt die Stunde, ja sie ist schon da, wo die Todten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden; und die sie hören, werden leben. Denn wie der Vater das Leben in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohne gegeben, das Leben in sich selbst zu haben; und er hat ihm die Macht ge-

geben, das Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist. Wundert euch nicht darüber; denn es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, die Stimme des Sohnes Gottes hören werden; und es werden hervorgehen, die Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber Böses gethan haben, zur Auferstehung des Gerichtes.

Am Begräbnißtage. (Joh. 11.) Da sprach Martha zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich, daß Alles, was du von Gott begehrest, Gott dir geben wird. Jesus sprach zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen Martha sprach zu ihm: Ich weiß, daß er auferstehen wird bei der Auferstehung am jüngsten Tage. Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, wenn er auch gestorben ist; und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du das? Sie sprach zu ihm: Ja, Herr! ich glaube, daß du Christus, der Sohn des lebendigen Gottes bist, der in diese Welt gekommen ist.

Zum Offertorium.

Herr, Jesus Christus, König der Herrlichkeit! befreie die Seelen aller hingeschiedenen Gläubigen von den Strafen der Unterwelt und von der Tiefe des Feuersee's*); erlöse sie von dem Rachen des Löwen, auf daß sie der Ort der Qual nicht mehr behalte, und sie nicht mehr in der Finsterniß sitzen.

*) Fegfeuers.

Möge sie der hl. Erzengel Michael zu dem heiligen Lichte führen, das du Abraham und seinen Nachkommen bereitet hast.

Herr! Wir bringen dir Opfer und Gebete zu deinem Lobe; nimm sie auf für jene Seelen, deren Gedächtniß wir heute begehen; laß sie übertreten o Herr! von dem Tode zum Leben. — Herr, gieb ihnen die ewige Ruh, und das ewige Licht leuchte ihnen. — Erlöser aller christlichen Seelen! sende deinen heiligen Erzengel Michael, daß er sie hinausführe aus den Orten der Finsterniß und sie hingeleite in den Schooß Abrahams, in das ewige Licht.

Im Geiste der Demuth und in Zerknirschung des Herzens laß uns aufgenommen sein von dir, o Herr, auf daß unser Opfer nach deinem Wohlgefallen verrichtet werde, o Herr und Gott!

Stillgebete.

Wir bitten dich, o Herr, sieh gnädig auf das Opfer, welches wir für die Seelen deiner Diener und Dienerinnen dir darbringen, auf daß du denen, welchen du das Verdienst des christlichen Glaubens verliehen hast, auch den Preis der Belohnung schenken mögest.

(Für einen Einzelnen.) Sei gnädig, o Herr! der Seele deines Dieners, für welche wir dieses Opfer dir darbringen. Wir bitten deine Majestät demüthig, du wollest dieselbe durch dieses heilige Werk der Versöhnung würdig werden lassen, zu der ewigen Ruhe zu gelangen. Durch Jesus Christus 2c. Amen.

Präfation.

Erheben wir unsere Herzen! Wir erheben sie zum Herrn. Danken wir dem Herrn, unserm Gott! Wie es würdig und recht ist. Ja, würdig ist es und recht, dich dankbar zu preisen, heiliger Gott, barmherziger Vater! der du deinen Eingebornen gesandt hast, daß wir durch ihn das ewige Leben erhalten und im Glauben an die Auferstehung der Todten ohne Furcht und Zittern unsere Leiber dem Grabe anvertrauen, bis sie einst, durch die Stimme seiner Posaune aus dem Grabe auferweckt, mit der Seele vereinigt, eine ununterbrochene Seligkeit genießen. Darum danken wir durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, und rufen mit allen Engeln und seligen Geistern:

Heilig, heilig, heilig bist du, Herr, Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Vor der Wandlung.

Gedenke, o gütigster Vater! wie viel dein Sohn auf Erden gethan und gelitten hat, damit dir keines deiner Kinder verloren gehe! Durch diese seine unendlichen Verdienste bitte ich dich, du wollest uns allen, die wir deine Barmherzigkeit anrufen, ein dir wohlgefälliges Leben und ein glückseliges Ende verleihen. Besonders aber bitte ich dich, du wollest die Verdienste deines geliebten Sohnes in Kraft dieses heiligen Opfers zur Versöhnung gereichen lassen den Seelen der Abgestorbenen (N. N.). Für alle Sünden, die sie begangen, opfere

ich dir den vollkommenen Wandel und alle Demuth und allen Gehorsam auf, wodurch Jesus der Gegenstand deines allerheiligsten Wohlgefallens gewesen ist. Für ihre Versäumnisse opfere ich dir alle inbrünstigen Begierden, die er während seines ganzen irdischen Lebens zu dir getragen, und allen Ueberfluß der guten Werke, die er geübt hat. Für ihre Lauigkeit in deinem Dienste opfere ich dir alle Gebete, die er mit so unaussprechlicher Andacht in der Einsamkeit vor dir verrichtet hat. Und endlich für die Strafen, die sie noch verschulden, opfere ich dir alle seine Bußwerke, die er durch Fasten, Wachen und Beten, Lehren und Arbeiten, Schmach und Leiden für uns übernommen und mit unendlicher Geduld vollbracht hat. Schaue an, o gnädigster Vater, das Angesicht deines geliebten Sohnes und laß dein Wohlgefallen an ihm zugleich einen Gnadenblick sein für die leidenden Seelen, für die er gelebt und gelitten hat! Nimm sie auf aus seinen für sie verwundeten Händen und verleih unter der Fürsprache der allerseligsten Jungfrau und aller Engel und Heiligen, daß sie mit ihnen im Himmel vereinigt dich loben und preisen mögen in Ewigkeit. Amen.

Zur Wandlung.

Milder Jesu, Gott und Herr! Gieb den armen Seelen die ewige Ruhe. (Dreimal.)

Nach der Wandlung.

Befehlung in die hl. fünf Wunden.

O mein gekreuzigter Jesus! Ich grüße und verehre demüthig die heilige Wunde deiner rech-

ten Hand, und befehle in dieselbe die Seelen meiner abgestorbenen Eltern, Geschwister, Verwandten, Freunde und Wohlthäter (besonders N.), und bitte dich durch das Blut, so daraus geflossen, und die Schmerzen, die du gelitten hast, du wollest dich ihrer gnädig erbarmen und sie mit den ewigen Gütern erfreuen. Vater unser 2c. Herr, gieb ihnen 2c.

O gütigster Jesus! Ich grüße und verehre andächtig die heilige Wunde deiner linken Hand und befehle in dieselbe die Seelen, die besonders mein Gebet oder meine Hilfe begehren, und bitte dich durch das Blut, so daraus geflossen, und die Schmerzen, die du gelitten hast, du wollest deine milde Hand gegen sie ausstrecken und sie von allen ihren Qualen befreien. Vater unser 2c. Herr, gieb ihnen 2c.

O mildreicher Jesus! Ich grüße und verehre vertrauensvoll die heilige Wunde deines rechten Fußes und befehle in dieselbe die Seelen derjenigen, welche vielleicht um meinetwillen noch zu leiden haben, sei es, daß sie mir oder ich ihnen ein Aergerniß gegeben, und bitte dich durch das Blut, so daraus geflossen, und die Schmerzen, die du gelitten hast, du wollest sie bald die süße Stimme hören lassen: „Heute sollt ihr bei mir im Paradiese sein.“ Vater unser 2c. Herr, gieb ihnen 2c.

O gnadenreicher Jesus! Ich grüße und verehre inbrünstig die heilige Wunde deines linken Fußes und befehle in dieselbe diejenigen armen Seelen, deren Gedächtniß auf Erden verschwunden ist, und bitte dich durch das Blut, so daraus geflossen, und die Schmerzen, die du gelitten hast, du wollest sie mit deinem Gnadenblick erfreuen und

ihnen die noch schuldige Strafe nach dem Uebermaß deiner Verdienste gnädig erlassen. Vater unser 2c. Herr, gieb ihnen 2c.

O barmherziger Jesus! Ich grüße und verehre von ganzem Herzen deine allerheiligste Seitenwunde und befehle in dieselbe die Seelen aller abgestorbenen Christgläubigen, besonders diejenigen, für welche ich heute zu beten mir vorgenommen habe, und bitte dich durch das Wasser und Blut so daraus geflossen, und durch alle die Marter und Pein, welche du in der letzten Todesangst am Kreuze hast ausgestanden, du wollest sie in diesem Blut und Wasser von allen Sünden reinigen und sie durch dein allerreinstes Herz eingehen lassen in die Klarheit und Freude des ewigen Lichtes. Vater unser 2c. Herr, gieb ihnen 2c.

Zur Communion.

Wie ein Hirsch verlanget nach Wasserquellen, so verlanget meine Seele nach dir, o Gott! Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem starken, lebendigen Gott; wann werde ich hinkommen und erscheinen vor Gottes Angesicht? Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, da man täglich zu mir sagt: wo ist dein Gott? — Sieh, da ist das Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt! O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund sein.

Nicht aber für mich bloß, o Herr! rufe ich um die Milde deiner Barmherzigkeit und um die Gnade deiner Heimsuchung, sondern ich vereinige mit meinem Verlangen auch das Hungern und

Dürsten, womit die armen Seelen im Fegfeuer nach dir, o lebendiges Himmelsbrod! seufzen und schmachten. O, mit welcher Inbrunst würden sie dich in diesem allerheiligsten Sakramente empfangen, wenn es ihnen noch einmal vergönnt wäre! Laß sie, o Herr, durch mein armes Flehen hier an deiner heiligen Gegenwart Theil nehmen! Gedenke, daß sie an dich geglaubt und auf dich gehofft haben, und laß die Kraft deines Blutes hinabdringen, sie zu trösten und zu laben und sie zu reinigen von allen ihren Sünden. Reiche ihnen deine milde Hand und zieh sie empor in das Licht deiner Glorie, damit sie dich anschauen und besitzen, loben und preisen in Ewigkeit.

Das ewige Licht leuchte ihnen, o Herr! in Gemeinschaft deiner Heiligen in Ewigkeit; denn du bist ein guter Gott. — Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe &c.

Zu den letzten Collecten.

Wir bitten dich, o Herr! laß den Seelen deiner Diener und Dienerinnen, unser demüthiges und flehentliches Gebet zu Hilfe kommen, auf daß du sie von allen Sünden erledigest und deiner Erlösung theilhaftig machest, der du lebst und regierst, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Für einen einzelnen Verstorbenen. Allmächtiger Gott! Wir bitten dich, du wollest der Seele deines Dieners, deiner Dienerin (N.), welche von dieser Welt abgeschieden ist, gnädig verleihen, daß sie durch dieses Opfer gereinigt, von ihren Sünden befreit, zugleich Nachlassung ihrer Schul-

den und die ewige Ruhe empfange. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Zum Schlusse.

O du Zuflucht der Sünder, Trösterin aller Betrübten, Hilfe der Christen, mildreichste Jungfrau und Mutter Maria! In deine mütterliche Sorge übergebe ich die Seelen, für welche ich dieses Opfer deines geliebten Sohnes dem ewigen Vater aufgeopfert habe. Schließ sie ein in deine kräftige Fürsprache und wende dein mildes Auge nicht von ihnen ab, bis du ihnen entgegenstreckest deine liebreichen Hände und sie aus aller Angst und Pein zu der ewigen Freude emporhebest, wo sie mit allen Heiligen dich, o glorreiche Königin des Himmels! loben und preisen und in Anschauung deines göttlichen Sohnes die vollkommene Seligkeit genießen mögen. Das verleihe die ewige, ungetheilte Dreifaltigkeit, Gott der Vater und der Sohn und der heilige Geist. Amen.

Das Libera.

Errette mich, o Herr! von dem ewigen Tode an jenem furchtbaren Tage, wann Himmel und Erde bewegt werden; wann du kommen wirst, die Welt mit Feuer zu richten.

Zittern und Furcht überfällt mich, wenn ich gedenke des Gerichtes und der kommenden Vergeltung, wann Himmel und Erde bewegt werden; wenn ich gedenke jenes Tages, des Tages der gerechten Vergeltung, des Tages des Heulens und des Jammers, des großen und schrecklichen Tages,

wann du kommen wirst, die Welt mit Feuer zu richten.

Herr! gieb den Abgestorbenen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Errette mich, o Herr! von dem ewigen Tode an jenem furchtbaren Tage, wann Himmel und Erde bewegt werden; wann du kommen wirst, die Welt mit Feuer zu richten.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser 2c.

Am Begräbnißtage. Wir bitten dich, o Herr! du wollest lossprechen die Seele deines Dieners N. (deiner Dienerin N.), damit dieser (diese), aus diesem zeitlichen Leben hingeschieden, nunmehr ewig dir lebe. Lösche die Sünden, welche er (sie) während des Wandels auf Erden durch des Fleisches Schwachheit begangen hat, durch die Verzeihung deiner barmherzigen Milde. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Bei einem Jahrtage. O Gott der Milde und der Vergebung, gieb den Seelen deiner Diener und Dienerinnen, deren Begräbnißtage wir heute wieder gedenken, den Wohnsitz der Erquickung, die Glückseligkeit der ewigen Ruhe und die Klarheit des unvergänglichen Lichtes. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Am Tage aller Seelen. O Gott, du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, ertheile den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller ihrer Sünden, damit sie die Nachlassung, die sie allzeit gewünscht haben, durch fromme Fürbitten

erlangen, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater ꝛc.

Herr! gieb den Abgestorbenen die ewige Ruhe und laß das ewige Licht ihnen leuchten. Laß sie ruhen im Frieden. Amen.

Viertes Meßgebet.

Meß-Litanei.

(Bei Schulmessen ꝛc. zu gebrauchen.)

Vorgebet.

Wir versammeln uns, o Gott, bei Deinem heiligen Altare um dem heil. Meßopfer beizuwohnen. Gieb uns die Gnade, daß wir recht andächtig das Leiden und den Tod unsers lieben Herrn und Heilandes erneuern, und daraus reichen Segen schöpfen mögen.

℟. Amen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Gott Vater, der Du uns erschaffen hast!
Gott Sohn, der Du uns erlöset hast!
Gott heil. Geist, der Du uns geheiliget hast!
Hl. Dreifaltigkeit, einiger Gott!
Allmächtiger, ewiger Gott!
Gütiger und barmherziger Gott!
Allweiser und allwissender Gott!
Heiliger und gerechter Gott!

Erbarme Dich unser!

O Gott! der Du Deinen eingebornen Sohn dahin gegeben hast, damit wir erlöset werden!
Sohn Gottes, der Du gekommen bist, uns zu suchen und selig zu machen!
Du hast für uns unendlich viel Gutes gethan und unaussprechliche Leiden erduldet!
Am Abende vor Deinem Leiden, beim heiligen Abendmahle, hast Du **Brod** und **Wein** in Dein allerheiligstes **Fleisch** und **Blut** verwandelt!
Du hast es Deinen Jüngern gegeben und dabei gesprochen: Thut dies zu meinem Andenken!
Du bist am Kreuze für uns gestorben!
Dadurch hast Du die unendliche Liebe Gottes uns geoffenbaret uud Gottes Gerechtigkeit versöhnt.
Du hast uns auch das reinste Vorbild der Heiligkeit aufgestellt!
Du hast uns dadurch auch Vergebung der Sünden, die verlorene heiligmachende Gnade Gottes und das ewige Leben erworben!
Dieses Dein blutiges Kreuzopfer wird in der heil. Messe auf unsern Altären erneuert!
Unter den Gestalten des Brodes und Weines bist Du, o Jesu! wahrhaft wirklich und wesentlich gegenwärtig!
Die heilige Messe ist das wahre und wirkliche Opfer des Neuen Bundes!
Sie ist das heiligste und heilsamste Opfer der Versöhnung!
Sie ist das vortrefflichste Dank- und Bitt-Opfer für die Lebendigen und Abgestorbenen!

Lob und Dank sei Dir dafür!

Jesus, Du Sohn Gottes, unser höchster Priester und unser heiligstes Opfer, sei uns gnädig! (Verschone uns o Herr!)

Sei uns barmherzig! (Erlöse uns, o Herr!)

Von allem Uebel!
Von aller Sünde!
Von aller Lauheit in Deinem heil. Dienste!
Von Andachtslosigkeit bei der heil. Messe!
Von unwürdigem Empfange Deines heil. Fleisches und Blutes!
Von dem ewigen Tode!
Durch die Allmacht, mit der Du auf unsern Altären thronest!
Durch die Liebe, mit welcher Du unter den Gestalten des Brodes und Weines gegenwärtig bist!
Durch die Gnaden, die Du uns durch das hl. Sakrament des Altars erweisest!
Durch all' deine Lehren, Thaten und Leiden!
In Trübsal, Angst und Noth!

(Erlöse uns, o Herr!)

Wir Deine gläubigen Verehrer!
Gieb, daß wir immer fest an Dein hl. Evangelium und Deine gnadenreiche Gegenwart in diesem heiligen Sakramente glauben!
Daß wir auf Deine Kraft und Gnade immer hoffen und vertrauen!
Daß wir Dich, o Jesu, über Alles lieben!
Daß wir Deine heil. Lehren treu befolgen!
Daß wir durch Dein heil. Sakrament des Altares im Leben und im Tode getröstet werden!
Daß wir recht oft an Dein Leben, Leiden und Sterben uns erinnern mögen!

(Wir bitten Dich, erhöre uns!)

Daß wir dieses heil. Sakrament mit aller Reinheit, Demuth und Andacht oft und gerne empfangen mögen!
Wir vereinigen unser Gebet mit dem Gebete Deines Priesters und Deiner ganzen heiligen Kirche; nimm diese Andacht gnädig an!
Wir opfern Dir dabei auf all' unsere Freuden und Leiden, Gedanken, Worte und Werke; nimm unser Opfer gnädig an!
Wir möchten uns auf das innigste mit Dir, o Jesu! vereinigen; segne dies unser Flehen!
Segne uns und unsere Eltern, Seelsorger, Lehrer, Obrigkeiten, Deine ganze heilige Kirche und unser liebes Vaterland mit Deinem göttlichen Segen!
Gieb, daß wir recht fromme, gute Menschen werden, heilig leben und einst selig sterben mögen!

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Jesus, Du Lamm Gottes u. s. w.

Gebete.

1) Vom allerheiligsten Altarssakrament (s. unten);
2) von Jesus Christus (detto);
3) oder die unten folgenden 7 Bitten vor dem Allerheiligen 2c.

Fünftes Meßgebet.

(Reimgebete bei der heil. Messe.)

1) O heiliger, gerechter Gott!
Ich bitt' durch Jesu Opfertod,
Womit er Dir genug gethan
Nimm uns durch ihn auch gnädig an.

Zum Lobe Deiner Herrlichkeit —
Zum Dank für Deine Gütigkeit —
Zur Tilgung unsrer Sündenschuld
Und zur Erlangung Deiner Huld —
Sei Jesu Opfer Dir geweiht,
O Vater der Barmherzigkeit.
Erbarme der Verstorb'nen Dich;
Uns Lebenden gieb väterlich
Zu allen Guten Kraft und Freud
Und einst des Himmels Seligkeit.

2) Dich, Herr und Heiland Jesus Christ,
Der wahrhaft hier zugegen ist —
Den kein Verstand begreifen kann
Dich bete ich voll Ehrfurcht an.
Ich glaub' an Dich und an Dein Wort
Vertraue, Herr, Dir immerfort. —
O hätt' ich immer Dich geliebt,
Mit keiner Sünde Dich betrübt
Du bist die Liebe, starbst für mich
Und jetzt noch immer giebst Du Dich
So liebevoll auf dem Altar
Zum Opfer und zur Speise dar.
Den ewig gilt'gen Opfertod
Des Sohnes laß, o Herr und Gott,
An uns doch nicht verloren sein,
Laß ihn uns doch zum Heil gedeih'n.
Mach' die Entschlaf'nen schmerzenfrei
Und zähl' sie Deinen Heil'gen bei.

3) Jesus Christus, komm zu mir
Sieh, mein Herz verlangt nach Dir.

Speise mich, Du höchstes Gut
Jetzt mit Deinem Fleisch und Blut;
Wasche mich von Sünden rein,
Gieße Deinen Geist mir ein.
Gieb, daß ich im Glauben treu,
Freudig in der Hoffnung sei;
Richte Du zum Tugend-Lauf
Mich durch Deine Liebe auf.
Tröste mich in Schmerz und Leid
Stärke mich im letzten Streit;
Komm in diesem Sakrament
Auch zu mir vor meinem End;
Und nach gut vollbrachtem Lauf
Nimm mich in den Himmel auf. Amen.

* Meßgesänge folgen unten.

Tischgebete.

„Ihr möget essen oder trinken; thuet Alles im Namen Jesu!" St. Paulus.

Erstes Tischgebet.

Vor dem Essen.

Himmlischer Vater! benedei' und segne uns Allen Speis und Trank, so wir von Deiner großen Güte empfangen werden. Gieb uns Gnade und Gedeihen dazu, daß wir Alles Dir zum Lob und uns zur Wohlfahrt gebrauchen mögen, auch von Deiner Liebe nimmermehr geschieden werden durch Jesus Christus unsern Herrn Amen.

Vater unser ꝛc. Ehre sei Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem hl. Geiste, wie er war im Anfang, jetzt und zu ewigen Zeiten. Amen.

Nach dem Essen.

Himmlischer Vater! wir danken Dir, daß Du uns Unwürdige gespeiset und Deiner Gnaden väterlich theilhaftig gemacht hast, auch nimmermehr aufhörst, uns Deine Wohlthaten mitzutheilen. Lob und Ehre sei Dir, o Gott! im Himmel, Friede den Menschen auf Erden, Gnade unsern Wohlthätern! — Den Abgestorbenen in Christo gieb die ewige Ruhe und uns Allen nach diesem vergänglichen Leben die ewige Freud' und Seligkeit! Amen.

Vater unser ꝛc. Ich glaube ꝛc. Ehre sei ꝛc.

Zweites Tischgebet.

Vor dem Essen.

O Gott, von dem wir Alles haben,
Wir preisen Dich für Deine Gaben!
Du speisest uns, weil Du uns liebst
O segne auch, was Du uns giebst! Amen.
Vater unser ꝛc.

Nach dem Essen.

O Gott, Dir sei für Speis und Trank,
Für alles Gute Lob und Dank.
Laß uns in Deiner Liebe leben,
Dann wirst Du uns auch ferner geben! Amen.
Vater unser ꝛc.

Ein Schulgebet.

Jesus, holder Gottesknabe!
Reich an jeder schönen Gabe,
Reich an Tugend und Verstand
Warst Du an der Mutter Hand,
Warst Du in der Eltern Hütte
Warst Du in der Lehrer Mitte
Stets ein Muster jeder Tugend
Für die zarte Kinderjugend.
Mach so fromm und wohl gesinnt
Du, o Herr! auch jedes Kind,
Daß an Alter es, wie Du,
Stets auch nehm' an Weisheit zu.
Vater unser 2c.

Gebet für den hl. Vater.

O Gott, der Du der höchste Hirt und Herr aller Gläubigen bist und sie leitest und regierest, schau gnädig herab auf Deinen Diener N., den Du Deiner Kirche als Hirten vorgesetzet hast. Laß ihn seinen Untergebenen durch Wort und Beispiel zum Segen gereichen, damit er, sammt der ihm anvertrauten Heerde, zum ewigen Leben gelangen möge — durch Jesum Christum unsern Herrn! Amen.

Gebet für den König.

Allmächtiger Gott, wir flehen zu Dir, laß Deinen Diener N., unsern König, der durch Deine Gnade die Regierung des Reiches übernommen hat, auch an allen fürstlichen Tugenden immer zunehmen,

und mit ihnen geschmückt, und von Deiner Gnade gestärkt, Unrecht und Laster ausrotten, Deine Ehre und seiner Unterthanen wahres Wohl glücklich fördern, und einst zu Dir gelangen, der Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Amen!

Verleih auch, o Gott, allen Unterthanen ein dankbares und gehorsames Herz, damit sie ihren Landesvater lieben, ehren und ihm gehorchen! Schau mit den Augen Deiner Barmherzigkeit herab auf unser liebes Vaterland, und gieb uns Deinen Frieden. — Bewahre uns vor Krieg, Aufruhr, unruhigen und bösen Zeiten, vor Krankheiten und allem Uebel. Leite alle Obrigkeiten mit Deinem hl. Geiste, und gieb, daß wir alle als ein frommes und treues Volk vor Dir, o Gott, wandeln mögen! Amen.

Gebet für den Bischof.

(Dasselbe Gebet wie es für den Pabst verrichtet wird; nur der Name wird verändert.)

Gebet um den Frieden.

Jesus, Du Lamm Gottes ꝛc. (dreimal). Darauf 5 Vater unser und Ave Maria — unter Einlegung der schmerzenreichen Geheimnisse; sodann wird gebetet: O Herr Jesus Christus, der Du zu den Aposteln gesagt hast: „Den Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden geb' ich euch," vergieb uns auf unsere reuevolle Bitte unsere Versündigungen, durch die wir Deinen Frieden, den innern Frieden der Seele gestört, und auch den Verlurst des äußern Friedens verschuldet haben, und verleih' uns, daß wir durch eine wahre Vereinigung unserer Herzen mit

Deinem Willen den innern Frieden wieder gewinnen, und des äußern durch Deine allvermögende Gnade theilhaftig werden. Amen.

Tägliche Gebete

(Nach alten frommen Denkreimen.)

Beim Aufstehen.

Gelobt sei Gott, der diese Nacht,
So väterlich für mich gewacht!
O liebster Gott! Dir weih' ich mich,
Von ganzem Herzen lieb' ich Dich!

Beim Ankleiden.

Das schönste Kleid sei mir die Tugend;
Sie ziert das Alter und die Jugend.
Du lieber Gott, o schenk' es mir,
In diesem Kleid gefall' ich Dir!

Beim Waschen.

Von Dir zum Christen auserkoren,
Aus Geist und Wasser neu geboren,
Will ich die Lust der Sünde flieh'n,
Und rein zu leben mich bemüh'n.

Guter Vorsatz.

Den ganzen Tag, zu jeder Stund'
Will ich bewahren Herz und Mund;
Daß kein Gedanke, Wort und Werk an mir
Mißfalle jemals, bester Vater, Dir.

Bei der Arbeit.

Zur Arbeit gieb mir Deinen Segen,
O Vater, Sohn und heil'ger Geist!
Dann bring ich alles wohl zuwegen,
Was mein Beruf zu thun mich heißt.

Wann die Uhr schlägt.

O Gott! Ein jeder Stundenschlag
Ermahne mich an jedem Tag,
Daß ich in Glauben, Hoffnung, Liebe,
Wie es Dir wohlgefällt, mich übe!

Beim Ausgehen.

O Jesu! gieb mir Deinen Segen,
Und sei mit mir auf allen Wegen!
Laß jeden Schritt und Tritt mich nun,
O Gott! zu Deiner Ehre thun.

Bei dem Bilde des Gekreuzigten.

O Herr! der Anblick Deiner Schmerzen,
Erfüll' mit Liebe Aller Herzen!
O steh' mir bei in jeder Noth,
Und tröste mich dereinst im Tod!

Bei einem Muttergottesbilde.

Maria, Mutter der Barmherzigkeit,
Des Lebens Trost und Süßigkeit!
O bitt' für mich an Gottes Thron,
Und zeige einst mir Deinen Sohn!

Zu dem heiligen Schutzengel.

Du Engel! mir zum Schutz gegeben,
Begleite mich durch's ganze Leben!

Du bist so heilig, gut und rein,
O möcht' ich dir stets ähnlich sein!

Beim Anblick des Himmels.

O Himmelreich, mein süßes Vaterland!
O Seligkeit, o höchster Gnadenstand!
Die Hoffnung, einst dich zu genießen,
Soll hier mir alles Leid versüßen!

Beim Anblick des Feuers.

An jenes Feuer denk, mein Herz!
Bedenk' der Hölle Qual und Schmerz!
O laßt die Sünden ernstlich uns beweinen!
Nur wahre Buß' bewahrt vor solchen Peinen.

In Schmerz und Krankheit.

Mein Gott und Herr, gieb mir Geduld,
Und tilge meiner Sünden Schuld!
Wie du, o Jesu! will ich leiden,
So hab' ich einst bei Dir auch Freuden!

In Traurigkeit.

O Jesu! Quelle wahrer Freuden,
Sei Du mein Trost in allen Leiden!
Mein höchstes Gut bist Du allein;
Nur Du kannst wahren Trost verleih'n!

In Versuchung.

O Jesu! Rettung find ich nur bei Dir;
Erschaffe Du ein reines Herz in mir!
Gieb, daß ich immer Dir getreu,
Und unbefleckt von Sünden sey!

Nach begangener Sünde.

Ach, diese Sünde, liebster Gott!
Sie reuet mich bis in den Tod.
Verstoß von Deinem Angesicht,
O Gott! mich armen Sünder nicht.

Um einen guten Tod.

Verleih', o Jesu! mir ein sel'ges Ende,
Nimm meinen Geist dann auf in Deine Hände.
Aus Liebe littest Du für mich den Tod —
Verlaß mich nicht in meiner letzten Noth!

Für die Abgestorbenen im Fegfeuer.

O Jesu! Dein vergoß'nes Blut
Komm' jenen Seelen auch zu gut!
Erlöse sie aus ihrer Pein,
Und laß bei Dir sie selig sein!

Am Abende.

Ein Tag ist wiederum verschwunden;
Wie schnell vergeh'n des Lebens Stunden!
Mein Leben steht in Deinen Händen,
O Gott, laß mich's einst selig enden!

Bei Ablegung der Kleider.

Nun lege ich die Kleider ab,
Und denk' dabei an Tod und Grab!
Wie könnte mich jetzt Das vergnügen,
Was mich einst reuet in den letzten Zügen!

Beim Schlafengehen.

Ich lege meine müden Glieder,
O Jesu, nun zur Ruhe nieder!

Auf Dich vertrauend schlaf' ich ein,
So schlaf' ich ruhig, keusch und rein.

Beim Erwachen in der Nacht.

Ich denk' an Dich, in stiller, dunkler Nacht,
Du lieber, guter Gott, der immer wacht!
O wann der Tag der Ewigkeit anbricht,
So zeige mir Dein freundlich Angesicht!

Zweite Reihe.

(Unter dem Titel: St. Markus.)

Wöchentliches:

Wie jeder Tag — so soll auch jede Woche benützt werden zur größern Ehre Gottes. —

Nebst dem was für jeden Tag zu bedenken und zu beachten ist, kann man auch noch jeden Tag der Woche in besonderer Weise Gott wiedmen; und zwar sowohl

a) die 6 Werktage, als auch

b) den Sonntag.

a) Laß es dir daher, mein lieber Leser, wohl empfohlen sein, wenn Zeit und Umstände es dir möglich machen, auch jedem der Werktage die rechte religiöse Weihe zu geben.

Verbinde mit deiner täglichen Arbeit frommes Gebet und wahre Andacht und sei stets fest überzeugt, daß an Gottes Segen — Alles gelegen ist.

Nach Anleitung bewährter kirchlicher Schriftsteller — gedenke z. B.

am Montage

der armen Seelen im Fegfeuer und komm' ihnen mit theilnehmender Liebe zu Hilfe.

Hiezu kann u. A. dienen die Litanei für die Verstorbenen u. a. Gebete und gute Werke.

Am Dienstage

wiedme besondere Andacht und Verehrung deinem hl. Schutzengel. Dieses bezielen z. B. auch nachfolgende Gedanken:

Du, mein Schutzgeist, Gottes Engel!
Weiche, weiche nicht von mir!
Leite mich durch's Thal der Mängel
Bis hinauf, hinauf zu Dir!

Laß mich stets auf dieser Erde
Deiner Führung würdig sein,
Daß ich täglich besser werde,
Nie ein Tag mich darf gereu'n!

Stehe hilfreich mir zur Seite,
Wenn der Sünde Lust mir winkt!
Gieb auch dann mir das Geleite,
Wenn mein müdes Leben sinkt!

Sei in einer Welt voll Mängel
Stets mein Schild und mein Panier
Du mein Schutzgeist, Gottes Engel
Weiche, weiche nicht von mir!

Am Mittwoch

gedenke mit Andacht und Verehrung deines heil. Namenspatrons, lies etwas aus seiner Lebensgeschichte (Legende), gedenke dabei deines Taufbundes und erneuere denselben in aufrichtiger Frömmigkeit.

Den Donnerstag

wiedme besonders der Verehrung des heil. Altars-

sakramentes; gedenke auch der Fußwaschung und des Oelbergleidens Jesu Christi. —

Hiezu dient u. A. dieses Gebet:

Am Oelberg sprach Jesus zu seinen Jüngern: „Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet." Und Jesus betete 3mal: Vater, wenn es möglich ist, so laß diesen Kelch vor mir vorübergehen; doch nicht mein Wille geschehe, sondern der Deine.

O mildester Herr Jesu Christe, der Du wegen meiner und der ganzen Welt Sünden so große Angst und Betrübniß ausgestanden, blutige Schweißtropfen vergossen, und in Deiner Angst von einem Engel bist gestärket worden; gieb, daß ich in aller Trübsal, Angst und Noth mich in den göttlichen Willen ergebe, mit Andacht und Inbrunst bete, und in jedem Leiden Trost und gegen jede Versuchung Kraft vom Himmel erlangen möge. Amen.

3 Vater unser ꝛc.

Am Freitage

gedenke mit Dank und Andacht des Todes Deines Erlösers; wozu u. A nachfolgende Gebete dienen werden:

Gebet am Freitage

zur Erinnerung an den Tod Jesu.

Es sind Finsternisse entstanden, als die Juden den Herrn Jesum gekreuzigt haben; und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen! — Vater, in Deine Hände empfehle ich meinen Geist;" und mit geneigtem Haupte gab er seinen Geist auf.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und loben Dich; denn durch Dein heil. Kreuz und unschuldiges Sterben hast Du die ganze Welt erlöst!

O Herr Jesu Christe, der Du am Kreuze so bittere Leiden aus Liebe zu uns erduldet hast, bis Alles vollbracht war, und Deine edle Seele von Deinem heil. Leibe geschieden wurde; ich bitte Dich, Du wollest Dich meiner armen Seele erbarmen, jetzt — und wann sie von meinem Leibe scheiden wird; gieb, daß Dein Kreuz und Leiden an keinem Menschen verloren gehe.

O Jesu, Dir lebe ich! O Jesu, Dir sterbe ich! O Jesu, Dein will ich sein, todt und lebendig. Amen.

*

Noch eine Erinnerung an das Leiden Jesu an den Freitagen.

Freitag Morgens beiläufig um 4 Uhr ward Jesus Christus zum hohen Rathe geführt.

Beiläufig um 5 Uhr: dem Pilatus vorgestellt.

Um 6 Uhr: von dem Herodes im weißen Kleide verspottet (Luk. 22)

Um 7 Uhr: wieder zum Pilatus zurückgebracht, wo er dann dem Mörder Barabbas nachgesetzt wurde (Math. 27).

Um 8 Uhr: ward er grausam gegeißelt (Joh. 19).

Um 9 Uhr: mit Dornen gekrönt, und von der ganzen Kriegsrotte verspottet (Joh. 19).

Um 10 Uhr: wurde er voll Blut dem Volke vorgestellt, und zum Tode verurtheilt (Joh. 19, 5).

Um 11 Uhr: trng er sein Kreuz auf den Berg Calvariä.

Um 12 Uhr: wurde er in Mitte zweier Mörder gekreuziget.

Um 1 Uhr: betete er für seine Feinde (Luk. 23).

Um 2 Uhr: versprach er dem rechten Schächer das Paradies.

Um 3 Uhr: starb er am Kreuze.

Um 4 Uhr: wurde seine Seite von einer Lanze durchstochen (Joh. 19).

Um 5 Uhr: ward er vom Kreuze herabgenommen und begraben.

Beim Stundenschlage sage dem göttlichen Erlöser Dank für jedes Leiden, das er für Dich in derselben Stunde gelitten hat und sprich:

Ich bitte Dich, o mein Herr Jesus Christus, durch dieses Geheimniß Deines Leidens... komme mir zu Hilfe in meiner Todesstunde! Amen.

Am Samstag

verehre besonders Maria die allerseligste Jungfrau und Gottes-Mutter, wozu in diesem Buche verschiedene Gebete vorhanden sind; z. B. die lauretanische Litanei; dann andere Gebete und mehrere Lieder.

b) Den Sonntag

kann man sowohl den ersten, als letzten Tag der Woche nennen; er ist immer der heiligste und vorzüglichste — der Tag des Herrn!

Laß es Dir daher recht angelegen sein, diesen Tag (und auch sonst jeden Fest- und Feiertag) dem Herrn und Deinem Seelenheile zu wiedmen. Meide knechtliche Arbeiten, sowie lärmende und unpassende Lustbarkeiten; nimm am hl. Gottesdienste Vor- und Nachmittags frommen Antheil, nimm auch zu Hause ein frommes Buch zu Hand, besuche Arme oder Kranke — auch den Gottesacker und

sammle dir gute Gedanken auf die kommende Woche! — Hast du ein Hauswesen, so halte auch deine Angehörigen an, den Sonntag in diesem Sinne zu halten.

Nie — niemals erlaube dir den Tag des Herrn zu einem Tage der Sünde zu machen — durch Trunksucht, Ausschweifungen u. dgl.

NB. Kannst du je an Sonn- und Feiertagen nicht in die Kirche zum öffentlichen Gottesdienste kommen, so bete zu Hause Vormittags das Meßgebet — und Nachmittags die Vesper oder den hl. Rosenkranz; oder betrachte auch das Leben Jesu und Mariä und aller Heiligen rc.

* * *

Zeig' aber ja deine Religion nicht bloß im Beten und Kirchengehen, sondern in Beobachtung aller Gebote Gottes und Pflichten deines Standes; in Gottesfurcht, Nächstenliebe, Demuth, Sanftmuth, Geduld, Gefälligkeit, Friedensliebe, Gehorsam u. dgl.

Dritte Reihe.

Unter dem Titel: St. Lukas.

Monatliches.

Zu einer möglichst nützlichen und erbaulichen Benützung eines jeden der 12 Monate eines Jahres, empfehlen dir, christlicher Leser, bewährte Geistesmänner folgende Regel:

1) Wiedme jeden Monat einem der heil. 12 Aposteln, und stelle dich somit unter diesen bewährten apostolischen Schutz;

II) laß dir für jeden Tag eines Monates eine gute Lehre gleichsam als geistliches Morgen- oder Abendbrod empfohlen sein.

Hiefür dienen z. B. nachfolgende — oder andere Lebensregeln auf jeden Tag des Monats:

1) Betrachte oft deine Bestimmung hienieden und jenseits!

2) Betrachte oft Gottes Vollkommenheiten, besonders seine Allmacht, Weisheit, Güte und Gerechtigkeit!

3) Betrachte oft die Werke Gottes, besonders die 3 größten Werke und Wohlthaten Gottes —
die Erschaffung,
die Erlösung und
die Heiligung!

4) Denke oft an Jesus Christus, an seine Lehren, an seine Thaten, an sein hl. Leiden und Sterben!

5) Denke oft an die seligste Jungfrau Maria, betrachte ihre Worte, ihr Leben, rufe sie fleißig an, folge ihr eifrig nach!

6) Erinnere dich der lieben Heiligen, der heil. Apostel, Martyrer, Bischöfe, Priester, Mönche, Jungfrauen, Frauen, Wittwen, Büsser, Büsserinnen, besonders der Heiligen deines Standes und Landes.

7) Verehre recht andächtig deinen hl. Schutzengel und Namenspatronen!

8) Verrichte dein Morgen- und Abendgebet recht andächtig!

9) Erforsche oft und ernstlich dein Gewissen!

10) Lies gern in guten Büchern!

11) Geh gern mit wahrhaft guten Menschen um!

12) Suche täglich besser zu werden, aber in Wahrheit, nicht bloß zum Scheine!

13) Lege täglich etwas Böses ab — nimm täglich etwas Gutes an!

14) Sei strenge gegen dich selbst — milde gegen Andere!

15) Mach es gern guten Menschen nach, aber nie den Bösen!

16) Zeige deine Religion nie in leeren Worten, sondern in den rechten Werken — in Demuth, Sanftmuth, Gehorsam, Fleiß, Friedensliebe, Zufriedenheit, Gewissenhaftigkeit 2c.

17) Gieb und laß ja Jedem das Seine!

18) Rede wenig, aber wahr und gut!

19) Nimm am öffentlichen Gottesdienste so Antheil, daß du dadurch besser wirst!

20) Thue Alles, was du zu thun hast, mit gutem Willen, mit guter Meinung!

21) Empfange öfters (d. h. alle 4 bis 6 Wochen) die hl. Sakramente!

22) Mache besser was du in deiner Lage und Stellung besser machen kannst und sollst — vor Allem dich selber; trage dagegen geduldig, was du nicht ändern kannst!

23) Verwende deine Talente, Kräfte und Mittel gerne zur Ehre Gottes, zum leiblichen und geistlichen Wohle anderer Menschen!

24) Achte das Urtheil Gottes mehr, als das Gerede der Menschen; achte Gottes Gnade höher, als Menschengunst!

25) In Allem bedenke das Ende — betrachte daher oft die vier letzten Dinge:

den Tod,
das Gericht,
die Hölle,
das Himmelreich!

26) Gedenke auch mit Andacht und Liebe der armen Seelen im Fegfeuer, und eile ihnen zu Hilfe!

27) Thu nichts gegen Gott, nichts gegen dein Gewissen; fange Alles mit Gott an und höre mit Gott auf!

28) Was du Gutes thun kannst, das thue bald und selber, überlaß es nicht der Zukunft, nicht deinen Erben!

29) Habe stets Achtung vor deiner geistlichen und weltlichen Obrigkeit; denn wer seine Obrigkeit nicht ehrt, ist selbst wohl keiner Ehre werth!

30) Suche jeden Tag Gott zu heiligen — durch Gebet und standesmäßige Arbeit; besonders aber befleiße dich, die Sonn- und Feiertage recht heilig und heilsam zuzubringen!

31) Frage dich oft: Was wünsche ich einst auf meinem Sterbebette gethan oder nicht gethan zu haben — und darnach handle! — —

III) Laß es dir dann empfohlen sein nicht bloß jährlich 1-, 2- oder 3mal, — sondern wo möglich jeden Monat die hl. Sakramente der Buße recht würdig und andächtig zu empfangen, und jeden hl. Beicht- und Communiontag recht fromm und gut zuzubringen.

Es folgen daher hier Beicht- und Communiongebete und andere Andachtsübungen für Beicht- und Communiontage.

9*

A. Die Beichtandacht.

Wer Buße thut für seine Sünden,
Wird durch die Beicht Vergebung finden.

Wenn du beichten willst, so beobachte folgende fünf Stücke:

1) **Bitte Gott um den hl. Geist** — etwa mit folgenden Worten:

Lieber Vater im Himmel! Ich möchte gerne meine Sünden recht erkennen, ernstlich bereuen, aufrichtig beichten, und mich wahrhaft bessern! Gieb mir dazu Deinen heiligen Geist!

2) **Erforsche dein Gewissen** — durchgehe alle zehn Gebote Gottes, eines nach dem andern, und frage dich bei einem jeden vor Gott: ob du nichts gedacht, gesagt oder gethan, was Gott darin geboten, und wie oft von dir dieses geschehen; besonders überlege, ob du Gott über Alles und deinen Nächsten wie dich selbst geliebt. Ebenso bedenke, ob du die fünf Gebote der Kirche befolgt, und dich in Allem als ein guter katholischer Christ betragen habest rc. rc.

Beichtspiegel,

als Anleitung zur Gewissenserforschung

(besonders für die Jugend.)

1. Pflichten gegen Gott.

Habe ich mich nicht wider das **erste Gebot** Gottes, d. i. wider Glaub', Hoffnung und Liebe versündigt?

Habe ich mich beflissen, Gott und Gottes Wort immer besser kennen zu lernen?

Habe ich die Predigt und den christlichen Unterricht nicht leichtsinnig versäumt? Habe ich dabei aufmerksam zugehört und Gottes Wort bewahrt?

Habe ich an keiner Glaubenswahrheit gezweifelt und auch meinen Glauben gehörig bekannt?

Habe ich mein Vertrauen allein auf Gott gerichtet und bei Kreuz und Leiden mich nicht wider die Geduld versündigt?

Habe ich Gott geliebt über Alles, und geliebt weil er ist das höchste, vollkommenste Gut?

Wie habe ich mich in Absicht auf das zweite Gebot Gottes verhalten, d. i. habe ich Gott jederzeit die schuldige äußere Ehrfurcht bewiesen?

Habe ich mich um die Ehre Gottes, wenn solche von Anderen verletzt wurde, gebührend angenommen?

Habe ich Gottes Namen nicht vielleicht selbst durch diese oder jene Sünde verunehrt?

Habe ich nicht vielleicht den Namen Gottes mißbraucht oder falsch, oder ohne Noth geschworen? Kein Gelübde gemacht und nicht gehalten?

Habe ich Gott jederzeit gebührend gedankt, und fleißig zu ihm gebetet?

Habe ich besonders meine Morgen-, Abend-, Schul- und Tischgebete fleißig und von Herzen verrichtet?

Wie habe ich mich besonders in der Kirche verhalten? Habe ich da nicht geschwätzt, gelacht oder umhergesehen?

Wie habe ich mich in Absicht auf das dritte Gebot Gottes und die fünf Gebote der Kirche verhalten, d. i. habe ich an Sonn- und Feiertagen nicht ohne Noth den Gottesdienst, besonders das hl. Meßopfer versäumt?

Habe ich auch die übrige Zeit an diesen Tagen wohl zugebracht, nicht ohne Noth gearbeitet, oder sündhafte Vergnügungen mitgemacht?

Habe ich nach dem Gebot der Kirche gefastet, und die rechte Meinung dabei gehabt?

2. Pflichten gegen den Nächsten.

Habe ich mich nicht wider das vierte Gebot Gottes versündigt, d. i. habe ich mich nicht vor Allem gegen meine Eltern, Geschwister und sonstigen Anverwandten, Obrigkeiten 2c. versündiget durch Ungehorsam, Lieblosigkeit und Undank?

Habe ich das fünfte Gebot Gottes genau beobachtet, d. h. die gebührende Liebe zu meinem Nächsten ohne Unterschied zwischen Freund und Feind getragen?

War ich genug dankbar gegen meine Wohlthäter, und mitleidig uud barmherzig gegen Arme und Unglückliche?

Habe ich meinen Nächsten, statt ihn zum Guten anzuleiten, nicht vielleicht geärgert?

Habe ich Niemand einen Schaden an seiner Gesundheit und seinem Leben gethan?

War ich gegen meine Feinde genug sanftmüthig, friedfertig und versöhnlich, und habe ich Böses mit Gutem vergolten?

Wie war mein Verhalten in Absicht auf das sechste Gebot Gottes?

Habe ich nicht durch unehrbare Worte oder wohl gar durch eine unkeusche That Andere geärgert und verführt; und überhaupt etwas gethan, worüber ich mich schämen müßte, wenn es die Leute sehen? Vermeide ich die Gelegenheit der Sünde? 2c. —

Habe ich nicht das siebente Gebot übertreten, d i. habe ich Jemand an seinem Hab und Gut beschädigt oder ihm etwas entfremdet, oder habe ich nicht fremdes Gut zurückbehalten?

Welches war mein Verhalten beim achten Gebot? Habe ich nicht, auch nicht in der sogenannten Noth — gelogen?

Habe ich mich der Ehre des Nächsten genug angenommen, und nicht vielleicht selbst ihm durch Verläumdung oder Ehrabschneidung geschadet?

War ich, wie es mir im neunten und zehnten Gebot Gottes befohlen war, auch nicht einmal in Gedanken unehrbar oder neidisch?

3. Pflichten gegen sich selbst.

Habe ich vor Allem für meine Seele und Seligkeit gesorgt? — War ich nicht träg im Lernen? war ich aufmerksam und folgsam in der Schule und habe ich mich auch zu Haus beflissen?

War ich nicht hoffärtig und eitel?

War ich nicht träg im Guten und bin ich nicht schon zufrieden, wenn ich nur keine schwere Sünde gethan habe?

Habe ich auch die Mittel zum Guten und zur Vollkommenheit gebührend benützt?

Stelle ich meine Gewissenserforschung oft und ernstlich genug an?

Empfange ich die heil. Sakramente oft und andächtig genug?

Uebe ich mich in der Selbstverläugnung, in der Wachsamkeit, im Gebet? Und denke ich oft und ernstlich an die vier letzten Dinge des Menschen?

War ich nicht unkeusch, unzüchtig, geizig und habsüchtig oder verschwenderisch?

Habe ich nicht muthwilliger Weise meiner Gesundheit geschadet? oder sie doch unnützer Weise einer Gefahr ausgesetzt?

Hierauf hat man sich noch zu fragen:

Welches ist meine gewöhnlichste und Lieblingssünde?

Wie oft habe ich diese Sünden schon begangen, besonders seit meiner letzten Beicht?

Sind meine Sünden seit meiner letzten Beicht mehr oder weniger geworden? — — —

3) Erwecke Reu' und Leid nebst dem Vorsatze. — Denke an den Himmel, um den der Sünder sich bringt und an die Hölle, in die der Sünder kommt; erhebe dein Herz zu Gott, der unser höchstes Gut ist, den wir über Alles lieben sollen und dem die Sünde mißfällt! Bedenke, wie wir alles Gute von Gott, unserm lieben himmlischen Vater haben; wie Jesus Christus, unser göttlicher Erlöser, aus Liebe für uns am Kreuze gestorben; wie der heilige Geist uns so gern heilig und selig machen möchte. Trachte darnach, daß deine Reue so vollkommen sei, als es dir möglich, und daß du mit Wahrheit und vom Herzen sagen könnest:

Mein Gott und Herr! Es ist mir leid und reuet mich vom Grunde meines Herzens, daß ich Dich, meinen besten liebenswürdigsten Vater, den ich über Alles lieben soll, beleidiget habe. Ich verabscheue alle meine Sünden, und nehme mir ernstlich vor, mich zu bessern, und wieder Dein gutes, gehorsames Kind zu werden.

4) Beichte — bekenne deine Sünden dem Priester. Nachdem der Beichtvater dir den Segen gegeben, so sprich: Ich danke Ew. Hochwürden für den heiligen Segen und bekenne reumüthig alle meine Sünden.

Vor — Wochen habe ich das letzte Mal gebeichtet.

Hierauf bekenne deine Sünden: ganz — alle deine Sünden; kurz — nichts als deine Sünden; klar — redlich und aufrichtig — nach Gattung, Zahl und Umständen.

Deine Beicht beschließe etwa mit den Worten: Diese und alle meine anderen, etwa vergessenen Sünden sind mir leid und reuen mich von Herzen, weil ich dadurch Gott, mein höchstes Gut, beleidigt habe; ich habe den festen Vorsatz, jetzt mein Leben zu bessern, und bitte daher um eine heilsame Ermahnung und die priesterliche Lossprechung.

5) Thue Buße — bessere dich und thue genug für deine Sünden. Die Buße, wie man gewöhnlich das Gebet nennt, das der Beichtvater zu beten aufgiebt, ist noch nicht genug; du mußt Alles thun, was er dir sagt, und deßhalb alle seine Worte dir wohl merken. Sich bessern, daß ist die rechte Buße; die Sünde gut machen, so viel es sein kann, die Genugthuung. Besonders bestrebe dich, jeden Andern gemachten Schaden gut zu machen. Verrichte jede heil. Beicht so, als wenn es deine letzte Lebensbeicht wäre.

Bete daher noch nach der Beicht:

Lieber Vater im Himmel! Ich danke Dir, daß Du mir meine Sünden verziehen hast. Ich will mich nun gewiß bessern, und nicht mehr sündigen;

ich will die begangenen Sünden vergüten, so gut ich kann, und mich vor jeder Gelegenheit zur Sünde sorgfältig hüten. Besonders will ich mich befleißen, meinen Hauptfehler abzulegen. Gieb mir nur Deine Gnade dazu, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Anmerkung: Nun verrichte das vom Priester dir aufgegebene Bußgebet 2c.

B. Communionandacht.

Unter Brods- und Weinsgestalten
Ist der Heiland selbst enthalten.
Er verwandelt Brod und Wein
In sein Fleisch und Blut,
Diese Himmelsspeis soll sein,
Unser höchstes Gut!

Vor der hl. Communion.

Ich glaube an Dich, o Jesu! Du bist der Sohn Gottes, den der Vater im Himmel dahin

---

*) Ermahnung des heil. Franz Sales zur würdigen heil. Communion. „Fange schon am Vorabende an, dich durch oftmalige fromme Erhebungen des Herzens zur heil. Communion vorzubereiten, und begieb dich etwas eher zur Ruhe, um auch wieder früher aufstehen zu können. Erwachest du zur Nachtzeit, so erfülle gleich Herz und Mund mit dem Rauchwerke der Andacht, damit deine Seele dem himmlischen Bräutigam, wann er kommt, Wohlgeruch entgegen hauche. Denn er wacht, während du schläfst, und bereitet sich, dir tausend Gaben und Gnaden mitzubringen, wenn du deinerseits nur in der Stimmung bist, sie em-

gegeben hat zum Heile der Welt! Du bist der Lehrer, den wir hören sollen! Du bist das Beispiel, dem wir nachfolgen sollen! Du bist unser Erlöser, der aus Liebe zu uns am Kreuze starb! Du bist das wahre lebendige Himmelbrod, das die Seele nährt und stärkt zum himmlischen, heiligen, göttlichen Leben. Du selbst willst jetzt, als der liebvollste Gast meiner Seele, zu mir kommen. Voll dieses freudigen Glaubens an Dich, o Du ewige Wahrheit, will ich Dich jetzt empfangen.

Ich hoffe auf Dich, o Jesu! Ich möchte

---

pfangen zu können. Am Morgen erhebe dich mit heiliger Freude über das Glück, welches dich erwartet. Wenn du gebeichtet und dich zur Erweckung der Herzensandacht vorbereitet hast, so tritt mit großem Vertrauen, aber auch mit großer Demuth hin, jene himmlische Speise zu nehmen, die zur Unsterblichkeit dich nährt. Hast du die heiligen Worte: „Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach!" mit dem Priester gesprochen, so empfange voll Glauben, Hoffnung und Liebe Denjenigen, an Welchen, auf Welchen und durch Welchen du glaubst und hoffest, und den deine Seele lieben soll. O, mein Christ, stelle dir vor, wie die Biene den Thau des Himmels und den köstlichen Saft der Erde von den Blumen nimmt, und ihn in ihre Zelle trägt; so nimmt der Priester vom Altare den Heiland der Welt, Gottes wahren Sohn, der wie ein Thau vom Himmel herabstieg, und der Jungfrau wahren Sohn, der wie eine Blume aus der Erde unserer Menschlichkeit hervorsproßte, und legt ihn als Speise der Süßigkeit in deinen Mund und in dein Herz. Dann aber, wenn du ihn empfangen hast, fordere dein Herz auf, daß es komme, dem Könige des Heiles zu huldigen und stets treu zu dienen."

Deine heilige Lehre gerne befolgen, Deinem göttlichen Beispiele nachkommen, rein und frei von allen Sünden, heilig leben, wie Du, und ewig selig sein bei Dir. Ohne Dich kann ich aber nichts. Allein Du willst jetzt zu mir kommen, und mir Kraft und Stärke geben zu allem Guten. In dieser seligen Hoffnung will ich jetzt zu Dir hingehen, treuester, mächtigster und liebreichster Heiland.

Ich liebe Dich, Liebenswürdigster! Du hast ja mich geliebt bis in den Tod! Du hast aus Liebe zu mir Dein Blut vergossen! Aus Liebe willst Du mir innig nahe sein, in mir leben, ganz Eins mit mir werden, wie Du Eins bist mit dem Vater im Himmel! O, daß ich Dich doch mehr lieben könnte, daß ich doch ganz rein wäre von der Sünde, die mich allein hindert, ganz Eins mit Dir zu werden! O, reinige, heilige, erfülle und durchdringe Du mich ganz — Du heilige und unendliche Liebe.

Bei der heil. Communion.

Wann der Priester sich am Altare zu Denjenigen wendet, die dieses heilige Sakrament empfangen wollen und indem er mit der Hand das Kreuzzeichen über sie macht, und für sie betet, so bete auch du:

O allmächtiger Gott, erbarme Dich meiner, verzeih mir meine Sünden, und führe mich ein in das ewige Leben.

O Jesu, Du Lamm Gottes, das hinweg nimmt die Sünden der Welt, erbarme Dich meiner und verzeih auch mir meine Sünden!

O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du zu mir

kommest, sprich aber nur ein Wort, und meine Seele wird gesund!

O Herr, der Du Deinen Leib für mich dahin gegeben in den Tod, bewahre meine Seele zum ewigen Leben.

Nach der heil. Communion.

Ich bete Dich an, o Jesu! Du bist jetzt zu mir gekommen! Du — mein Erlöser, mein göttlicher Freund! mein größter Wohlthäter! Du, der einst die Kinder so liebreich auf die Arme nahm, küßte und segnete! Du, der alle Mühselige und Beladene einladet, zu ihm zu kommen, kommst jetzt selbst zu mir — Du mein Herr und mein Gott! O wie innig freue ich mich! O wie herzlich danke ich Dir!

Ich opfere mich Dir ganz auf! Du hast Dich mir ganz geschenkt! Auch ich will von nun an ganz Dir zugehören! Mein ganzes Leben soll Dir geweiht sein! Nimm mich ganz hin! Laß mich Ein Herz und Ein Sinn mit Dir sein. Gieb, daß ich Dich nie mehr aus dem Herzen verliere — daß ich Dir treu bleibe bis in den Tod.

Ich verspreche es Dir nun, o Jesus! Aus Liebe zu Dir will ich Alles thun, was Du lehrest, will dem Vater im Himmel gehorsamen, und alle Menschen lieben wie Brüder und Schwestern. Mit Lust und Freude will ich Deinem schönen Beispiele folgen — fromm, fleißig, folgsam, freundlich sein wie Du, als Du noch ein Knabe warst! Die Liebe, Demuth, Sanftmuth, Geduld, die aus Deinem ganzen Leben hervorleuchtet, soll mir das Vorbild meines ganzen Lebens sein. Alles

Böse — Ungehorsam, Stolz, Zorn, Zank, Neid, Unehrbarkeit, Lüge, Trägheit — will ich mehr fürchten und scheuen, als den Tod und die Hölle.

Ich bitte Dich nochmal! Bleibe nun bei mir! Bewahre Du meine Unschuld! Behüte mich vor Sünde! Tröste mich im Leiden! Stärke mich in Versuchung! Du allein kannst mir alles Schwere leicht und süß machen! Auch für meine Eltern, Geschwister, Freunde und Wohlthäter, Lehrer, für alle Menschen, Lebendige und Verstorbene, bitte ich Dich! Gieb ihnen alles Gute, das sie bedürfen, laß uns alle Eins werden mit Dir und dem Vater im Himmel in ewiger Liebe. Amen.

*

Die Seele Christi heilige mich!
Der Leichnam Christi beselige mich!
Das Blut Christi tränke mich!
Das Wasser aus der Seite Christi reinige mich!
Das Leiden Christi stärke mich!
O gütigster Jesu, erhöre mich!
In Deine Wunden verberg' ich mich!
Von Dir laß' nimmer scheiden mich!
Vor dem bösen Feinde beschirme mich!
In meiner Sterbstunde berufe mich!
Zu Dir zu kommen heiße mich!
Mit Deinen Heiligen zu loben Dich!
In Deinem Reich ewiglich Amen. (St. Ignatius.)

Form der geistlichen Communion.

Anbetungswürdigster Jesu! ich glaube fest, daß Du in dem heiligsten Sakramente des Altars wesentlich zugegen bist. Ich liebe Dich über Alles.

Aus Liebe zu Dir bereue ich all' meine Sünden; in Ewigkeit will ich nicht mehr sündigen. Meine Seele verlangt Dich zu empfangen. Weil ich Dich aber gegenwärtig wesentlich im hl. Sakramente nicht empfangen kann, so komme geistlicher Weise zu mir, und kehre mit Deiner Gnade in mein Herz ein. Ich verehre Dich, o Jesu! als schon wirklich gegenwärtig. Ich vereinige mich ganz mit Dir; lasse nicht zu, daß ich mich jemals von Dir trenne. Amen. (Alph. Lig.)

Sieben Bitten vor dem Allerheiligsten.

Ich kniee nieder vor Dir, o Jesu, und bete Dich in dem hl. Sakramente demüthig und glaubensvoll an.

Du hast Deine Jünger beten gelehrt; lehre mich auch recht beten und recht leben!

Nach dieser Deiner göttlichen Anweisung flehe ich nun zu Dir und zum Vater im Himmel:

O Gott, geheiliget werde Dein Name! Möchten alle Menschen Dich als ihren Herrn und Gott erkennen, loben und lieben — im heiligen Sakramente.

Zukomme uns Dein Reich! Laß Dein Reich zu uns kommen hier, uns zu Dir jenseits: komm zu uns und bleib bei uns mit aller Wahrheit und Gnade.

Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erde. Gieb uns Gnade, daß wir stets Deinen hl. Willen erkennen, lieben und vollbringen mögen!

Gieb uns heute unser tägliches

Brod; — für den Leib Nahrung, Kleidung, Gesundheit und Arbeit.

Für die Seele Dein Licht und Deine Kraft, und besonders Dein allerheiligstes Fleisch und Blut im hl. Sakramente des Altars.

Vergieb uns unsere Schulden und Sünden, o Jesu! Auch wir vergeben und verzeihen unseren Beleidigern. Im Besondern verzeihe uns alle jene Sünden, welche wir gegen das heil. Sakrament begangen haben.

Führe uns nicht in Versuchung — des Unglaubens, des Aberglaubens, des todten Glaubens, des Stolzes, des Neides, Geizes, der Unlauterkeit, Trägheit, Lieblosigkeit und aller Bosheit.

Sondern erlöse uns von allem Uebel — von aller Sünde, von Theurung, Krankheit, Krieg, Mißwachs, Zwietracht, unruhigen bösen Zeiten — vom leiblichen, geistlichen und ewigen Verderben.

Erbarme Dich unser, o Herr, und sei uns Allen gnädig.

Gelobt sei das allerheiligste Sakrament des Altars!

Gelobt sei Jesus Christus — in Ewigkeit. Amen.

Anmerk. Die Litanei vom heiligen Altarssakramente — siehe unten!

C. Buß- und Ablaßandachten.*)

Ich erscheine in Deinem hl. Tempel, o Gott, in der Absicht, den hl. Ablaß zu erlangen, welchen Deine Kirche mir nun darbietet. Weil ich aber weiß, daß man ohne den wahren Glauben Dir, Allmächtiger, nicht gefallen kann, so erwecke und bekenne ich vor Allem meinen Glauben an Dich, heil. dreieiniger Gott und an Alles, was Deine hl. Kirche uns lehret; ihr Wort ist ja Dein Wort und Dein Wort ist ewige Wahrheit.

Im Besondern bekenne ich die gnadenreiche Wahrheit: „Den Ablaß der Sünden." Ich bekenne, daß Jesus Christus seiner hl. Kirche die Gewalt gegeben, einerseits im hl. Bußsakramente den reumüthigen Sündern ihre Sünden und die ewigen Strafen derselben zu vergeben; anderseits auch außer dem hl. Bußsakramente durch den hl. Ablaß zeitliche Sündenstrafen zu erlassen — eine Gewalt, welche den frommen Büßern gewiß nützlich und heilsam ist.

O Gott, stärke mich in dem heil. Glauben.

Du bist ja mein Herr und mein Gott, Du bist mein Schöpfer, Erlöser und Seligmacher.

Du, mein Heiland, bist vom Himmel zu uns gekommen, um uns gut und selig zu machen. Ich hoffe also von Dir mit festem Vertrauen, um Deines eigenen Wortes und Deiner Liebe willen, alles Gute, Vergebung der Sünden, das tägliche

*) Auch sonst bei Betstunden zu gebrauchen und im Sinne der gewöhnlichen Ablaßbedingungen verfaßt.

Brod für Leib und Seele, Trost und Hilfe im Leiden und einstens die ewige Seligkeit.

O mein Herr und Gott, stärke mich in dieser meiner Hoffnung.

Dein Gebot und mein Heil rufen mich auf, Dich, o mein Gott, zu lieben über Alles. Ich soll aus eben dieser Liebe das Böse meiden, das Gute thun und meinem göttlichen Heilande treu nachfolgen.

Ich soll das und — ich will es auch in Zukunft thun. Ich will bedenken, welche unzählbaren Wohlthaten Du mir an Leib und Seele erwiesen hast, Du, der Du an und in Dir das allervollkommenste Wesen, und die Liebe selbst bist; ich will Dich lieben über Alles, und nach Deinem Willen meinen Nächsten lieben wie mich selbst. Entzünde, nähre, leite und stärke in mir diese hl. Liebe.

Aber ach, mein Herr und mein Gott, bis heute habe ich dieß nicht also gethan! Oft, ach nur gar zu oft habe ich Deinen Willen nicht vollzogen, Dich beleidigt, den Nächsten gekränkt, die Sünde geliebt, Gutes unterlassen, Deiner Vaterstimme mein Herz verschlossen.

Welch ungehorsames, undankbares, Deiner Gnade unwürdiges Kind bin ich gewesen! Ja, Vater im Himmel, ich habe gesündigt. Schuldbefleckt stehe ich vor Deinen Augen, denn Dir ist jeder unrechte Gedanke, jedes sündhafte Wort und Werk bekannt.

Allheiliger, Dein Mißfallen, Allgerechter, Deine strenge Strafe habe ich verdient.

Aber Du bist auch die Liebe und die Erbarmung selber. Gott meines Herzens, so zeige denn

an mir armem Sünder den Reichthum Deiner gränzenlosen Vatergüte.

Verzeih mir durch das heilige Sakrament der Buße, das ich heute empfangen habe, alle meine Sünden, die ich von Herzen bereue, und laß mir dann auch die Wohlthat des hl. Ablasses zukommen, welche Deine heil. Kirche heute ihren bußeifrigen Mitgliedern anbietet.

Um Jesu, Deines Sohnes willen, komme Nachlassung und Vergebung meiner Sünden und der von mir so sehr verschuldeten Sündenstrafen heute über mich herab, und über Alle, die Dich darum anrufen!

Mein Bestreben soll es nun stets sein, besser und frömmer zu werden. In Deinem Tempel und außer demselben, in Gebet und Arbeit, in Demuth und Geduld, in Freuden und Leiden, in Gedanken, Worten und Werken will ich von Neuem mich als Deinen treuen Diener bewähren.

Ich widersage auf's Neue dem Satan, seinem Stolze und seinen Werken, Lug und Trug. Ich verabscheue all' meinen Leichtsinn, all meine Bosheit. Ich will jetzt, wie ich's längst hätte thun sollen, alle bösen Gedanken, Worte, Werke, Gelegenheiten und Gewohnheiten allzeit meiden und fliehen, und Deine heil. Gebote gern und genau erfüllen mit Deiner Gnade und nach dem Beispiele Deiner lieben Heiligen. —

Nach der Vorschrift Deiner heiligen Kirche erhebe ich armer Sünder nun in Demuth und Vertrauen meine Augen zu Dir, und bitte Dich, o Gott! „daß Du Deine heilige Kirche re-

gieren, erhalten und segnen wollest!"

Ich bitte Dich und flehe zu Dir, „daß Du den apostolischen obersten Hirten der Kirche und alle Stände derselben in Deiner heiligen Religion erhalten und mit Deinem Segen beglücken wollest."

Ich rufe Deine Allmacht an, o Gott, daß Du die Feinde Deiner heiligen Kirche demüthigen, allen Un-, Irr- und Aberglauben, Sünden und Laster verscheuchen, und uns Alle in Wahrheit und Gerechtigkeit zu Deinem heil. Dienste stärken wollest!

Ich rufe zu Dir, o Gott des Friedens, daß Du den christlichen Königen, Fürsten, Völkern und uns Allen Deinen wahren innern und äußern Frieden gebest! Ich bitte Dich, daß Du von unserm Vaterlande alles Verderben ferne haltest, die Obrigkeiten und Unterthanen mit Deinem hl. Geiste leitest und die Fülle Deiner Gnade auf unsern König Maximilian und sein ganzes königliches Haus legen wollest! Gieb auch, o Vater des Heiles, daß wir Alle immer mehr Deinen Namen heiligen, Dein Reich suchen und Deinen heil. Willen thun! Gieb Friede, Heil und wahre christliche Eintracht allen Christen; gieb uns unser tägliches Brod und dazu Dankbarkeit, Zufriedenheit und Genügsamkeit, gieb, erhalte und segne die Früchte der Erde, schenke uns stetshin Deine Gnade zu allem Guten, und verleihe den Abgestorbenen, besonders den Seelen unserer Brüder, Freunde und Wohlthäter die ewige Ruhe und Seligkeit. —

In aller Trübsal, Angst und Noth, komm uns, o Gott, zu Hilfe, bewahre uns vor dem zeitlichen und ewigen Verderben, gieb uns Allen Kraft und Eifer, Dir treu zu dienen, und einst eine glückselige Sterbestunde. Amen.

Himmlischer Vater Deine Allmacht stärke uns!
Deine Weisheit lehre uns!
Deine Güte segne uns!
Deine Gerechtigkeit vertheidige uns!
Deine Barmherzigkeit begnadige uns!
Deine Vorsicht leite uns! Amen.

O Jesu: Dein hl. Name erquicke uns!
Deine hl. Lehre erleuchte uns!
Dein Leiden erlöse uns!
Deine Gnade heilige uns!
Deine Macht helfe uns! Amen.

Göttlicher Geist, Deine himmlischen Gaben mögen uns reinigen und heiligen, trösten und erfreuen in alle Ewigkeit. Amen.

Jesus Dir lebe ich, Jesus Dir sterbe ich, Jesus Dein bin ich im Leben und Tode. Amen.

Anmerkung: Füge bei: 7 Vater unser und den Glauben, sammt der Litanei von allen Heiligen. (Siehe unten.)

D. Gebete an Beicht- und Communion-Tagen.

1. Die sieben Worte Jesu.

1) O Herr Jesus Christus, Du Sohn des lebendigen Gottes, der Du am Stamme des hl. Kreuzes hangend zu Deinem Vater für deine Peiniger

geflehet hast: „Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht was sie thun;" gieb, daß auch ich Dir zu Liebe Allen, die mir Uebles gethan haben, gern verzeihe. Vater unser ꝛc.

2) Durch die tröstlichen Worte die Du, o Jesus, zu dem reumüthigen Schächer gesprochen hast: „Heute noch wirst Du bei mir sein im Paradiese;" bitte ich Dich, verleihe mir die Gnade, so zu leben, daß ich in der Stunde meines Todes von Dir hören möge: „Heute wirst du bei mir sein im Paradiese." Vater unser ꝛc.

3) Zu Deiner Mutter sagtest Du, o Jesus: „Weib, sieh deinen Sohn;" darnach zum Jünger: „Sieh deine Mutter!" gieb, daß die wahre Liebe mich Deiner Mutter zugeselle, und ich sie als meine Mutter, durch Nachahmung ihrer Tugenden, stets kindlich verehre. Vater unser ꝛc.

4) In Deiner Todesangst riefst Du, o Jesus, mit lauter Stimme: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?" gieb, daß ich in keiner Noth und Widerwärtigkeit verzage, sondern mit kindlicher Hoffnung zu Dir rufe: O Vater, o Herr, erbarme Dich meiner, hilf mir, mein König; verlaß mich nicht, mein Gott, der Du mit Deinem heil. Blute mich armen Sünder erlöset hast. Vater unser ꝛc.

5) Herr Jesus, der Du gesagt hast: „Mich dürstet!" gieb, daß mich immer dürste nach Dir, dem Brunnen des lebendigen Wassers. Vater unser ꝛc.

6) Nach vollzogenem Willen Deines Vaters im Himmel sprachst Du, o Jesus: „Es ist vollbracht!" gieb, daß auch ich den Lauf meines Le-

bens nach Deinem göttlichen Willen in Deiner Gnade vollbringe. Vater unser 2c.

7) „Vater! in Deine Hände empfehle ich meinen Geist!“ so riefst Du laut aus, o Jesus, neigtest Dein Haupt und starbst. — Durch diese Deine vertrauensvollen Worte bitte ich Dich um die Gnade, daß ich mit ebendenselben mein Leben beschließen, und meine Seele alsdann von Dir hören möge: „Komm, du Gebenedeiter meines Vaters! gehe ein in die Freude deines Herrn!“ Vater unser 2c.

2) Gebete zu den heil. fünf Wunden Jesu.

O göttlicher Seelenfreund, Jesus Christus, der Du Dich gewürdiget hast, mit Aufopferung Deines Lebens mich zu suchen, und mit Deinem kostbaren Blute meine Seele zu erkaufen. In Demuth werfe ich mich zu Deinen Füßen, um Dir für Deine große Liebe zu danken und Dir meine Gegenliebe zu geloben.

1. Zur heil. Wunde des linken Fußes. Sei gegrüßt, du gebenedeite Wunde des linken Fußes meines Erlösers! Im Geiste küsse ich Dich mit tiefster Ehrerbietigkeit. Durch die Verdienste dieser heil Wunde bitte ich Dich herzlich, o Jesus, entreiße meine Füße den Schlingen, die meine Feinde mir gelegt haben, und bewahre meine Seele vor dem Falle. Beschütze mich, daß ich nicht hochmüthig einhergehe, und mich nicht an Dinge wage, die über mich erhaben sind; sondern schenke mir einen demüthigen Geist und ein zerknirschtes Herz, das Du, o Gott, nicht verwirfst.

In diese hl. Wunde lege ich alle meine Bedrängnisse nieder, damit Du sie mit Deinem Kreuze

und Leiden vereinigest, und mir die Gnade verleihest, alles Elend und Leiden aus Liebe gegen Dich geduldig zu ertragen, und allzeit Deinem Wohlgefallen gemäß zu leben. Vater unser. Gegrüßt 2c.

2) Zur hl. Wunde des rechten Fußes. Sei gegrüßt, du gebenedeite Wunde des rechten Fußes meines Erlösers! Im Geiste küsse ich dich mit tiefster Ehrerbietigkeit. Durch die Verdienste dieser hl. Wunde bitte ich Dich herzlich, o Jesus, leite meine Füße, daß sie den Weg Deiner Gebote wandeln, damit ich von Tugend zu Tugend fortschreite, bis ich Dich, meinen Gott und Herrn! in Sion erschauen werde.

In diese hl. Wunde lege ich alles Glück und alle Segnungen nieder, womit mich Deine göttliche Vorsehung begnadigt hat. Bewahre mich, daß ich durch dieselben nicht aufgeblasen und verleitet werde, Dich, mein höchstes Gut, zu beleidigen. Vater unser. Gegrüßt 2c.

3) Zur hl. Wunde der linken Hand. Sei gegrüßet du gebenedeite Wunde der linken Hand meines Erlösers! Im Geiste küsse ich Dich mit tiefster Ehrerbietigkeit. Durch die Verdienste dieser hl. Wunde, bitte ich Dich herzlich, o Jesus, erbarme Dich meiner Schwachheit und Unbeständigkeit, und stärke mich in jedem guten Vorhaben; flöße mir auch eine so große Liebe ein, daß ich zuversichtlich sagen könne, Deine Linke unterstützt mein Haupt, und Deine Rechte unterstützt mich.

In diese hl. Wunde lege ich alle meine Sünden nieder, die ich jemals wissentlich oder unwissentlich begangen habe. Du, mein Jesus, wollest sie gnä-

dig mit Deinem kostbaren Blute abwaschen, damit sie von Deinem gerechten Richterstuhle mir nicht das Urtheil der ewigen Verdammniß zuziehen. Vater unser. Gegrüßt ꝛc.

4) Zur hl. Wunde der rechten Hand. Sei gegrüßt Du gebenedeite Wunde der rechten Hand meines Erlösers! Im Geiste küsse ich dich mit tiefster Ehrerbietigkeit. Durch die Verdienste dieser hl. Wunde bitte ich Dich herzlich, o Jesus, verleihe mir reichliche Gnade und Hilfe wider die Anschläge meiner sichtbaren und unsichtbaren Feinde, und stelle mich am jüngsten Tage zu Deiner Rechten; laß mich dort die freudigen Worte hören: „Kommt her, ihr Gebenedeiten.“

In diese heilige Wunde lege ich alle meine, oder vielmehr Deine guten Werke nieder; denn Deiner Gnade schreibe ich, wie billig, Alles zu, und bitte Dich demüthig, Du wollest sie, in Vereinigung mit Deinen heiligsten Werken, dem ewigen Vater opfern, und meine Dürftigkeit durch Deine unendlichen Verdienste ersetzen. Vater unser. Gegrüßt ꝛc.

5) Zur heil. Seiten-Wunde. Sei gegrüßt du gebenedeite Seitenwunde meines Erlösers! Du Quelle der Liebe, du Ruhe meiner Seele, sei gegrüßt! Durch Deine unendliche Liebe bitte ich Dich, o Jesus, laß mich einen Zutritt haben zu Deinem hl. Herzen, das durch den Lanzenstich uns als Zufluchtsstätte geöffnet ist. Hier entlade dich, meine Seele, aller Beschwernisse und Sorgen; hier ruhe im seligsten Frieden! Und Du, o Jesus, vergieb mir alle Sünden, die ich jemals mit Gedanken, Worten und Werken begangen habe; reinige mein

Herz durch Dein heil. Blut; drücke ihm ein die Gesinnungen Deines lieben Herzens, und zünde in mir an das Feuer Deiner Liebe, damit ich künftig nichts suche und liebe, als Dich.

In diese heiligste Seitenwunde, mein Jesus! lege ich alle Wünsche und Begierden meines Herzens. Binde doch mein Herz so fest an Dein Herz, daß es zu keiner Zeit von Dir getrennt werde, damit ich in Wahrheit mit dem Apostel sagen könne: „Wer wird uns von der Liebe Christi trennen? Qual oder Angst? Hunger? Blöße? Gefahr? Verfolgung? — Nichts wird mich von der Liebe Gottes trennen, die da ist in Christo Jesu, unserm Herrn.“ Vater unser. Gegrüßt 2c. (Litanei vom Leiden Christi siehe unten.)

3. Fromme Erweckungen zur Vermeidung der Sünden.

1) Gegen die Hoffart.

(Worte der hl. Schrift.) Alles Verderben hat in der Hoffart seinen Anfang genommen. — Gott widerstehet dem Hoffärtigen; aber dem Demüthigen giebt er seine Gnade. — Ein Gräuel vor dem Herrn ist jeder Hoffärtige. — Hast du Alles empfangen, warum rühmst du dich; als hättest du es nicht empfangen? — Hohe Augen hasset der Herr. — Die Kleider am Leibe, und der Gang des Menschen verrathen, was er ist. — Du bist Staub, und wirst wieder zum Staube kehren. — Wärest du auch erhöhet, wie der Adler, und setzest du zwischen die Sterne dein Nest; von dannen zöge ich dich herab, spricht der Herr.

℣. Selig sind die Armen im Geiste;
℟. Denn ihrer ist das Himmelreich!
℣. Herr, erhöre mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet. O Herr Jesus Christus, der Du um der Menschen willen, da Du in der Herrlichkeit des Vaters warest, Dich selber erniedriget und Dich nicht gescheut hast, unsere Knechtsgestalt anzunehmen: ich bitte Dich, Du wollest die Tugend der Demuth so tief in mein Herz pflanzen, daß alle meine Handlungen darin ihren Ursprung und ihr Wachsthum haben, der Du lebest und regierest Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

2) Gegen den Geiz.

(W. d. Sch.) Nichts ist lasterhafter, als ein Geiziger. — Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. — Wer das Gold liebt, bleibt nicht ohne Sünde. — Was hälfe es dem Menschen, wenn er auch die ganze Welt gewänne, aber an seiner Seele Schaden litte! — Wehe euch, die ihr Haus an Haus reihet und Acker mit Acker verbindet, bis kein Platz mehr übrig ist! Wollt ihr denn allein wohnen im Lande? Wahrlich, die vielen Häuser sollen wüste werden! — Du Thor! in dieser Nacht wird man deine Seele von dir fordern; was du nun bereitet hast, wessen wird es sein? — Sammelt euch Schätze im Himmel, wo sie weder Rost noch Motten verzehren, und wo sie die Diebe nicht ausgraben noch stehlen. — Wer seine Ohren verstopfet vor dem Schreien der Armen, der wird auch schreien, aber nicht erhört werden.

℣. Selig sind die Barmherzigen;
℟. Denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Und laß mein Geschrei zu Dir kommen.

Gebet. O Herr Jesus Christus, der Du, um uns reich zu machen, in solcher Armuth hast wollen geboren werden, daß Du nicht einmal hattest, wohin Du Dein Haupt legtest: ich bitte Dich, Du wollest freigebig machen meine Hand, und meinem Herzen eine solche Liebe zu dem Himmlischen einflößen, daß ich zu jeder Zeit bereit bin, allem Irdischen zu entsagen, der Du lebest und regierest ꝛc. Amen.

3) Gegen die Unkeuschheit.

(W. d. Sch.) Jede Unzucht und jede Unreinigkeit soll unter euch nicht einmal genannt werden. Wisset ihr nicht, daß euere Leiber Christi Glieder sind? — Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des hl. Geistes ist, den ihr empfangen habt und daß ihr nicht euch selbst angehöret? — Gott hat uns nicht berufen zur Unreinheit, sondern zur Heiligkeit. — Die fleischlich sind, trachten nach dem was des Fleisches ist. — Die fleischlich sind, können Gott nicht gefallen. — Wer auf das Fleisch säet, wird vom Fleische Verderben ärnten. — Kein schlechtes Wort gehe aus euerm Munde, sondern was gut ist zur nöthigen Erbauung.

℣. Selig, die eines reinen Herzens sind;
℟. Denn sie werden Gott anschauen.
℣. Herr, erhöre meine Stimme,
℟. Und laß mein Flehen zu Dir kommen.

Gebet. O Herr Jesus Christus, Du Spiegel des Lebens, Liebhaber aller keuschen Seelen, der Du in der Hülle des menschlichen Fleisches wie an Alter, so an Gnade bei Gott und den Menschen zunahmest, ich bitte Dich, erfülle mein Herz mit dem Feuer der göttlichen Liebe, damit alles Unreine darin verzehrt werde, und ich mit keuschem Leibe Dir dienen und durch eine reine Seele Dir gefallen möge, der Du lebst und regierest rc. Amen.

4) Gegen den Neid.

(W. d. Sch.) Durch den Neid des Teufels ist der Tod in die Welt gekommen, und die ihm angehören, ahmen ihm nach. — Des Körpers Leben ist ein gesundes Herz; Knochenfäulniß ist der Neid. — Mit dem nagenden Neide will ich nichts zu thun haben; denn ein solcher Mensch hat nichts gemein mit der Weisheit. — Sie segnen mit dem Munde und fluchen in ihrem Herzen. — Wenn jemand sagt: „Ich liebe Gott," und hasset doch seinen Bruder, der ist ein Lügner. — Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Menschenmörder. — Keiner suche das Seinige, sondern das des Andern. — Die Liebe ist ungeheuchelt. —

℣. Selig sind die Friedsamen;

℟. Denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

℣. Herr erhöre mein Gebet!

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet. O Herr Jesus Christus, der Du, verfolgt von Haß und Neid, Dein ganzes Leben dem Dienste der Menschen geopfert und bis zum Tode Dich bemühet hast, selbst Deinen Verfolgern

die Schätze des ewigen Heiles zuzuwenden: ich bitte Dich, Du wollest in mir eine solche Liebe des Nächsten erschaffen, daß ich ihn wahrhaft wie mich selbst liebe und durch zuvorkommende Hilfe ihn allzeit zu erfreuen suche, der Du lebst und regierst ꝛc. Amen.

5) Gegen die Völlerei.

(W. d. Sch.) Sie aßen und tranken, und es kam die Sündfluth und vertilgte sie alle. — Das Reich Gottes ist nicht Speise und Trank, sondern Gerechtigkeit, Friede und Freude im hl. Geiste. — Viele wandeln als Feinde des Kreuzes Christi, deren Ende Verderben, deren Gott ihr Bauch ist, die sich in ihrer Schande rühmen. — Wehe euch, die ihr gesättigt seid, denn ihr werdet hungern; wehe euch, die ihr jetzt lachet, denn ihr werdet trauern! — Wehe euch, die ihr Helden seid im Trinken und tapfere Leute im Mischen berauschender Getränke! Besser ist, in das Trauerhaus gehen, als in das Haus des Freudenmahls! — Du hast während deines Lebens dein Gutes genossen, Lazarus hingegen Elend; nun wird dieser getröstet, du hingegen gepeinigt.

℣. Selig sind die hungern und dursten nach der Gerechtigkeit;

℟. Denn sie werden gesättiget werden.

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet. Herr Jesus Christus, der Du die Verkündigung Deines göttlichen Wortes, das da wahrhaft ist eine Speise der Seele, mit Fasten und Beten begonnen, und Dein mühevolles Leben unter der brennenden Qual des Durstes um unserer Erlösung willen hast beschließen wollen: ich bitte Dich,

Du wollest mir einen Vorgeschmack des ewigen Lebens eingießen, daß ich alle irdische Begierde verwerfe und Dir, dem höchsten Gute, allein anhange, der Du lebst und regierest rc. Amen.

6) Gegen den Zorn.

(W. d. Sch.) Ich sage euch: ein Jeder, der über seinen Bruder zürnt, ist des Gerichtes schuldig. — Wer Rache sucht, an dem wird Gott Rache ausüben, und er wird ihm seine Sünden behalten! — Die Sonne gehe nicht unter über euerm Zorn. — Gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gaben. — Gedenke an die letzten Dinge und laß alle Feindschaft. — Brüder, presset einander keine Seufzer aus, damit ihr nicht verurtheilt werdet; der Richter ist vor der Thür! — Vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldnern!

℣. Selig sind die Sanftmüthigen;
℟. Denn sie werden das Erdreich besitzen.
℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet. O Herr Jesus Christus, der Du mit Deiner unendlichen Macht Dich selbst Deinen ärgsten Feinden unterworfen und noch am Kreuze für Deine Peiniger gebetet hast: ich bitte Dich, lehre mich den Schild der Sanftmuth also zu gebrauchen, daß ich allen Anreizungen zum Zorne wiederstehe, jegliche Kränkung Dir, meinem liebreichsten Heilande, aufopfere und das Böse mit Gutem zu vergelten suche; der Du lebst und regierest rc. Amen.

7) Gegen die Trägheit.

(W. d. Sch.) Erwache du Schlafender! stehe auf von den Todten, daß Christus dich erleuchte! — Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet! — Wachet, denn ihr wisset nicht, wann der Herr kommen wird. — Wer kärglich säet, wird auch kärglich ärnten. — Weil du lau bist, weder warm noch kalt, will ich Dich ausspeien aus meinem Munde! — Den unnützen Knecht werfet in die äußerste Finsterniß; da wird Heulen und Zähneknirschen seyn. — Sey getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. — Wer ausharret bis ans Ende, der wird selig werden.

℣. Selig sind, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen;

℟. Denn ihrer ist das Himmelreich.

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet. O Herr Jesus Christus, der Du bis zum letzten Hinscheiden keinen Augenblick Deines Lebens ohne Verdienst und Opfer hast vorüber gehen lassen, und allzeit die Verherrlichung Deines himmlischen Vaters mit dem Wohl der Menschheit vereiniget hast, ich bitte Dich, Du wollest mir einen solchen Eifer der Gottseligkeit verleihen, daß ich das Ziel Deiner Verheißungen nie aus den Augen verliere und in Wahrheit ausrufen lerne: „Herr mich verzehret mein Eifer um Dich!"

4) Himmels-Stimmen an reumüthige Sünder, und Alle, welche viel zu kämpfen haben.

1) Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. Matth. 9, 2.

2) Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, wohl aber die Kranken, und ich bin gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen. Matth. 9, 12.

3) Die reumüthigen Sünder läßt Gott zu Gnaden kommen; er stärket die Ermatteten, damit sie aushalten und nicht verzagen. Sir. 17, 20.

4) Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der mit seinen Knechten Rechnung halten wollte. Und als er begann Rechnung zu halten, da ward ihm Einer vorgeführt, der war ihm zehntausend Talente schuldig. Da er aber nicht Mittel hatte, zu bezahlen, befahl der Herr zu verkaufen — ihn, sein Weib, seine Kinder und Alles, was er hatte, damit er bezahle. Da warf sich der Knecht flehend vor ihm nieder und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, ich will dir Alles bezahlen! Da erbarmte sich der Herr des Knechtes, ließ ihn los und die Schuld erließ er ihm auch. Matth. 18, 23 — 27.

5) Des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren war; (Luc. 19, 10.) ferner: daß er sein Leben gebe zur Erlösung für Viele. Matth. 20, 28.

6) Der Allerhöchste ist sogar gütig gegen die Undankbaren und Sünder Luc. 6, 35. — wenn sie Buße thun wollen.

7) Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten; denn so hoch der Himmel über der Erde ist, so sehr läßt er walten seine Gnade über die, welche ihn fürchten, (welche büßend zu ihm zurückkehren) und so ferne der Morgen ist vom Abend, so entfernt er von uns unsere Sünden. Ps. 103. 8 ff.

8) Ich sage euch, große Freude wird sein im Himmel über einen Sünder, der Buße thut. Luc. 15, 7.

9) Thut Buße und bekehret euch, auf daß euere Sünden ausgelöschet werden. Apostg. 3, 19.

10) Sei getreu bis in den Tod, und ich will dir die Krone des Lebens geben. Offb. 2, 10.

11) Wer überwindet, wird mit weißen Kleidern bekleidet werden, und seinen Namen will ich nicht austilgen aus dem Buche des Lebens; rühmen will ich seinen Namen vor meinem Vater und seinen Engeln. Das. 3, 5.

12) Ein Opfer, gefällig dem Herrn, ist ein zerknirschter Geist; ein reuevolles und gedemüthigtes Herz wird Gott nicht verachten. Ps. 51, 19.

13) Gott hat uns nicht bestimmt zum Zorne, sondern zur Erlangung der Seligkeit durch unsern Herrn Jesus Christus. 1. Thess. 5, 6.

14) Das ist aber gewißlich wahr und aller Beherzigung werth: Christus ist in die Welt gekommen, die Sünder selig zu machen. — Und es ist mir auch die Erbarmung widerfahren, daß an mir Christus alle seine Langmuth erweise zum Vorbilde denen, die da glauben werden an ihn zum ewigen Leben. 1 Tim. 1, 12 ff.

15) Es ist ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich Jesus Christus, welcher sich selbst hingegeben hat zur Erlösung Aller. 1. Tim. 2, 6.

Sehet an das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt! Joh. 1, 29.

16) Die Liebe bedecket die Menge der Sünden. 1. Pet. 4, 8.

17) So wahr ich lebe, spricht der Herr: Ich will nicht den Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre und lebe. Ezech. 33, 11.

18) Siehe, ich stehe vor der Thür und klopfe an; so jemand meine Stimme hört und die Thür aufthut, zu dem will ich eingehen, und mit ihm Abendmahl halten und er mit mir. Offb. 3, 20.

19) Wenn wir unsere Sünden (reuevoll) bekennen, so ist Gott treu und gerecht, daß er uns unsere Sünden verzeihe, und uns reinige von aller Ungerechtigkeit. 1. Joh. 1, 9.

20) Dem Durstenden werde ich geben von der Quelle des lebendigen Wassers. Offenb. 1, 6.

21) Demüthiget euch vor Gott, so wird er euch erhöhen und reichlich Gnade geben. Jak. 4, 4 — 6. Er ist gnädig und barmherzig, und wird sein Angesicht nicht von euch wenden, wenn ihr euch zu ihm bekehret. 2. Chron. 30, 8.

22) Hat Jemand gesündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater Jesus Christus, den Gerechten; derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünden, denn der Vater hat den Sohn gesandt zum Heile der Welt. Joh. 2, 1 — 4, 14.

23) Du, unser Gott, bist gütig und treu und geduldig, und regierest Alles mit Barmherzigkeit. Wenn wir gleich sündigen, so sind wir doch Dein (als reumüthige Sünder) und kennen Deine Macht; wenn wir aber nicht sündigen, so wissen wir, daß wir Dir zugehören. Weish. 15, 1. 2.

24) Fürwahr, Er trägt unsere Krankheiten, und nahm unsere Schmerzen auf sich; um unserer Missethaten willen ist Er verwundet, und um unserer

Sünden willen zerschlagen worden. Unsere Strafe nahm Er auf sich, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden werden wir geheilet. Jes. 53, 4 ff.

25) Mit Vertrauen wollen wir zum Gnadenthrone hineilen, um Barmherzigkeit zu erlangen, und Hilfe zu finden zur rechten Zeit. Hebr. 4, 16.

26) Wahrlich, wahrlich Ich sage euch: Denen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; denen ihr sie aber nicht erlasset, denen sind sie nicht erlassen. Joh. 20, 23.

5) Zur Erneuerung des Taufgelübdes.

O Gott, durch Deine erbarmende Liebe bin ich als ein schwaches, unmündiges Kind in der heiligen Taufe von Sünden gereinigt, zu Deinem Ebenbilde neugeschaffen, durch Deine Gnade geheiliget, und in deine heilige Kirche aufgenommen worden!

Freudig bekenne ich meinen Glauben an Dich, o Vater, an Deinen Sohn, und an den heiligen Geist, und will in der Einen, heiligen, katholischen Kirche, gemäß diesem heiligen, seligmachenden Glauben, leben und sterben.

Ich entsage auf's neue aller Sünde, dem bösen Feinde und aller seiner Hoffart und allen seinen bösen Werken; ich gelobe Dir, o Gott, aufs Neue an, alle Deine heiligen Gebote treulich zu halten, Dich über Alles zu lieben und alle Menschen, wie mich selbst.

Ich bitte Dich, erwecke, erneuere Du in mir die Gnade, die Du in der heiligen Taufe mir verliehen hast, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

6) Zur Erinnerung an die hl. Firmung.

1) Indem der Bischof die Hände über die Firmlinge ausstreckt und betet, sollen auch diese beten:

Allmächtiger, ewig lebender Gott! Du hast uns, Deine Diener, in der heiligen Taufe durch das Wasser und den heiligen Geist neu geschaffen; Du hast uns all' unsere Sünden verziehen! o gieße nun aus über uns Deinen heiligen Geist, den Tröster mit seinen sieben Gaben!

Den Geist der Weisheit und des Verstandes; den Geist des Rathes und der Stärke; den Geist der Wissenschaft und Frömmigkeit.

Erfülle uns mit dem Geiste der Gottesfurcht, und bezeichne Du uns, barmherziger Gott, mit dem Zeichen des Kreuzes Jesu Christi zum ewigen Leben. Amen.

2) Wenn der Bischof die Stirn des Firmlings mit Chrisam salbt, soll er beten:

O Gott! stärke mich mit der Salbung des Heils — im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

3) Nach der Firmung und öfter im Leben zu beten:

O Gott! Du hast Deinen heiligen Geist Deinen Aposteln und durch sie und ihre Nachfolger den übrigen Gläubigen verliehen; auch mir ist von Deinem Diener, dem Bischofe, die Hand aufgelegt, meine Stirn mit Chrisam gesalbt und mit dem Zeichen des Kreuzes bezeichnet worden; o sieh nun gnädig auf mich herab, und verleihe, daß auch mein Herz von dem heiligen Geiste, als ein Tempel seiner Herrlichkeit bewohnt, und durch diese Einwoh-

nung vollkommen — gut, heilig und selig — werde: durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Vierte Reihe.

Unter dem Titel: St. Johannes.

Jährliches.

Im Laufe des ganzen Jahres — und in deinem ganzen Leben sei, o Christ, deiner hohen Bestimmung eingedenk und suche sie sicher und gewiß, — mit Gottes Gnade — zu erreichen!

Bedenke dabei den hohen Werth der Zeit und wende dieselbe wohl und gut an; suche jeden Tag, jede Woche, jeden Monat, jedes Jahr — vorwärts und weiter zu kommen im Guten; ja suche selbst jede Stunde, des Tages wohl und gut anzuwenden. Auf einem Uhrblatte stand geschrieben:

„Von diesen Stunden eine
Ist sicher auch die Deine!" —

Auf einem andern:

„Betracht die Uhr und sag' mir an
Die Stund, wo ich nicht sterben kann!"

Um so mehr soll jedes Jahr — ein gnaden- und tugendreiches Jahr sein — durch Vermeidung und Abgewöhnung des Bösen und durch Uebung und Angewöhnung des Guten — somit durch wahre Nachfolge Jesu Christi.

Ein Jahr ist eine lange Zeit — in einem Jahre kann man gar viel Gutes lernen und üben;

ein Jahr ist aber auch eine gar kurze Zeit im Verhältniß zur Ewigkeit!

Und siehe — wenn der Werktag bei den meisten Menschen mehr für die Zeit zu sorgen hat und für die Bedürfnisse dieses Lebens, so ist doch jeder Sonn- und Festtag ein Vorbote, Lehrmeister und Wegbereiter der Ewigkeit.

Gegenüber und unter allen Stürmen der Welt und des Lebens gilt und bleibt Gottes Wort und Gebot und somit die Regel:

„Fürchte Gott, liebe Gott, diene Gott! — Sorge für deine Geschäfte; sorge für deine Untergebenen — sorge für dich selbst! —“

Damit aber dieß um so besser und sicherer geschehe, hat es Gott weder an Weckstimmen an diese wichtigen Lehren, noch an Anstalten für diesen hl. Beruf fehlen lassen und als solche Weckstimmen und Anstalten sollen dir die hl. Feste und Feierlichkeiten des Kirchenjahres recht willkommen sein. Deßwegen soll auch dieß Büchlein das Nöthige enthalten — von den Festen des Herrn, den Festen der hl. Jungfrau Maria und den Festen der lieben Heiligen u. dgl.

Gebete und Andachtsübungen auf die Feste des Herrn.

(Nach dem Laufe des Kirchenjahres.)

Erstens für den Weihnachtsfestkreis.

Adventzeit.

Litanei: Vom hl. Namen Jesu.

Kirchengebete: 1) Erwecke, o Herr, unsere Herzen, Deinem Eingebornen den Weg zu bereiten, damit wir, durch seine Ankunft an Geist und Gemüth gereinigt, Dir würdig dienen mögen.

2) Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, laß das herannahende Geburtsfest unsers Erlösers zur Besserung unsers gegenwärtigen Lebens beitragen, und uns den Lohn der ewigen Seligkeit erlangen: durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir in Einigkeit des hl. Geistes lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lieder: siehe unten.

Weihnachten.

Litanei: Vom hl. Namen Jesu.

Kirchengebete: 1) O Gott, der Du diese heiligste Nacht durch den Glanz des wahren Lichts erhellet hast, verleih uns, daß wir die Geheimnisse dieses Lichtes auf Erden erkennen, und die Freuden desselben im Himmel genießen mögen.

2) Allmächtiger Gott, der Du uns durch das Wort, das Fleisch geworden, mit neuem Lichte erfüllet hast, verleih uns, was wir durch den Glau-

ben in unserm Gemüthe hell erkennen, in unsern Werken wiederscheinen zu lassen.

3) Verleih uns, allmächtiger Gott, daß die Menschwerdung Deines Eingebornen, die wir heute auf's neue feiern, uns von der Knechtschaft des alten Sündenjoches befreie.

Lieder: siehe unten.

Jahresschluß.

Litanei: Von der hl. Dreifaltigkeit.

Gebet: Mit Deiner Gnade, o Gott, haben wir dieses Jahr durchlebt; unzählbare Wohlthaten an Leib und Seele hat Deine Barmherzigkeit uns auch in diesem Jahre wieder gespendet. Wir danken daher Dir, o Gott, für den Reichthum Deiner Erbarmungen, welche Du über uns ausgegossen hast, wir bereuen von Herzen alle Sünden und Fehler, die wir begangen und wodurch wir Deine Gebote übertreten haben.

Wir bitten Dich, unser Vater und Herr, handle mit uns nicht nach Deiner strengen Gerechtigkeit, sondern nach der Fülle Deiner Erbarmungen, reinige uns durch Deine Gnade, erleuchte, führe und beschütze uns, auf daß dieser Jahresschluß und auch einst der Beschluß unseres Lebens Dir wohlgefällig sein möge — durch Christus unsern Herrn. Amen.

Lied: Großer Gott, wir loben Dich 2c. siehe unten.

Neujahrsfest.

Litanei: Vom heil. Namen Jesu.

Gebet: O Gott, in dessen Macht wir leben, schweben und sind, der Du bist der Herr der Zeit

und der Ewigkeit, Du hast uns den Anfang dieses Jahres erleben lassen; wir bitten Dich, Du wollest uns auch in diesem Jahre und in aller Zukunft vor allem Bösen bewahren, zu allem Guten stärken, in Kreuz und Leiden trösten, all unsere Schritte und Tritte zu Deiner Ehre lenken und uns gnädiglich beistehen im Leben und im Sterben.

Wir nehmen uns ernstlichst vor, in Zukunft Dir getreuer zu dienen, unsere bisherigen Fehler abzulegen, unsere Standespflichten getreu zu erfüllen und Dein Reich mit allem Eifer zu suchen.

Es segne uns dazu die Allmacht des Vaters, die Weisheit des Sohnes und die Gnade des hl. Geistes. Amen.

Lied: Gelobt sei Jesus Christus; oder: Ich glaube, Gott, mit Zuversicht 2c.

Zweitens für den Osterfestkreis.

Aschermittwoch.

Litanei: Vom hl. Leiden Jesu.

Kirchengebete: O Gott, der Du den Demüthigen Dich gnädig bezeugest, und durch wahre Buße versöhnet wirst, neige Dein Ohr gnädig herab zu unserm Flehen, und gieß über Deine Diener, die jetzt ihr Haupt mit Asche bestreuen lassen, den reichen Segen Deiner Gnade aus; erfülle sie mit dem Geiste der wahren Buße, und laß das Gute, um das sie vertrauensvoll bitten, ihnen wirklich zu Theil werden, dauerhaft in ihnen bestehen und von dem

Bösen unberührt verbleiben: durch Christus unsern Herrn. Amen.

Lied: Weg v. Lärm 2c. siehe unten!

Während der heil. Fastenzeit.

Litanei: Vom Leiden Jesu.

Kirchengebete: 1) O Gott, der Du Deine Kirche alle Jahre in der vierzigtägigen Fasten von Sünden reinigen willst; verleihe, daß diese Deine Familie, was sie durch Enthaltsamkeit von Dir zu erlangen strebet, in guten Werken sichtbar werden lasse.

2) Sieh herab, o Herr, auf Deine Familie, die den Leib durch Fasten in Zucht nimmt, und verleihe, daß unser Gemüth nur nach Dir verlange, und vor Dir rein und wohlgefällig erscheine!

3) Hilf, o Herr, Deinem Volke, das sich nun von Fleischspeisen enthält, auch von schädlichen und sündhaften Gelüste sich zu enthalten.

4) Verleihe uns, o Herr, zu unserm Fasten stets die Gnade, wie wir dem Leibe an Speise Abbruch thun, so auch im Geiste zu fasten, indem wir Alles, was sträflich ist, meiden.

5) Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, stehe uns bei, daß die Würde der menschlichen Natur, die durch Unmäßigkeit verletzt wurde, durch die Arznei der Mäßigkeit wieder geheilt werde.

Sonstige Fasten-Andachten.

Der hl. Kreuzweg.

(Nach den gewöhnlichen Stationen.)

Einleitung.

Nichts ist billiger und uns Christen nützlicher, als das Leiden und den Tod Jesu, unsers Erlösers, recht andächtig zu betrachten. Wir wollen diese hl. Handlung nun vornehmen zur Ehre und zum Lobe und Preise Jesu, unsers Herrn und zu unserm eigenen sittlichen Nutzen.

Erwecke, o Gott, unsere Herzen zu wahrer Andacht, inniger Reue und herzlicher Liebe und segne diese unsere Betrachtung!

I. Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich.

℟. Denn durch Dein hl. Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst.

Pilatus wagte es, Jesum, den Sohn Gottes, mit abscheulicher Ungerechtigkeit zum Tode zu verurtheilen. Er fürchtete die Menschen mehr, als Gott den Herrn! Welch' ein ungerechter Richter, welch' ein abscheulicher Mensch — war dieser Pilatus! — Aber gerade so sündigt Jeder, der seinen Nebenmenschen lieblos und ungerecht beurtheilt und über ihn fälschlich Böses redet! Er sündigt wie Pilatus; — wie Pilatus wird er auch von Gott be-

straft werden. — Vor allen lieblosen und ungerechten Urtheilen gegen unsere Nebenmenschen bewahre uns, o Herr! Um deines Todesurtheils willen bewahre uns! Amen. Vater unser ꝛc.

II. Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf sich.

℣. Wir beten Dich an — — ꝛc.

So sendet Gott auch uns oft mancherlei Leiden und Trübsale. Gott will, daß wir dieselben gern und geduldig tragen, dadurch unsere Sünden abbüßen und Jesu nachfolgen. — Aber ach, wie machen wir es? — Wir murren und klagen, wir zürnen und sind unzufrieden mit Gottes hl. Fürsehung. Göttlicher Erlöser! Wie groß ist diese unsere Blindheit, unsere Bosheit! Hilf uns doch nun, daß wir geduldiger und gottergebener leiden und Dir Dein heil. Kreuz gerne nachtragen: Alles Dir zur Ehre und uns zum Heile! Amen. Vater unser ꝛc.

III. Station.

Jesus fällt zum ersten Male unter dem Kreuze.

℣. Wir beten Dich an ꝛc.

Hier sollen wir ernstlich denken an unsere Schwachheit und Trägheit. Ach, es braucht nur eine ganz kleine Versuchung und wir übertreten Gottes heilige Gebote! — Um Deines schmerzlichen Falles willen, steh uns, o Jesu bei, stärke unsere Schwachheit, vertreibe unsere Lauigkeit, gieb, daß wir wachen, beten und streiten, und nicht in Versuch-

ung, von der Versuchung in die Sünde und so in's ewige Verderben fallen.

Jesu, Sohn Gottes, erbarme Dich unser. Amen. Vater unser 2c.

IV. Station.

Jesus begegnet seiner hl. Mutter.

℣. Wir beten Dich an 2c.

Es giebt nichts Schöneres, als gute Eltern und gute Kinder. — Christliche Mütter, betrachtet recht oft Maria, die Mutter Jesu, und ahmet ihr fleißig nach! Christliche Söhne und Töchter, sehet an Jesus, wie man seine Eltern lieben, ehren und ihnen gehorchen soll. — Jesus, bester Sohn der besten Mutter, segne alle guten Eltern und guten Kinder und gieb, daß sie einst einander bei Dir und Maria wiederfinden. Amen. Vater unser 2c.

V. Station.

Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

℣. Wir beten Dich an 2c.

Nicht aus freiem Willen, sondern nur gezwungen half Simon von Cyrene Jesu das Kreuz tragen. Daher verdiente er sich wohl wenig Lohn bei Gott. — So machen es aber leider sehr viele Christen. Sie thun dies und das Gute, aber oft nur, wenn sie nicht anders können; sie meiden das Böse, aber nur, wenn sie glauben, vor den Menschen in Schande oder im Zeitlichen in Strafe und Schaden zu kommen. Solche Menschen haben also keine

Furcht Gottes, keine Liebe Gottes, kein Gehör für die Stimme ihres Gewissens.

Kreuztragender Erlöser! blicke Du doch mit Erbarmen auf uns herab, erweck' unser hartes Gewissen aus seinem schrecklichen Schlafe und gieb uns die Gnade, daß wir nicht aus Zwang oder Furcht, sondern aus Liebe zu Dir das Gute thun, auch wenn es uns hart und schwer scheint, und Alles, was Böse und Unrecht ist, meiden und wenn es uns noch so angenehm wäre. Wir versprechen und geloben es Dir; sage Du dazu „Amen." Vater unser 2c.

VI. Station.

Veronika reicht Jesu ihr Schweißtuch.

℣. Wir beten Dich an 2c.

Dieses schöne Bild Deines Angesichtes, welches Veronika in ihrem Schweißtuche von Dir, o Jesu, erhalten hat, präge tief ein in unsere Herzen! Recht oft wollen wir dann Dein hl. Bild betrachten im heil. Evangelium, recht oft und andächtig hinsehen auf Dein Bild, leidender Erlöser! Wir wollen jeden Morgen und jeden Abend Dich betrachten und uns fragen: Was hat Jesus Christus, unser Erlöser, gelehret und gethan, was würde er thun an unsrer Stelle? — Ganz besonders aber sollen wir von Jesu lernen: unserm Nächsten mit Rath und That beizustehen und ihm zu helfen, Niemand Unrecht zu thun und alle unsere Mitmenschen als Brüder und Schwestern christlich zu lieben! Segne, o Herr, diese hl. Entschlüsse! Amen. Vater unser 2c.

VII. Station.

Jesus fällt zum zweiten Male unter dem Kreuze.

℣. Wir beten Dich an ꝛc.

Gar oft versprechen wir unserm Erlöser, Buße zu thun und uns zu bessern. Aber ach, wie selten halten, wie oft brechen wir unsere guten Vorsätze! Darum fällt Jesus zum andern Male unter dem schweren Kreuze. Um dieses schmerzlichen Falles willen bitten wir Dich, o Jesu! bewahre uns vor dem schrecklichen Rückfalle in unsere alten Sünden und bösen Gewohnheiten! Amen. Vater unser ꝛc.

VIII. Station

Jesus belehret die weinenden Frauen.

℣. Wir beten Dich an ꝛc.

Was Jesus zu diesen Frauen sprach, das gilt eben so uns allen: Trauern und weinen sollen auch wir über unsere Sünden, wenn wir nicht wie die verblendeten und unbußfertigen Einwohner von Jerusalem von Gott bestraft werden wollen.

Abermals rufet Jesus heute uns zu: Thuet Buße und bessert Euch, damit Eure Sünden nachgelassen werden. Jesus, der beste Hirte ruft; seiner Stimme wollen wir gerne folgen! Amen. Vater unser ꝛc.

IX. Station.

Jesus fällt zum dritten Male unter dem Kreuze.

℣. Wir beten Dich an ꝛc.

Es giebt Menschen, welche zuerst auf Gottes Barmherzigkeit sündigen, gegen heilsame Ermahnungen trotzig und undankbar sind, die Zeit der Gnade verachten und — dann in der Ungnade Gottes sterben, an Gottes Gnade verzweifeln und dem ewigen Verderben anheimfallen. Um ihrer willen fällt Jesus zum dritten Male unter dem schweren Kreuze. Solche Menschen wollen nichts fragen nach Jesus und seinen hl. Lehren, einst aber werden sie vor seinem Richterstuhle hören müssen: „Fort von mir in's ewige Feuer!" Vor solchem Leichtsinn und solcher Unbußfertigkeit bewahre uns, göttlicher Erlöser. Amen. Vater unser ꝛc.

X. Station.

Jesus wird seiner Kleider beraubt.

℣. Wir beten Dich an ꝛc.

Die Unlauterkeit bringt den Menschen um die Ruhe seines Herzens und den Frieden seines Gewissens, sogar um die ewige Seligkeit. Dies sollen wir bei dieser Station bedenken, und zu Gott flehen: Bewahre uns, o Gott! vor allen bösen Gedanken, Worten, Werken und Gelegenheiten. Gieb uns die Gnade, daß wir mit reinem Sinne und Herzen Dir dienen mögen. Amen. Vater unser ꝛc.

XI. Station.

Jesus wird an's Kreuz genagelt.

℣. Wir beten Dich an ꝛc.

Wie viel mußte doch Jesus leiden, um uns zu erlösen und für unsere Sünden Genugthuung zu leisten!

Unsere Unlauterkeit hat dem leidenden Erlöser die Kleider vom Leibe gerissen; unser Stolz hat ihm eine Dornenkrone auf das Haupt gesetzt; unser Geiz und Neid hat Nägel in die hl. Hände und Füße des Erlösers geschlagen; unser Zorn die grausame Geißlung vollbracht; die Unmäßigkeit und Trunkenheit hat dem Heiland in seinem Leiden Galle und Essig gereicht; die Lieblosigkeit der Menschen hat sein heil. Herz durchstochen; die Trägheit hat ihn so schändlich verlassen. O Jesu, unser Erlöser! öffne doch die Augen unsers Geistes, daß wir alle unsere Sünden erkennen, bereuen und nicht mehr begehen. Laß dein heil. Leiden und Sterben an uns nicht verloren sein. Amen. Vater unser ꝛc.

XII. Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

℣. Wir beten Dich an ꝛc.

Jesus stirbt — stirbt für uns Sünder. Sein Tod ist unser Heil, sein Blut unsere Hoffnung, seine Wunden sind unsere Erlösung. Lob, Dank und Ehre sei Dir, o Herr, für Dein bitteres Leiden und Sterben. Gieb, daß wir Dich und Deinen Tod nie vergessen, fromm und christlich leben und

einstens im Tode beten können wie Du: „Vater in Deine hl. Hände empfehle ich meinen Leib und meine Seele!“ Amen. Vater unser 2c.

XIII. Station.

Der Leichnam Jesu auf dem Schooße Maria.

℣. Wir beten Dich an 2c.

Welch ein Anblick mußte es für Maria, die heil. Mutter Jesu, gewesen sein, den Leichnam ihres geliebten Sohnes entstellt und voll Wunden auf ihrem Schooße zu haben? — Ein siebenfaches Schwert des Schmerzens durchdrang da ihre hl. Seele! — Wer daher immer von schweren Leiden heimgesucht wird, am Leibe oder an der Seele, der betrachte Maria und lerne von ihr beten, leiden und schweigen, dulden und ausharren! Wer so, wie sie, im Leiden ausharret, wird einst mit Maria gekrönet werden. Amen. Vater unser 2c.

XIV. Station.

Jesu Leichnam im Grabe.

℣. Wir beten Dich an 2c.

Das Grab endet alle Freuden, aber auch alle Leiden dieses irdischen Lebens. Hier endeten denn auch Jesu Leiden, und seine Herrlichkeit begann! Am dritten Tage ist Jesus Christus siegreich vom Tode auferstanden. —

So werden auch wir einst am jüngsten Tage auferstehen, um dann von Jesus Christus gerichtet zu werden.

Göttlicher Erlöser, steh Du uns bei, daß wir jetzt genau nach der Lehre Deines hl. Evangeliums und Deiner hl. Kirche uns verhalten, gottselig sterben und einst einer seligen Auferstehung zum ewigen Leben theilhaftig werden mögen!

Du bist der Sieger über Sünde und Grab, über Tod und Hölle! Erbarme dich dann über uns, für die Du all' diese schrecklichen Leiden erduldet hast.

Segne auch diese Betrachtung Deines heil. Kreuzweges, auf daß wir nun vor Gott und den Menschen zeigen, daß wir Dein bitteres Leiden und Sterben stets im Herzen bedenken und in unserm Thun und Handeln ehren.

Es segne uns Gott der Vater, der Sohn und der heil. Geist! Amen.

Heil. Fünf-Wunden-Andacht.

(Siehe oben unter den Communion-Andachten)

Die sieben Worte Jesu am Kreuze.

(Siehe ebendaselbst.)

Das Leiden Jesu
in 25 Betrachtungen.

(Zum Lesen, Vorlesen und Betrachten 2c)

I. Zur Einleitung.

Es ist höchst billig und für uns sehr nützlich, das Leiden und den Tod Jesu andächtig zu betrachten.



Verlag v. F. Gypen in München

Jesus, der Du am Oelberg Blut geschwitzet hast.

1) Es ist sehr billig: denn es ist dieß schon:

a. der Wille Jesu selbst, der sogar zum Andenken an sein heil. Leiden das hl. Altarssakrament gestiftet und gesagt hat: Thut dieß zu meinem Andenken!"

b. Die heil. Apostel, besonders St. Paulus, verkünden gleichfalls das Leiden Jesu und empfehlen dessen Betrachtung mit allem Eifer. (I. Cor. 2. 2. Apg. 10, 13 — 13, 38. I. Cor. 6, 20.)

c. Die Heiligen aller Zeiten haben stets mit ganz besonderm Eifer das Leiden Jesu betrachtet und verehrt, und unsere heil. Kirche ermahnt uns dazu besonders jetzt in der heil. Fastenzeit und sie thut dieß auch mit allem Rechte; denn

2) diese fromme Uebung hält uns unendlich mächtig von der Sünde ab, bewegt uns zur Buße, und treibt an zum Guten — zum Gehorsam, zum Gebetseifer, zur Geduld, zur Feindesliebe und zu allen Tugenden. — Sowohl Dankbarkeit und Liebe zu Jesus, als auch die Sorge für unser Seelenheil müssen uns also bewegen, öfters im Jahre, besonders in der heil. Fastenzeit und Charwoche, die Geschichte des Leidens und des Todes Jesu andächtig zu betrachten. Es soll nun geschehen in seinem hl. Namen. Amen.

II. Weissagungen.

Jesus Christus bewies sich als den — den Vätern versprochenen Weltheiland besonders in seinem Leiden. Daß nämlich der Messias leiden werde, ist schon im alten Testamente ganz deutlich vorhergesagt worden. Hievon nur einige Beispiele:

Der Prophet Zacharias hat vorhergesagt,

daß der Heiland um 30 Silberlinge werde verrathen und verkauft werden. Zach. 11, 12.

Der Prophet Jesaias: daß Jesus Christus wie ein Lamm zur Schlachtbank werde geführt werden (Jes. 53, 7.) Ferner: daß er werde verspottet und in's Angesicht geschlagen werden. (Jes. 50, 6.) Auch liest man in den Psalmen, daß Jesus an Händen und Füßen durchbohrt und daß über sein Kleid das Loos werde geworfen werden. (Ps. 21, 17, 19.) Auch daß Christus in seinem Leiden mit Galle und Essig getränkt und noch am Kreuze werde verspottet werden, weissagten die Propheten (Ps. 21, 8. Ps. 68, 22.) des alten Testaments, sowie sie auch die Umstände seiner Geburt, seines Lebens und Wirkens vorherverkündet hatten.

Auch Jesus Christus selbst hatte sein Leiden und seinen Tod auf das genaueste vorherverkündigt. Er hatte seine Jünger belehrt, daß er den Heiden werde ausgeliefert, verspottet, gegeißelt und gekreuzigt werden, sowie, daß er am dritten Tage wieder vom Tode auferstehen werde. Auch daß Judas ihn verrathen, Petrus ihn verläugnen und seine Jünger die Flucht ergreifen werden, wußte und verkündete der Herr ihnen zum voraus. (Vgl. Matth. 20, 18, 19. — Matth. 26, 23 — 25. — Mark. 14, 27 — 30. —) Und alles Dieses ist buchstäblich eingetroffen.

Daraus können wir lernen:

Alles, was Jesus gelehret hat, ist und bleibt ewig wahr.

Alles, was Gott versprochen hat, das erfüllet er auch. —

Danken wir daher dem Allwahrhaftigen für seine heilig und selig machenden Offenbarungen!

Hoffen wir, daß der Allgetreue auch an uns alle seine Versprechungen erfüllen werde!

Bestreben wir uns aber auch, würdig zu werden der Verheißungen Jesu Christi. Amen.

III. Werth des Leidens Jesu.

Warum aber wollte Jesus so Vieles leiden und sogar eines so grausamen Todes sterben? Nicht aus Zwang, sondern aus freiem Gehorsam gegen seinen himmlischen Vater und aus Liebe zu uns Menschen that er dieß. — Sein bitteres Leiden wurde daher für uns und alle Menschen eine Quelle aller Gnaden; durch selbes hat unser lieber Heiland gewiß am besten und schönsten seine unendliche Liebe geoffenbaret, Gottes Gerechtigkeit versöhnt, das reinste Vorbild der Heiligkeit aufgestellt, und uns Menschen die Vergebung der Sünden, die verlorene heiligmachende Gnade und das ewige Leben erworben.

Die Wohlthaten, welche Jesus uns durch sein heil. Leiden und Sterben erworben hat, kann zwar Niemand genug beschreiben, genug loben und ehren; allein wir sollen dennoch, so gut wir es vermögen, dem Herrn dafür danken. Jesus war der Höchste und er wurde der Niedrigste; er war der Allmächtige, und er wurde schwach und ohnmächtig; er war der Heiligste und er nahm die Sünden aller Welt auf sich. Die Liebe zu uns hat ihn so sehr erniedriget, um uns zu erheben und zu erhören. Lob und Dank, Liebe und Treue sei Dir dafür, o Jesu, von allen Menschen, zu allen Zeiten. Amen.

IV. Rath und Verrath gegen den Herrn.

Schon das frühere Erdenleben Jesu war voll von Leiden und Trübsalen. In einer armen Krippe ist er ja geboren, in Armuth und Niedrigkeit erzogen worden; Haß und Verfolgung begleiteten all' seine Schritte, seine Wunder der Allmacht und der Liebe, all seine Lehren und Thaten.

Doch begann sein eigentliches Erlösungsleiden vorzugsweise in den letzten Tagen seines Erdenlebens. — Abermals hielten da seine Feinde Rath, wie sie Ihn mit List ergreifen und tödten könnten. Sie sagten aber: „Nur nicht am Festtage, damit kein Auflauf unter dem Volke entstehe!“ Da dies Judas Iskariot wohl wußte, begab er sich zu ihnen und fragte sie: „Was wollet ihr mir geben und ich will Ihn euch ausliefern? Sie bestimmten ihm 30 Silberlinge, und von nun an suchte Judas Gelegenheit, den Herrn zu verrathen.

Die Sitte der Welt, die Wahrheit zu hassen und Liebe mit Undank zu vergelten, zeigt sich hier auf eine höchst grelle und grausame Weise.

Die Feinde Jesu hassen Ihn um seiner Lehren, um der Wahrheit willen, der sie als Lehrer des Gesetzes zuerst mit Freude hätten huldigen sollen. Aber sie haßten die Lehre und den Lehrer der Wahrheit! Und ein Zeuge seines heil. Lebens — Judas — konnte sein Verräther werden! O Geiz, Neid und Stolz, was machet ihr für Ungeheuer aus den Menschen! — Herr, hilf uns Stolz und Lüge, Neid und Geiz zu meiden und Wahrheit und Tugend zu lieben! Amen.

V. Die Fußwaschung.

Als nun die Zeit gekommen war, in der die Juden nach Satzung des A. T. das Osterlamm zu schlachten und zu essen pflegten, ordnete auch Jesus die Feier dieser Ostermahlzeit an Als er sich an diesem Abende zu Tische setzte, sprach er: „Ich habe ein großes Verlangen gehabt, dieses Ostermahl mit euch zu halten, bevor ich leide! Ich sage euch: Ich werde es von nun an nicht mehr essen, bis es seine Erfüllung erhalten haben wird im Reiche Gottes."

Nach dem Essen des Osterlamms aber stand der Herr auf, legte seine Kleider ab, umgürtete sich ein leinenes Tuch, goß Wasser in ein Becken und wusch dann seinen Jüngern die Füße. Darnach sprach der Herr: „Wisset ihr, was Ich euch gethan habe? Wenn nun Ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollet auch ihr, Einer dem Andern, die Füße waschen; denn Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr thuet, wie Ich euch gethan habe"

Wie bedeutungsvoll ist für uns diese Handlung und Lehre Jesu!

Erstens erinnert sie uns, daß man sich gründlich reinigen müsse, ehe man zum Tische des Herrn gehe — reinigen durch Beicht und Buße, Gebet und gute Werke.

Zweitens lehrt sie uns, daß nichts Unreines in den Himmel eingehen könne oder werde, weil nur Reine oder Gereinigte Gott schauen können. Drittens erinnert sie uns an die große Demuth Jesu und ermahnt uns gegen unsere Mitmenschen auch

wahrer Demuth, Nachgiebigkeit und Bescheidenheit uns zu befleißen. Es geschehe im Namen Jesu. Amen.

VI. Jesus bezeichnet seinen Verräther.

Als Jesus obige Worte nach der Fußwaschung gesprochen hatte, ward er im Geiste tief betrübt, indem er sein so nahes Leiden voraussah. Seine Jünger saßen um ihn; auch Judas war dabei. Da sagte Christus: „Wahrlich, wahrlich, sage ich euch, Einer aus euch wird mich verrathen!" Da wurden sie traurig, sahen einander an und fragten Einer um den Andern: „Herr, bin ich es?" Christus aber erwiederte: „Einer von euch Zwölfen, der die Hand mit mir in die Schüssel tunkt, wird mein Verräther sein." Der (Messias als) Menschensohn geht zwar hin (in sein Leiden) wie von ihm geschrieben steht, wehe aber dennoch jenem Menschen, der ihn verrathen wird. Diesem wäre es besser, wenn er nicht geboren wäre.

Auch der Verräther Judas sprach: „Meister bin ich es?" Und der Herr sagte deutlich, aber still zu ihm: „Ja, du hasts gesagt!"

Die Andern hatten diese schreckliche Kunde noch nicht ganz verstanden. Der Jünger Johannes, den Jesus besonders lieb hatte, lag zu Tische an der Seite Jesu; diesem nun winkte Petrus und sprach: „Wer ist's, von wem er redet?" Da fragte Johannes den Heiland: „Herr, wer ist's doch?" Jesus antwortete: „Der ist's, dem ich das Brod, welches ich eintunke, nun reichen werde." Und er tunkte das Brod ein und gabs — dem Judas. Nach dem Bissen fuhr der Satan in Judas, und

Jesus sprach zu ihm: „Was du thun willst, das thue bald!" Nun gieng Judas sogleich hinaus. Es war schon Nacht. Nachdem Judas hinausgegangen war, sprach Jesus: „Nun wird der Menschensohn verherrlicht und Gott in ihm!"

Judas mußte merken, daß Jesus von seinem Verrath wisse. Der Herr warnte ihn noch auf die zärtlichste Weise — aber Alles umsonst. Judas verstellt sich, bleibt bei seinem verruchten Vorhaben und — wird Jesu Verräther. Lerne nun hieraus:

Wie schwer es sei, sich von der Sünde wieder loszumachen, wenn man sich ihr einmal ergeben hat. Wie eine Schlange sich um ihr Schlachtopfer windet, so macht's die Sünde mit dem Menschen auch. Darum sollen wir gleich dem ersten Anfang jeder bösen Neigung widerstehen, sonst sind wir meistens schon verloren. Leichter wird ja ein Fünklein Feuer gelöscht, als ein brennendes Haus. O Gott, führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

VII. Das hl. Abendmahl.

Darauf hat Jesus Christus das heil. Abendmahl in folgender Weise gestiftet. Er nahm Brod, dankte, segnete, brach es, gab es seinen Jüngern und sprach: „Nehmet hin und esset; denn dies ist mein Leib, der für euch wird hin gegeben werden." — Deßgleichen nahm er den Kelch mit Wein, dankte, gab ihnen denselben und sprach: „Nehmet hin und trinket Alle daraus, denn dies ist mein Blut des Neuen Bundes, welches für euch und für Viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. Thut dies zu meinem Andenken."

Indem wir die frohe Botschaft der Stiftungsurkunde des heil. Abendmahles vornehmen, lasset uns mit Freude und Dank hinblicken auf unsere Altäre, auf denen dieses hohe, göttliche Geheimniß der größten Liebe für und für erneuert wird! Nehmen wir es uns aber auch ernstlichst vor, von nun an das hohe Geheimniß der Liebe und des Leidens Jesu in dieser hl. Stiftung also zu verehren, daß wir die Früchte der Erlösung durch Jesus an und in uns empfinden und empfangen mögen. Gelobt sei das heil. Sakrament des Altars — jetzt und in Ewigkeit. Amen.

VIII. Hohenpriesterliches Gebet Jesu.

Noch führte der Herr mit seinen Jüngern die heiligsten Reden. Er belehrte und tröstete sie in Hinsicht seines Leidens und verrichtete dann voll himmlischer Begeisterung sein großes hohenpriesterliches Gebet.

„Vater," betete Jesus, „die Stunde meines Leidens ist nun da! Verherrliche nun Deinen Sohn, damit Dein Sohn auch Dich verherrliche, und Allen, die Du mir gegeben hast, das ewige Leben gebe! — Das aber führt ja zum ewigen Leben, daß die Menschen Dich, den allein wahren Gott, erkennen, und den Du gesandt hast, Jesum Christum — Ich habe Dich verherrlicht auf Erden, ich habe nun bald das Werk vollbracht, das Du mir zu verrichten aufgegeben. Und nun Vater, verherrliche mich bei Dir selbst mit jener Herrlichkeit, die ich bei Dir hatte, ehe die Welt war. Ich habe Deinen Namen den Menschen geoffenbart, die Du mir gegeben hast. — Ich bitte nun auch für sie, o Vater, bewahre

sie vor dem Bösen und heilige sie in der Wahrheit, denn Dein Wort ist — Wahrheit. Ich bitte aber auch für Jene, welche durch das Wort meiner treuen Jünger einst an Dich glauben werden, damit Alle Eins seien, wie auch wir Eins sind. — Vater, ich will, daß, wo ich bin und ich hinkomme, auch Jene hinkommen, die Du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen."

Gerührt durch Jesu betende Liebe, lasset auch uns zum Vater im Himmel aufblicken, und zu ihm flehen, daß er uns seinen hl. Geist, den Geist des Friedens, der Eintracht und der heil. Liebe verleihen möge; — ja, daß er die himmlische Gabe des Friedens und der wahren Einigkeit allen Königen, Fürsten und Völkern, allen Herzen, Häusern und Gemeinden der Christen verleihen möge.

Du, o Gott des Friedens, gieb uns Deinen Frieden und Lust und Liebe zum heil. Frieden. Amen.

IX. Jesus am Oelberge.

(Es war die Nacht des Donnerstags vom 6.—7. April des 33 Lebensjahres Jesu.)

Und nun begab sich Jesus mit seinen Jüngern über den Bach Cedron an den Oelberg. Dort war ein Mayerhof, Gethsemane genannt, mit einem Garten. In diesen Garten gieng jetzt der Herr. Er sagte nun zu der Mehrzahl seiner Jünger: „Setzet euch vorerst hier, während ich dort vorgehe und bete!" — Den Petrus, Jakobus und Johannes, welche einst Zeugen seiner Verklärung gewesen

waren, diese drei nahm er mit sich etwas weiter in den Oelbergsgarten hinein.

Und nun begann sein Leiden mit fürchterlicher Gewalt. Der Herr fieng an, sich tief zu betrüben. „Ach," sprach er, „meine Seele ist betrübt bis zum Tode! Bleibet hier und wachet doch mit mir!" Nachdem der Herr nun noch einen Steinwurf weit vorwärts gegangen war, fiel er dort auf sein Angesicht nieder, betete und sprach; „Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber, doch nicht mein, sondern Dein Wille geschehe!"

Nach diesem ersten Falle kam der Herr zu den drei Jüngern zurück, fand sie aber — schlafend. „Simon," sprach Er nun, „Simon, auch Du schläfst! Wie, habt ihr denn nicht einmal eine Stunde mit mir wachen können? Wachet doch und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet (und ihr unterlieget!) Bedenkt, der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach!"

Und nun gieng Jesus wieder vorwärts und betete zum andern Male: „Vater, ist es nicht möglich, daß dieser Kelch vorübergehe, ohne daß ich ihn trinke, so geschehe Dein Wille!" Als er aber nach seinem zweiten Gebete wieder zu den drei Jüngern kam, fand er sie bereits wieder schlafend.

Er verließ sie dann wieder und betete zum dritten Male, wie zuvor. — Bittere Todesangst kam jetzt über ihn, und sein Angstschweiß ward wie Tropfen Blutes, das auf die Erde rann; und er betete noch länger; — da kam ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. —

Der Anblick unsers Herrn und Erlösers Jesus Christus auf dem Oelberge muß jedes Herz er-

weichen. Welches Leid, welche Liebe, welches Gebet und welcher Gehorsam! — Uns zum Nutzen, uns zum Vorbilde! Ja wahrlich uns zum Vorbilde! Lernen wir daher von Jesus beten, leiden und gehorsam sein — wie er es war! In aller Trübsal, Angst und Noth lasset uns aufblicken zu Jesus! Lernen wir von ihm den Leidensbecher von Gott annehmen und gehorsam trinken. Auch uns wird dann der Gott des Trostes einen Engel zum Troste senden. Amen.

X. Jesus wird gefangen genommen.

Als der Heiland nach seinem dritten Gebete wieder zu seinen Jüngern zurückkam, fand er sie, vor Traurigkeit ermattet, schlafend. Da sprach er die ernsten Worte: „Nun so schlafet denn und ruhet! Die Stunde ist jetzt da, in der (ich) der Menschensohn in die Hände der Sünder überliefert (werde) wird. Stehet auf, lasset uns gehen.“ Und schon kam Judas und mit ihm ein Haufe mit Laternen, Fackeln, Schwertern und Prügeln, abgesandt von den Hohenpriestern und Aeltesten des Volks. Da diese Leute den Heiland selbst nicht genau kannten, so hatte es Judas mit ihnen verabredet, daß er ihn durch einen Kuß ihnen bezeichnen werde. Sobald nun Judas den Herrn erblickt hatte, trat der Falsche zu ihm hin und sprach: „Sei gegrüßt, Meister!“ und küßte ihn.

Jesus aber antwortete: „Freund, wozu bist du gekommen? Mit einem Kusse verräthst du den Menschensohn!“

Hierauf wendete sich der Herr zu der feindlichen Schaar und sprach: „Wen suchet ihr?“ Sie

antworteten: „Jesum von Nazareth!" Und Jesus sprach: „Ich bin's!" Da wichen sie zurück und fielen voll Furcht zu Boden.

Der Herr fragte sie wiederum: „Wen suchet ihr?" Sie antworteten: „Jesum von Nazareth!" Jesus erwiderte: „Ich habe es euch gesagt, daß Ich es bin; wenn ihr also Mich suchet, so lasset diese gehen;" und nun legten diese Henkersknechte auch Hand an Ihn.

Die Feinde Jesu fielen voll Schrecken zu Boden als Jesus sich zu erkennen gab und sprach: „Ich bins!" Und doch war Jesus damals noch im Stande seiner Erniedrigung. Einst aber, wenn Er kommen wird in seiner vollen Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, wer wird dann vor ihm bestehen können? Wie wird's den Feinden Jesu dann ergehen, wie allen Jenen, die zwar seinen Namen tragen, nicht aber seine Lehre befolgen? Dann, wo selbst der Gerechte zagen wird, was werden dann wir arme Sünder sagen? Wir wollen uns daher bestreben durch ernstliche Besserung als treue Diener Jesu uns seiner Gnade würdig zu machen. Jesus, der du für uns bist gefangen und gebunden worden, erbarme Dich unser.

XI. Jesus wird zu Gericht geführt.

Als nun aber die Jünger mit Staunen und Schrecken sehen mußten, daß Jesus, ihr Herr und Meister, auf eine so unwürdige, rohe Weise in die Gewalt seiner Feinde gerathen, da gedachten sie sich zur Wehre zu setzen. „Herr, fragten sie, sollen wir denn nicht (zu deiner Vertheidigung und Befreiung) mit dem Schwerte drein schlagen?" Kaum

gesagt, zog der eifrige Petrus schon sein Schwert und hieb einem gewissen Malchus, einem Knechte des Hohenpriesters Kaiphas das rechte Ohr ab. Jesus aber sprach: „Petrus, stecke du dein Schwert in die Scheide. (Es ist nun nicht die Zeit, es zu gebrauchen.) Wisse, daß Alle, die das Schwert (ohne Recht) ergreifen, durch das Schwert umkommen. — Bedenke aber auch, daß ich ja meinen Vater hätte um Hilfe bitten können, und Er hätte mir mehr als 12 Legionen Engel gesendet. Wie würde aber dann die Weissagung der Schrift (von meinem Leiden und Tod) erfüllet werden? — Und nun berührte der Herr, dessen Berührung früher Blinde sehend, Taube hörend, Todte lebendig gemacht hatte, das Ohr des Malchus und heilte es sogleich wunderbar.

Die Wachsoldaten und sonstigen Diener der Vorsteher der Juden ergriffen nun den Heiland und banden ihn, wie einen schweren Verbrecher. Voll gerechten Unwillens sprach daher Jesus zu ihnen: „Ihr seid wohl gegen mich, wie gegen einen Mörder ausgezogen mit Schwertern und Prügeln. Fast täglich war Ich bei euch öffentlich im Tempel und ihr habt eure Hände nicht gegen mich ausgestreckt. Aber freilich, das ist jetzt euere Stunde und die Gewalt der Finsterniß.“ Voll Schrecken und Bangigkeit verließen nun den so schmählich verrathenen und gebundenen Heiland seine Jünger und ergriffen die Flucht.

Auf was sollen wir bei unserer heutigen Betrachtung wohl unsere Aufmerksamkeit mehr richten: auf Jesus, den für uns unschuldig gebundenen, auf seine Würde, Macht und Geduld; — oder auf den

ersten Eifer und dann die nachmalige Flucht der Jünger Jesu? Alles dieses bleibt lehrreich für alle Menschen. Jesus hat aber dabei besonders die Lehre klar und deutlich vorgetragen. „Besser sei es, Unrecht zu leiden, als Unrecht zu thun."

Und selbst im Leiden thut er seinen Feinden Gutes, — heilt den Malchus und belehrt den Petrus und uns. Lasset uns daher von Jesus lernen, lieber Unrecht zu leiden, als Unrecht zu thun. Amen.

XII. Jesus vor Annas.

Der Heiland wurde nun zuerst zum ehemaligen Hohenpriester Annas geführt. Es mochte schon nach Mitternacht gewesen sein, als man den Heiland vor diesen Richter führte.

Annas fragte den Herrn über seine Jünger und seine Lehre. — Jesus erwiderte ernst und sanft: „Ich habe öffentlich gelehrt; frage daher nur über meine Lehre diejenigen, die mich gehört haben."

Ein wohldienender Knecht des Annas erfrechte sich, auf diese Worte — Jesu einen Backenstreich zu versetzen, mit den Worten: „Antwortest du so dem Hohenpriester?" Jesus blickte den Elenden mit Augen voll Mitleid an und sprach: „Habe ich unrecht geredet, so zeige es; habe ich aber recht geredet, warum schlägst du mich?"

Gewöhnlich ist es besser, Unrecht zu leiden, als Unrecht zu thun. — Doch giebt es auch gewisse wichtige Fälle, in denen man sich wegen erlittenen Unrechts gehörigen Orts beschweren und gegen ferneres Unrecht wehren darf. In solchen Fällen sollen wir aber auch wie Jesus mit Ruhe und Sanft-

muth, Demuth und Bescheidenheit, ohne Stolz, Haß und Rachsucht auftreten und nie Böses mit Bösem vergelten. O wie viele Prozesse, wie viel Streit und Unfrieden unterblieben, wenn diese Regel besser befolgt würde! Möchten wir sie Alle in Zukunft besser befolgen! Amen.

XIII. Jesus vor Kaiphas.

Von diesem Hohenpriester Annas wurde der Erlöser nun zu (Josef) Kaiphas, dem eigentlichen und wirklichen Hohenpriester gebracht. Da waren bereits troß der Nachtzeit die meisten Priester, Schriftgelehrten und Aeltesten des Volkes versammelt. Der hohe Rath suchte nun falsches Zeugniß wider Jesum, um ihn sodann zum Tode überliefern zu können. Es wollte aber damit nicht recht gelingen, denn es traten zwar so manche — wahrscheinlich bezahlte — Zeugen auf und legten falsche, verläumderische Zeugnisse gegen Christus ab; allein einer widersprach dem andern und ihre Aussagen stimmten gar nicht zusammen. Zuletzt kamen noch zwei falsche Zeugen und sprachen: Dieser Mensch (J. Ch.) hat gesagt: „Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und nach drei Tagen ihn wieder aufbauen.“ Sie wollten ihn hiedurch einer Gotteslästerung beschuldigen. Es fand sich aber auch in ihren Aussagen kein rechter Beweis gegen Jesus, der obige Worte von sich, seinem Tode und seiner Auferstehung gesagt hatte. So kam nun der ganze hohe Rath in peinliche Verlegenheit. Da stand der Hohepriester Kaiphas auf einmal, voll Erbitterung, von seinem Thronsessel auf und sprach zu Jesus:

„Wie, antwortest du denn nicht auf das, was diese Zeugen gegen Dich aussagen?“

Jesus fand solche Verläumdungen aber keiner Antwort werth und schwieg. Und abermals sprach nun Kaiphas zu Jesus: „Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, sag uns nun gerade und offen: Bist du Christus, der Sohn Gottes, des Hochgelobten? Auf diese feierliche mit einem Schwure verbundene Frage gab Jesus die deutliche Antwort: „Ja, ich bin es. Ich sage euch aber, von nun an (einst) werdet ihr den Menschensohn zur Rechten der Kraft Gottes sitzen und auf den Wolken des Himmels kommen sehen!“

Statt aber der Stimme des Sohnes Gottes zu glauben, zerriß jetzt der scheinheilige Hohepriester seine Kleider und sprach: „Was brauchen wir da noch Zeugen? Ihr habt ja selbst diese Gotteslästerung gehört. Was sprecht ihr nun für ein Urtheil?“ — So riefen Alle: „Er ist des Todes schuldig!“

Jesus wurde nun wieder der Wache übergeben und im Hause des Kaiphas bis zum andern Morgen festgehalten. Die Wuth seiner Feinde erlaubte sich auch da wieder grausame Beleidigungen gegen Jesus. Sie verspotteten den Herrn, spieen ihm in's Angesicht, schlugen ihn mit Fäusten, verhüllten dann sein Angesicht mit einem Tuche, versetzten ihm Faustschläge und Backenstreiche und sprachen mit teuflischem Hohne: Weissage uns nun, Christus, wer ist's wohl der dich schlug? Auch sonst lästerten sie ihn auf alle Weise.

Daß Jesus der Sohn Gottes ist, verkünden uns Himmel und Erde. Vom Himmel

herab hat Gott Vater ihn feierlich als seinen geliebten Sohn erklärt, den man hören, dem man glauben solle. Die heil. Apostel verkündeten schriftlich und mündlich dasselbe. Gleiches haben schon die heil. Propheten vorausgesagt. Und Jesus selbst hat auf feierlich-eidliche Weise sich als den wahren Sohn Gottes erklärt.

So dürfen wir denn nicht mehr wanken oder zweifeln; was der Mund der Wahrheit spricht, muß uns alle volle Wahrheit erscheinen. Lasset uns aber diesen hohen und heiligen Glauben an Jesus nicht nur bekennen, sondern auch dadurch bewähren, daß wir darnach leben. Und du, o Jesu, Sohn Gottes, erbarme dich unser! Amen.

XIV. Jesus — von Petrus verläugnet.

Im Vorhofe des Kaiphas trug sich noch ein trauriger Fall*) zu mit Petrus, dem sonst so treuen und so muthvollen Jünger des Herrn. Petrus und Johannes folgten nämlich dem Herrn nach bis zum Vorhof des obengenannten Hohenpriesters. Nachdem nun durch Vermittlung des Johannes auch dem Petrus der Eintritt daselbst gestattet worden war, so setzte derselbe (Petrus) sich auch zu andern Dienstleuten an ein Feuer im Hofe, sich etwas zu wärmen; denn die Nacht war kalt. Da kam eine Magd des Hohenpriesters zu Petrus, sah ihn scharf an und sprach: „Auch du warst ja bei Jesus, dem Nazarener!“ Petrus aber — läugnete und sprach: „Gewiß nicht; ich kenne ihn gar nicht!“ In der

*) Am 7. April, Freitag. Gegen Morgen etwa um 3 Uhr.

Verlegenheit, in die er dadurch gesetzt worden war, wollte nun Petrus zum Hofe hinausgehen und eben krähte der Hahn (zum ersten Male). Im Hinausgehen sah den Petrus eine andere Magd und sie sprach zu den Umstehenden: „Seht, dieser da war auch bei Jesus von Nazareth!"

Petrus aber verläugnete den Herrn schon zum andernmale und unter einem Schwure sprach er: „Ich kenne ihn nicht!"

Es verging nun etwa eine Stunde. Inzwischen wurde Jesus verhört und Petrus war wieder in den Hof hereingekommen und hatte sich wieder zum Feuer gestellt. Da sprachen die, welche auch beim Feuer saßen, nachdem sie den Petrus eine Weile aufmerksam betrachtet hatten: „Wahrlich, du bist auch Einer von den Jüngern Jesu, du bist ein Galiläer — das merkt man schon an deiner Aussprache. Und ein Anverwandter des Malchus, (dem Petrus das Ohr abgehauen hatte), sagte: Ja, gewiß, das bist du! Hab' ich dich ja im Oelbergsgarten bei Jesu gesehen: Und Petrus — betheuerte zum dritten Male unter heftigen Thränen, daß er den Mann (Christus) gar nicht kenne! So tief fiel Petrus! Jetzt krähte der Hahn zum zweitenmale.

Gleich darauf kam, wie schon oben bemerkt, nach geschlossenem Verhöre Jesus Christus, geführt von der Wache an Petrus vorbei. Der Herr wandte sich nun um und schaute den Petrus an. Jesu Blick gieng ihm durch's Herz. Petrus gedachte an das Wort seines Herrn: „Ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verläugnet haben." Scham und die schmerzlichste Reue ergriff ihn, er

gieng nun aus dem Vorhofe hinaus und weinte bitterlich. —

Wie Vieles haben wir hier zu bedauern und daraus zu lernen!

Petrus, dieser sonst so treue, muth- und eifervolle Jünger Jesu — ist nun so schwach und zaghaft geworden, daß er seinen Herrn, für den er Alles thun und leiden zu wollen früher sich bereit erklärt hatte, so schnell und so leichtfertig verläugnete und sich von ihm lossagte!

Wenn nun Petrus fiel und so schrecklich tief fiel, wer will sich noch selbst stark fühlen und sicher vor dem Falle?

Doch betrachten wir auch Petri Buße! Ein Blick von Jesus — und er erkennt, bereut, beweint seinen Fehler. Er hat ihn später herrlich gutgemacht. Tief war Petrus gesunken durch seine Sünde; aber noch höher stieg er durch seine Buße.

Nicht in erster, wohl aber in zweiter Hinsicht laßt uns Petrum nachahmen. Wir wollen den Herrn Jesus nicht verläugnen, uns nicht von ihm absagen, damit er sich nicht von uns trenne und uns auf ewig verstoße.

Aber, ach, auch wir haben oft und vielmal so gehandelt, als ob wir keine Jünger Jesu wären, und uns durch Stolz, Neid, Lüge, Ungehorsam, Unlauterkeit von ihm getrennt. O möchte doch der Ruf und Blick Jesu uns erreichen und erweichen. Möchten auch wir, wie Petrus, unsere Sünden erkennen, bereuen, bekennen und abbüßen. Amen.

XV. Jesus vor Pilatus und Herodes.

Nun war es Freitags Morgen*) geworden. Sobald der Tag angebrochen war, hielten die Hohenpriester und Volkshäupter schon wieder Rath gegen Christus. Nochmals wurde der Herr gefragt: „Bist du Gottes Sohn?“ Und als er dieß wiederholte, da standen sie auf und führten ihn gebunden zum römischen Statthalter Pontius Pilatus, welcher des Festes wegen zu Jerusalem war. Das hl. Evangelium berichtet nun zunächst:

Die erste Verhandlung gegen Jesus vor Pilatus.

Nachdem also Jesus vor dem Gerichtshause des Pilatus angekommen war, trat Pilatus heraus und fragte die Juden: „Welche Klage habt ihr gegen diesen Menschen?“

Die Juden schrieen: „Wir haben ihn befunden als Volksaufwiegler, als einen, der auch lehrt, daß man dem Kaiser keinen Zins geben solle, und der auch sagt: „Er sei Christus, der König.“ Wäre er kein Missethäter, so hätten wir ihn Dir gar nicht überliefert.“

Pilatus sprach: „So nehmt ihn hin und richtet ihn nach euerm Gesetze!“

Die Juden sagten: „Wir dürfen ja Niemand mit Todesstrafe belegen.“

Jetzt nahm Pilatus den Heiland mit sich in das Gerichtshaus hinein und begann mit ihm ein neues Verhör.

---

*) Freitag, den 7. April, Morgens etwa um 6 Uhr.

Pilatus sprach: „Bist du denn der König der Juden?"

Jesus antwortete: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Reich in gewöhnlichem Sinne ein weltliches Reich wäre, so würden wohl meine Diener für mich streiten, und mich gegen die Juden vertheidigen. — Nun aber ist mein Reich nicht von hier."

Pilatus: „Also bist du doch ein König?"

Jesus: „Es ist, wie du sagst, ich bin ein König. (König im Reiche der Wahrheit.) Dazu bin ich geboren und in die Welt gekommen, um der Wahrheit Zeugniß zu geben — sie zu verkünden und zu vertheidigen Und wer es gut meint mit der Wahrheit, der hört meine Stimme."

Pilatus: Ja „Wahrheit," was „Wahrheit!?" — Und da Pilatus diese Worte gesprochen, trat er wieder hinaus zu den Juden und sprach: „Ich finde an Jesus keine Schuld."

Die Juden schrieen wieder: „Er wiegelt das Volk auf, von Galiläa bis hieher."

Da aber Jesus zu all diesen Beschuldigungen schwieg, sprach Pilatus zu ihm: „Wie, hörst du denn nicht, was diese Leute gegen dich aussagen?" Jesus aber schwieg immer noch, so daß Pilatus sich sehr verwunderte.

Da Pilatus indeß erfahren, daß Jesus aus Galiläa, dem Gebiete des Herodes sei, welcher auch gerade in Jerusalem war, so sandte er ihn zu demselben. Herodes freute sich, Jesum einmal zu sehen. Er hatte ja schon Vieles über ihn gehört, hoffte nun ein Wunder von Jesus zu sehen und

fragte den Herrn aus purer Neugierde allerlei. Jesus aber schwieg.

Die Hohenpriester und Volksältesten brachten auch bei Herodes ihre Beschuldigungen an, und da Christus der Neugierde und Eitelkeit des launen- und ränkevollen Herodes nicht schmeichelte, so erzürnte sich Herodes über den Herrn, verachtete ihn mit seinen Hofleuten, ließ ihm zum Spotte ein weißes Kleid anlegen und sandte ihn so zu Pilatus zurück. Pilatus und Herodes aber, welche früher Feinde waren, sind nun Freunde geworden. — Wie merkwürdig sind all diese Auftritte mit Jesus für uns Christen! Besonders bewunderungswürdig erscheint in unserer schwatzhaften Zeit das bedeutsame Schweigen Jesu bei den Verläumdungen seiner Feinde!

Jesus hat zur rechten Zeit geredet und geschwiegen. Wie nothwendig und nützlich wäre es, von Jesus diese herrliche Kunst zu lernen!

Nehmen wir uns nun vor:

1) überhaupt weniger zu reden und mehr zu schweigen;

2) namentlich gegen Beleidigungen geduldig und schweigsam uns zu verhalten.

Wie viel besser würde es bald auf Erden sein, wenn die Menschen diese hohe, seltene Kunst recht achten und üben würden! Schweigender Jesu, lehre uns die Kunst zu schweigen! Amen.

XVI. Das Ende des Judas.

Ehe wir die weitere Geschichte des Herrn betrachten, müssen wir als ein Zwischenstück das endliche traurige Schicksal des Judas vernehmen.

Als dieser Verräther sah, daß Jesus zum Tode verurtheilt werde, da ergriff ihn peinliche Reue. Er rannte eiligst zu den Hohenpriestern hin, brachte die ihm gegebenen 30 Silberlinge ihnen zurück und sprach: „Ach, ich habe schwer gesündigt, ich habe unschuldiges Blut verrathen!“

Die Hohenpriester antworteten: „Was geht das uns an, da sieh du zu!“

Judas, von Verzweiflung ergriffen, warf nun dies Blutgeld in den Tempel und gieng hin und erhängte sich selbst mit einem Stricke.

Die Hohenpriester nahmen die 30 Silberlinge wieder, sagten aber: Es ist Blutgeld, in den Tempelschatz dürfen wir's nicht werfen, und sie kauften damit einen Acker von einem Töpfer, um ihn zum Begräbnißplatze für Fremdlinge zu verwenden. So bekam dieser Acker den Namen „Blutacker“ und es erfüllte sich wieder eine alte Weissagung, welche sagt: Sie nahmen die 30 Silberlinge, den Preis des Geschätzten und gaben sie für den Acker eines Töpfers. — So traurig endete Judas.

Bedauern wir hier den unseligen Verräther Judas! Berufen zum Freunde Jesu, zum Apostolate, — wird er Jesu Feind und Verräther! So weit kann den Menschen Neid und Geiz bringen!

Nicht besser benahmen sich die Hohenpriester. Sie bezahlen und erkaufen den Judas und fühlen keine Gewissensbisse; nur das Blutgeld wollen sie nicht annehmen. Da sehen wir jene Heuchler, welche, wie einst Jesus von ihnen sagte, Mücken durchsägen und Kameele verschlucken. Hüten wir uns daher recht sehr vor der falschen, leeren, nichtswürdigen Gerechtigkeit der Pharisäer. Amen.

XVII. Jesus — dem Barabbas nachgesetzt.

Zum zweiten Male steht Jesus vor Pilatus. Pilatus sprach zu den Juden: „Ihr habt mir diesen Mann hergebracht als Volksaufwiegler. Ich habe ihn nun vor euch genau verhört, aber keine Schuld gefunden. Auch Herodes fand nichts an ihm, was des Todes schuldig wäre. Um euch indessen etwas gefällig zu sein, will ich ihn geißeln lassen; dann aber soll er frei gegeben werden."

Auch durch folgenden Umstand fand sich Pilatus bewogen, den Herrn frei zu lassen. Seine Frau sandte zu ihm, während er auf dem Richterstuhle saß, und ließ ihm sagen: „Habe du Nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; d. h.: laß diesem Gerechten kein Unrecht widerfahren, denn ich habe heute Nacht seinetwegen im Traume Vieles gelitten." —

Pilatus glaubte nun auf folgende Weise diese Sache klug anzugehen. Auf den Ostertag pflegte der römische Landpfleger jedesmal den Juden einen Gefangenen freizugeben, welchen sie begehrten. Eben jetzt hatte Pilatus einen Gefangenen, welcher als Mörder, Räuber und Aufrührer im Kerker lag und Barabbas hieß. Pilatus dachte nun: die Juden werden doch so viel Rechtsgefühl noch haben, daß sie lieber dem schuldlosen Nazarener, als dem Barabbas die Freiheit erbitten. Allein die Hohenpriester und Aeltesten thaten Alles, um die Leute gegen Christus aufzuhetzen. Sie brachten es auch dahin, daß der ganze Haufe schrie: „Hinweg mit diesem (Christus), gieb uns nur den Barabbas los!"

Pilatus gefiel dies übel. Er redete ihnen nun abermals zu, daß sie lieber Jesum losbitten sollten,

wozu er gerne die Hand bieten wolle. Als sie aber nicht dazu bewogen werden konnten, sprach er: „Was soll denn dann mit dem Könige der Juden geschehen?“ Da schrieen Alle: „Kreuzige ihn, kreuzige ihn!“

Pilatus: „Ja, was hat er denn Böses gethan? Ich finde nun einmal keine Todesschuld an ihm. Ich will ihn also züchtigen (geißeln) lassen und dann freigeben.“ — —

So urtheilten die Juden über ihren Messias. Jesus Christus hatte ihnen unzählige Wohlthaten erwiesen; sie hassen ihn dafür bis zum Tode und ziehen ihm den Barabbas vor. Bei seinem letzten Einzuge in Jerusalem hatten sie ihm mit Freude gehuldigt und gerufen: „Hosanna dem Sohne David;“ jetzt rufen sie: „An's Kreuz mit ihm!“ So veränderlich sind die Menschen, so wankelmüthig ist, so unrecht urtheilt selbst ein Volk oder vielmehr ein aufgereitzter und irregeleiteter Pöbel! — Hoffe Niemand volles Recht bei leidenschaftlichen Menschen, denn die Leidenschaften (Stolz, Neid, Haß 2c.) machen taub, blind und unbeugsam im Unrecht. Eine Lehre für alle Zeiten! Amen.

XVIII. Jesus gegeißelt und gekrönt.

Nach dem Befehle des Pilatus ergriffen die Soldaten nun Jesum, und es wurde die grausame Strafe der Geißelung an ihm mit Wuth vollzogen.

Der Muthwille und die Rohheit der Henkersknechte gieng auch noch weiter. Sie führten den Herrn von dem Orte der Geißelung in den Hof des damaligen Gerichtshauses, um ihn da nicht bloß

weiterhin zu bewachen, sondern auch zu mißhandeln. Sie zogen ihm seine Kleider aus, legten ihm zum Spotte statt des königlichen Purpurs einen rauhen rothen Soldatenmantel um, flochten aus Stechdornen eine Art Krone und setzten sie ihm mit Gefühllosigkeit auf das Haupt. — Statt des goldenen Königsscepters gaben sie — wieder zum Spotte — ihm ein Moosrohr in die Hand, bogen spottweise vor ihm die Kniee und sprachen zum Hohne: „Sei gegrüßt, König der Juden!„ Die Unmenschen spieen ihn auch noch an und schlugen ihn.

Wenn wir den Herrn in diesen Leiden betrachten und dabei bedenken, daß er um unserer Missethaten willen all dieses gelitten, wie sehr muß dann unser Gemüth mit Reueschmerz und Mitleid erfüllt werden! Um Jesu einige Genugthuung dafür zu leisten, wollen wir ihn um so mehr ehren — als unsern König und Herrn.

Wir wollen ihm huldigen mit Dank und Liebe und uns als seine Unterthanen bekennen und bezeugen.

Um die grausame Geißelung in keiner Weise an Jesu zu erneuern, nehmen wir uns vor, o Jesu! unsere Nebenmenschen in keiner Weise zu beleidigen: denn jede Beleidigung unserer Mitmenschen ist ja gleichsam ein neuer Geißelstreich gegen den Heiland selbst, welcher gelehret hat: „Was ihr euern Mitmenschen thut, das ist mir selbst angethan!“

XIX. Ecce homo!

Nach der Geißelung und Krönung führte Pilatus den Herrn in diesem so mitleidswürdigen Zustande wieder dem Volke vor. Jetzt — schien Pilatus

zu hoffen: jetzt wird gewiß das Mitleid in den Juden erwachen. „Ecce homo“ sprach er: Sehet, welch ein Mensch!

Aber auch dieser Versuch des Pilatus mißlang. Mit wilder Wuth schrieen die Juden: „An's Kreuz mit Ihm, an's Kreuz mit Ihm!“

Pilatus sprach: „So nehmet ihr Ihn und kreuziget Ihn, denn ich finde wahrlich keine Schuld an Ihm!“ Die Juden schrieen: „Wir haben ein Gesetz und nach diesem muß Er sterben, denn Er hat sich für den Sohn Gottes ausgegeben!“

So kam Pilatus in immer größere Verlegenheit. Abermals nahm Pilatus Jesum in's Gerichtshaus hinein und sprach zu ihm: „Sag mir: Woher bist du?“ Jesus aber schwieg. Pilatus fühlte sich dadurch beleidigt und sprach: „Warum antwortest du mir nicht? Weißt du nicht, daß ich die Macht habe, dich kreuzigen zu lassen oder dich los zu lassen?“

Jesus sprach: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht von oben herab gegeben worden wäre. Deßhalb hat der, der mich dir überlieferte, die größere Sünde.

Diese Worte rührten den Pilatus, und er suchte abermals den Herrn auf gute Weise los zu lassen. Die Juden aber merkten dies, suchten ihn einzuschüchtern, und schrieen nun: „Wenn du diesen Mann losgiebst, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn jeder, der sich zum Könige macht, widersetzt sich ja dem Kaiser!“

Als Pilatus diese drohenden Worte gehört hatte, führte er Jesum wieder hinaus, stellte ihn dem Volke vor und sprach: „Sehet euern König!“

Sie aber riefen immer lauter: „Hinweg, hinweg mit ihm, kreuzige ihn!“

Pilatus sprach: „Wie, euern König soll ich kreuzigen?“

Die Hohenpriester antworteten: „Wir haben keinen König, als den Kaiser.“

Jetzt sah Pilatus deutlich ein, daß er nichts ausrichten, und daß der Lärm und Tumult immer größer werde. Zu schwach, Wahrheit und Unschuld zu schützen und zu retten, glaubte er nun durch eine bloße Ceremonie sein Gewissen, seine Ehre und sein Amt zu rechtfertigen und zu sühnen. Er nahm Wasser und sprach, indem er seine Hände wusch: „Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten!“

Das Volk schrie: „Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!“ Auf diesen schrecklichen Ruf der wilden Menge gab Pilatus nun den Barabbas frei, Jesum aber übergab er den Soldaten, daß er gekreuzigt werde. Sein Todesurtheil war gesprochen.

Jesus fand weder Theilnahme oder Mitleiden bei seinem Volke, noch Recht und Schutz bei Pilatus. — Pilatus hat nun freilich damit sehr gefehlt, doch ungleich mehr fehlten die Juden.

Ihre Strafe blieb aber auch nicht aus; über Jerusalem und die Juden kam das Blut Jesu zur gerechten Vergeltung. Sie wurden verworfen. Sie hörten auf Gottes Volk zu sein, seit sie den Messias getödtet. So straft Gott sowohl an einzelnen Menschen, sowie an ganzen Völkern das Böse gewiß, oft schon hier, sicher aber jenseits. Nichts wird da vergessen werden.

XX. Der Kreuzweg Jesu.

Abermals ergriffen nun die Kriegsknechte Jesum, nahmen ihm das Spottkleid ab, zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an und führten ihn hinaus, um ihn zu kreuzigen.

Der Heiland selbst trug sein Kreuz bis zur Schädelstätte.

Auch zwei Andere, Mörder und Straßenräuber, wurden mit Jesus hinausgeführt, um gekreuzigt zu werden.

Ermattet von so vielen Leiden, Schmerzen und Mißhandlungen, fiel der Heiland drei Mal unter der schweren Kreuzeslast zu Boden. Daher wurde ein gewisser Simon von Cyrene genöthigt, Jesu das Kreuz tragen zu helfen. Auf diese Weise kam Jesus vom Gerichtshause des Pilatus bis auf die Höhe des Calvarienberges. Tausende von Menschen begleiteten den Zug.

Ein solcher Hinrichtungszug ist noch nie vorgekommen, weder vor, noch nach Jesu Kreuzestod.

Der Sohn Gottes, als Verbrecher verurtheilt, muß das Kreuz tragen, zwei wirkliche Verbrecher sind seine Leidensgenossen, seine Feinde führen ihn, seine Freunde verließen ihn; nur etliche fromme Frauen begleiten ihn und suchen ihn zu trösten. Ach, der, der so Vielen geholfen, ist nun verlassen und verachtet! — Aus Liebe zu unserm kreuztragenden Heilande wollen wenigstens wir unser Kreuz ihm geduldig nachtragen, bis Gott uns davon befreit. Kreuztragender Erlöser, erbarme Dich unser!

XXI. Scenen vor und bei der Kreuzigung.

Nach glaubwürdiger Ueberlieferung hat der kreuztragende Jesus das von einer frommen Frau, Veronika, ihm dargebotene Tuch angenommen, sich Schweiß und Blut damit aus dem Gesichte gewischt und es ihr dann mit den Spuren seines heil. Antlitzes wieder zurückgegeben. Als nun auch viele andere Personen, besonders weiblichen Geschlechtes, den Herrn beklagten und beweinten, da wandte sich Jesus zu ihnen und sprach: „Ihr Töchter Jerusalems, weinet nicht über Mich, sondern über euch selbst und eure Kinder; denn es werden Tage kommen, da man zu den Bergen sagen wird: „Fallet über uns," und zu den Hügeln: „Bedecket uns!"

So kam Jesus am Vorsabbate (Freitage) etwa 9 Uhr Vormittags am Hinrichtungsplatze auf Golgatha an. Die Soldaten reichten Jesu nun ein etwas betäubendes Getränk, Wein mit Myrrhen und Galle vermischt. Jesus aber wollte nicht davon trinken, sondern mit vollem Bewußtsein leiden und sterben. Inzwischen wurde das Kreuz im Boden festgemacht, Jesus dann entkleidet und an dasselbe emporgehoben. Darauf wurden seine heil. Hände und dann seine heil. Füße, jeder besonders, an den Kreuzesstamm angenagelt. Dann wurden auch die beiden Missethäter (Schächer) gekreuzigt; Einer zur Linken Jesu, der Andere zu seiner Rechten.

Und der Heiland hieng nun, unter den fürchterlichsten Schmerzen, am Kreuze — als Opfer für die Sünden der Menschen.

Einst hatte Johannes von Christo gesagt: „Sehet das Lamm Gottes, welches die Sünden der

Welt hinwegnimmt." Was Johannes damals weissagend gesprochen, das sehen wir nun erfüllt. Jesus, das Lamm Gottes, sehen wir hingeopfert am Kreuzaltare für die Sünden der Welt.

Sehet an das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt gehangen, ruft die hl. Kirche. Darum beten wir Dich voll Dank und Demuth an, o Jesu, denn durch Dein heil. Kreuz hast Du uns und die ganze Welt erlöst. Amen.

XXII. Jesus am Kreuze.

Weil Alles, was Jesus und sein heil. Leiden berührt, für uns lehrreich und wichtig ist, so müssen wir noch auf ein paar besondere Umstände, welche das Evangelium berichtet, unser Augenmerk richten.

Erstlich auf die Vertheilung der Kleider Jesu. Als der Herr Jesus am Kreuze hieng, eigneten sich nach damaligem Gebrauche seine Kreuziger seine ihm abgenommenen Kleider an. Es waren 4 Soldaten von der Tempelwache. Nachdem sie nun das Oberkleid Jesu und etliche andere Kleidungsstücke unter sich vertheilt hatten, so kam die Reihe an Jesu (Tunika) Leibrock, welcher ohne Naht war, ein zusammenhängendes Gewebe ausmachte und sich nicht stückweise trennen und vertheilen ließ. Da sprachen sie zu einander: „Wir wollen diesen Rock nicht zerschneiden, sondern das Loos darüber werfen." Und so ist wieder ein Wort der heiligen Schrift erfüllt worden: „Sie theilten meine Kleider unter sich und über mein Gewand warfen sie das Loos." (Ps. 21.)

Auch die Aufschrift über dem Kreuze Jesu muß aufmerksam betrachtet werden. Nach dem Herkommen sollte bei jedem Gekreuzigten die Benennung seines Verbrechens auf einem Täfelein über seinem Haupte am Kreuze angebracht werden. Pilatus war aber von der Unschuld Jesu überzeugt, und er verfaßte nun diese Schrift so, daß sie Jesu mehr zur Ehre, seinen Feinden eher zur Schande gereichte; die Worte: „Jesus von Nazareth, König der Juden!“ wurden in lateinischer, griechischer und syrisch-chaldäischer Sprache am Kreuze Jesu angebracht.

Die Juden waren damit übel zufrieden, beschwerten sich auch gleich bei Pilatus und baten ihn, er sollte lieber schreiben lassen: „Jesus von Nazareth, der sich für den König der Juden ausgab!“ Pilatus aber erwiderte: „Was ich geschrieben habe, dabei bleibts.“

Wie sonderbar fügt sich Alles zur Ehre Jesu und seines heil. Leidens! Durch die Vertheilung seiner Kleider erfüllt sich eine alte Weissagung Davids über den Messias — und die Aufschrift am Kreuze — statt Jesu zur Unehre zu gereichen, gereicht vielmehr ihm zur Ehre und seinen Feinden zur Schande! Hochgefeiert ist nun der Inhalt dieser Aufschrift, und Millionen Christen beten voll Andacht und Freude täglich: „Jesus von Nazareth, König der Juden! Erbarme Dich unser!“ — Auch wir bekennen uns zu dieser Hoffnung und beten mit ihnen: Jesus, unser und aller Menschen König und Herr! Erbarme Dich unser! Amen.

XXIII. Umstände des Todes Jesu.

(Die sieben Worte)

Betrachten wir auch diejenigen Personen, welche sich in der Nähe Jesu befanden. Es waren zunächst Maria, seine hl. Mutter, die fromme Maria Magdalena und der treue Johannes. Zur Rechten und Linken Jesu befanden sich an zwei Kreuzen zwei Verbrecher, über deren Häuptern wahrscheinlich die Worte: „Aufrührer oder Mörder" angebracht waren.

Von allen Seiten umstand dann das Volk, besonders viele Juden, Hohe und Niedere, aber auch Heiden die Stelle der Hinrichtung.

(Erstes Wort) Viele Boshafte lästerten den Herrn noch am Kreuze, schüttelten ihre Köpfe und sprachen: „Ei du, der du ja den Tempel Gottes zerstörst und in drei Tagen wieder aufbauest, hilf dir nun selbst. — Wenn du der Sohn Gottes bist, so steig herab vom Kreuze." Gleicherweise verspotteten Jesum auch die Hohenpriester sammt den Schriftgelehrten und Aeltesten und sprachen: „Andern hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen! Ist er der König Israels, so steige er herab vom Kreuze und wir wollen dann an ihn glauben. Er hat auf Gott vertraut; Gott möge ihm nun helfen, wenn er bei Gott so in Gnade steht."

Jesus hörte alle diese wilden Spottreden. Er öffnete seinen hl. Mund und sprach — himmlische Worte der Liebe für seine Feinde: „Vater vergieb ihnen, sie wissen nicht was sie thun!"

(Zweites Wort.) Die beiden Mitgekreuzigten hatten auch nicht einerlei Gesinnung. Einer, der zur Linken Jesu, stimmte auch noch ein in den Spott der Feinde Jesu.*) Rohen, verwilderten Sinnes wie er war, rief er höhnisch dem Herrn zu: „Ja wohl, wenn du der Messias bist, so hilf Dir und uns!" Jesus aber schwieg dazu. — Der Andere, zur Rechten Jesu,**) hatte ein sanfteres, besseres Gemüth, hatte Ehrfurcht und Vertrauen zu Jesus gefaßt, tadelte daher seinen Mitgekreuzigten und sprach: „Fürchtest auch du Gott nicht, da du doch dieselbe Strafe leidest? Was nun wir leiden, das haben wir verdient; dieser aber hat nichts Böses gethan." Und indem er sein Haupt, so gut er kann, gegen Christus wendet, fleht er: „Herr, gedenke mein, wenn Du in Dein Reich kommst." Und Jesus sprach zu Dismas: „Wahrlich, sag' ich dir, heute noch wirst du bei mir im Paradiese sein."

(Drittes Wort.) Jesus blickte mit Wehmuth und Liebe hin auf seine Getreuen, die bei ihm standen, besonders auf Maria, seine hl. Mutter. Jene Weissagung, daß einst ein Schwert des Schmerzens ihre hl. Seele durchbohren werde, sah sie, ach, nur zu genau erfüllt! Aber mütterliche Zärtlichkeit und feste, heldenmüthige Glaubensgröße lassen sie nicht wegtreten vom Kreuze, an dem ihr lieber Sohn blutet und stirbt. Jesus aber wollte auch am Kreuze liebend für sie sorgen und sprach nun, indem er sie, so gut er konnte, mit Augen und Geberden auf

*) Die Legende nennt ihn Gismas.
**) Die Legende nennt ihn Dismas.

Johannes wies: „Mutter sieh (in ihm nun) deinen Sohn!“ Und zu Johannes: „Sohn, sieh deine Mutter!“

Und von dieser Zeit an nahm Johannes Maria zu sich und sie blieb stets bei ihm.

Es hielten aber auch die übrigen Frauen aus und blieben in der Nähe des Kreuzes, bis nach dem Tode Jesu sein Leichnam begraben wurde.

(Viertes Wort.) Bereits hieng Jesus nun drei Stunden am Kreuze. Es war Freitag Mittag; übrigens die Zeit des Vollmondes. Da entstand auf einmal eine wunderbare, schauerliche Finsterniß auf Erde, so, daß man die Sterne sehen konnte. Alles bebte und fürchtete sich! Gott selbst erklärte hiemit gleichsam abermals Jesum als unschuldig, als seinen Gesandten, als seinen Sohn. Die Juden hatten nun ein Wunderzeichen am Himmel, aber ein Warnungs- und Strafzeichen für ihren Messiasmord. — Nachdem dieser schreckliche Zustand nach einigen Stunden vorbei war, (während dessen hatte Jesus stets geschwiegen), wurden seine Schmerzen stets größer, seine Entkräftung stets ärger. Erhöhte Furcht, Angst und Bangigkeit kamen über den gekreuzigten Heiland der Welt. Da betete er die prophetischen Worte des 21sten Psalmes: „Eli Eli — d. h.: mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!“ Die Leute in der Nähe schienen ihn nicht recht zu verstehen oder nicht recht verstehen zu wollen und sagten: „Er ruft Elias!“ O elende erbärmliche Spötterei der Juden!

(Fünftes Wort.) Da Jesus nun wußte, daß Alles vollbracht sei, sprach er mit schwacher Stimme:

„Mich dürstet.“ Ein Gefäß voll Essig stand in der Nähe. Auf einen Wink des Hauptmanns lief ein Soldat hin, füllte einen Schwamm mit Essig steckte ihn auf einen Ysopstengel und bot dem Herrn so diese bittere Labung dar. Aber auch diese Labung verband man mit spöttischen Worten: „Laßt denn sehen, ob Elias komme und ihm herabhelfe!“

Hiedurch erfüllte sich wiederum ein prophetisches Wort · „Sie gaben mir in meinem Durst Essig zum Tranke!“ (Ps. 68. V. 22.)

(Sechstes Wort.) Nun war das heil. Werk der Erlösung vollendet. Jesus sprach daher das große Wort: „Es ist vollbracht!“

(Siebentes Wort.) Und nach einer kurzen Pause rief Jesus mit lauter Stimme: „Vater, in Deine Hände empfehle ich meinen Geist!“ Und als er dies gesagt hatte (nach dem 30sten Psalm), neigte er sein Haupt und starb. Als er starb, war sein heil. Antlitz nach Westen, gegen das Abendland gerichtet

Jesus war nun am Kreuze verschieden. Er hatte sich in seinem Kreuztode, durch das heiligste und heilsamste Opfer — durch die Hingabe seiner Selbst — für die schuldbeladene Menschheit, als den einzig wahren, ewigen Hohenpriester erwiesen, der den alten Bund nun geschlossen und den neuen in seinem Blute gestiftet hat. Dies verkündete Gott durch auffallende Erscheinungen im Tempel und in der Natur.

Als Jesus starb, zerriß der große seidene Vorhang im Tempel zu Jerusalem, der das Heilige vom Allerheiligsten trennte, von freien Stücken, eben als der Priester das Abendopfer darbrachte;

denn es war eben auch der „große Versöhnungstag.“

Zu gleicher Zeit wurde zu Jerusalem und in der Umgegend ein so starkes Erdbeben verspürt, daß selbst Felsen zerborsten. Ja auch Gräber thaten sich auf und viele Leiber der Heiligen, die entschlafen waren, standen auf. Diese giengen nach der Auferstehung Jesu aus ihren Gräbern hervor, kamen in die hl. Stadt und erschienen Vielen.

Diese Umstände und Folgen des Todes Jesu verdienen unsere tiefste Bewunderung, unsere andächtigste Betrachtung. Am Kreuze hat Jesus uns und die ganze Welt erlöst: und diesen Altar der Gnade machte Jesus auch zu einem Predigtstuhle himmlischer Wahrheit. — Diese sieben Worte Jesu verdienen, daß wir sie oft erwägen und auf uns treu anwenden. Als arme Sünder lasset uns, wenn unsere Mitmenschen uns beleidigen, sagen: Vater, verzeih ihnen, sie wissen nicht, was sie thun! und auch unserer Seits ihnen verzeihen. Voll Sehnsucht nach unserm Heile lasset uns beten: „Herr, gedenke mein in Deinem Reiche!“ Als treue Pflegkinder Mariä lasset uns sprechen: „Mutter sieh uns an als Deine Söhne und Töchter!“ uns aber auch stets zu ihrem Beifalle beitragen. In Stunden schwerer Bedrängniß wollen wir nicht nur sprechen: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen!“ sondern auch in aller Liebe in den Willen Gottes ergeben sein und beten: „Vater in Deine Hände empfehlen wir unsern Geist.“ — „Uns dürstet zu kommen in Dein Reich und Deine Seligkeit!“

Erlöser der Menschen, Sohn Gottes, Jesus

Christus, der Du am Kreuze noch diese sieben Worte zum Heile der Menschen gesprochen hast, hilf uns, daß wir alle Deine Worte und Lehren, als Worte des ewigen Lebens gläubig und dankbar anerkennen und sie stets treu beobachten. Amen.

XXIV. Vorfälle nach dem Tode Jesu.

Ein schreckliches Wunderzeichen nach dem andern begleitete sonach den Tod Jesu, des Messias. Auf Viele machten sie tiefen Eindruck, so auch auf den römischen Hauptmann, den die Legende Longinus nennt.

Erleuchtet vom höhern Lichte rief er daher aus: „Wahrlich, dieser Mensch war gerecht; Er war Gottes Sohn!" und so gab er Gott die Ehre.

Als Jesus seinen Geist aufgegeben hatte, stieg Er hinab in die Unterwelt oder Vorhölle, um den dort auf Erlösung harrenden Frommen des alten Testamentes Heil und Erlösung zu verkünden.

Was aber den hl. Leichnam Jesu betrifft, so befand er sich noch am Kreuze. Die beiden andern Gekreuzigten lebten noch an ihren Kreuzen. Da aber der Sabbath nahe war, wünschten die Juden, Pilatus möge doch ihre Gebeine zerbrechen und die Leichname abnehmen lassen, weil es wider die Heiligkeit dieses großen Sabbaths gewesen wäre, wenn Missethäter, lebend oder todt, am Kreuz geblieben wären. Die Soldaten kamen nun und zerschlugen mit Keulen die Gebeine der beiden andern Gekreuzigten. — Mit unserm Herrn Jesus sollte es indeß anders gehen. Sein blasses gesunkenes Haupt zeigte schon an, daß er bereits gestorben sei. Der

Hauptmann hatte sogar den Augenblick des Ausathmens bemerkt.

Weil jedoch ein so frühes Ende selten war und von Manchem nur als Ohnmacht angesehen werden konnte, auch um dem Befehle zu genügen, der nun einmal eine gewaltsame Lebensabkürzung forderte — wurde für gut befunden, daß ein Soldat Ihm einen Lanzenstich gebe, damit so der Tod Jesu gewiß erfolge, wenn je noch Leben vorhanden wäre. Es geschah so. Einer der Soldaten öffnete die Seite Jesu mit einem Speere und sogleich kam Blut und Wasser heraus. Auch hiedurch giengen zwei alttestamentliche Weissagungen in Erfüllung. Die eine sagt: (2 Mos. 12, 46) „Ihr sollt ihm (dem Osterlamm) kein Bein zerbrechen" und jenes Osterlamm war ein Vorbild Jesu; die andere (bei Zach. 12, 10) sagt: „Sie werden sehen, wen sie durchstochen haben!"

Nimmermehr kann ein Zweifel uns beunruhigen: wir wissen ganz unfehlbar gewiß, daß Jesus der Sohn Gottes sei, daß er für uns gelitten habe, daß er w a h r h a f t am Kreuze gestorben sei! — Und sein Tod ist unser Leben; durch seine Wunden sind wir geheilt worden. Er ist uns geworden zur Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligkeit und Erlösung. Er ist gekommen sein Leben hinzuopfern als Lösegeld für Viele; denn wir sind nicht um vergängliches Gold und Silber erlöst worden, sondern durch das kostbare Blut Jesu, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

XXV. Vollendung.

A.

Mit der Abnahme des hl. Leichnams Jesu vom Kreuze verhielt es sich also. Als es Freitag Abends geworden war, kam Joseph von Arimathäa, ein reicher und frommer Mann, der stets an Jesus als den Messias geglaubt hatte, jedoch aus Furcht ein heimlicher Jünger Jesu geblieben war, herbei, gieng zu Pilatus und bat ihn um den Leichnam Jesu. Als Pilatus sich nun überzeugt hatte, daß Jesus schon wirklich todt sei, ließ er ihm den Leichnam Jesu geben. — Auch ein anderer heimlicher Jünger Jesu, ein gewisser Nikodemus, gesellte sich ihm zu. Mit Leinwand, Salben und Spezereien versehen, unter dem Schutze der Wache, begaben sie sich also zum Kreuze, in dessen Nähe noch so manche treue Schüler und Schülerinnen Jesu verweilten. Alles Gespött war jetzt verstummt. Viele Zuschauer hatten sich bereits entfernet.

Der Leichnam Jesu ward jetzt auf recht anständige Weise vom Kreuze abgenommen, gewaschen und gesalbt. Da ruhte er dann — wie die fromme Sage erzählt — eine kurze Zeit auf Maria's mütterlichem Schooße.

Josephs Garten und Grabstätte waren nahe bei dem Richtplatze. Der heil. Leichnam Jesu wurde nun von seinem Freunde in dies neue schöne Felsengrab gelegt, mit Spezereien gesalbt und dann der dazu bestimmte große Stein vor die Grabhöhle gewälzt.

B.

Jesus hatte, wie seinen Tod, so auch seine Auferstehung öfters geweissagt. Davon mögen auch die Juden Ein und Anderes erfahren haben. Sie waren daher keineswegs ohne alle Sorge. Des andern Tages versammelten sich deßhalb die Hohenpriester und Aeltesten schon wieder bei Pilatus und sprachen; „Herr, wir haben erfahren, daß jener Verführer, als er noch lebte, gesagt hat, nach drei Tagen werde er wieder auferstehen. Gieb deßhalb doch den Befehl, daß man das Grab bis zum dritten Tage bewache, damit nicht etwa seine Jünger kommen, den Leichnam Jesu stehlen und dann dem Volke sagen: „Er sei von dem Tode auferstanden" und so der letzte Betrug ärger werde, als der erste. — Pilatus sprach: Es geschehe so; ihr sollt eine Wache erhalten! So geht denn hin und haltet Wache, wie es euch gut dünkt. Sie giengen also hin, versiegelten das Grab und verwahrten es mit Wächtern — Soldaten der römischen Tempelwache.

Doch es war der Plan der Feinde Jesu vergeblich. Jesus hatte sein Leidenswerk nun vollendet, die Zeit seiner Erniedrigung war vorbei; die Stunde seiner Verherrlichung war gekommen.

Als der Morgen des dritten Tages (Sonntags) anbrach, da geschah ein großes Erdbeben; ein Engel kam vom Himmel herab und wälzte den Stein vom Grabe Jesu weg.

Jesus aber erstand lebendig und siegreich aus dem Grabe. Bestürzt flohen die Grabwächter und wurden nun selbst Zeugen seiner Auferstehung.

Nach derselben ist Jesus mehrmals seinen Bekannten, Freunden und Jüngern erschienen; (einmal auch einer Versammlung von 500 Jüngern) und ist dann am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung in den Himmel aufgefahren. —

Um unsertwillen bist Du, o Jesu, vom Himmel auf diese Erde herabgestiegen, um uns durch Deine Liebe und Dein Leiden zum Himmel zu erheben. Du hast nun das große Werk der Erlösung vollbracht, Du hast die alten Weissagungen erfüllt und Himmel und Erde sind Deiner Herrlichkeit und Deiner Liebe voll.

Wir beten Dich nun an, o Jesu, als den wahren Sohn Gottes, als unsern Herrn und Heiland, unsern König und Richter.

Verschmähe nicht unsern schwachen Dank für alle Deine Liebe, all' Dein Leiden! Stehe uns bei, daß wir nun der Sünde absterben und der Gerechtigkeit leben, daß wir suchen, was droben ist, wo Du, o Jesu, sitzest zur Rechten Deines Vaters.

Gelobt seist Du, o Jesu Christ,
Der Du für uns gestorben bist!
Des Todes Ueberwinder,
Schau auf uns arme Sünder!
Möcht' Deine bittre Todespein
An keinem aus uns fruchtlos sein. Amen.

*

Anm. Kirchliche Lieder über das Leiden Jesu &c. folgen unten.

Für die heilige Charwoche.

Gottesdienst-Ordnung in der heiligen Charwoche.

(Nach dem Meßbuche und Brevier der kathol. Kirche.)

I. Tag. Palmsonntag. Hier kommt besonders zu bemerken:
1) die feierliche Palmweihe;
2) die Palmprozession;
3) die Passionsgeschichte nach Matthäus. —

Der Christ soll daher: 1) Jesum als den Sohn Gottes, den wahren Friedensfürsten, anerkennen und verehren; 2) sein Herz ihm als reine und würdige Wohnung bereiten; 3) sein hl. Leiden mit Dank und Andacht betrachten.

II. Tag. Am Montag in der heil. Charwoche wird in der hl. Messe
a. als Lektion oder Epistel — Isai. Cap. 59 gelesen. (Blicke auf die Leiden des Messias);
b. als Evangelium — Joh. 12: Magdalena salbt Jesu die Füße; Judas aber ärgert sich daran.

III. Tag. Am Dienstag liest man als Epistel Jerem. XI. 18—20; dann die Passionsgeschichte nach Markus.

IV. Tag. Am Mittwoch liest man in der hl Messe als Epistel Einiges aus Isaias (62 und 63 Cap.), dann die Leidensgeschichte Jesu nach Lukas. Abends ist die erste Trauermette.

Diese Metten enthalten in ihren Psalmen, Gesängen und Lesungen — Hinweisungen auf den Fall und Verfall Israels; Betrachtungen über das Lei-

den Jesu, nebst herzerhebenden Buß-, Bitt-, Dank- und Klag-Gebeten. Der Christ kann bei diesen Abendandachten entweder nach Anleitung eines Charwochenbuches sein Gebet mit den Gefühlen und Gebeten der hl Kirche vereinigen oder aus diesem Buche sich erbauen.

Dazu dienen besonders: 1) die Leidensgeschichte Jesu, 2) die hl Kreuzweg-Andacht, 3) der schmerzhafte Rosenkranz mit Betrachtungen, 4) mehrere Litaneien und Lieder rc.

V. Tag. Am „grünen Donnerstag" feiert die Kirche die Einsetzung des hl. Abendmahles, die Fußwaschung und das heil. Oelbergleiden unsers Herrn Jesu Christi.

An vielen Orten ist — was sehr passend ist — morgens Predigt; unter dem Amte aber eine feierliche Communion. Gleich nach dem Amte beten die Priester die Vesper-Andacht mit abwechselnden Psalmgebeten vor dem Altare. Darnach werden die Altäre entkleidet — zum Zeichen der kirchlichen Trauer ihres Schmuckes beraubt.

Der Christ soll dabei: a) sich die Einsetzung des heil. Altarssakramentes mit Andacht vergegenwärtigen und dafür herzlich danken, auch selbes würdiglich zu empfangen suchen; b) der hl. Messe mit Andacht beiwohnen; c) das Oelbergleiden Jesu durch Verrichtung der hl. Oelbergs-Andacht verehren. — d) Der Papst, sowie mehrere katholische Fürsten verehren die Fußwaschung Jesu durch besondere Werke der Demuth und Wohlthätigkeit.

Folge diesem schönen Beispiele nach und schmücke diesen hl. Tag durch ein schönes Werk der Näch-

stenliebe an Armen, Kranken, Betrübten, Leidenden, Waisen 2c.

Nachdem das hl. Sakrament von dem Altare der Kirche an einen abgesonderten Ort — eine eigene Kapelle oder in die Sakristei gebracht worden ist, besuchen und verehren es fromme Christen an diesem Orte. Zu dieser Andacht dienen: a) der Dreißiger mit Betrachtungen; b) mehrere Lieder und Litaneien aus diesem Buche 2c. Abends ist wieder Trauermette. Mit Muttersorgfalt ruft dabei uns allen die hl. Kirche zu: „Jerusalem, Jerusalem (o Mensch), bekehre dich zu deinem Gott und Herrn!"

VI. Tag. Am heil. Charfreitag feiert die Kirche die Fortsetzung des Leidens Jesu, seinen Tod und seine Grablegung.

Erhaben sind die Gebete und Gebräuche, mit denen sie dabei ihre Trauer, ihren Glauben, ihre Ehrfurcht, Andacht und Liebe zu Jesus, dem Sohne Gottes, vor aller Welt ausspricht. —

Besonders ergreifend ist aber dieser Gottesdienst in Domkirchen; und am erhabensten feiert man ihn in Rom, im Beisein des Papstes.

Folgendes ist die Reihenfolge der einzelnen heil. Handlungen dieser Feier. Nach einem passenden Gesange ist Predigt; ihr Gegenstand ist Jesus — sein heil. Kreuz und Leiden; — dann beginnen die kirchlichen Trauerceremonien:

a. Die Priesterschaft wirft sich vor dem Altare auf's Angesicht nieder und betet einige Zeit den Erlöser in Demuth an;

b. dann folgen zwei Lesungen aus dem A. T.

(Oseas VI. Cap. und II. Buch Moses XII.) Weissagungen vom Leiden Jesu;

c. dann liest oder singt man die Passionsgeschichte Jesu nach Johannes;

d. darauf folgen 7 allgemeine Kirchengebete:

I. für die hl. Kirche — Gottes Reich auf Erden;
II. für den Papst und Bischof;
III. für alle Stände der Kirche;
IV. für König und Vaterland:
V. für die Katechumenen und Neubekehrten;
VI. um Schutz, Heil, Licht, Trost, Segen und Hilfe für Alle;
VII. um Bekehrung der Irrgläubigen, Juden und Heiden.

e. Darauf schreitet man zur feierlichen Verehrung des heil. Kreuzes. Der Priester zeigt dasselbe — nachdem er es zuvor enthüllt — dem Volke und singt dreimal — knieend: „Seht das Holz des Kreuzes, an welchem der Heiland der Welt gehangen!" — und der Chor antwortet dreimal: „Kommet, lasset uns Ihn anbeten!"

f. Wie Moses einst vor dem brennenden Dornbusche seine Schuhe aus Ehrfurcht abgelegt hat, so legt nun, voll frommer Ehrerbietung, der Priester seine Schuhe ab, um dann durch dreimalige Kniebeugung seinen gekreuzigten Heiland zu verehren und zu küssen. Inzwischen singt der Chor ein passendes Lied. (z. B. das „Popule meus" — liebevolle Vorwürfe Gottes an das mit so vielen Gnaden bedachte, so undankbare Judenvolk.)

g. Nun wird die, inzwischen an einem abgesonderten Orte bewahrte, am Gründonnerstage kon-

secrirte hl. Hostie herbeigebracht, auf den Altar gelegt und beräuchert. Sofort kommen einige Gebete aus der hl. Messe, das „Orate fratres" und „Pater noster" 2c. Darnach hält der Priester die hl. Hostie in die Höhe — zur Anbetung — spricht einige Gebete und communicirt sodann. Darnach folgt der Schluß dieser eigenthümlichen Trauermesse.

h. Jetzt wird das hl. Sakrament des Alters im „hl. Grabe" zur Anbetung ausgestellt, und

i. vor demselben die Vesper gebetet. Auch beginnen nun die Betstunden vor dem Allerheiligsten.

k. Abends ist Trauermette und an manchen Orten s. g. Grabmusik.

VII. Tag. Charsamstag. Morgens ist die Feuer- und Taufwasser-Weihe unter herrlichen Gebeten, Lesungen und Gesängen. Dann folgt ein feierliches Amt, an welches sich nach der heil. Communion gleich eine kurze Vesper anschließt. — Abends ist die Auferstehungsfeier: voraus die Auferstehungsmette; dann betet die Priesterschaft den 56. Psalm. Darnach beginnt die Prozession, wobei das Allerheiligste erhoben und umher getragen wird. Zur Kirchthüre zurückkehrend, wird mit dem vorausgetragenen Kreuze dreimal an die Thüre (welche den Grabstein Jesu sinnbildet) unter biblischen Worten angepocht und sie dann geöffnet.

Der aus dem Grabe auferstandene Heiland hält nun seinen feierlichen Einzug, und am Altare verkündet der Priester die freuden- und glorreiche Begebenheit, dreimal singend: Christus ist erstanden! —

Ehre, Lob und Dank sei Dir,
Jesu, von uns Allen hier. Amen.

Ostern.

Litanei: vom hl. Namen Jesu.

Gebet: O Gott, der Du an diesem Tage durch die Auferstehung Deines Eingebornen den Eingang in das ewige Leben uns geöffnet hast, laß uns die frommen Vorsätze und Gelübde, die Du mit Deiner zuvorkommenden Gnade angefacht hast, durch Deine fortwährende Hilfe in Erfüllung bringen.

Lieder: „Christus ist erstanden“ und „Jesus lebt“ 2c.

Die Bittwoche.

Litanei: von allen Heiligen.

Gebete: vgl. die benannte Litanei.

Lied: siehe unten.

Himmelfahrt Christi.

Litanei: vom hl. Namen Jesu.

Gebet: Allmächtiger Gott, wir glauben, daß Dein Eingeborner, unser Erlöser, an diesem Tage in den Himmel aufgefahren ist; wir bitten Dich, verleihe uns die Gnade, daß auch wir mit dem Gemüthe in dem Himmel wohnen mögen.

Lied: Jesus lebt, oder: Gelobt sei Jesus Christus 2c.

Drittens: für den Pfingstfestkreis.

Auf Pfingsten:

Litanei und Gebet: vom hl. Geiste; siehe unten.

Lieder: siehe unten.

Dreifaltigkeitsfest.

Litanei und Gebet: } von der hl. Dreifaltigkeit; s. unten.

Lied: Sei Gelobt und hochgepriesen 2c.; siehe unten.

Frohnleichnamsfest.

Litanei und Hauptgebet: } vom hl. Altarssakrament, s. u.

Dieses Fest ist vorzugsweise ausgezeichnet durch die an demselben oder in dessen Oktave stattfindende Prozession zur Verherrlichung des allerheiligsten Altarssakramentes. Die Ordnung dieser Prozession ist von der Kirche selbst bestimmt worden und sind dabei besonders folgende Punkte zu beachten:

Nachdem der feierliche Zug sich in Bewegung gesetzt hat, wobei jeder Stand die ihm zugewiesene Stelle annehmen soll, werden im Fortgange desselben an 4 verschiedenen Stationen, woselbst eigene Altäre aufgerichtet sind, die sogenannten vier Evangelien gehalten und zwar in folgender Weise:

Erstes Evangelium.

Anfang des Evangeliums nach Matthäus. (I. 1 — 16.)

Das Buch der Abstammung Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. Abraham zeugte Isak: Isak aber zeugte Jakob: Jakob aber zeugte Judas und seine Brüder. Judas aber zeugte Phares und Zara von der Thamar: Phares

aber zeugte Esron: Esron aber zeugte Aram: Aram aber zeugte Aminadab: Aminadab aber zeugte Naasson: Naasson aber zeugte Salmon: Salmon aber zeugte Booz von der Rahab: Booz aber zeugte Obed aus der Ruth. Obed aber zeugte Jesse: Jesse aber zeugte David, den König: David aber, der König, zeugte Salomon, von der, welche des Urias (Weib) gewesen war. Salomon aber zeugte Roboam: Roboam aber zeugte Abias: Abias aber zeugte Asa: Asa aber zeugte Josaphat: Josaphat aber zeugte Joram: Joram aber zeugte Ozias: Ozias aber zeugte Joatham: Joatham aber zeugte Achaz: Achaz aber zeugte Ezechias: Ezechias aber zeugte Manasses: Manasses aber zeugte Amon: Amon aber zeugte Josias: Josias aber zeugte Jechonias und seine Brüder um die Zeit der babylonischen Gefangenschaft. Und nach der babylonischen Gefangenschaft zeugte Jechonias den Salathiel: Salathiel aber zeugte Zorobabel: Zorobabel aber zeugte Abiud: Abiud aber zeugte Eliakim: Eliakim aber zeugte Azor: Azor aber zeugte Sadok: Sadok aber zeugte Achim: Achim aber zeugte Eliud: Eliud aber zeugte Eleazar: Eleazar aber zeugte Mathan: Mathan aber zeugte Jakob: Jakob aber zeugte Joseph, den Mann Mariä, von welcher geboren wurde Jesus, der genannt wird Christus.

Nach dem Evangelium wird folgendes Gebet gesprochen:

℣. Brod vom Himmel hast Du ihnen gegeben,

℟. Welches alle Süßigkeit in sich hat, Alleluja.

Pr. Laßt uns beten. (Hauptgebet.)

O Gott! Der Du uns in dem wunderbaren Sakramente des Altars ein Denk-

mal Deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten Dich, verleih uns, daß wir die heil. Geheimnisse Deines Leibes und Blutes also verehren, daß wir die Früchte Deiner Erlösung an uns reichlich erfahren mögen: durch Christus unsern Herrn. Amen.

Darauf erhebt der Priester das allerheiligste Sakrament und spricht, zum Volke gewendet, folgende Gebete:

℣. Von Blitz und Ungewitter

℟. Erlöse uns, Herr Jesu Christe.

℣. Deine Barmherzigkeit, o Herr, sei mit uns!

℟. Wie wir auf Dich gehofft haben

℣. Herr, erhöre mein Gebet,

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

℣. Der Herr sei mit euch,

℟. Und mit deinem Geiste!

Laßt uns beten:

Von Deinem Hause, o Herr, mögen vertrieben werden alle Geister der Bosheit und es weiche alle Gefahr von Blitz und Ungewitter: durch Christus, unsern Herrn. Amen. (Segen.)

Zweites Evangelium.

Anfang des Evangeliums nach Markus. (I. 1 — 8.)

Der Anfang des Evangeliums Jesu Christi, des Sohnes Gottes, wie geschrieben steht in dem Propheten Isaias: „Siehe, ich sende meinen Engel vor Deinem Angesichte her, der Deinen Weg vor Dir bereiten wird. Die Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, machet eben seine Fußsteige! Johannes taufte in der

Wüste und predigte die Bußtaufe zur Vergebung der Sünden.

Und das ganze Land Judäa und alle Einwohner Jerusalems giengen zu ihm hinaus und ließen sich von ihm taufen im Fluße Jordan und bekannten ihre Sünden. Johannes aber hatte eine Kleidung von Kameelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden, und aß Heuschrecken und wilden Honig und er predigte und sprach: Es kommt Einer nach mir, der stärker ist als ich; und ich bin nicht würdig, mich niederzubücken und seine Schuhriemen aufzulösen. Ich habe euch mit Wasser getauft; Er aber wird euch mit dem hl. Geiste taufen. —

Gebet rc. O Gott, der Du — wie oben rc. — Von Blitz und Ungewitter rc. — wie oben.

Gebet.

Verschone, o Herr, verschone Dein Volk, und gestatte nicht, daß wir durch Krieg, Krankheiten, Ungewitter, Gefahren und andere Uebel zu Grunde gerichtet werden, die Du durch das theure Fleisch und Blut Deines Sohnes erlöst hast: durch denselben Christus unsern Herrn. Amen. (Segen.)

Drittes Evangelium.

Anfang des Evangeliums nach Lukas. (I. 1—17.)

Weil Viele unternommen haben die Erzählung der Dinge, die unter uns erfüllt worden sind, so zu verfassen, wie uns Jene überliefert haben, die vom Anfange an selbst sahen und Diener des Wortes waren: so habe auch ich für gut befunden, der ich über Alles vom Anfange an genaue Kundschaft

eingeholt, es dir der Ordnung nach aufzuschreiben, bester Theophilus, damit du die Wahrheit desjenigen genau einsehest, wovon du unterrichtet worden bist. — In den Tagen des Herodes, des Königs von Judäa, war ein Priester, mit Namens Zacharias, von der Priesterklasse Abia. Sein Weib war eine von den Töchtern Aarons und hieß Elisabeth. Beide waren gerecht vor Gott und wandelten in allen Geboten und Satzungen des Herrn tadellos. Und sie hatten kein Kind, denn Elisabeth war unfruchtbar und Beide waren in ihren Tagen schon vorgerückt. Es begab sich aber, als er nach der Ordnung seiner Priesterklasse vor Gott das Priesteramt verrichtete, traf ihn nach der Gewohnheit des Priesterthums das Loos, zu räuchern und er gieng in den Tempel des Herrn hinein; die ganze Menge des Volkes aber war draußen und betete zur Zeit des Räucherns. Da erschien ihm ein Engel des Herrn, der zur Rechten des Rauchaltars stand. Und Zacharias erschrack, als er ihn sah und Furcht überfiel ihn. Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Gebet ist erhört worden, und Elisabeth, dein Weib, wird dir einen Sohn gebären, den sollst du Johannes heißen. Du wirst Freude und Wonne haben und Viele werden sich über seine Geburt freuen; denn er wird groß sein vor dem Herrn; Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken, und in seiner Mutter Leib noch mit dem hl. Geiste erfüllt werden. Er wird Viele von den Kindern Israels zum Herrn, ihrem Gott bekehren. Und er wird vor ihm hergehen im Geiste und in der Kraft des Elias, um die Gesinnungen der Väter auf die Kinder, die Ungläubigen

zur Weisheit der Gerechten zu bringen und dem Herrn ein vollkommenes Volk zu bereiten.

Gebet. O Gott, der Du — wie oben. — Von Blitz und Ungewitter rc. — wie oben.

Laßt uns beten:

Wir rufen demüthig an Deine Gnade, o Gott, daß Du Dich würdigen wollest, zu segnen, heimzusuchen und zu befruchten die Felder und Fluren Deiner Diener, daß Du vor schädlichen Ungewittern, Ueberschwemmungen und allem Schaden an Leib und Seele uns behüten wollest, die Du durch den Leib und das Blut Deines Sohnes vom ewigen Tode erlöset hast: durch Christus unsern Herrn. Amen. (Segen.)

Viertes Evangelium.

Anfang des heil. Evangeliums nach Johannes. (I. 1 — 14).

Im Anfange war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort. Dieses war im Anfange bei Gott. Alles ist durch dasselbe gemacht worden und ohne dasselbe wurde nichts gemacht, was gemacht worden ist. In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtete in der Finsterniß, aber die Finsterniß hat es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes. Dieser kam zum Zeugnisse, damit er Zeugniß von dem Lichte gebe, auf daß Alle durch ihn glauben möchten. Er war nicht das Licht, aber er sollte Zeugniß von dem Lichte geben. Dieses war das wahre Licht, welches alle Menschen, die in diese Welt kommen, erleuchtet. Es war in der Welt und

die Welt ist durch dasselbe gemacht worden, aber die Welt hat ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum und die Seinigen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, denen nämlich, die an seinen Namen glauben, welche nicht aus dem Geblüte, nicht aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnet: und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit als des Eingebornen vom Vater, voll der Gnade und Wahrheit.

Gebet. O Gott! der du 2c. 2c. wie oben. —

Von Blitz und Ungewitter 2c. — wie oben.

Laßt uns beten:

Sohn Gottes der Du Deinen Leib selbst zum Opfer gegeben und dadurch die Schuld der ganzen Welt gelöset hast; wende gnädig Dich zu uns und Dein Volk zu Dir, damit wir von allen Gefahren des Leibes und der Seele befreit und vor allen Feinden beschützt werden, Gesundheit, Friede, Trost und Heil erlangen, das tägliche Brod mit Deinem Segen genießen und Deiner Gnade immer uns erfreuen mögen. Amen. (Segen.)

Lieder: siehe unten.

Heiliges Blutfest.

(Zur Verherrlichung des heiligen Blutes Jesu.)

Litanei und Gebet: } siehe unten unter den Litaneien!

Lied: Siehe unten: Hl. Blutlied.

Kirchweihfest.

Litanei: von der heil. Dreifaltigkeit.

Gebet: O Gott, der Du uns den Tag der Einweihung dieses hl. Tempels alle Jahre erneuerst und uns immer und auch heute wieder gesund und fröhlich bei Deinen hl. Geheimnissen versammelst; erhöre das Flehen Deines Volkes und gieb, daß jeder, der in diesen Tempel tritt, Wohlthaten von Dir zu erflehen, zu seiner Freude Alles, um was er bittet, erhalten möge.

Lied: Ein Haus steht fest gegründet: siehe unten.

Marien-Feste.

Jeder gute Katholik weiß, daß die katholische Kirche Folgendes lehrt:

Es giebt nur Einen Gott und nur diesen Einen Gott darf und muß man anbeten, nämlich Gott Vater, Sohn und hl. Geist; zu Gott beten wir: Erbarme Dich unser; zu Maria und den Heiligen aber: Bitte — bittet für uns!

Nicht nothwendig, aber gewiß recht gut und heilsam ist es, die Heiligen Gottes zu verehren, um ihre Fürbitte anzurufen und ihren heiligen Beispielen fromm nachzufolgen.

Besonders und vorzugsweise — vor allen Engeln und Heiligen — sollen wir verehren und anrufen die allerseligste Jungfrau und Gottesmutter Maria.

Eben diese Verehrung und Anrufung Mariä hat die katholische Kirche von jeher mit löblichem



Verlag v. F. Gypen in München. K. Strunz sc.

Ruhe der heil. Familie
auf der Flucht n. Egypten.

Eifer befördert und das katholische Volk hat stets der Einladung und Aufmunterung seiner heil. Kirche hiezu bereitwillige Folge geleistet. —

Wir geben hiemit nun zuerst einige

Vorbemerkungen über das Leben und die Feste Mariens.

Das Leben der seligsten Jungfrau Mariä, der heil. Mutter Jesu, mit kurzen Worten darzustellen, dürften folgende Bemerkungen geeignet sein:

1) Die unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau fällt nach gemeiner Zeitrechnung auf den 8. Dezember im Jahre 16 vor Christi Geburt.

2) Ihre Geburt fällt auf den 8. September des Jahres 15 vor Christi Geburt.

3) Nach jüdischem Gebrauche wurde am 9. Tage nach ihrer Geburt ihr ein Name, und zwar der heilige hohe Name „Maria" d. h. Stern des Meeres gegeben. Ihre heil. Eltern waren Joachim und Anna.

4) Im dritten Jahre ihres Lebens wurde sie im Tempel dem Herrn dargestellt oder aufgeopfert, und sie hielt sich dann mehrere Jahre, vielleicht bis zu ihrer Vermählung im Tempel auf, wie das bei mehreren gottgeweihten israelitischen Personen der Fall war.

5) Im vierzehnten Lebensjahre wurde Maria dem heil. Joseph verlobt.

6) Maria erhielt durch den Engel Gabriel die Botschaft ihrer Auserwählung zur Mutter des Messias; und das Wort ist Fleisch geworden.

7) Sie besuchte darauf ihre Base Elisabeth und verkündigte ihr die große Gnade, die Gott ihr erwiesen.

8) Auf einer Reise nach Bethlehem, unternommen in Begleitung des hl. Joseph, tritt die Fülle der Zeiten ein, — Christus wird geboren und seine Geburt von Engeln verkündet.

9) Die frommen Hirten, und später die drei Weisen aus dem Morgenlande, kommen, um dem Heilande ihre Huldigung zu erweisen.

10) Maria mußte bald mit Jesus — vor Herodes — nach Aegypten fliehen, und hielt sich dort sammt dem hl. Joseph einige Zeit auf.

11) Jesus, Maria und Joseph kehren von Aegypten nach Nazareth zurück; daselbst verlebt der Heiland seine Jugendjahre.

12) Bei einer Pilgerreise nach Jerusalem, als Jesus 12 Jahre alt war, hatte Maria den Schmerz, Jesum zu verlieren; bald darauf aber die Freude, ihn im Tempel wieder zu finden.

13) Vielleicht bald darnach starb der heilige Joseph.

14) Jesus trat, nachdem er 30 Jahre alt geworden, als Lehrer und Wunderthäter auf, wobei Maria in Kana sein erstes Wunder erflehte.

15) Am Leben, an den Thaten und besonders am Leiden Jesu nahm Maria, in Gesellschaft einiger frommen Frauen den innigsten Antheil: besonders an seiner Kreuztragung, wo sie ihm begegnete, an seiner Kreuzigung, wo sie in seiner Nähe sich befand, und dann seinen vom Kreuze abgenommenen Leichnam, mit Johannes und andern Freunden Jesu, in's Felsengrab begleitete 2c.

16) Der auferstandene Heiland ist auch ihr erschienen und hat sie durch seinen 40tägigen Umgang mit Freude und Trost erfüllt.

17) Maria war nach der Legende auch bei der Himmelfahrt Jesu, sowie

18) bei der Sendung des hl. Geistes zugegen.

19) Nachher blieb die gnaden- und tugendvollste Jungfrau — wie die Legende erzählt — in Jerusalem bis beiläufig um's Jahr 44 nach Christus, in welchem sie der hl. Johannes mit sich nach Ephesus nahm, wohin auch Maria Magdalena ihr gefolgt und dort gestorben sein soll.

20) Noch einmal pilgerte Maria mit dem heil. Johannes nach Jerusalem, und dort soll sie, ohne Krankheit, im Beisein der heil. Apostel und vieler Jünger Jesu gestorben und auf dem Oelberg begraben worden sein — im Garten Gethsemane. Als nach drei Tagen ihr Grab geöffnet wurde, war — nach der Legende — von ihrem Leichname nichts mehr zu sehen; man fand nur die Leinwand, in welcher die heil. Hülle eingewickelt gewesen, den weißen Schleier ihres Hauptes und Blumen, — von Wohlgerüchen umgeben. *)

21) Um die Tugenden Mariens zu ehren, ihre Fürbitte zu erlangen, und ihre Würde gebührend zu preisen, sind von der Kirche nach und nach folgende Festtage angeordnet worden, welche zugleich ihre Geschichte verewigen. — Davon im Nächstfolgenden:

---

*) Man vergleiche das römische Brevier, Buttler, Silbert 2c.

	Name des Festes.	Datum.	Art, dasselbe zu ehren.
1	Mariä Empfängniß	8. Dezbr.	Durch Glauben an Gott und alle seine Offenbarungen (die unbefleckte Empfängniß Mariä ist seit 8. Dezember 1854 Glaubenslehre).
2	Mariä Geburt	8. Sept.	Freude an den Anstalten Gottes zum Heile der Menschen.
3	Mariä Namen	Sonntag nach Mariä Geburt	Vertrauensvolle Anrufung Mariens.
4	Mariä Opferung	21. Nov.	Ergebungen in Gottes Fügungen.
5	Mariä Vermählung	23. Jan.	Fromme Gesinnungen, frommes Leben in der Ehe.
6	„ Verkündigung	25. März.	Gehorsam gegen Gottes Gebote.
7	Mariä Heimsuchung	2. Juli.	Fromme Theilnahme am Wohl und Wehe anderer Menschen.
8	Mariä Erwartung (der Geburt Jesu)	18. Dez.	Festes Gottvertrauen.

	Name des Festes.	Datum.	Art, dasselbe zu ehren.
9	Die Geburt Christi.	25. Dez.	Erweckung des Taufgelübdes.
10	Mariä Lichtmeß.	2. Febr.	Gutes Beispiel nach Mariens Vorgang.
11	Mariä 7 Schmerzen.	Freitag vor dem Palmsonntag.	Geduld in Leiden.
12	Mariä Himmelfahrt (Mariä Entschlafen)	15. Aug.	Streben nach dem Einen Nothwendigen, wie Maria that.
13	Mariä Skapulierfest	3. Sonntag im Juli.	Empfehlung in den Schutz Mariens.
14	Das Rosenkranzfest zugleich Fest Mariä vom Siege	1. Sonntag im Oktober.	Gebetseifer, besonders eifrige Andacht zu Maria.
15	Mariä 7 Freuden (für Portugal von Benedikt XIV. 1745 gestiftet)	7. Mai.	Betrachtung der hohen Würde Mariens.
16	Herzmarienfest	Zu Paris am Sonntag vor Septuagesima.	Kindlicher Gebetseifer für Bekehrung der Sünder.

	Name des Festes.	Datum.	Art, dasselbe zu ehren.
17	Mariä Schutzfest (seit 1679 in Spanien, seit 1725 allgemein)	2. Sonntag im Novembr.	Empfehlung in Mariens Schutz u. Schirm.
18	Lorettofest seit 1719	10. Dez.	Bewunderung der Werke der göttlichen Vorsehung.
19	Befreiungsfest, als Hauptfest des Marianischen Ordens zur Loskaufung Gefangener (seit Innocenz XII. allgemein)	24. Sept.	Befreiung seiner Seele von den Banden der Sünde — durch wahre Buße.

Andachten zur Verehrung und Anrufung Mariä.

(Die Lauretanische Litanei — siehe unten.)

Allgemeines Kirchengebet an Maria.

Verleih, o Herr und Gott, uns, Deinen Dienern, daß wir an Seele und Leib uns einer steten Gesundheit erfreuen und durch die herrliche Fürbitte der seligen, immer unbefleckten Jungfrau Maria von allen zeitlichen Trübsalen befreit und der ewigen Seligkeit theilhaftig werden mögen.

*

Heilige Maria, stehe den Unglücklichen bei, hilf den Kleinmüthigen, tröste die Weinenden! Bete für unser Volk, sei Fürsprecherin der Priesterschaft, flehe für das gottselige weibliche Geschlecht, laß Allen Rath, Trost und Hilfe zu Theil werden, die Dein heil. Gedächtniß ehren. Amen.

Unter die besonders beliebten marianischen Andachten gehört die des heil. Rosenkranzes. — Diese Andacht erinnert in sinnvollster Weise an die höchsten Geheimnisse unserer heil. Religion und der Rosenkranz ist, wenn er recht gebetet wird gewiß eine verehrungswürdige und heilsame Gebetsform. Um dieses „recht beten" des Rosenkranzes zu befördern, folgen hier einige Erklärungen und Betrachtungen zu demselben.

I. Der freudenreiche Rosenkranz.

Einleitung.

Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist in die Welt gekommen, um uns zu Kindern Gottes zu machen. „Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt." Maria, die Reinste ihres Geschlechtes, ward zu seiner Mutter auserkoren. — Diese heiligen Geheimnisse des freudenreichen Rosenkranzes laßt uns nun mit Demuth, Glauben und Andacht beten und betrachten im Namen Jesu und Mariä. — Weil man aber Gott ohne den rechten Glauben nicht gefallen kann, so laßt uns vor Allem bekennen unsern heil. Glauben und

sprechen: „Ich glaube an Gott" ꝛc. „Vater unser" — von dem Uebel Amen.

I. Betrachtung.

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, daß sie die Mutter des Messias werden solle, und Maria sprach: „Ich bin eine Dienerin des Herrn; mir geschehe nach seinem Worte" — und sie empfing von dem hl. Geiste. Gelobt sei Gott, der in seiner grenzenlosen Erbarmung seinen Sohn den Menschen zum Retter und Heiland gesandt hat, wie er's im Alten Testamente verheißen hatte. Mit Dank und Andacht laßt uns daher beten: „Gegrüßt seist du Maria ꝛc. — Jesus, den du o Jungfrau vom hl. Geist empfangen hast. — Vater unser ꝛc.

II Betrachtung.

Nach jener wunder- und gnadenreichen Begebenheit begab sich Maria zu ihrer Base Elisabeth, der Mutter des hl. Täufers Johannes. Wie vordem der Engel Gabriel zu Maria sprach: „Gegrüßt seist du Maria, du bist voll der Gnaden, der Herr ist mit dir;" so begrüßte sie jetzt Elisabeth, erleuchtet vom hl. Geiste mit den Worten: „Du bist gebenedeit unter den Weibern und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes." Wir stimmen von Herzen ein in diesen gottbegeisterten Gruß der hl. Elisabeth, und grüßen auch mit der hl. katholischen Kirche Maria mit Andacht und Vertrauen: „Heil. Maria, Mutter Gottes, bitt' für uns arme Sünder jetzt und in der Stunde unseres Absterbens." Möchten diese unsere Gebete allzeit bei Gott Gnade finden. Amen.

Gegrüßt seist du Maria ꝛc. — Jesus den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast. Vater unser.

III. Betrachtung.

Wie schon die alten Prophezeihungen lehrten, so ist Jesus Christus von Maria in Bethlehem geboren worden. Damals sangen die hl. Engel: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede den Menschen, die eines guten Willens sind;" und fromme Hirten kamen zuerst, den neugebornen Erlöser anzubeten und ihm ihre Geschenke zu bringen, welchem Beispiele die hl. drei Weisen aus dem Morgenlande bald nachgefolgt sind, geleitet durch einen wunderbaren Stern.

Auch wir beten Dich an, Herr Jesu, als Kind in der Krippe, und bringen Dir zum Geschenk unsere Gedanken, Worte, Werke, uns und Alles was wir haben. Ehre sei Dir, o Jesu, Gnade und Friede uns und allen Deinen Dienern und Dienerinen. Amen.

Gegrüßt seist du Maria. — Jesu, den du o Jungfrau geboren hast. — Vater unser.

IV. Betrachtung.

In Allem war Maria eine treue Magd des Herrn, im Großen und im Kleinen. Freiwillig unterzog sie sich auch dem alttestamentlichen Gebrauche, ihren Erst- und Einziggebornen im Tempel Gott zu opfern und zu weihen. — Daran sollen alle christlichen Frauen sich ein Beispiel nehmen, sie sollen nach Mariens Beispiel ihre Kinder Gott wiedmen und weihen, indem sie dieselben fromm und gut erzie-

hen. — Gieb, o Gott, daß die gute und fromme Kinderzucht, die jetzt so selten ist, bald häufiger werde — zum Preise Deines Namens und zur Verbreitung Deines Reiches. Amen.

Gegrüßt seist du Maria. — Jesus, den du o Jungfrau im Tempel aufgeopfert hast. Vater unser.

V. Betrachtung.

Als Kind schon warst Du, o Jesu, Beispiel und Vorbild für alle Kinder. Du nahmst täglich zu an Weisheit und Liebenswürdigkeit vor Gott und den Menschen; Du warst so fromm, so folgsam, so vollkommen. Deine Freude waren Andacht und Gottesdienst, Dein liebster Aufenthaltsort war der hl. Tempel; dort suchte und dort fand man Dich auf in Deinem 12. Jahre. Dieses Dein heiliges Beispiel sollten alle Kinder nachahmen, und alle Eltern bestrebt sein, dahin zu arbeiten, daß ihre Kinder so fromm und gut werden. Heil. Maria, bitte daher für alle Eltern und Kinder, empfiehl uns Deinem Sohne und stelle uns vor Deinem Sohne Jesus Christus. Amen.

Gegrüßt seist du Maria. — Jesus, den du o Jungfrau im Tempel gefunden hast. — Vater unser. —

Litanei. Siehe unten!

II. Der schmerzhafte Rosenkranz.

Einleitung.

Nichts ist billiger und nützlicher für uns, als die fleißige und andächtige Betrachtung des heili-

gen Leidens und Sterbens Jesu. Lasset uns denn nach Anleitung der schmerzhaften Rosenkranzgeheimnisse betrachten, was Jesus, unser Herr und Heiland für uns gelitten hat, und was wir daraus zu lernen haben. — Kommt, begleitet den Heiland auf seinem Leidenswege vom Oelberge bis zum Calvarienberge und sprechet mit uns: Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe und benedeien Dich, denn durch Dein heiliges Leiden hast Du die ganze Welt erlöst.

Ich glaube an Gott Vater rc. Vater unser rc.

I. Betrachtung.

Am Oelberge begann das bittere Leiden Jesu. Nachdem der liebe Heiland nämlich die Lehren des heil. Evangeliums verkündet, zahllose Wunder gewirkt und den Menschen unbeschreibliche Wohlthaten erwiesen hatte, kam die Zeit seines Leidens, welches er freiwillig übernahm, um uns zu erlösen.

Nach der Einsetzung des heil. Altarssakramentes gieng er hinaus an den Oelberg, um da in der Einsamkeit zu beten. Da sah er nun Alles voraus; den Verrath des Judas, seine eigenen bittern Leiden und seinen Tod. Die Sünden der Welt lagen schwer auf ihm. Das Alles machte ihm so angst und bange, daß er blutigen Schweiß vergoß und in dieser großen Angst und Bangigkeit betete er dreimal:

„Vater, wenn es möglich ist, so laß diesen Leidenskelch vorübergehen, doch nicht mein, sondern Dein heil. Wille geschehe!“

Um dieser blutigen Todesangst Jesu Deines Sohnes willen, o Vater im Himmel, erbarme Dich unser. Amen.

Ave Maria. — Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat. — Vater unser.

II. Betrachtung.

Bald nach jenem dreimaligen Gebete am Oelberge ist Jesus Christus von Judas verrathen, dann von seinen Feinden gefangen genommen, dann zu den Gerichtsstühlen der Hohenpriester Annas und Kaiphas, dann zu dem des Pilatus geführt und fälschlich angeklagt worden. — Ohne Schuld und Sünde, um unserer Sünden wegen ist Jesus im Richthause des Pilatus an eine steinerne Säule gebunden und grausam gegeißelt worden. Wir verehren Dich, o Jesu, in Deiner schmerzlichen Geißlung und bitten Dich, laß das hl. Blut, das Du in Deiner Geißlung vergossen hast, nicht an uns verloren sein. Amen.

Ave Maria. — Jesus, der für uns ist gegeißelt worden. — Vater unser.

III. Betrachtung.

Nach der Geißlung hat die Grausamkeit der Feinde Jesu den todesmatten Heiland mit neuer Marter gequält. Sie hat ihm unter Spott und Schmach eine Dornenkrone aufs Haupt gedrückt — neuer furchtbarer Schmerz! — ein Moosrohr statt eines Scepters ihm in die Hand gegeben und statt des Purpurs einen rothen Mantel zum Spotte umgehängt! So zeigte Pilatus den Heiland dem undankbaren Judenvolke und sprach: „Ecce homo!“

Sehet, welch' ein Mensch! Pilatus fühlte noch Mitleid mit Jesus; sein Volk aber hatte kein Gefühl, als blinde Wuth und wilde Bosheit. Vor Blindheit des Geistes, Undankbarkeit und Bosheit bewahre uns o Herr Jesu. Amen.

Ave Maria. — Jesus, der für uns mit Dornen ist gekrönt worden. — Vater unser.

IV. Betrachtung.

Obwohl keines Verbrechens, keiner Sünde schuldig, haben die Feinde Jesu doch nicht geruht, bis Pilatus, der feige und schwache Richter, Jesum zum Tode verurtheilte. Und bereits sehen wir ihn im Geiste das Kreuz tragen! Dreimal fiel Jesus mit dem schweren Kreuze zu Boden — nahm es aber immer wieder auf sich und trug es, zuletzt von Simon von Cyrene unterstützt, auf den Richtplatz hinauf.

O möchten auch wir nach Jesu Vorbilde unser Kreuz und Leiden tragen, bis Gott es uns abnimmt. Amen.

Ave Maria. — Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat. — Vater unser.

V. Betrachtung.

Endlich kam die Vollendung des Leidens Jesu. Jesus wurde gekreuzigt und starb für uns am Kreuze unter unbeschreiblichen Schmerzen, vor den Augen einer unzählbaren Volksmenge. Himmel und Erde gaben Zeichen ihrer Trauer über den Tod des Welterlösers. Am Kreuze und durch das Kreuz hat Jesus die ganze Welt erlöst und uns Vergebung der Sünden, Gnade und ewiges Leben erworben.

O Jesu, der für uns am Kreuze starb, erbarme Dich unser. Amen.

Ave Maria. Jesus, der für uns ist gekreuzigt worden. Vater unser.

Litanei: s. u.

III. Der glorreiche Rosenkranz.

Einleitung.

Wir versammeln uns in Deinem hl. Tempel, o Herr, um nach Anleitung Deiner heiligen Kirche die Verherrlichung Deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, nach den glorreichen Geheimnissen des heil. Rosenkranzes zu betrachten und zu verehren. Laß denn diese Betrachtung und Andachtsübung Dir angenehm und wohlgefällig und uns allen nützlich werden durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Wir bekennen uns nun vor Allem als Deine Schüler und Jünger, o Jesu! und beten deßhalb das Bekenntniß unsers hl. Glaubens nach der Lehre Deiner hl. Apostel.

Ich glaube an Gott 2c. — — Vater unser.

I. Betrachtung.

Wir betrachten in dieser heil. Zeit vor Allem Jesus, der vom Tode auferstanden ist. Diese seine heil Auferstehung glauben, loben und preisen wir mit allen Engeln und Heiligen; denn Du, o Jesu, bist gestorben, um uns zu erlösen und auferstanden, um durch Deine herrliche Auferstehung auch uns eine glückliche Auferstehung und die ewige Seligkeit zu erwerben.

Gieb, o Jesu, daß wir nicht nur an Deine Auferstehung glauben, und auf unsere Auferstehung hoffen, sondern auch durch hl. Liebe Gottes und des Nächsten und ein frommes Leben eine freudenreiche Auferstehung verdienen. Auferstandener Erlöser, sage Du dazu: Amen.

Ave Maria. — Jesus, der vom Tode auferstanden ist. — Vater unser.

II. Betrachtung.

Nach seiner Auferstehung ist Jesus 40 Tage unter seinen Jüngern geblieben, um sie zu vollkommenen Gesandten seines Reiches heranzubilden. Dann ist er in den Himmel aufgefahren und sitzet dort zur Rechten seines Vaters. Auch im Himmel ist und bleibt Jesus in Ewigkeit unser Erlöser und Heiland. Er ist vorausgegangen, um uns Wohnungen zu bereiten im Himmel.

O so hilf uns denn, o Jesu, daß wir in diese Wohnungen kommen, daß wir heilig und selig werden. Führe uns Du selbst ein in Dein Reich und Deine Seligkeit — zu Maria und allen Heiligen. Amen.

Ave Maria. — Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist. — Vater unser.

III. Betrachtung.

Jesus Christus hat seinen Jüngern den heil. Geist versprochen und wirklich gesandt; der hl. Geist ist der Geist der Wahrheit, der Liebe und des Trostes. Seine Gnade ist Allen nothwendig, damit wir heilig und selig werden.

So rufen wir denn zu Dir, o Jesu! Gieb auch uns Deinen heil. Geist, damit er bei uns sei und wohne, uns erleuchte, uns alle Wahrheit lehre, uns in allem Guten stärke, in allen Leiden tröste und uns zu bessern Menschen umwandle. — Gott heil. Geist, erbarme Dich unser. Amen.

Ave Maria. — Jesus, der uns den heil. Geist gesandt hat. — Vater unser.

IV. Betrachtung.

Maria preisen wir nicht nur als Mutter unsers Erlösers, als Mutter Gottes, sondern wir rühmen auch ihre Tugenden, mit denen sie als die treueste Magd Gottes den Himmel verdient hat. O wie groß war ihre Demuth, ihr Gehorsam, ihre Geduld, ihre Reinigkeit 2c. Lasset uns ihr also treu nachfolgen auf der Bahn des Heiles, damit auch wir in den Himmel aufgenommen werden. Bitte auch du selbst für uns o hl. Maria, damit wir würdig werden der Verheißungen Jesu. Amen.

Ave Maria. — Jesus, der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat. — Vater unser.

V. Betrachtung.

Maria wird von der hl Kirche mit Recht verehrt als Königin aller Heiligen. Als solche hat auch ihr göttlicher Sohn, unser Herr und Heiland, Jesus Christus sie anerkannt und im Himmel gekrönt mit der dreifachen Krone der Vollkommenheit, der Würde und der Ehre. Engel und Erzengel verehren sie, alle Heiligen loben und preisen sie, Himmel und Erde freuen sich ihrer Herrlichkeit!

Auch wir, o Maria, blicken mit Freude und Vertrauen zu Dir empor und preisen Dich mit kindlicher Freude. Bitte also für uns, hl. Maria, Mutter der Barmherzigkeit, jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

Ave Maria. — Jesus, der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönet hat. — Vater unser. Litanei: s. u.

* Lieder zur Verehrung der allerseligsten Jungfrau Maria — siehe unten: „Marienlieder."

Feste der Heiligen.

Vorbemerkungen.

Jeder Tag des Jahres trägt den Namen eines (oder mehrerer) Heiligen. Laß dir nun, mein Christ, eine von allem Aberglauben reine, fromme und gottgefällige Verehrung der lieben Heiligen bestens empfohlen sein! Gedenke oft ihrer Tugenden und Verdienste, lies gerne ihre Legenden, besuche andächtig ihre Tempel und Altäre und nimm dir vor — Gott nach Christi Gebot und Lehre so zu dienen, wie die lieben Heiligen es dir vorgezeigt haben.

St. Augustin ruft dir zu: „Konnten es diese und jene; so kannst auch du es, wenn du ernstlich willst!

Verehre unter den lieben Heiligen besonders deinen hl. Namenspatron; dann deine hl. Kirchen-, Standes- und Orts-Patronen.

Ehre die Heiligen aber ja nicht bloß mit den Worten deines Gebetes; sondern besonders durch

das Werk einer frommen Nachahmung ihrer Tugenden.

Ebendieß beabsichtigen auch nachfolgende Gebete:

1) Auf das Allerheiligenfest.

Vgl. die Litanei von allen Heiligen!

Gebet: Allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns die Gnade verliehen hast, das Gedächtniß, die Tugenden und Verdienste aller lieben Heiligen in einer gemeinsamen Festfeier zn verehren, wir bitten Dich, Du wollest auf so vielfache Fürsprache uns die erwünschte Fülle Deiner Erbarmungen reichlich zuströmen lassen, durch Christus unsern Herrn.

Lied: „Ihr Freunde Gottes," siehe unten.

2) Auf Allerseelen.

Siehe unten die Litanei für die Verstorbenen und die dritte Meßandacht.

3) Zur Verehrung des hl. Joseph.

Siehe das zweite Gebet zur lauretanischen Litanei!

4) Zur Verehrung des hl. Ulrichs; der hl. Afra; — des hl. Sebastian; — des hl. Franziskus Xav.; — des hl. Aloisius; — der hl. Felicitas rc.

Siehe das Betreffende bei den unten folgengenden Litaneien und Liedern!

5) Gebet zum hl. Namenspatron.

(Auch für den Namenstag.)

Auserwählter Freund Gottes, hl. N. N., dessen Namen auch ich in der hl. Taufe empfangen habe, du hast deinen Kampf auf dieser Erde glücklich ausgekämpft und genießest nun seligen Lohn dort im bessern Vaterlande. Du kennst die vielen Gefahren, die uns Menschen auf dieser irdischen Pilgerreise umgeben; o erbitte mir doch von Gott die Gnade, daß ich in diesen Gefahren nicht erliege und ewig zu Grunde gehe.

Deinem Beispiele will ich folgen und mit Gottes Gnade die gefährlichen Abwege der Sünde meiden, welche ins ewige Verderben leiten. Ich will nicht die breite, bequeme Heerstraße des Lasters wandeln, so sehr sie mich auch anreizet, sondern den schmalen, wenn auch beschwerlichen Weg wählen, der zum Himmel führt und auf welchem auch du dahin gelangt bist. Dein Name, welchen auch ich führe, soll mich immer an den Bund erinnern, den ich mit Gott in der hl. Taufe errichtet habe. Wie du, will auch ich meinen Jesus zum Muster meines Lebens wählen, und sollte der Versucher mir sagen, es sei nicht möglich, ihm immer ähnlicher zu werden, so will ich es stets bedenken: „Auch der Heilige, dessen Namen ich trage, war hier auf Erden ein schwacher Mensch; auch er hatte mit vielen Versuchungen und Hindernissen auf dem Wege der Tugend zu kämpfen und hat sie glücklich besiegt. Was er konnte, kann auch ich; wie ihm, ist auch mir Gottes Gnade behilflich! So soll mich dein Beispiel aufmuntern, daß ich nicht nur mich deines Namens

freue, sondern auch die Tugenden übe, die du geübt hast. Dann hoffe ich einst von Jesus Christus ein gnädiges Urtheil zu hören, in die Zahl der Himmelsbürger aufgenommen zu werden, und mit dir und allen Heiligen mich Gottes unendlicher Herrlichkeit zu erfreuen und ihn zu loben und zu preisen in Ewigkeit. Dazu komm' mir mit deiner mächtigen Fürbitte zu Hilfe. Amen.

℣. Bitte für mich, hl. N....

℟. Daß ich würdig werde der Verheißungen Christi!

Allmächtiger und barmherziger Gott, der Du mich den Namen Deines treuen Dieners (Deiner treuen Dienerin) N. zu tragen gewürdiget hast, laß mich durch sein (ihr) herrliches Beispiel gestärkt, und durch seine (ihre) Seligkeit ermuntert, im Vertrauen auf Deine Gnade und seine (ihre) Fürbitte heilig leben und sterben: durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

6) Gebet zur Verehrung eines Heiligen überhaupt.

O Gott, der Du diejenigen verherrlichest, die Dich verherrlichen, und in der Ehre Deiner Heiligen selbst geehrt wirst — verleih gnädiglich, daß wie wir das hl. Andenken, die Tugenden und Verdienste Deines treuen Dieners, des hl. N. verehren, wir auch seinem hl. Beispiele nachfolgen und uns seiner wirksamen Fürbitte bei Dir stets erfreuen mögen — durch Christus unsern Herrn.

Kirchliche Gebete in besondern Anliegen.

(Nach dem römischen Meßbuche.)

1. Um Aufhebung aller Spaltung in der Religion.

O Gott! der Du die Verirrten und Irrenden belehrest, die Fehlenden verbesserst und die Zerstreuten sammelst und bewahrest, wir bitten Dich, gieße aus über das christliche Volk die Gnade der Eintracht und Einigkeit, auf daß es, ferne von Zwiespalt und Trennung, in einem Glauben, einer Hoffnung und Liebe mit den von Dir bestellten Hirten der Kirche Dir würdig dienen möge: durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Man lese dazu als Epistel Eph. IV., 1 bis 21 V.; als Evangelium: Joh. XVII., 11 bis 23 V.

2. Für den Papst; — deßgleichen für den Bischof.

Vgl. oben Seite 117 und 118.

Hiezu als Epistel: Hebr. V., 1—4 V.: als Evangelium: Matth. XVI., 13 — 19 V.

3. Um Frieden.

Gebet: Vergl. die Litanei von allen Heiligen: Sechstes Gebet. Hiezu als Epistel: II. Machab. I., 1 — 4.

4. Für den König.

Siehe oben Seite 117 und 118.

Hiezu als Epistel: Röm. XIII. 1—8; als Evangelium: Matth. XXII., 15—22.

5. Für christliche Gemeinden.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du in Allem, was Du thust, allein groß und wunderbar bist, sende herab über Deine Diener und die Gemeinden, die ihnen anvertraut sind, Deinen Geist und belebe sie mit dem reichen Thaue Deiner heilbringenden Gnade, damit sie im Geiste und in der Wahrheit vor Dir wandeln und Dein Wohlgefallen stets auf ihnen ruhen möge!

Vergl. als Epistel: Röm. XIII., 8 — 14. (Ep. IV., 1—21), Psalm XXVII., 7—9; als Evangelium: Luc. XIX., 41—47.

6. Zur Zeit einer pestartigen Krankheit u. dgl.

O Gott, der Du nicht den Tod, sondern das Heil und die Buße des Sünders verlangst, schau gnädig an Dein Volk, welches mit Reue zu Dir zurückkehrt; damit — indem es mit Andacht vor Dir erscheint, — Du die Geißeln Deines Zornes von ihm gnädig entfernest.

Vergl. als Epistel: II. B. d. Könige, XXVI., 14—25; als Evangelium: Luc. VI., 38—44.

7. Für Kranke überhaupt.

Allmächtiger, ewiger Gott, Du ewiges Heil der Gläubigen, erhöre das Gebet, welches wir für Deine Diener, unsere kranken Brüder (Schwestern) Dir darbringen, für welche wir die Hilfe Deiner Barmherzigkeit anrufen, damit sie, wenn es Dein hl. Wille ist, die Gesundheit wieder erlangen und Dir in Deiner hl. Kirche danken und dienen können!

Vergl. als Epistel: Jak. V, 7—16; als Evangelium: Matth. VIII., 1—17.

8. In Zeiten der Trübsal — zum Schutze der Christenheit.

O Gott, unsere Zuflucht und Hilfe, erhöre das fromme Flehen Deiner Kirche und verleih', der Du ja selbst der Geber aller frommen Bitten bist, daß wir das wirklich erlangen, was wir vertrauensvoll erbitten.

Verachte nicht, allmächtiger Gott, Dein Volk, welches in seiner Trübsal zu Dir um Hilfe ruft, sondern komm um der Ehre Deines Namens willen den Bedrängten zu Hilfe und wende ab die Strafe Deines gerechten Zornes, den wir verdienten.

Vergl. dazu Psalm 120. — II. Buch Mosis XXXII., 6—14.

9. Zur Zeit einer Theuerung.

Verleih' uns, o Herr, die Erhörung unseres frommen Flehens und wende Hunger und Theuerung von uns gnädig ab, damit alle Menschen erkennen, daß solche Uebel von Dir, wenn Du zürnest, ver-

hängt, aber auch durch Deine Barmherzigkeit wieder gehoben werden.

Vergl. dazu als Epistel: Jac. V., 16—18 (Psalm 64.) Als Evangelium: Luc. XI., 5—13.

10. Gegen zu arge Sorgen ums Zeitliche.

O Gott, Du Beschützer derer, die auf Dich hoffen, ohne welchen Nichts gut, Nichts beständig ist, vermehre für uns die Zahl Deiner Erbarmungen, damit wir unter Deiner Führung und Leitung so gegen die zeitlichen Güter uns verhalten, daß wir ja die ewigen Güter nicht verlieren.

Vergl. als Epistel: Matth. XVI., 24—28; Matth. VI., 25—34.

11. Um Regen.

O Gott, in dem wir leben, schweben und sind, verleih' uns einen ersprießlichen Regen, damit wir hinreichend ausgestattet mit dem, was wir brauchen, die ewigen Güter um so freudiger anstreben!

III. Kg. XVIII., 30—46.

12. Um schönes Wetter.

Erhöre uns, o Herr, die wir zu Dir rufen und verleih uns heitere Tage und milden Sonnenschein, damit wir, die wir unserer Sünden wegen mit Recht bedrängt werden, durch die Hilfe Deiner Barmherzigkeit Gnade erlangen.

13. Zur Zeit einer Viehseuche.

O Gott, der Du den Menschen auch durch den Dienst und Gebrauch der Thiere Trost und Hilfe

bereitet hast, wir bitten Dich demüthig, daß Du jene Thiere, die wir so nothwendig brauchen, uns erhalten und uns und all das Unsrige schützen und segnen wollest.

14. Gegen heftige Versuchungen.

O Gott, der Du den Sünder gerecht machest, und sein Heil, nicht seinen Tod verlangst, wir bitten Deine Majestät demüthig, daß Du Deine Diener, welche auf Deine Barmherzigkeit vertrauen, mit himmlischem Beistande gnädig beschirmest, leitest und segnest, damit sie Dir freudig und beständig dienen und durch keine Versuchung und kein Leiden von Dir getrennt werden. Röm. XII., 1 — 21.

15. Um Geduld.

O Gott, der Du durch die Geduld und den Gehorsam Deines eingebornen Sohnes den Stolz des alten Feindes der Menschen besieget hast, verleih' uns, wir bitten Dich, daß wir das, was Er für uns gelitten hat, wohl zu Gemüthe führen und so nach seinem Beispiele alle Widerwärtigkeiten geduldig ertragen.

Vergl. als Epistel: Psalm IX.; Ps. XXVI.; Jak. I, 1 — 17; als Evangelium: Matth. XVI., 24 — 28.

16. Um Liebe.

O Gott, der Du Denen, die Dich lieben, Alles zum Besten wendest, gieße in unsere Herzen ein die Gnade und Tugend heiliger und beständiger Liebe, damit diese Gabe des hl. Geistes unsere Herzen erleuchte und beglücke.

Vergl. als Epistel: Weish. V., 1 — 6; als Evangelium: Matth. X., 28 — 32.

17. Für gute Freunde.

O Gott, der Du die Gabe der Liebe durch den hl. Geist den Herzen Deiner Gläubigen eingegossen hast, verleih Deinen Dienern und Dienerinnen, für welche wir jetzt Deine Gnade anrufen, die Gesundheit des Leibes und der Seele und alles Gute, damit sie Dich von ganzem Herzen lieben und das, was Dir gefällig ist, mit allem Eifer vollbringen.

18. Für unsere Feinde.

O Gott, Du Liebhaber des Friedens und Du Beschützer der Liebe, bekehre all' unsere Feinde zum Frieden und zur wahren Liebe und verzeih ihnen ihre Sünden, gleichwie wir ihnen verzeihen; uns aber bewahre allzeit vor ihren Nachstellungen und vor allem Schaden.

Vergl. als Epistel: Ps. 63; als Evangelium: Matth. X.; 11 — 24.

19. Um wahren Bußgeist.

O Gott, der Du Niemand verachtest, sondern auch dem Sünder, wenn er Buße thut, in Deiner Barmherzigkeit gewogen bist, schau herab auf unser demüthiges Gebet und erleuchte und stärke uns, daß wir nun alle Sünden vermeiden und Deine hl. Gebote getreu erfüllen.

Vergl. als Epistel: Psalm 50; als Evangelium: Luc. XIX., 1 — 10.

20. Zur Erflehung der Fürbitte aller Heiligen.

Verleih' uns, allmächtiger Gott, daß die Fürbitte der hl Gottesgebärerin Maria, der hl. Apostel, Martyrer, Bekenner, Jungfrauen und all' Deiner Auserwählten uns überall beschütze und erfreue, damit wir, indem wir ihre Verdienste verehren, auch ihre Fürbitte und ihren Schutz erfahren mögen!

Vergl. als Epistel: Phil. III., 1 — 21; als Evangelium: Matth. V., 1 — 12.

21. Um die Fürbitte Mariä.

Verleih' uns, Deinen Dienern, Du unser Herr und Gott, daß wir uns beständigen Heiles an Leib und Seele erfreuen und gieb, daß wir durch die ruhmvolle Fürbitte der sel. Jungfrau Maria von allen gegenwärtigen Bedrängnissen befreit und einst der ewigen Freude theilhaftig werden.

Vergl. als Epistel: Sprichwörter VIII., 4 — 36; als Evangelium: Luc. XI., 27 — 28 (u. Luc. I. 26 — 38 u. Luc. X., 38 — 42).

Dritter Theil.

Litaneien und Lieder=Kranz
zum
kirchlichen und häuslichen Gebrauche.

A. Litaneien.

1.
Litanei von der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Herr, erbarme Dich unser! *)
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Herr, erhöre uns! Christus erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel.
Gott Sohn, Erlöser der Welt.
Gott heiliger Geist.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott.
Du lebendiger und wahrer Gott.
Du einiger und ewiger Gott.
Du allmächtiger Gott.
Du allwissender und allweiser Gott
Du allgütiger und allbarmherziger Gott

---

*) Die Antworten des Volkes werden, weil genügend bekannt, bei diesen Litaneien nicht immer ausgesetzt werden.

Du allheiliger und allgerechter Gott.
Du langmüthiger Gott.
Du allwahrhaftiger und getreuer Gott.
Du allgegenwärtiger und unveränderlicher Gott.
O Herr, Gott Sabaoth.
Gott, Schöpfer und Erhalter.
Gott, Erlöser und Versöhner.
Gott, Tröster und Seligmacher.
O Gott, der Du warst und bist und sein wirst.
O Gott, von dem, durch den und in dem Alles ist.
O Gott, in dem wir leben und weben und sind.
O Gott, der Du schaust in's Verborgene und Alles weißt, noch ehe es geschieht.
O Gott, der Du nicht willst, daß einer verloren gehe, sondern daß Alle leben und selig werden.
O Gott, der Du denen, die Dich lieben, Alles zum Besten gereichen lassest.
O Gott, unbegreiflich in Deinen Gerichten.
O Gott, unerforschlich in Deinen Wegen.
O Gott, unser fürsorgender Vater in allen Deinen Rathschlüssen.
O süßer, o milder, o gütiger Gott.
Sei uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel. Erlöse uns, o Herr!
Von Stolz und Hoffart.
Von Haß und Neid.
Von allem Zorn und bösem Willen.
Vom Geiste des Unglaubens.
Von Kleinmuth und Verzweiflung.
Von Vermessenheit und Aberglauben.
Von den bevorstehenden Gefahren.
Von den verdienten Strafen.

Von Pest, Hunger und Krieg.
Von der ewigen Verdammniß.
Durch die Stärke Deiner Allmacht.
Durch Deine ewige Weisheit.
Durch Deine große Barmherzigkeit.
Durch Deine Langmuth und Gütigkeit.
Durch Deine unendliche Treue.
Durch den Abgrund Deiner Liebe.
Am Tage des Gerichts.
Wir arme Sünder. Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß Du uns in allem Guten stärken und erhalten wollest.
Daß wir Deinen heiligen Namen allzeit ehren und preisen mögen.
Daß Du uns im rechten Glauben erleuchten und befestigen wollest.
Daß Du uns in der christlichen Hoffnung kräftigen und bewahren wollest.
Daß Du uns in der göttlichen Liebe entzünden und beseligen wollest.
Daß Du Deine heilige Kirche schützen und regieren wollest.
Daß Du Dein Reich in Gnaden mehren wollest.
Daß Dein heiliger Wille auf Erden wie im Himmel allzeit geschehen möge.
Daß Du uns das tägliche Brod des Leibes und der Seele verleihen wollest.
Daß Du uns unsere Sünden gnädig nachlassen wollest.
Daß Du uns vor gefährlicher Versuchung bewahren wollest.
Daß Du uns aus allen Nöthen erretten wollest.
Daß Du uns vor einem jähen und unversehenen Tode behüten wollest.

Daß Du den Seelen der Abgestorbenen das ewige Leben ertheilen wollest.
Dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist!
Jesus, Du Lamm Gottes 2c.

Vater unser 2c. Ave Maria.

℣. Lasset uns preisen Gott den Vater und den Sohn und den heiligen Geist!

℟. Lasset uns ihn loben und über alles erheben in Ewigkeit!

℣. Herr, erhöre mein Gebet! ℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Gebet: Allmächtiger, ewiger Gott, der Du Deinen Dienern verliehen hast, durch das Licht des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit zu erkennen, und in der Macht der Majestät die Einigkeit anzubeten, gieb uns die Gnade, daß wir in diesem Glauben beständig verharren und durch seine Festigkeit gegen alle Widerwärtigkeiten jederzeit beschützet werden: durch Jesus Christus Deinen Sohn 2c. Amen.

Allmächtiger Gott, Vater, Sohn und hl. Geist, Du hast uns zum Glauben an Dich berufen, Deiner Kirche einverleibt, und mit Deiner Gnade an Leib und Seele gesegnet.

Wir bitten Dich, steh uns bei, daß wir diesen hl. Glauben allzeit ehren, muthvoll bekennen, treulich befolgen und darnach leben. Gieb uns, daß wir als würdige Glieder Deiner Kirche, in Gemeinschaft aller Heiligen Dir dienen, Verzeihung der Sünden, Kraft zum Guten und das ewige Leben erlangen mögen.

Deine Allmacht, o Gott, beschütze uns,
Deine Weisheit leite uns,

Deine Güte segne uns,
Das Kreuz Jesu, unsers Herrn, helfe uns,
Die Gnade des hl. Geistes sei bei uns,
Die Heiligen mögen bitten für uns, jetzt und in der Stunde unseres Absterbens. Amen.

Ehre sei Gott dem Vater 2c.

2.

Litanei von der göttlichen Vorsehung.*)

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott, allmächtiger Schöpfer des Himmels und der Erde. Erbarme Dich unser!
Allwissender und allweiser Gott.
Allmächtiger und allgütiger Gott.
Langmüthiger nnd barmherziger Gott.
O Gott, Du bestes und liebenswürdigstes Gut.
Der Du Dich aller Deiner Geschöpfe erbarmest.
Der Du Alles, was da lebt, mit Segen erfüllest.
Der Du die Lilien und Blumen des Feldes bekleidest.
Der Du Alles zum Dienste der Menschen erschaffen hast.
Der Du Alles mit Weisheit und Liebe erhältst und regierst.
Der Du die zeitlichen Trübsale zu unserer Prüfung und Besserung schickest.

*) Nach dem „Laudate."

Der Du denen, die Dich lieben, Alles zum Besten lenkest.
Der Du alle Haare unseres Hauptes zählest.
Der Du die christliche Geduld mit ewigen Freuden belohnest.
Gott, unser einziger Tröster und Helfer.
Sei uns gnädig. Verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig. Erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel des Leibes und der Seele. Erlöse uns, o Herr!
Von allem Murren und Klagen wider Deine heiligsten Anordnungen
Von Kleinmuth und Ungeduld.
Von überflüssigen Sorgen für das Zeitliche.
Von zu großem Vertrauen auf Reichthum und Menschengunst.
Von allem Mißbrauche Deiner Gaben und Wohlthaten.
Von aller Lieblosigkeit gegen den Nächsten.
Von aller Verhärtung in der Sünde.
Von Schauer, Hagel, Mißwachs und Theuerung.
Vom zeitlichen und ewigen Verderben.
Wir armen Sünder. Wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß wir immer auf Deine göttliche Vorsehung vertrauen.
Daß wir im Glücke nicht hochmüthig und gottesvergessen werden.
Daß wir im Unglücke nicht mißtrauisch und ungeduldig werden.
Daß wir allen Deinen Fügungen uns kindlich unterwerfen.
Daß wir Deinen Namen preisen, Du magst geben oder nehmen.

Daß Dein Wille, wie im Himmel, also auch auf Erden geschehe.
Daß Du uns gebest, was wir zur Erhaltung unsers Lebens bedürfen.
Daß Du in der Betrübniß uns Trost und Hilfe sendest.
Daß die Trübsale uns zur Besserung unseres Lebens verhelfen.
Daß Du uns in allen Widerwärtigkeiten stärkest und zur Tugend hinführest.
Daß Du uns Allen für die zeitlichen Leiden die ewigen Freuden ertheilest.
Daß Du unsere geistlichen und weltlichen Obrigkeiten mit dem Geiste der Weisheit und Frömmigkeit erfüllest.
Daß Du unsere Arbeiten und Geschäfte segnest und zu unserm Besten lenkest.
Daß wir einst ewig Deine heilige Vorsehung im Himmel preisen und loben.
Jesus, Du Lamm Gottes 2c.
Herr, erbarme Dich unser 2c.

Vater unser 2c. Ave Maria.

℣. Herr, zeige uns Deine Barmherzigkeit!

℟. Und schenke uns Dein Heil.

Kirchengebet. Heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! Wir bitten demüthig, gieb uns nach Deiner willfährigen Barmherzigkeit Fülle der Aernte, Reichthum der Früchte, Erzeugniß des Weinstocks, Ertrag der Bäume, Gedeihen aller Gewächse und wende von allem dem gnädig ab das Unglücksgestirn bösen Wetters, alle Stürme, Kälte und Hagel: durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

*

Allmächtiger, barmherziger, gütiger Gott! Du hast uns durch Deinen göttlichen Sohn Jesus Christus die tröstliche Zusicherung gegeben, daß wir von Deiner unendlichen Güte Alles erhalten werden, um was wir Dich in seinem Namen demuthsvoll bitten; Du hast durch ihn uns auch angewiesen, in unsern leiblichen Bedürfnissen zu Dir unsere Zuflucht nehmen. O Du Vater der unaussprechlichen Liebe und Barmherzigkeit! Mit kindlicher Ehrfurcht falten wir nun die Hände vor Dir und flehen Dich an: Segne die Früchte unserer Felder, welche von Menschenhänden mit Mühe und Arbeit gebaut und gepflanzt wurden, aber ohne Deinen göttlichen Willen und Segen weder Wachsthum noch Gedeihen erhalten. In Deiner Macht steht es allein, ob günstige Witterung unsere Hoffnung aufrichten, oder schädliche sie niederschlagen; ob die Sonne zur rechten Zeit scheinen und Felder und Fluren erwärmen und beleben, oder Alles versengen und verdorren; ob Thau und Regen wohlthätig von dem Himmel fallen und das Wachsthum der Früchte befördern, oder ob Frost und Hagel, Sturm und Ungewitter, Platzregen und Wolkenbrüche, oder schädliche Thiere Alles zu Grunde richten und verheeren sollen. Herr und Gebieter aller Elemente! Wir erkennen vor Dir unsere Schwachheit und Ohnmacht: was wir mit unserer menschlichen Klugheit und Anstrengung aller Kräfte in vielen Tagen mühsam ausgeführt und zu Stande gebracht haben, zerstört ein einziger Augenblick, wenn Deine Allmacht winkt, und Deine Vorsehung es so beschlossen hat. In der tiefsten Demuth beten wir Dich als den unumschränkten Herrn

der Natur und der ganzen Schöpfung an und unterwerfen uns in Allem Deinem göttlichen Willen. Doch, Vater! Du verschmähst nicht unsere frommen, kindlichen Bitten um zeitlichen Segen und Abwendung irdischer Uebel und erhörest sie gnädig, wenn es unserm Seelenheile nicht nachtheilig ist. Darum wenden wir uns vertrauensvoll zu Dir und flehen: Segne unsere Aecker und Wiesen, unsere Gärten und Weinberge; verleih eine gedeihliche Witterung; sende Regen und Sonnenschein zur rechten Zeit und wende Alles ab, was immer dem Wachsthume schädlich sein könnte: durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

3.

Litanei vom heiligen Geiste.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Herr, erhöre uns! Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel. Erbarme Dich unser!
Gott Sohn Erlöser der Welt.
Gott heiliger Geist.
Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott.
Hl. Geist, du Geist der Weisheit und des Verstandes.
O Geist des Rathes und der Stärke.
O Geist der Erkenntniß und der Gottseligkeit.
O Geist der Furcht des Herrn.
O Geist des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.
O Geist der Freude und des Friedens.
O Geist der Demuth und Sanftmuth.
O Geist der Geduld und Langmuth.

O Geist der Güte und der Erbarmung.
O Geist der Keuschheit und Reinigkeit.
O Geist der Treue und Wahrhaftigkeit.
O Geist der Heiligkeit und Gerechtigkeit.
O Geist der Vollkommenheit.
O Geist der erwählten Kinder Gottes.
Du Regierer und Beschützer der Kirche.
Du Erforscher der menschlichen Herzen.
Du Ausspender aller himmlischen Gnaden.
Du Tröster der Betrübten.
Du ewiges Licht.
Du seliges Feuer.
Du Quelle des Lebens.
Du Salbung des Geistes.
Du Freude der Engel.
Du Erleuchter der Patriarchen.
Du Einsprecher der Propheten.
Du Lehrer der Apostel.
Du Stärke und Sieg der Martyrer.
Du Trost der Beichtiger.
Du Reinigkeit der Jungfrauen.
Du Seligkeit aller Heiligen.
Gott sei uns gnädig! Verschone uns, o hl. Geist!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o heiliger Geist!
Von allem Uebel. Erlöse uns, o heiliger Geist!
Von aller Sünde. Erlöse uns 2c.
Von den Versuchungen des bösen Feindes.
Vom Geiste des Irrthums und der Lüge.
Vom Geiste des Unglaubens und des Aberglaubens.
Vom Geiste der Hoffart und des Neides.
Vom Geiste der Lästerung und der Verläumdung.
Vom Geiste der Unreinigkeit.
Vom Geiste der Begierlichkeit und Trägheit.

Von Vermessenheit und Verzweiflung.
Von Widerstreben gegen die erkannte Wahrheit.
Von einem verstockten und unbußfertigen Herzen.
Von einem jähen und unversehenen Tode.
Am Tage des Gerichts.
Wir armen Sünder! Wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du die Kinder der wahren Kirche beleben und heiligen wollest.
Daß Du die katholische Kirche regieren, erhalten und vermehren wollest.
Daß Du den apostolischen Oberhirten erleuchten und befestigen wollest.
Daß Du allen Irrglauben ausrotten wollest.
Daß Du die christlichen Fürsten vereinigen und im Frieden erhalten wollest.
Daß Du alle Völker zur Erkenntniß und Einigkeit des wahren Glaubens führen wollest.
Daß Du uns mit Deiner Gnade zuvorkommen und beistehen wollest.
Daß Du die christliche Jugend mit Deinen heiligen Gaben erfüllen wollest.
Daß Du uns allen das wahre Heil verleihen wollest.
Daß Du die Seelen im Fegfeuer heimsuchen und ewig beseligen wollest.
O Du Lamm Gottes 2c.

Vater unser. Ave Maria.

℣. Sende Deinen heil. Geist aus, und alles wird neu erschaffen werden.

℟. Und Du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

℣. Komm, hl. Geist, erfülle die Herzen Deiner Gläubigen;

℟. Und entzünde in ihnen das Feuer Deiner Liebe.

Gebet. O Gott, der Du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehret hast, gieb, daß wir in demselben Geiste das, was recht ist, verstehen und seines Trostes uns allzeit erfreuen: durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

4.

Litanei vom süßen Namen Jesus.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel. Erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt.
Gott heiliger Geist.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott.
Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes.
Jesus, Du Sohn Davids.
Jesus, Du Sohn der Jungfrau Maria.
Du allerheiligster Jesus.
Du mächtigster Jesus.
Du vollkommenster Jesus.
Du stärkster Jesus.
Du glorwürdigster Jesus.
Du gütigster Jesus.
Du liebster Jesus.
Du süßester Jesus.
Du wunderbarer Jesus.
Du holdseliger Jesus.
Du anbetungswürdiger Jesus.
Jesus, Du Heiland der Welt.

Jesus, Du Mittler zwischen Gott und den Menschen.
Jesus, Du guter Hirte.
Jesus, unsere Zuflucht.
Du gnädigster Jesus.
Du auserwählter Jesus.
Du sanftmüthigster Jesus.
Du liebreichster Jesus.
Jesus, Du wahres Licht.
Jesus, Du ewige Weisheit.
Jesus, Du unendliche Güte.
Jesus, Du Eiferer der Seelen.
Jesus, Du köstliches Kleinod.
Jesus, Du Spiegel der Vollkommenheit.
Jesus, Du Vorbild aller Tugenden.
Jesus, Du Vater der Armen.
Jesus, Du Trost der Betrübten.
Jesus, Du Freude der Engel.
Jesus, Du König der Patriarchen.
Jesus, Du Erleuchter der Propheten.
Jesus, Du Meister der Apostel.
Jesus, Du Lehrer der Evangelisten.
Jesus, Du Stärke der Martyrer.
Jesus, Du Licht der Bekenner.
Jesus, Du Bräutigam der Jungfrauen.
Jesus, Du Krone aller Heiligen.
Sei uns gnädig! Verschone uns, o Jesus!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Jesus!
Von allem Uebel. Erlöse uns, o Jesus!
Von aller Gefahr.
Von Deinem Zorne.
Von den Nachstellungen des Teufels.
Von Pest, Hunger und Krieg.

Von jeder Uebertretung Deiner heil. Gebote.
Vom Andrang aller Uebel.
Durch Deine Menschwerdung.
Durch Deine Ankunft.
Durch Deine Geburt.
Durch Deine Schmerzen.
Durch Deine Geißelung.
Durch Deinen Tod.
Durch Deine Auferstehung.
Durch Deine Himmelfahrt.
Durch Deine Freuden.
Durch Deine himmlische Glorie.
Durch die allersüßeste Jungfrau, Deine Mutter.
Durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen.
O Du Lamm Gottes 2c.
Verschone uns, o Jesus!
O Du Lamm Gottes 2c.
Erhöre uns, o Jesus!
Jesus, Du Lamm Gottes 2c.
Erbarme Dich unser, o Jesus!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Christus, erbarme Dich unser!

Vater unser. Ave Maria 2c.

℣. Der Name des Herrn sei gepriesen.
℟. Von nun an bis in Ewigkeit.
℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet. O Gott, der Du den glorwürdigsten Namen unseres Herrn Jesus Christus, Deines eingeborenen Sohnes, den Gläubigen ganz lieblich und anmuthig, den bösen Geistern aber furchtbar

und erschrecklich gemacht hast: verleih gnädig, daß Alle, welche diesen Namen Jesus andächtig auf Erden verehren, die Süßigkeit der heiligen Tröstung in diesem Leben empfangen und dort im zukünftigen die ewige Freude und unendliche Seligkeit im Himmel erhalten und genießen mögen: durch denselben Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

5.

Litanei vom Leiden Jesu.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel. Erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt.
Gott heiliger Geist.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott.
Jesu, der Du aus Liebe zu uns Mensch geworden bist.
Jesu, der Du kurz vor Deinem Leiden das heiligste Sakrament des Altares eingesetzt hast.
Jesus, der Du am Oelberg mit Angst und Traurigkeit erfüllt worden bist.
Jesu, der Du für uns Blut geschwitzt hast.
Jesu, der Du von Judas bist verkauft und verrathen worden
Jesu, der Du von Deinen Jüngern bist verlassen worden.
Jesu, der Du von Petrus bist verläugnet worden.

Jesu, der Du wie ein Missethäter bist gefangen und gebunden worden.
Jesu, der Du von falschen Zeugen bist angeklagt worden.
Jesu, der Du vor dem Richterstuhle des Hohenpriesters in das Angesicht bist geschlagen worden.
Jesu, der Du von einem Gerichte zum andern bist geschleppt worden.
Jesu, der Du dem Mörder Barabbas bist nachgesetzt worden.
Jesu, der Du von dem undankbaren Judenvolke zum Tode bist verlangt worden.
Jesu, der Du Deiner Kleider beraubt, grausam bist gegeißelt worden.
Jesu, der Du mit einer Dornenkrone bist gekrönet worden.
Jesu, der Du öffentlich von dem Volke bist verspottet worden.
Jesu, der Du unschuldig zum Tode des Kreuzes bist verdammt worden.
Jesu, der Du die schwere Last des Kreuzes für unsere Sünden getragen hast.
Jesu, der Du schmerzlich an das Kreuz bist genagelt worden.
Jesu, der Du am Kreuze mit Galle und Essig bist getränket worden.
Jesu, der Du noch sterbend am Kreuze für Deine Feinde gebetet hast.
Jesu, der Du Deine Seele in die Hände Deines Vaters empfohlen hast.
Jesu, der Du das große Werk der Erlösung am Kreuze vollendet hast.
Jesu, dessen Grab Gottes Kraft verherrlichet hat.

Jesu, der Du durch Dein hl. Kreuz die Welt erlöset hast.
Sei uns gnädig! Verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel. Erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde.
Von dem ewigen Tode.
Durch Deine Angst und Traurigkeit.
Durch Deinen blutigen Schweiß.
Durch Deine Peinen und Schmerzen.
Durch Deine heiligen Wunden.
Durch Dein theures Blut.
Durch Deinen bittern Tod.
Am Tage des Gerichtes.
Wir armen Sünder. Wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns allzeit Deine Gnade verleihen wollest.
Daß wir in unsern Leiden Deinem heiligen Beispiele nachfolgen mögen.
Daß wir alle unsere Widerwärtigkeiten mit Geduld ertragen mögen.
Daß wir unser Kreuz auf uns nehmen, und in Deine Fußstapfen treten mögen.
Daß wir in der Zeit der Trübsal auf Dich unser Vertrauen setzen mögen.
Daß wir unsern Feinden nach Deinem Beispiele verzeihen mögen.
Daß uns Dein heiliges Leiden in allen unseren Drangsalen trösten möge.
Daß uns Dein kostbares Blut von unsern Sünden reinigen möge.
Daß wir uns nach diesem irdischen Leben mit Dir ewig erfreuen mögen.

Daß wir nach überstandenen zeitlichen Leiden die ewige Vergeltung erlangen mögen.
Daß wir die Wirkung Deines heiligen Leidens immer an uns empfinden mögen.
Daß wir unser Leben nach Deinem Beispiele selig vollenden mögen.
Daß wir einstens in Deinem heiligen Namen sterben mögen.
Du Sohn Gottes!
Jesus, Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt!
Verschone uns, o Herr!
Jesus, Du Lamm Gottes ꝛc. Erhöre uns, o Herr!
Jesus, Du Lamm Gottes ꝛc. Erbarme Dich unser, o Herr!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc. Ave Maria.

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zum Tode;

℟. Ja bis zum Tode am Kreuze.

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe und benedeien Dich.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst.

Gebet. O Herr, Jesu Christe, Du Sohn des lebendigen Gottes, der Du, um uns von unsern Sünden und dem ewigen Tode zu erlösen, unzählige Schmerzen und Wunden gelitten, ja sogar Dein Blut und Leben dahin gegeben hast; wir bitten Dich demüthig, daß Du uns die Gnade verleihest, Deine heiligen Leiden so zu betrachten und

zu ehren, daß wir Dich immer treuer lieben. Stärke uns auch mit Deiner göttlichen Gnade, daß wir auf dieser Erde Deinem Beispiele folgen, und unsere Leiden mit Geduld ertragen, damit wir auch einstens an Deiner Herrlichkeit ewigen Antheil finden, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zugaben:

1) Zur Verehrung des heil. Kreuzes und der heil. fünf Wunden Jesu.

Gebet. O Gott, der Du durch die gnadenreiche Erfindung des heilbringenden Kreuzes die Wunder Deines Leidens erneuert hast; verleih uns, daß wir um den theuren Preis dieses Lebensbaumes zur ewigen Glückseligkeit gelangen mögen!

Gebet. O Gott, der Du uns (heute) durch die Jahresfeier der Erhöhung des hl. Kreuzes hoch erfreuest, verleih uns, wir bitten Dich, daß wir — die wir an das Geheimniß des heil. Kreuzes glauben, jenseits durch dasselbe den Preis der Erlösung im Himmel erlangen: durch Christus unsern Herrn.

Gebet. O Gott, der Du durch das Leiden, die hl. fünf Wunden und das hl. Blut Jesu Christi, Deines eingebornen Sohnes, die durch die Sünde tief erniedrigte menschliche Natur erneuert und wieder hergestellt hast; verleih uns auf unser Gebet, daß, wie wir Jesu hl. Wunden hienieden fromm verehren, wir auch gewürdigt werden, die Frucht seines theuersten Blutes im Himmel zu erwerben: durch denselben Christus unsern Herrn

2) Bei Besuchung des hl. Grabes.

(Charfreitag und Charsamstag.)

Wir knieen am Grabe unsers Erlösers! Die heiligsten Gedanken und Gefühle erheben sich da in unserer Brust. Wer kann es genug fühlen, was es heiße: Beten am Grabe seines Erlösers, des menschgewordenen Sohnes Gottes, unsers Herrn Jesu Christi! — Wir gedenken mit Andacht und heißem Danke an all' seine Worte und Werke, seine Liebe und seine hl. Leiden! Er lehrte uns, Dich, o Gott Vater, recht erkennen und lieben. Sein Leben war voll Wahrheit und Gnade für alle Menschen. Er war der Abglanz Deiner Herrlichkeit und Milde. An ihm war kein Fehler. Und, was hat er nicht für uns gethan und gelitten! Himmel und Erde sind seiner Liebe Zeugen. O Vater im Himmel, nimm an unsern Dank für jene große Liebe, daß Du Deinen Sohn hingabst zum Heile der schuldbeladenen Welt.

O Jesu, göttlicher Sündentilger, wahres Gotteslamm, hingeschlachtet für die Sünden der Menschen, nimm an unsern Dank für diese Deine grenzenlose Liebe; laß Dein Blut und Deine Pein an uns nicht verloren sein.

Heiliger Geist, reinige und heilige Du uns von allem Bösen, und gieb, daß Jesu heilige Liebe in uns wohne und herrsche. — Im Geiste verehren wir demuthsvoll Dein hl. Grab, o Jesu, den ehrwürdigen Ort, den Du so sehr geheiliget hast; wir empfehlen uns in Deine heiligen Wunden; wir rufen Dir zu: Herr Jesu, Sohn Gottes, stärke unsern Glauben, unsere Hoffnung und unsere Liebe!

Durch Dein hl. Kreuz, Deinen Tod und Deine Auferstehung führe uns, Erlöser, ein in Dein göttliches Reich. Amen.

Schau, o Gott, gnädig herab auf diese Deine Gemeinde und die ganze Christenheit, für welche unser lieber Herr und Heiland Jesus Christus sich den Händen seiner Feinde überlassen und am Kreuze hat sterben wollen — der Du lebest und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bußgebet. O Gott, der Du durch die Sünde beleidiget, und durch wahre Buße wieder versöhnt wirst, halte zurück die Geißel Deiner gerechten Strafen, die wir wegen unserer Sünden verdient haben. Sieh, wir arme, elende und schwache Menschen werfen uns demüthig in die Arme Deiner grenzenlosen Barmherzigkeit; unsere Bußwerke sind zwar nicht hinreichend, Deiner Gerechtigkeit und göttlichen Majestät für die Beleidigung genug zu thun; aber sieh gnädig an, himmlischer Vater, das Kreuz unsers Versöhners, Jesu, Deines Sohnes, unsers göttlichen Mittlers, durch welchen wir Verzeihung und Vergebung unserer Sünden hoffen, wie wir nur durch ihn den Eingang zum Himmel erlangen können. Um dieses bitten wir Dich, o gütiger Gott! durch Jesum Christum, Deinen Sohn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

6.

Litanei vom heil. Altarssakrament.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel. Erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt.
Gott heiliger Geist.
Hl. Dreifaltigkeit, ein einiger Gott.
Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes.
Jesus, Du Heiland der Welt.
Jesus, der Du das hl. Altarssakrament beim letzten Abendmahle eingesetzt hast.
Jesus, der Du in demselben Dein heil. Fleisch und Blut hinterlassen hast.
Jesus, der Du in demselben wahrhaft, wirklich und wesentlich gegenwärtig bist.
Jesus, der Du in demselben uns eine Quelle aller Gnaden eröffnet hast.
Jesus, der Du die unblutige Erneuerung Deines Opfertodes in der hl. Messe angeordnet hast.
Jesus, Du Brod der Engel.
Jesus, Du lebendiges Himmelsbrod.
Jesus, Du unbeflecktes Lamm.
Jesus, Du Wort, welches Fleisch geworden ist.
Du Geheimniß des Glaubens.
Du vorzügliches Denkmal der göttlichen Liebe.
Du Schutz der Gläubigen.
Du Denkmal der göttlichen Allmacht und Güte.
Du heiligstes und heilsamstes Opfer.
Du Speise der Hungrigen.
Du Labsal der Kranken.
Du Wegzehrung der im Herrn Sterbenden.
Du Unterpfand der künftigen Herrlichkeit

Du Quelle der göttlichen Gnaden.
Du Band der Liebe und des Friedens.
Du Stärkung zu Allem Guten.
Du Trost in allen Leiden.
Du Kraft zum Kampfe gegen das Böse.
Sei uns gnädig. Verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig. Erlöse uns, o Herr!
Von allem Uebel.
Vom unwürdigen Empfange dieses hl. Sakraments.
Von Andachtslosigkeit in der Kirche.
Von der Begierlichkeit des Fleisches und der Augen.
Von der Hoffart des Lebens.
Von aller Gelegenheit und Gewohnheit zu sündigen.
Von dem ewigen Tode.
Durch die Demuth, mit welcher Du Deinen Jüngern die Füße gewaschen hast.
Durch die Liebe, mit welcher Du dieses heil. Sakrament gestiftet hast.
Durch die Gnaden, die Du uns in demselben hinterlassen hast.
Durch Dein hl. Kreuz und Leiden.
Wir arme Sünder. Wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns im Glauben und in der Andacht gegen dieses hl. Sakrament bestärken wollest.
Daß Du durch dasselbe uns zu Allem Guten stärken und vor Allem Bösen bewahren wollest.
Daß Du uns durch dasselbe in Kreuz und Trübsal trösten und schützen wollest.
Daß Du durch dasselbe uns im Zeitlichen und Ewigen segnen wollest.
Daß wir dasselbe stets mit größter Andacht empfangen und verehren mögen.

Daß wir vor allen Sünden gegen dieses hl. Geheimniß uns hüten mögen.
Daß wir dasselbe mit Wort und That loben und preisen mögen.
Daß wir deßselben in der Stunde unseres Todes würdig theilhaftig werden mögen.

Jesus, Du Lamm Gottes, 2c. dreimal.

Gebet: O Jesu, Du Sohn Gottes, der Du in dem wunderbaren Sakramente des Altars uns ein Denkmal Deiner Liebe und Deines Leidens hinterlassen hast; wir bitten Dich, verleih uns die Gnade, das hl Geheimniß Deines Fleisches und Blutes in diesem hl. Sakramente mit solcher Andacht zu empfangen und zu verehren, daß wir die Früchte Deiner Erlösung stets in uns empfinden mögen, der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Gelobt sei das allerheiligste Sakrament des Altars.

℟. In alle Ewigkeit. Amen.

7.

Litanei vom hl. Blute Jesu.

Herr, erbarme Dich unser! u. s. f.
Jesus, Du Stifter des neuen Bundes.
Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes.
Jesus, Du Sohn der Jungfrau Maria.
Jesus, unser Herr und Heiland.
Jesus, der Du Dein Blut für uns Menschen vergossen hast.
Jesus, der Du uns durch Dein Blut Vergebung der Sünden und Gottes Gnade erworben hast.

Jesus, der Du uns in Deinem hl. Blute einen herrlichen Gnadenschatz hinterlassen hast.

Jesus, dessen Blut uns reiniget, heiliget und begnadiget.

Gott, sei uns gnädig.

Gott, sei uns gnädig.

Von allem Uebel.

Vom zeitlichen und ewigen Verderben.

Durch Deine göttliche Liebe.

Durch den blutigen Angstschweiß, den Du am Oelberge vergossen hast.

Durch das hl. Blut, welches Dir bei der Geißlung, Krönung und Kreuztragung entflossen ist.

Durch das hl. Blut, welches Du am Kreuze für uns vergossen hast.

Durch das hl. Blut, in welches Du beim Abendmahle den Wein verwandelt hast.

Durch Dein hl. Leiden und Sterben.

Durch den Segen der hl. Sakramente.

Wir arme Sünder.

Daß wir an Dein hl. Evangelium allzeit fest glauben mögen.

Daß wir nach demselben würdiglich leben mögen.

Daß Dein Blut und Deine Pein an uns nicht verloren sein möge.

Daß wir Deines Kreuzes und Leidens stets eingedenk sein mögen.

Daß wir durch Dein hl. Blut von allen Sünden gereinigt und zu allem Guten gestärkt werden mögen.

Gott Vater, Sohn und heiliger Geist.

Jesus, Du Lamm Gottes 2c. dann Vater unser u. s. f.

Gebet. Laßt uns beten! Allmächtiger, ewiger Gott, Du hast Deinen eingebornen Sohn, Jesus Christus, unsern Herrn zum Erlöser der Welt bestimmt, und durch sein hl. Blut versöhnt werden wollen; wir bitten Dich, gieb uns Deine Gnade, daß wir dies wohl bedenken, und dieses hl. Blut — das theure Lösegeld unseres Heiles — mit aller Andacht verehren, damit wir dadurch vom zeitlichen und ewigen Verderben bewahrt werden und in Dein Reich eingehen können, wo wir Dich dann von Ewigkeit zu Ewigkeit loben und preisen werden. Amen.

*

Reimgebete.

Ich glaube fest was Jesus lehrt
Und seine Kirche uns erklärt;
Ich hoffe einst das ewige Leben
Dieß soll mir Kraft zum Guten geben;
O Gott von Herzen lieb ich Dich
Und meinen Nächsten, so wie mich.
Herr, ich bereue meine Sünden:
Laß mich bei Dir Verzeihung finden.
Ich will in Zukunft Deinen Willen
O Jesu, stets getreu erfüllen!
Dein heilig Blut und Deine Pein
Laß nicht an mir verloren sein.
Dein heilig Blut verehr' ich heut,
So wie in alle Ewigkeit.
Hilf uns in Trübsal, Angst und Noth,
Gieb uns einst einen guten Tod.
In Deine Händ' empfehl ich mich
Dir lebe und Dir sterbe ich. Amen.

8.

Lauretanische Litanei.

Vorerinnerungen.

Diese Litanei gehört zu jenen ältern trefflichen Kirchengebeten, welche sich durch eine kräftige Kürze und salbungsvolle, bilderreiche Sprache auszeichnen. Um dieselbe jedoch mit Andacht und Nutzen beten zu können, ist es durchaus nöthig, die inhaltreichen Begriffe, welche mit den einzelnen bildlichen Ausdrücken verbunden sind, recht zu verstehen, wozu das Folgende einige Anleitung geben wird:

Maria ist die Gottesgebärerin, die Mutter des Schöpfers: denn ihr Sohn Jesus ist Gott, wie der Vater und hl. Geist; durch Ihn ist ja Alles gemacht, was gemacht ist. — Sie ist Mutter der göttlichen Gnade; sie ist die Mutter Desjenigen, welcher uns die Gnade Gottes wieder erworben hat. — Sie ist die Jungfrau der Jungfrauen, die Hochbegnadigte, die Erste unter ihnen, das Vorbild derselben. — Sie ist die wunderbarliche Mutter, denn Gott wählte sie zum Gegenstande des größten Wunders seiner Gnade. — Sie ist die mächtige Jungfrau; denn sollte die Fürbitte der Mutter nicht Alles vermögen bei ihrem göttlichen Sohne? — Maria ist der Spiegel der Gerechtigkeit, der Sitz der Weisheit; sie ist ein herrliches Vorbild der Heiligkeit, Gerechtigkeit und christlichen Weisheit. — Sie ist die Ursache unserer

Freude; sie gebar Denjenigen, welcher Freude und Frieden den Menschen wiederbrachte. — Sie ist ein geistliches, ehrwürdiges Gefäß, ein Gefäß der Andacht; in ihr war die Fülle geistlicher Gaben, des Geistes Gottes, die Fülle der Andacht und Liebe zu Gott. — Sie ist die geheimnißvolle Rose; gleichwie die schöne Blume, die Rose, liebliche Gerüche verbreitet, so verbreitet auch sie durch das Beispiel ihrer vortrefflichen Tugenden Salbung um sich her. — Sie ist der Thurm Davids, ein elfenbeinerner Thurm; sie stammte aus dem begnadigten Geschlechte Davids, war unerschütterlich und standhaft in der Gottesfurcht, wie ein fester Thurm; keusch und rein, wie weißes Elfenbein. — Sie ist ein goldenes Haus; mit dem Golde der Liebe Gottes geschmückt, glich Maria einem prachtvollen Hause, das Gott zur Wohnung seines Sohnes auserwählte. — Sie ist die Arche des Bundes; denn wie im alten Bunde die Arche das Heiligste enthielt, so umfieng auch sie in ihrem Schooße den Heiligsten der Heiligen. — Sie gebar uns Denjenigen, der uns die Pforte des Himmels aufschloß, und ihre Fürbitte öffnet uns dieselbe, daher heißt sie mit Recht die Himmelspforte. — Durch ihre Empfängniß wurde die nahe Erlösung der Welt angekündigt, wie durch den Morgenstern der kommende Tag, darum heißt sie der Morgenstern. — Die übrigen bildlichen Ausdrücke deuten alle auf ihre Begnadigung und die große Kraft ihrer Fürbitte bei Gott und auf die hohe Gnade hin, der sie gewürdiget wurde. —

*

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel. Erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt.
Gott heiliger Geist.
Heilige Dreifaltigkeit, einiger Gott.
Heilige Maria.
Heilige Gottesgebärerin.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen.
Mutter Christi.
Mutter der göttlichen Gnade.
Du allerreinste Mutter.
Du allerkeuscheste Mutter.
Du ungeschwächte Mutter.
Du unbefleckte Mutter.
Du liebliche Mutter.
Du wunderbarliche Mutter.
Du Mutter unseres Schöpfers.
Du Mutter unseres Erlösers.
Du allerweiseste Jungfrau.
Du ehrwürdige Jungfrau.
Du lobwürdige Jungfrau.
Du mächtige Jungfrau.
Du gütige Jungfrau.
Du getreue Jungfrau.
Du Spiegel der Gerechtigkeit.
Du Sitz der Weisheit.
Du Ursache unserer Freude.
Du geistliches Gefäß.
Du vortreffliches Gefäß der Andacht.

Du geistliche Rose.
Du Thurm Davids.
Du elfenbeinerner Thurm.
Du goldenes Haus.
Du Arche des Bundes.
Du Himmelspforte.
Du Morgenstern.
Du Heil der Kranken.
Du Zuflucht der Sünder.
Du Trösterin der Betrübten.
Du Helferin der Christen.
Du Königin der Engel.
Du Königin der Patriarchen.
Du Königin der Propheten.
Du Königin der Apostel.
Du Königin der Martyrer.
Du Königin der Beichtiger.
Du Königin der Jungfrauen.
Du Königin, ohne Mackel der Erbsünde empfangen.
Du Königin aller Heiligen.
Jesus, Du Lamm Gottes 2c. dreimal.
Christe, höre uns 2c. — Vater unser.

Gebet. Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heil. Gottesgebärerin! Verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns von allen Gefahren, o Du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau; unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin. Versöhne uns mit Deinem Sohne, empfiehl uns Deinem Sohne, stelle uns vor Deinem Sohne!

℣. Bitte für uns, hl. Gottesgebärerin!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi. —

Wir bitten Dich, o Herr, Du wollest Deine Gnade in unsere Herzen eingießen; damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi, Deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden: durch denselben Christus unsern Herrn Amen.

℣. Bitte für uns, o hl. Joseph!

℟. Auf daß wir würdig werden ꝛc. ꝛc.

Wir bitten Dich, o Herr, laß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner allerheiligsten Gebärerin geholfen werden, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns dasselbe durch seine Fürbitte verliehen werde, der Du lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

9.

Litanei vom heil. Ulrich.*)

(† 973; sein Fest 4. Juli.)

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Gott Vater vom Himmel. Erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt.
Gott heiliger Geist.
Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott.
Heilige Maria; bitt für uns!
Heilige Gottesgebärerin.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen
Heiliger Ulrich.
Du lebendiges Muster der Frömmigkeit und Heiligkeit.

*) Nach dem „Laudate."

Du Mann nach dem Herzen Gottes
Du Liebhaber des Gebetes.
Du Beispiel der Abtödtung und Bußfertigkeit.
Du eifriger Hirt Deiner Heerde.
Du unermüdeter Arbeiter für die Ehre Gottes und für das Seelenheil.
Du Beschützer deines Volkes gegen feindliche Anfälle.
Du Versöhner der entzweiten Gemüther.
Du eifervoller Verbesserer der Sitten in Deinem Bisthum.
Du inbrünstiger Priester am Altare des Herrn.
Du unschätzbares Kleinod unseres Bisthums.
Du verehrungswürdiges Bild gottseliger Bischöfe.
Durch deine Demuth, womit du den Armen die Füße gewaschen hast.
Durch deine Freigebigkeit, womit du die Hungrigen an deinem eigenen Tische gespeiset hast.
Durch deine zärtliche Liebe, womit du die Kranken besucht und getröstet hast.
Durch deine Innigkeit, womit du mit deinen Geistlichen das Lob Gottes gesungen hast.
Durch deine Andacht, womit du die heiligen Gebeine der Apostel und andere heilige Orte besucht hast.
Durch deine Sorgfalt, womit du den Weinberg des Herrn gehütet hast.
Durch alle deine Tugenden und Verdienste.
Durch deinen seligen Hintritt aus dieser Welt.
Durch die Herrlichkeit deiner Krone, welche dir der gerechte Richter aufgesetzt hat.
Jesus, Du Lamm Gottes ꝛc. dreimal.
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!

Vater unser. Ave Maria.

℣. Bitt für uns, o heiliger Ulrich!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet. O Gott, der Du weißt, wie wir aus unsern eigenen Kräften nichts vermögen; verleih gnädig, daß wir durch die Fürbitte des heiligen Ulrich, deines Bekenners und Bischofes, vor allen Uebeln bewahrt werden. Durch unsern Herrn, Jesus Christus, der mit Dir in Einigkeit des heil. Geistes lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Großer Bischof, eifriger Seelenhirt, heiliger Ulrich! der du über die Heerde, über welche dich der heilige Geist als Bischof gesetzt, und die Jesus mit seinem Blute erkauft hatte, so sorgfältig gewacht und nicht nur deinen Schäflein, sondern Allen, die auf dich blickten, mit Worten und Tugendbeispielen vorgeleuchtet hast; ich grüße und verehre dich vom Grunde meines Herzens und danke dem allmächtigen Gott, daß er dich mit so herrlichen Gaben und Tugenden ausgeziert und auf Erden zum Gegenstande der Verwunderung und Verehrung, im Himmel aber zu einem mächtigen Fürsprecher des Bisthums Augsburg gemacht hat.

Erinnere dich also zuerst aller Einwohner dieses Bisthums, die dir noch heute für alles Gute danken, das du ihren Voreltern erwiesen hast, das auch auf sie herabgeflossen ist und auf Kindeskinder fortfließen wird. Sorge für sie, heiligster Hirte! damit die Tugend und Frömmigkeit, welche sie dir zu verdanken haben, immer aufrecht erhalten werde. Wende ab durch deine mächtige Fürbitte alle Gefah-

ren, die ihnen zustoßen könnten! Schütze sie wider alle ihre Feinde, die ihr Wohl und ihre Ruhe zu stören suchen, und erzeige dich gegen sie als einen Vater und guten Hirten im Leben und im Tode!

Erinnere dich endlich meiner, deines unwürdigen Pflegkindes, und aller derer, die dich verhren und anrufen. Erflehe uns Gnade und Stärke, daß wir nach dem Beispiele thun, welches du uns gezeigt hast, daß wir einen unseres Berufes würdigen Lebenswandel führen und durch die Liebe, welche das Band der Vollkommenheit ist, stets vollkommener werden, um dorthin einst zu gelangen, wo der erste und oberste Hirte unserer Seelen ist, der Anfang und das Ende, der Erste und Letzte, Jesus Christus unser Herr. Amen.

Gesang.

1. O heil'ger Ulrich, Treubewährter,
An Gottes Throne nun Verklärter,
Du Glaubenslicht in deiner Zeit!
Wir preisen dich mit Dankbarkeit.

2. Wie liebreich fanden dich die Armen,
Wie unbegränzt war dein Erbarmen,
Wie standest du so mild und treu
Und gütig den Bedrängten bei!

3. Du hast dich liebend hingegeben,
Zu schützen deiner Schafe Leben,
Du strecktest deine edle Hand
Zum Segen über Stadt und Land.

4. Du strittest gegen die Barbaren
So stark wie gegen Heilsgefahren,
Und hast durch Glauben und Gebet
Wie Josue den Sieg erfleht.

5. Auch uns noch Feinde viel bekriegen;
Hilf, daß wir ihnen nicht erliegen,
Steh uns im schweren Kampfe bei,
Erhalt' uns von der Sünde frei!

6. Sei immerdar ein guter Engel,
Beschützer unserm Bisthumssprengel;
Und bitt, daß alle Kinder dein
Mit dir des Himmels einst sich freu'n!

10.

Litanei von der heil. Afra.

(† 304; ihr Fest 7. August.)

Herr, erbarme Dich unser! rc.
Heilige Afra.
Hl. Afra, welche Gott durch den hl. Bischof Narcissus aus der Sünde und dem Heidenthume zum Glauben und zur Buße berufen hat.
Hl. Afra, die du dem Rufe Gottes so willige Folge geleistet hast.
Hl. Afra, die du vom hl. Narcissus sammt deinen Angehörigen die hl. Taufe empfangen hast.
Hl. Afra, die du deine Sünden durch wahre Buße getilget hast.
Hl. Afra, die du alle Versuchungen und Drohungen der Feinde Jesu überwunden hast.
Hl. Afra, die du für deinen Glauben die größten

Martern bestanden und mit den Deinigen das Leben für Christus hingegeben hast.
Hl. Afra, würdiges Beispiel der Standhaftigkeit im Glauben.
Hl. Afra, Vorbild gründlicher Buße.
Du mächtige Beschützerin deiner andächtigen Verehrer.
Du Zierde und Patronin des Bisthums Augsburg.
Hl. Hilaria, Mutter der hl. Afra.
Hl. Digna, Eunomia und Eutropia ihr würdige Dienerinen dieser Heiligen.
Hl. Ulrich.
Hl. Simpert.
Hl. Wikterp.
Hl. Tosso rc.
Alle Heiligen und Auserwählten des Bisthums Augsburg.
Alle Heiligen Gottes.
Gott sei uns gnädig. Verschone uns, o Herr!
Von allem Uebel.
Von aller Sünde.
Von Krieg, Hunger und Pest.
Vor Theuerung und Krankheiten.
Vom zeitlichen und ewigen Verderben.
Durch die Fürbitte und Verdienste der hl. Afra.
Wir armen Sünder. Wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß wir der hl. Afra in Buße und Glaubenseifer nachahmen mögen.
Daß wir die Tugenden unserer hl. Patronen durch würdige Nachfolgung verehren mögen.
Daß wir, wie die hl. Afra, für Gott Alles thun, meiden, leiden und geben mögen.
Daß wir ihre Reliquien, sowie die Reliquien aller Heiligen würdig verehren mögen.

Daß wir sie mit Vertrauen anrufen und sie für uns allzeit bitten möge.
Daß Gott die Kirche und das Bisthum Augsburg leiten, schützen und segnen möge.
Jesus, Du Lamm Gottes ꝛc.
Vater unser. Ave Maria.

Gebet.

1) Verleih uns barmherziger Gott, daß die hl. Afra, welche die Palme des Marterthums verdienet hat, durch ihre Fürbitte uns alle Heilmittel dieses Lebens erflehe und einstens die ewige Seligkeit.

2) O Gott, der Du den Anfang der Kirche Augsburgs, durch das Blut der hl. Afra und das Marterthum der heil. Blutzeuginen Hilaria, Digna, Eunomia und Eutropia gezieret hast: wir bitten Dich, daß wir, die wir ihr heldenmüthiges Bekenntniß, ihren Muth und ihre Glaubenstreue freudig verehren, durch ihre Fürbitte auch Standhaftigkeit im Glauben und Kraft zu allem Guten erlangen mögen: durch Christus, unsern Herrn Amen.

11.

Litanei vom hl. Sebastian.*)

(† i. J. 288; sein Fest 20. Januar.)

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel. Erbarme Dich unser!

*) Nach dem „Laudate“

Gott Sohn, Erlöser der Welt.
Gott heiliger Geist.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott.
Heilige Maria, bitt für uns!
Heilige Gottesgebärerin.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen.
Heilige Maria, du Königin der Martyrer.
Heiliger Sebastian, du Ehre deines Stammes.
Du großmüthiger Verächter der Welt.
Du eifriger Anhänger des christlichen Glaubens.
Du feuriger Liebhaber der Martyrerkrone.
Du unter dem Kriegskleide verborgener Streiter Christi.
Du eifriger Arbeiter für die Kirche Gottes.
Du lebendiger Prediger des Wortes Gottes.
Du Tröster der Gefangenen.
Du Lehrer der Unwissenden.
Du Hort der Wankenden.
Du mächtiger Held in Wort und That.
Du starker Held des Glaubens.
Du großer Held der Feindesliebe.
Du getreuer Diener des Herrn.
O heiliger Sebastian, du unser Schutzpatron.
Der du die Christgläubigen in Pein und Marter gestärkt hast.
Der du die Kleinmüthigen im Glauben erhalten hast.
Der du im Namen Jesus Wunder gewirkt hast.
Der du die Stummen durch das heilige Kreuzzeichen redend gemacht hast.
Der du die Krankheiten durch die Kraft des wahren Glaubens geheilt hast.
Der du für die Bekehrung Anderer gefastet und gebetet hast.

Der du Jesus Christus standhaft und öffentlich bekannt hast.
Der du alle Qualen des Martyrthums geduldig ertragen hast.
Der du mit Pfeilen bist tödtlich verwundet worden.
Der du mit Schlägen bist getödtet worden.
Der du von Gott mit der Martyrerkrone bist gekrönt worden.
Der du mit dem Gewande der Herrlichkeit bist umgeben worden.
Hl. Sebastian, du glorwürdiger Martyrer.
Hl. Sebastian, du großer Fürsprecher bei Gott.
Hl. Sebastian, du besonderer Patron wider die Pest und ansteckende Krankheit.
Jesus, Du Lamm Gottes 2c. dreimal.

Vater unser 2c. Gegrüßt seist du 2c.

℣. Herr, erhöre mein Gebet,

℟. Und laß mein Rufen 2c.

Gebet Allmächtiger, ewiger Gott! der Du Deinen glorwürdigen Diener Sebastian immerdar unter den Menschen verherrlichest und denen, die ihn anrufen, auf seine Fürbitte zu Hilfe kommst; verleih uns gnädig, daß wir dasjenige, was wir im Vertrauen auf seine Verdienste demüthig begehren, durch seine Fürbitte sicher erhalten mögen. Amen.

℣. Bitt für uns, o heiliger Sebastian!

℟. Auf daß wir vor einem unversehenen Tode bewahrt und der Verheißungen Christi würdig werden.

Gebet. Barmherziger Gott! der Du vor Zeiten auf die Fürbitte Deines glorwürdigen Martyrers Sebastian die Pest und ansteckende Krankheiten von den Menschen abgewendet hast: verleih allen denen, welche Dich demüthigst bitten, daß sie

durch seine Verdienste und Fürbitte von allen Gefahren Leibs und der Seele, besonders von ansteckenden Krankheiten befreit bleiben.

Gebet. O Gott! der Du Deinen seligen Diener Sebastian in der Liebe zu Dir so sehr entflammt hast, daß er weder durch Drohungen, noch durch Schmeicheleien von Deinem heiligen Dienste abwendig gemacht werden konnte: wir bitten Dich demüthigst, Du wollest auf die Fürbitte dieses Deines Heiligen die durch unsere Sünden verdiente Strafruthe von uns abwenden. Laß uns in allen Angelegenheiten der Seele und des Leibes Deine mächtige Hilfe erfahren, damit wir allen Fallstricken der Verführung entgehen, unsere bösen Neigungen besiegen und den Weg Deiner Gerechtigkeit betreten mögen. Bewahre uns und das ganze Vaterland vor allen ansteckenden Krankheiten und insbesondere vor einem unversehenen, unvorbereiteten Tode. Um dieß bitten wir Dich durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Fürchtet den allein, der die Seele tödten und in die Hölle stürzen kann.

℣. Bitt für uns, o heiliger Sebastian!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

O Gott! der Du den heil. Sebastian in dem wahren Glauben so befestigt hast, daß er selbst durch den grausamsten Martertod sich nicht zum Abfalle bringen ließ: gieb uns, wir bitten Dich inständig, die Gnade eines lebendigen und starken Glaubens, daß wir denselben vor aller Welt allzeit unerschrocken bekennen, unser Leben darnach einrichten, unsere Mitmenschen erbauen und so die ewige Seligkeit

erlangen. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

* Ein Lied vom hl. Sebastian folgt unten.

12.

Litanei vom heil. Aloisius.

(† 1591; sein Fest: 21. Juni.)

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt.
Gott heiliger Geist.
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott.
Heilige Maria, bitt für uns!
Heiliger Aloysius, bitt für uns!
Heiliger Aloysius, den Gott zu einer so hohen Heiligkeit erwählet hat.
Heiliger Aloysius, den Gott mit vorzüglichen Gnaden gezieret hat.
Heiliger Aloysius, der du die erste Unschuld allzeit bewahret hast.
Heiliger Aloysius, du wunderbares Beispiel einer englischen Reinigkeit.
Heiliger Aloysius, du strenger Büßer.
Heiliger Aloysius, du großmüthiger Verächter alles Glanzes der Welt.
Heiliger Aloysius, du Liebhaber der Armuth und des Kreuzes.

Heiliger Aloysius, der du dich beständig mit göttlichen Dingen beschäftigt hast.
Heiliger Aloysius, der du ohne Unterlaß dem Gebete oblagest.
Heiliger Aloysius, du andächtiger Verehrer des heiligsten Herzens Jesu.
Heiliger Aloysius, du zärtlichster Liebhaber Jesus des Gekreuzigten.
Heiliger Aloysius, du inbrünstiger Anbeter des heiligsten Altarssakramentes.
Heiliger Aloysius, du liebster Sohn Mariens.
Heiliger Aloysius, du Engel im Fleische.
Heiliger Aloysius, du Eiferer für deinen Beruf.
Heiliger Aloysius, du Zierde der Gesellschaft Jesu.
Heiliger Aloysius, du lebendiger Altar der Liebe Gottes.
Heiliger Aloysius, du Freund der Armen.
Heiliger Aloysius, du Helfer der Kranken.
Heiliger Aloysius, du sorgfältiger Beschützer der Angefochtenen.
Heiliger Aloysius, du liebreicher Tröster der Kleinmüthigen.
Heiliger Aloysius, du sichere Zuflucht der Bedrängten.
Heiliger Aloysius, du Beschützer der Unschuld und Reinigkeit.
Heiliger Aloysius, du mächtiger Fürsprecher der Büßenden.
Heiliger Aloysius, du getreuer Rathgeber in Erwählung des Standes.
Heiliger Aloysius, du mächtiger Fürbitter Aller, die dich anrufen.
Daß du uns eine heilige Furcht vor aller Sünde erhaltest. Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns den Geist der Buße und der Abtödtung erbittest.

Daß du uns die Gnade, unser Gemüth vom Irdischen abzuziehen und zum Himmlischen zu erheben, erflehen wollest.

Daß du uns zum innerlichen Gebete und zur Unterhaltung mit Gott anleiten wollest.

Daß du uns ein kindliches und liebevolles Vertrauen zu Maria erbitten wollest.

Daß du uns eine wahre Andacht zum Herzen Jesu vermitteln wollest.

Daß du uns die Gnade erwerbest, das Leiden des Herrn mit inniger Liebe zu beherzigen.

Daß du uns bei Empfang der heil. Sacramente eine würdige Vorbereitung erlangest.

Daß du uns die Gnade einer vollkommen, standesmäßigen Reinigkeit erwerben und uns in allen Tugenden befördern wollest.

Daß du eine vollkommene Liebe Gottes für unsere Herzen erbitten wollest.

Daß du uns die Beharrlichkeit im Guten bis an's Ende erhalten und uns im Tode beistehen wollest.

Jesus, Du Lamm Gottes rc. dreimal.
Christus, höre uns!
Christus erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser rc. Ave Maria rc.

℣. Bitt für uns, o heiliger Aloysius!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Kirchengebet. O Gott, Du Ausspender himmlischer Gaben, der Du in dem engelreinen Jüngling Aloysius eine wunderbare Unschuld des Lebens mit gleicher Bußfertigkeit vereinbart hast, verleih durch seine Verdienste und sein Fürwort, daß wir, die wir ihm in der Unschuld nicht folgten, in der Bußfertigkeit ihm nachfolgen mögen. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

13.

Litanei vom hl. Franziskus Xaverius

(† 1552; sein Fest 3. Dez.)

(Zugleich Missions-Vereins-Litanei.)

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Gott Vater vom Himmel.
Gott Sohn, Erlöser der Welt.
Gott heiliger Geist.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott.
Heilige Maria, Gottesgebärerin. Bitt für uns!
Heiliger Franziskus Xaverius.
Würdiger Nachfolger der Apostel.
Zierde der katholischen Kirche.
Verbreiter des Evangeliums.
Licht der Heiden.
Apostel Indiens und Japans.
Zerstörer der Abgötterei.
Bekämpfer des Unglaubens.
Lehrer der Wahrheit.
Muthiger, mit der Wunderkraft Gottes ausgerüsteter Apostel.
Weiser und heiliger Priester.

Treuester Nachfolger Jesu.
Mächtiger Fürbitter bei Gott.
Daß Gott uns im wahren Glauben erhalte.
Daß Gott uns Gnade zu einem heiligen Leben gebe.
Daß Gott allen Irr- und Ungläubigen die Gnade des wahren Glaubens verleihe.
Daß er eifrige Boten des Evangeliums erwecke.
Daß er sie mit der Kraft des hl. Geistes ausrüste.
Daß er ihr Wirken zum Heile der Menschheit segne.
Jesus, Du Lamm Gottes rc. dreimal.

Vater unser. Ave Maria.

℣. Bitt für uns, heiliger Franziskus Xav.!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet. O Gott! der Du die Völker Indiens durch die Predigten und Wunderzeichen des heil. Franziskus mit Deiner Kirche hast vereinigen wollen: verleih gnädig, daß wir, die wir seine Verdienste verehren, auch den Beispielen seiner Tugenden nachfolgen. Amen.

O Herr! Erneuere durch die Fürbitte des heiligen Franziskus in Deinen Priestern das Feuer des apostolischen Eifers, damit sie, was Deine Apostel und heiligen Glaubensboten in der Kirche gewirkt haben, auch noch in unsern Tagen wirken und vollbringen mögen. Amen.

14.

Litanei vom hl. Leonhard.

(† 559; sein Fest 6. Nov.)

Herr, erbarme Dich unser! u. s. f.
Heiliger Leonhard!
Edelster Sprosse eines edlen Geschlechtes.

Auserwählter und vollkommener Diener des heil. Evangeliums.
Verehrungswürdiger Jünger Jesu Christi.
Würdiger Schüler des hl. Bischofs Remigius.
Vortrefflicher Lehrer der christlichen Tugend.
Aechtes Beispiel der wahren Gerechtigkeit.
Beständiger Eiferer für Gottes Reich und Gottes Ehre.
Getreuer Pfleger des wahren Wohles deiner Nebenmenschen.
Liebvoller Vater der Armen.
Mitleidiger Tröster und Helfer der Kranken.
Lobwürdiger Erlöser der ungerecht Gefangenen und Vertheidiger der unschuldig Verfolgten.
Unermüdeter Bekehrer der Sünder.
Weiser Führer der Verirrten.
Zärtlicher Freund der Bedrängten und Zweifelnden.
Gottergebener Liebhaber des Kreuzes und der Selbstverläugnung.
Hl. Leonhard, der du den Hof des Königs Chlodwig und alle eiteln Ehren, Güter und Freuden der Welt um Jesu willen verlassen hast.
Hl. Leonhard, der du als Einsiedler in strenger, heiliger Lebensart für dein Seelenheil gesorget hast.
Hl. Leonhard, der du als Vorsteher eines klösterlichen Vereines Jedermann durch dein heil. Beispiel erbaut hast.
Hl. Leonhard, der du, ferne von den sündhaften Bestrebungen der Welt, dennoch für der Menschen wahres Wohl so Vieles gethan und auch erduldet hast.
Hl. Leonhard, der du die Lehre Jesu im Herzen ge-

tragen, mit dem Munde bekannt, und in deinem Wandel so schön beobachtet hast.

Hl. Leonhard, der du um die Armen, Verlassenen, unschuldig Verfolgten und Gefangenen dich so liebreich und unerschrocken angenommen hast.

Hl. Leonhard, auf dessen frommes Gebet der Herr so viele Wunder gewirket hat.

Allmächtiger Gott, den der hl. Leonhard so innig geliebt, und dem er so treu gedienet hat: sei uns gnädig.

Sei uns gnädig.

Von allem Uebel.

Von den Ketten der Sünde.

Von der Knechtschaft unerlaubter Leidenschaften.

Von Lieblosigkeit gegen Arme, Bedrängte und Leidende.

Durch die freiwillige Armuth, womit der heilige Leonhard Dir gedienet hat.

Durch seine vollkommene Keuschheit.

Durch seinen willigen und freudigen Gehorsam

Durch seine ächte und große Nächstenliebe.

Durch seine wahre Demuth und Geduld.

Durch das Gebet und die Verdienste des hl. Priesters und Abtes Leonhard und aller heil. Mönche und Einsiedler.

Barmherziger Gott und Vater, wir rufen zu Dir, wir arme Sünder!

Daß du uns zu deinen treuen Dienern und Dienerinen bilden wollest.

Daß wir die Ketten der Sünde durch wahre Buße ablösen mögen.

Daß wir die vollkommene Armuth des hl. Leonhard durch Zufriedenheit und Genügsamkeit mit dem, was wir haben, ehren mögen.

Daß wir nach seinem Vorbilde die Tugend der Keuschheit, nach unserm Stande, rein und treu üben mögen.

Daß wir unsern Eltern, Vormündern, Lehrern und unserer geistlichen und weltlichen Obrigkeit willigen und freudigen Gehorsam, wahre Ehrfurcht und Liebe bezeigen mögen.

Daß wir, wie St. Leonhard es gethan, wann, wo und wie wir können, um Arme, unschuldig Verfolgte und Leidende, als um unsere Brüder und Schwestern, uns annehmen mögen.

Daß wir, wie St. Leonhard, Jesu heil. Lehren mehr und mehr erkennen, im Herzen bewahren und im Leben beobachten mögen.

Daß auch wir vor Allem Gottes Reich und seine Gerechtigkeit suchen und Gottes hl. Willen in Freud und Leid vollziehen mögen.

Jesus, Du Sohn Gottes.

Herr, erbarme Dich unser ꝛc. ꝛc.

Gebet. Laß, o Gott! das Gebet und die Verdienste des hl. Abtes Leonhard uns bei Dir zur Empfehlung gereichen, auf daß wir durch seine Fürsprache das erlangen, was wir nach unsern schwachen Verdiensten nicht erringen könnten.

Und du, hl. Leonhard, du Freund aller Bedrängten, höre unsere Anrufung mitleidig an und vereinige dein hl. Gebet mit unserm schwachen Flehen zu Gott dem Herrn! Bitte für uns, daß wir wie du leben, sterben und selig werden.

Wir wollen nun an dein Beispiel gerne denken, um dir nachzufolgen. Insbesondere nehmen wir uns auch vor, von nun an zu handeln, — nicht nach Leichtsinn, Laune, falscher Angewöh-

nung oder dem verkehrten Wandel anderer Menschen; sondern wie du, o Heiliger, nach unserm besten Wissen und Gewissen, nach Gottes Geboten, nach Jesu Lehre und Beispiel und nach den Beispielen der Heiligen. O Gott, hilf uns dazu mit Deiner Gnade! —

15.

Litanei von der hl. Felicitas.

(Aus dem 2. Jahrh. n. Chr.; das Fest des hl. F. fällt auf den 23. Nov.: das ihrer 7 hl. Söhne auf den 10. Juli.)

Eingang: Wie bei jeder Litanei.
Hl. Maria.
Hl. Mutter Felicitas.
HHl. Januarius und Felix.
HHl. Philippus und Sylvanus.
HHl. Alexander, Vitalis und Martialis.
Ihr hl. Zeugen des wahren Glaubens.
Herrliche Zierden der christlichen Kirche.
Ehrwürdige Patronen unserer Kirche.
Heil. Felicitas, die du deine 7 Söhne so fromm für Gott und den Himmel erzogen hast.
Ihr hl. Söhne dieser heil. Mutter, die ihr deren Bemühungen so herrlich belohnt habt.
Treue Nachfolger der machabäischen Mutter und ihrer 7 Söhne.
Hl. Joseph.
Hl. Johannes der Täufer.
Hl. Sebastian.
Hl. Rochus
Hl. Wolfgang.
Hl. Wendelin.

Hl. Urbanus.
Hl. Ulrich.
Hl. Johann von Nepomuk.
Hl. Magnus.
Hl. Aloysius.
Hl. Maria Magdalena.
Hl. Anna
Hl. Afra.
Alle hl. Patronen unserer Kirchen und Altäre.
Alle hl. Apostel und Evangelisten.
Alle hl. Martyrer.
Alle hl. Bischöfe und Bekenner.
Alle hl. Priester und Leviten.
Alle hl. Mönche und Einsiedler.
Alle hl Jungfrauen und Wittwen.
Alle hl. Büßer und Büßerinnen.
Alle hl. Schutzengel und Namenspatronen.
Alle Heiligen und Auserwählten Gottes.
Gott sei uns gnädig.
Gott sei uns gnädig.
Von allem Uebel.
Vom zeitlichen und ewigen Verderben.
Von Blindheit des Geistes.
Von Verstocktheit des Herzens.
Vom Geiste der Sünde.
Wir arme Sünder.
Daß wir nach unserer Bestimmung, heilig und selig zu werden, allzeit trachten.
Daß wir alle Mittel zum Heile wohl benützen.
Daß wir den Heiligen in allem Guten nachfolgen.
Daß wir sie mit Vertrauen und Andacht anrufen.
Daß wir sie, ihre Namen, Bilder und Reliquien gebührend verehren.

Daß wir ihrer Fürbitte bei Gott würdig und theilhaftig werden mögen.

Daß wir dereinst zu ihnen in den Himmel kommen mögen.

O Du Lamm Gottes 2c.

Gebet. Heilige Felicitas, glorwürdige Zeugin des hl. Glaubens, ehrwürdige Patronin unserer Kirche, die du mit deinen sieben Söhnen für den wahren Glauben den Martertod gestorben bist, du bist ganz besonders ein Gegenstand unserer gemeinsamen Verehrung und Andacht. Mit kindlichem Vertrauen rufen wir daher zu dir: Bitt für uns, hl. Mutter Felicitas, mit deinen 7 Söhnen, auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi. — Eure mächtige und liebreiche Fürbitte erleuchte die Irrenden, stärke die Schwachen, tröste die Traurigen, bekehre die Sünder, erquicke die Bedrängten, helfe den Lebenden und Sterbenden, und erwerbe uns Gottes Segen für uns und die Unsrigen, für unser Hab und Gut, für Flur und Feld, für Leib und Seele.

Wir nehmen uns auch ernstlich vor nach euerm hl. Beispiele und Vorbilde zu leben und zu sterben.

In Ansehung der Verdienste und Fürbitten der hl. Felicitas, ihrer 7 Söhne und aller heil. Martyrer erbarme dich unser o Gott, erlöse uns von allem Uebel, erhalte, gewähre und segne die Früchte der Erde, schenke uns Gesundheit, Friede und Einigkeit, Genügsamkeit und besonders einen festen Willen, dir treu zu dienen, einstens aber verleih uns eine glückselige Sterbstunde und die ewige Seligkeit. Amen. Ende.

16.

Litanei von allen Heiligen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe höre uns! Christe höre uns!
Gott Vater vom Himmel. Erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt.
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott.
Heilige Maria. Bitt für uns!
Hl. Gottesgebärerin.
Hl. Jungfrau aller Jungfrauen.
Hl. Michael.
Hl. Gabriel.
Hl Raphael.
Alle heiligen Engel und Erzengel.
Alle heiligen Chöre der seligen Geister.
Heiliger Johannes der Täufer.
Heiliger Joseph.
Alle heiligen Patriarchen und Propheten.
Heiliger Petrus.
Heiliger Paulus.
Alle heiligen Apostel und Evangelisten.
Alle heiligen Jünger des Herrn.
Alle heiligen unschuldigen Kinder.
Heiliger Stephanus.
Heiliger Laurentius.
Heiliger Vincentius.
Heilige Fabianus und Sebastianus.
Heilige Johannes und Paulus.
Heilige Cosmas und Damianus.
Heilige Gervasius und Protasius.

Alle heiligen Martyrer.
Heiliger Silvester.
Heiliger Gregorius.
Heiliger Ambrosius
Heiliger Augustinus.
Heiliger Hieronymus.
Heiliger Martinus.
Heiliger Nikolaus.
Alle hl. Bischöfe und Bekenner.
Alle hl. Kirchenväter.
Heiliger Antonius.
Heiliger Benediktus.
Heiliger Bernardus.
Heiliger Dominikus.
Heiliger Franziskus.
Alle hl. Priester und Leviten.
Alle heilige Mönche und Einsiedler.
Heilige Maria Magdalena.
Heilige Agatha.
Heilige Lucia.
Heilige Agnes
Heilige Cäcilia.
Heilige Katharina.
Heilige Anastasia 2c.
Alle hl. Jungfrauen und Wittwen.
Alle Heiligen und Auserwählten Gottes.
Sei uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig! Erlöse uns, o Herr!
Von allem Uebel! Erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde.
Von Deinem Zorne.
Von einem gähen und unvorgesehenen Tode.
Von den Nachstellungen des Teufels.

Von Zorn, Haß und allem bösen Willen.
Vom Geiste der Unkeuschheit.
Von Blitz und Ungewitter.
Von der Gefahr des Erdbebens.
Von Pest, Hungersnoth und Krieg.
Von dem ewigen Tode.
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung.
Durch Deine Ankunft.
Durch Deine Geburt.
Durch Deine Taufe und Dein heil. Fasten.
Durch Dein Kreuz und Leiden.
Durch Deinen Tod und Dein Begräbniß.
Durch Deine Auferstehung.
Durch Deine wunderbare Himmelfahrt.
Durch die Ankunft des hl. Geistes, des Trösters.
Am Tage des Gerichtes.

Wir arme Sünder. Wir bitten Dich erhöre uns!
Daß Du uns verschonest.
Daß Du uns verzeihest.
Daß Du uns zur wahren Buße führen wollest.
Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest.
Daß Du den apostolischen Oberhirten und alle Stände der Kirche in Deiner heiligen Religion erhalten wollest.
Daß Du die Feinde Deiner hl. Kirche demüthigen wollest.
Daß Du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Eintracht verleihen wollest.
Daß Du dem ganzen christlichen Volke Frieden und Einigkeit schenken wollest.

Daß Du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erheben wollest.
Daß Du alle unsere Wohlthäter mit ewigen Gütern belohnen wollest.
Daß Du unsere Seelen und die Seelen unserer Brüder, Anverwandten und Wohlthäter vor der ewigen Verdammniß bewahren wollest
Daß Du die Früchte der Erde geben, segnen und erhalten wollest.
O Jesu, Du Sohn Gottes!
Jesus, Du Lamm Gottes 2c. dreimal.
Christe, höre uns! 2c. 2c.

Vater unser 2c. Gegrüßt 2c.

Gebete. 1. O Gott, dessen Eigenschaft es ist, sich allzeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm an unser flehentliches Gebet, auf daß uns und alle Deine Diener, welche die Kette der Sünden gebunden hält, Deine erbarmungsvolle Gütigkeit gnädig erlöse.

2. Wir bitten Dich, o Herr, erhöre unser demüthiges Gebet, und verschone Die, welche Dir ihre Sünden bekennen, damit Du uns sowohl die Nachlassung, als auch den Frieden gütigst verleihest.

3. Erzeige uns gnädig, o Herr, Deine unaussprechliche Barmherzigkeit, damit Du uns von unsern Sünden befreiest, und von den Strafen, die wir für dieselben verdienen, errettest.

4. O Gott, der Du durch die Sünde beleidiget und durch die Buße wieder versöhnet wirst, siehe gnädig an das Gebet Deines flehenden Volkes, und wende ab die Geißel Deines Zornes, welche wir für unsere Sünden verdienen.

5. Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich Deines Dieners, Pius IX, unsers obersten Hirten, Deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach Deiner Milde auf dem Wege des ewigen Heiles, damit er durch Deine Hilfe, was Dir wohlgefällig ist, begehre und es mit ganzer Kraft vollbringe.

6. O Gott, von dem die hl. Begierden, die guten Entschlüsse und die gerechten Werke herkommen: gieb Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, damit nicht nur unsere Herzen Deinen Geboten ergeben seien, sondern wir auch, befreit von der Feinde Furcht, unter Deinem Schutze ruhige Zeiten erleben.

7. Entzünde, o Herr, unsere Herzen mit dem Feuer des hl. Geistes, damit wir Dir mit keuschem Leibe dienen und mit reinem Herzen gefallen mögen.

8. O Gott, Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinen die Verzeihung aller ihrer Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche sie allzeit gewünscht haben, durch fromme Fürbitten erlangen.

9. Wir bitten Dich, o Herr, Du wollest unsern Handlungen mit Deiner Gnade zuvorkommen, und sie mit Deiner Hilfe begleiten; damit alle unsere Gebete und Werke jederzeit von Dir angefangen, und wie sie angefangen werden, so auch durch Dich geendiget werden.

10. Allmächtiger, ewiger Gott! der Du über die Lebendigen und Todten herrschest, und Dich aller erbarmest, welche Du aus dem Glauben und den Werken für die Deinigen erkennest; wir bitten Dich demüthig, daß die, für welche wir uns vorgenommen, unser Gebet auszugießen, und die entweder

in dieser Welt noch im Fleische wandeln, oder vom Leibe befreit schon in die andere Welt aufgenommen sind, durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen, nach Deiner mildreichen Barmherzigkeit, Nachlassung aller ihrer Sünden erlangen mögen: durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir in Einigkeit des hl. Geistes, als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zugaben:

A. Für die Bittwoche. Gütigster Gott und Vater! Dir haben wir unser Leben, unsere Erhaltung und Alles zu verdanken. Auf Dir ruht unsere ganze Hoffnung; denn was kein Mensch geben kann, das kannst Du, Allmächtiger! Gieb uns daher, wir bitten Dich im kindlichsten Vertrauen, gieb, erhalte und segne uns die Früchte der Felder und Fluren; und was wir Alle zusammen nicht abwenden können, davon bewahre uns Du, Allgütiger! Entferne nach Deiner liebreichen Weisheit jede Gefahr von unsern Feldern, Mißwachs, Hagel, Dürre, Nässe, Ungeziefer und Schaden aller Art. Wir wollen auch Alles, was Du uns bescheeren wirst, als Deine Gaben ansehen, zufrieden und mit Mäßigkeit genießen, barmherzig davon unsern armen Brüdern mittheilen und uns durch ein frommes Leben Dir dankbar erzeigen, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Anmerk. Hier können die oben vorkommenden Gebete zur Anrufung des heil. Sebastian, Ulrich rc. beigefügt werden.

B. Für besondere Anliegen. Worte der hl. Schrift: „Wer Gott fürchtet, dem widerfährt kein Leid, und wenn er auch angefochten wird, wird er doch wieder erlöset werden.“

„Welche auf den Herrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewig bleiben wie der Berg Sion.“

„Unsere Hilfe kommt von Gott, der Himmel und Erde gemacht hat.“

„Wollet ihr aber all' die Züchtigungen noch nicht anerkennen, sondern wider meinen Willen handeln, so will ich auch euch entgegen handeln und euch siebenfältig schlagen um eurer Sünden willen.“ So spricht der Ewige.

Gebet. Heiliger, gerechter, allbarmherziger Gott, gütigster Vater! Zu Dir flehen wir in unserer Trübsal, als Deine bedrängten Kinder, werfen uns zu Deinen Füßen nieder und strecken unsere Hände in der Nacht des Jammers zu Dir aus. Herr, verschließe Dein Ohr nicht unserm Flehen, sondern erbarme Dich unser! Züchtige uns nicht in Deinem Zorne, und strafe uns nicht in Deinem Grimme! Wenn Du unserer Sünden gedenken wirst, wie werden wir dann bestehen?

Ach, wir erkennen es, wir haben oft und vielfältig wider Dich gesündiget, und die Noth und Drangsale reichlich verdienet, die Deine Gerechtigkeit und Weisheit jetzt über uns verhängt hat. Durch unsere Sünden, durch unsere Lauigkeit in Deinem Dienste, unsere Sinnlichkeit und Weltliebe haben wir selbst Dein Strafgericht über uns herabgerufen, und es ist billig und gerecht, daß Deine Hand so schwer auf uns liegt. O Gott! nicht werth

sind wir Deiner Langmuth und Nachsicht; wie dürfen wir Sünder uns beklagen, wie dürfen wir sprechen: Warum betrübest Du unsere Seele, warum ließest Du unser Brod mit Thränen benetzen? — Nein, Herr, gerecht ist Dein Urtheil, wir demüthigen uns in tiefer Reue vor Dir!

Aber Vater, Du zürnest nicht ewig, und auch in Deinem Zorne kannst Du Deine Erbarmung nicht zurückhalten; bleibest auch dann noch unser Vater voll Liebe, wenn Du uns züchtigest. O, so erhöre uns denn jetzt, da wir zu Dir flehen, erhöre uns nach Deiner gränzenlosen Barmherzigkeit! Laß die Thränen unserer Reue Gnade vor Dir finden; setze den gegenwärtigen Drangsalen ein Ziel, damit wir von denselben erlöset, in dankbarer Freude Dir dienen können. Handle nicht mit uns nach unsern Missethaten und nach unserer großen Undankbarkeit. Unserer Sünden wegen verdienen wir nicht von Dir erhört zu werden, aber erhöre uns, wir flehen um der unendlichen Verdienste Jesu Christi, Deines Sohnes, unsers immerwährenden Versöhners und Mittlers!

Wir bitten Dich aber auch, o Gott, laß uns aus Deinen Züchtigungen, aus den gegenwärtigen Bedrängnissen reichliche Früchte der Besserung sammeln: laß es uns inne werden, daß es Jammer und Kummer bringe, den Herrn zu verlassen, daß der Sünde nur Elend und Strafe folge und Jeder sich selbst zu Grunde richte, der Gott vergißt und seine heil. Gebote verachtet. — Ja, wir geloben auf das Heiligste, uns von nun an von ganzem Herzen durch wahre Buße zu Dir zu bekehren, und fortan nur Dir und Deinen Geboten aufrichtig zu

gehorchen. Dieses Opfer unserer zerknirschten Herzen verschmähest Du nicht, es ist angenehm vor Dir und wird uns Deiner Schonung und Gnade wieder würdig machen.

Herr, wir sind in Deinen Händen, sei und bleibe Du unser Schutz und unsere Hilfe, unser Trost und unsere Zuflucht immerdar; gieb uns, was wir vertrauend von Dir erbitten: durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

17.

Litanei für Kranke.

Vgl. Anhang: Gedenkblätter für Kranke.

18.

Litanei für die Abgestorbenen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Gott, himmlischer Vater, der Du sie erschaffen hast.
Erbarme Dich ihrer!
Gott Sohn, der Du sie erlöset hast.
Gott heiliger Geist, der du sie geheiligt hast.
Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott.
Heilige Maria. Bitt für sie!
Alle heiligen Engel und Erzengel! Bittet für sie.
Alle heiligen Patriarchen und Propheten.
Alle heiligen Apostel und Evangelisten.
Alle heiligen Jünger des Herrn.
Alle heiligen Martyrer und Bekenner.
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen.

Alle Heiligen und Auserwählten Gottes.
Sei ihnen gnädig; verschone sie, o Herr!
Sei ihnen gnädig; erlöse sie, o Herr!
Von allem Uebel.
Von aller Sünde und Strafe.
Von ihrer traurigen Gefangenschaft.
Von allen ihren Leiden.
Durch Deine Menschwerdung.
Durch Dein bitteres Leiden und Sterben.
Durch Deine glorreiche Auferstehung.
Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du den leidenden Seelen im Fegfeuer Nachlassung ihrer Sünden ertheilen wollest.
Daß Du ihre Schmerzen und Trübsale lindern wollest.
Daß Du sie in ihren Leiden mit himmlischem Troste erquicken wollest.
Daß Du ihr frommes Seufzen und Flehen nach Dir in Gnaden erhören und ihre schwere Bußzeit bald vollenden wollest.
Daß Du Dich unserer verstorbenen Eltern, Verwandten und Wohlthäter erbarmen wollest.
Daß Du Dich insbesondere jener Seelen erbarmen wollest, deren Leiden wir mitverschuldet haben.
Daß Du sie alle, gereinigt und geheiligt, in Dein Reich aufnehmen und mit ewiger Herrlichkeit krönen wollest.
Daß unser Gebet für sie Dir angenehm, ihnen nützlich und uns heilsam sein möge.

O Du Lamm Gottes 2c. Verschone sie, o Herr!

O Du Lamm Gottes 2c. Erlöse sie, o Herr!

O Du Lamm Gottes 2c. Erbarme Dich ihrer o Herr!

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

℣. Selig sind die Todten, die im Herrn sterben.

℟. Von nun an, spricht der Geist, sollen sie von ihren Mühsalen ausruhen; — denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Gebet. O Gott! der Du auf das demüthige Gebet Deiner Kinder gnädig achtest, erhöre nach Deiner Milde unser Flehen, das wir für unsere verstorbenen Anverwandten und Wohlthäter, für unsere Freunde und Feinde, für die Seelen aller Verstorbenen zu Dir richten. Verleih ihnen Nachlassung aller Sünden und Strafen, damit sie rein vor Deinem Angesichte erscheinen und der Seligkeit der Verklärten im Himmel würdig und theilhaftig werden können. Wir bitten Dich darum, durch Jesus Christus Deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn. Amen.

B. Kirchliche Lieder.

Erste Reihe.

a Glaube, Hoffnung und Liebe.

1.

Ich glaube, Gott! mit Zuversicht,
Was Deine Kirche lehret,
Es sei geschrieben oder nicht,
Denn Du hast ihr's erkläret.
Du, der Du selbst die Wahrheit bist,
Kannst ihr nur Wahrheit geben.
: In diesem Glauben stirbt der Christ, :
In diesem will ich leben.

2.

Ich hoffe, Gott! durch Deinen Sohn
Verzeihung meiner Sünden,
Und Gnade hier und dort den Lohn
Des Himmels einst zu finden.
Weil Du getreu und gütig bist,
Und mächtig, es zu geben.
: In dieser Hoffnung stirbt der Christ,:
In dieser will ich leben.

3.

Gott! über Alles lieb' ich Dich
Aus meinem ganzen Herzen;
Daß ich von dieser Liebe wich,
Bereue ich mit Schmerzen,
Weil Du des Guten Quelle bist,
Das Ziel, wonach wir streben.
: In dieser Liebe stirbt der Christ,:
In dieser will ich leben.

b. Vater Unser.

1.

O unser Vater, der Du bist
Im Himmel und auf Erden!
Dein Name soll zu jeder Frist
Von uns geheiligt werden.
Dein Reich, von Anbeginn der Welt
Bereitet allen Frommen,
Dein Reich, das alle Wonn' enthält,
Laß gnädig zu uns kommen.

2.

So wie auf jeden Wink von Dir
Des Himmels Engel sehen,
So soll auch unter Menschen hier
Dein Wille stets geschehen.
Das Brod, das unsere Seele nährt,
Um Dir, o Gott! zu leben,
Auch jenes, das der Leib begehrt,
Sei täglich uns gegeben.

3.

Vergieb uns doch mit Vaterhuld
Die Schuld, die wir bereuen,
So wie auch wir jedwede Schuld
Den Schuldigern verzeihen.
Erstické, wenn Versuchung droht,
In uns des Bösen Samen;
Erlös uns jetzt und in dem Tod
Von allem Uebel. Amen.

c. Gute Meinung am Morgen.

1.

Alles meinem Gott zu Ehren
In der Arbeit, in der Ruh!
Gottes Ehr' und Lob soll mehren,
Was ich denke, was ich thu.
Meinem Gott nur will ich geben
Leib und Seel, mein ganzes Leben;
: Gieb, o Jesus, Gnad dazu! :

2.

Gottes Namen will ich preisen,
Lust soll mir sein Wille sein;

Meine Liebe zu beweisen,
Will ich wandeln sündenrein.
Deine Gnade wird mich stärken,
In Gedanken, Worten, Werken,
:Herr! zu dienen Dir allein.:

d. Die Kirche.

1.

Ein Haus steht wohl gegründet,
Ein Fels es trägt und hält —
Fest Stein mit Stein verbindet —
:Gott hat es hingestellt.:
Herr, wir loben Dich,
Herr, wir bitten Dich!
Mach' uns im Glauben treu,
Schaff Herz und Sinne neu!

2.

Der Hölle Mächte toben,
Gewaltig ist der Bund;
Das Haus steht ruhig oben
:Auf seinem Felsengrund.:
Herr, wir loben Dich! ꝛc.

3.

Das ist des Heilands Treue,
Die auf den Zinnen wacht;
Das ist des Geistes Weihe,
:Die stark und einig macht.:
Herr, wir loben Dich! ꝛc.

4.

O Geist, gieß Deine Flammen
In unser Herz hinein,
Schließ Alle fest zusammen,
:Laß Einen Leib uns sein!:
Herr, wir loben Dich! 2c.

Zweite Reihe.

A. Christenlehr= und Predigtlieder.

a) 1.

Komm, heil'ger Geist, auf uns herab!
Du bist die schönste Himmelsgab',
Und aller guten Gaben Quelle;
Du machst die Geister rein und helle.

2.

O komm, der Armen Vater Du!
Du bringst dem Lebensmüden Ruh'
Und Balsam für der Seele Wunde,
Und Kühlung in der heißen Stunde.

3.

Schenkst bangen Herzen Trost und Freud',
Und trüben Augen Heiterkeit;
Komm, allerfreuend Licht, und stille
Den Durst nach Dir mit Geistes=Fülle.

4.

Was unrein ist, mach', Reinster! rein;
Was sich verirrt, lenk' wieder ein;
Was noch im Staube kriecht, erhebe;
Was schon verdorret ist, belebe.

5.

Entzünde neu das kalte Herz,
Und was der Sünde Todes-Schmerz
Zerrissen hat, das heile wieder;
Vereine die zerstreuten Glieder.

6.

Nichts ist, nichts kann der Mensch, der sich
Von Dir getrennt, nichts ohne Dich;
So komm mit Deines Lichtes Strahlen
Und Deinen sieben Gaben allen.

7.

Dann werden wir an Tugend reich,
Das Leben hier ein Himmelreich;
Dann macht zu Engeln uns das Sterben,
Die Ewigkeit zu Gottes Erben.

b) 1.*)

Geist Gottes! komm von Deinen Höhen,
Einstimmig ruft Dich unser Flehen,
Komm, segne diese Gnadenzeit
Komm, Geist der Wahrheit, Geist der Liebe,
Erschaffer aller guten Triebe,
Mach' unser Herz für Dich bereit!

2.

O Gott! Du hast in dieser Stunde
Uns gnädig aus des Priesters Munde
Den Weg zum ew'gen Heil gelehrt.
O, segne Deines Wortes Samen,
Zu unserm Wollen sprich das Amen,
Halt unsre Herzen unversehrt!

*) Nach dem „Laudate."

B. Meßgesänge.

Erster.

Zum Eingang.

O Bester aller Väter!
Kam uns zu Hilf als Retter
Von Deinem Himmelsthron
Dein eingeborner Sohn.
O, blicke freundlich nieder,
Da Deiner Kinder Schaar
Sein großes Opfer wieder
Erneuert am Altar.

Laß jetzt sein heilig Leben,
Sein Leiden, seinen Tod
Im Geiste vor uns schweben,
Du lieber, guter Gott!
Ach, seine Lieb durchdringe
Das Herz mit Dankgefühl,
Sein heilig Opfer bringe
An uns der Früchte viel.

Zum Gloria.

„Gott in der Höh' sei Ehre,
Den guten Menschen Fried'!"
So sangen Engelsheere
In heil'ger Nacht das Lied;
Da er, der uns errettet
Aus aller Noth und Plag',
Von Hirten angebetet,
Dort in der Krippe lag.

Zum Credo.

Wir glauben und bekennen,
Daß aus höchst weisem Rath
Gott, den wir Vater nennen,
Die Welt erschaffen hat;
Daß er uns Menschenkinder
Durch seinen Geist regiert,
Den Frommen wie den Sünder
Dort einst auch richten wird.

Zum Offertorium.

Am letzten Abenmahle,
Die Nacht vor seinem Tod,
Nahm Jesus dort im Saale
Gott dankend Wein und Brod;
„Nehmt, sprach er, trinket, esset,
Das ist mein Fleisch und Blut,"
Damit ihr nie vergesset,
Was meine Liebe thut.

Zum Sanctus.

Heilig ist Gott Sabaoth,
Heilig, heilig, heilig!
Voll sind seiner Herrlichkeit
Himmel und die Erde;
Darum auch in Ewigkeit
Gott gepriesen werde!

Nach der Wandlung.

Jesus, Du mein Heil und Leben!
Ach! am Kreuze blutend seh'
Ich im Geiste Dich jetzt schweben
Auf der Schädelstätte Höh'!

Lieber wolltest Du erblassen,
Als mich im Verderben lassen;
O, wie dank', wie dank ich Dir,
Mein Erlöser, ganz dafür!

Zum Agnus Dei.

O Jesus, der die Sünden
Für Alle auf sich nahm,
Laß uns auch Gnade finden,
Du reines Gottes-Lamm!
Hilf uns, wie Du, unschuldig,
Von jeder Sünde rein,
Sanftmüthig und geduldig
Und ganz Dir ähnlich sein.

Zum Schlusse.

Du wirst einst wieder kommen,
O Jesus! zum Gericht;
Heil wird dann allen Frommen,
Fluch trifft den Bösewicht.
Vor Deinem Richter-Throne
Erscheinen dann auch wir;
Was wird wohl uns zum Lohne
Für uns're Thaten hier?

Wir wollen redlich streben,
O Herr! nach Deinem Reich;
Es werde unser Leben
Stets mehr dem Deinen gleich,
Daß wir an jenem Tage
Vor Deinem Thron besteh'n,
Und, wo nicht Schmerz und Klage,
Dich ewig herrlich seh'n.

Zweiter

Zum Eingang.

Hier wirft vor Dir in Staub sich hin,
O Gott! die Christenschaar;
Zu Dir erhebt sich Herz und Sinn,
Das Auge zum Altar.
O, blick' auf uns mit Vaterhuld!
Verzeih' uns die bereute Schuld!
Verstoß von Deinem Angesicht,
O Gott, uns arme Sünder nicht!
:Erbarme Dich, ach Herr! erbarme Dich.:

Zum Gloria.

Anbetung, Preis und Ehre,
Sei, Allerhöchster, Dir!
Dir dienen Engelchöre,
Dir huldigen auch wir.
Im Himmel und auf Erden,
Jetzt und in Ewigkeit,
Sollst Du gepriesen werden,
:O Herr der Herrlichkeit!:

Zum Credo.

Gott, Schöpfer Himmels und der Erden,
Der uns erschuf, ernährt, erhält!
Damit wir gut und selig werden,
Erhältst Du uns in dieser Welt.
Gieb, daß wir Dich stets mehr erkennen,
Uns Deiner Macht und Güte freu'n,
Dich folgsam unsern Vater nennen,
:Und Deine frommen Kinder sei'n!:

Zum Offertorium.

Herr! unser Heil zu fördern,
Gabst Du mit sanftem Sinn
Dich willig rohen Mördern
Zum Kreuzestode hin.
O Du, der selbst das Leben
Zur Tilgung unsrer Schuld
Als Opfer hingegeben,
: Wie preis' ich Deine Huld! :

Zum Sanctus.

O singet: Dreimal heilig
Ist Herr Gott Sabaoth,
Dreieinig, dreimal heilig
Ist unser Herr und Gott!
Es ist von seiner Ehre
Die ganze Schöpfung voll;
Der Chor der Engel lehre,
: Wie man ihn preisen soll. :

Nach der Wandlung.

(Text wie in der ersten Messe S. 332)

Zum Agnus Dei.

So komm denn, Du mein Leben!
Komm, wahres Himmelsbrod!
Nur Du kannst Kraft mir geben,
Zu halten Dein Gebot.
O, stille mein Verlangen,
Verleih die Gnade mir,
Im Geist Dich zu empfangen,
: Ganz eins zu sein mit Dir. :

C. Zum heiligen Segen.

Heilig, heilig, heilig!
Heilig, allzeit heilig!
Jesus heilig ohne End'
In dem heil'gen Sakrament!
Dich bet' ich an, mein Herr und Gott,
In Brodsgestalt zugegen!
O Engelspeis', o Lebensbrod,
Verleih mir Deinen Segen!
Ich glaub', ich hoff', ich liebe Dich;
Ich fluche meinen Sünden!
Mit Deinem Blute heile mich
Und laß mich Gnade finden!
Heilig, heilig, heilig!
Heilig, allzeit heilig!
Jesus heilig ohne End'
In dem heil'gen Sakrament!

D. Zur Vesper.

Erste Vesper.

Bete zur Einleitung ein Vater unser und den Glauben.

Zum 1. Psalm.

1) O Du, den kein Gedanke würdig denkt,
Du Hocherhabner, Du Einziger;
2) Du warst und bist und bleibst in Ewigkeit
Und alle Macht und alle Ehr' ist Dein;
1) Und alle Hände falten sich zu Dir,
Denn Alles ist und regt sich nur durch Dich;
2) Und alle Knie beugen sich vor Dir,
Denn ohne Dich wär Alles, Alles nichts;

1) Und alles Leben preise Deine Huld,
Denn alle Welt lebt nur durch Deine Huld;
2) Unendlicher, was ist mein Lob vor Dir?
Dir stets gehorchen ist das schönste Lob!
1) Gepriesen sei die heilige Dreifaltigkeit,
Wie jetzt, so auch in alle Ewigkeit.

Zum II. Psalm.

1) Gott, Gott gesündiget hab' ich vor Dir;
Befleckt ist meine Seele durch und durch.
2) Kaum wag' ich es, zu Dir hinaufzuschau'n,
Nicht werth, auf Deiner Erd' umherzugeh'n,
1) Der Wassertropfen in dem Meer sind viel;
Und meiner Sünden, ach! noch ungleich mehr.
2) Gewissensangst zerreißt mein krankes Herz,
Und Schande deckt mich armen Sünder zu.
1) Wie ist Dein Richterblick so fürchterlich,
So fürchterlich dem schwer Beladenen.
2) Doch mitten im Gedränge meiner Angst,
Ertönt von Obenher ein Friedenswort;
1) Der Vater will den Tod des Sünders nicht,
Er bess're sich und lebe ewiglich.

Zum III. Psalm.

1) Der Du die Liebe selber bist,
Und ungebeten uns erfreust;
2) Nein, Du verschmähst das Flehen nicht,
Das glaubensvoll zu Dir aufsteigt.
1) Du siehst, was sich im Herzen regt,
Und hilfst, eh es der Mund ausspricht.
2) Mit Brudernoth beladen kommt,
Mein kindliches Gebet zu Dir.

1) Der Bruderliebe uns gebot,
Verwirft das Fleh'n der Liebe nicht,
2) Des Vaters Macht behüte uns,
Des Sohnes Weisheit lehre uns;
1) Des Trösters Gnade sei mit uns,
Dreieiniger, erhöre uns.

Zum Capitulum.

„Dem Könige der Ewigkeit, dem Unsterblichen, Unsichtbaren, dem alleinigen Gotte sei Lob und Ehre in alle Ewigkeit!" Amen. (I. Tim. I. 17.)

Zum Magnifikat.

„Gebenedeit sei der Herr, der Gott Israels!" III. Kön. 8, 15.

1) Meine Seele preiset den Höchsten,
Und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heile.
2) Denn er hat auf seine Magd herabgesehen,
Von nun an werden alle Geschlechter mich selig preisen,
1) Der Mächtige that an mir große Dinge;
Sein Name ist der Heilige.
1) Seine Barmherzigkeit währet ewig
Bei allen denen, die ihn fürchten.
2) Er hat Macht geübt mit seinem Arme,
Die Hoffärtigen hat er verstoßen.
2) Die Mächtigen stürzte er vom Throne,
Und die Niedrigen hat er erhöhet. —
2) Die Hungrigen erfüllte er mit Gütern,
Und die Reichen hat er leer entlassen.
1) Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiste,
Wie im Anfange, so jetzt und in alle Ewigkeiten.

Kirchengebet.

Nach der Ordnung der Feste 2c.

Schluß-Gesang.

Nach beliebiger Auswahl. (Vgl. unten Marienlieder.)

Zweite Vesper.*)

Erster Gesang.

Du, Herr, bist meine Zuversicht,
Zu Schanden werd ich ewig nicht;
Mach' mich nach Deiner Huld und Treu
Von allen meinen Feinden frei!

All meine Hoffnung, meine Ruh
Und meine Zuversicht bist Du.
Von meinem ersten Lebenslauf
Sah ich zu Dir vertrauend auf.

Du zogst mit Deiner starken Hand
Zurück mich von des Abgrunds Rand,
Du halfest mir und schicktest Ruh
Und Tröstung meiner Seele zu.

O Gott, entzieh Dein Angesicht
Mir, Deinem armen Knechte, nicht!
Ich fleh' im Glauben auf zu Dir:
O, sende Deine Hilfe mir!

*) Nach dem „Laudate."

Zweiter Gesang.

Herr, ich bau auf Dich allein,
Will Dein Diener ewig sein!
Nimm Dich meiner gnädig an,
Niemand mir sonst helfen kann.

Weh dem, der auf Menschen baut,
Und dem Menschenworte traut;
Sicher nur ist jeder Zeit,
Der Dir dient in Lauterkeit.

Nimm hinweg die Heuchelei,
Daß wir redlich, daß wir treu
Dienen Dir in Lauterkeit
Und in Liebe jeder Zeit.

Gott, Du siehst der Armen Noth,
Wie sie essen Thränenbrod;
Nimm Dich ihrer gütig an
Auf des Lebens rauher Bahn!

Herr, Dein Wort, so klar und rein,
Milder denn der Sonne Schein,
Dring' in unser armes Herz,
Zieh es kräftig himmelwärts!

Mehre, Gott, der Frommen Zahl,
Stärke sie in ihrer Wahl;
Sende ihrer Seele Licht,
Trost und Muth und Zuversicht!

Dritter Gesang.

Nun lobet Gott auf hohem Thron,
Und preiset ihn mit Jubelton!
Erhebt ihn hoch im Freudenschall
Und rühmet ihn, ihr Völker all'!

Denn sein Erbarmen, seine Gnad'
Sich über uns bestätigt hat;
Und Gottes Wahrheit ewig währt,
Und seine Huld sich immer mehrt.

Lob sei dem Vater und dem Sohn,
Dem heil'gen Geist auf gleichem Thron,
Dem Einen Gott in Herrlichkeit
Von nun an bis in Ewigkeit!

Gebet dazu — nach beliebiger Auswahl.

Dritte Reihe.

A.

Adventlied.

Thauet Himmel! den Gerechten;
Wolken! regnet ihn herab:
Rief das Volk in bangen Nächten,
Dem Gott die Verheißung gab.
Oeffne Deinen Schooß, o Erde!
Sproß hervor, o Heiland! werde
:Unser Trost, das süße Licht,
Das die Finsterniß durchbricht!:

Gott der Vater ließ sich rühren
Dort auf seinem ew'gen Thron,
Und den Rathschluß auszuführen,
Bot sich selber an der Sohn.
Gabriel stieg eilig nieder,
Und er bringt die Antwort wieder:
:Sieh, ich bin des Herrn Magd,
Mir geschehe, was Gott sagt!:

Dein Gehorsam ist mein Leben,
Jungfrau, demuthsvoll und keusch!
Auf Dich seh' ich niederschweben
Gottes Geist: — das Wort wird Fleisch.
Menschen, betet an im Staube!
Weh der Höll' und ihrem Raube!
:In des Elends düster Grab
Steigt ein Heiland hold herab.:

Hört den Mahnungsruf erschallen:
Sünder, wacht vom Schlafe auf!
Denn es naht das Heil uns allen;
Nacht ist weg, der Tag im Lauf.
Lasset uns in diesen Zeiten
Unser Herz zur Buß bereiten,
:Wandeln auf der Tugendbahn,
Ziehen Jesus Christus an!:

Laßt uns wie am Tage wandeln,
Nicht in Fraß und Trunkenheit,
Nicht an Fleischbegierden handeln!
Friede sei und Einigkeit!
Der allein wird hier auf Erden
Von dem Heiland inne werden,
:Der die Seele macht bereit
Und dem Kommenden sie weiht.:

Heiland, komm mit Deinem Segen!
Sieh, mein Herz verlangt nach Dir.
Komm mit Gnade mir entgegen!
Komm und wohne stets in mir!
Komm und bringe mir den Frieden!
Menschen ist er nur beschieden,
:Welche guten Willens sind,
Komm, ich bin es, göttlich Kind!:

B.

Weihnachtslieder.

a.

Es kam die gnadenvolle Nacht,
Die uns das Heil der Welt gebracht.
Wie freute sich der Engel Schaar,
Da Jesus Christ geboren war.

Froh jubelte der Engel Heer:
Gott in der Höhe, Gott sei Ehr',
Und Friede, Freude, Seligkeit
Herrsch' auf der Erde weit und breit!

Aus gold'nen Wolken sangen so
Die Engel Gottes himmlisch froh,
Und himmlisch froh und hoch entzückt
Hat sie die Hirten-Schaar erblickt.

Die hocherfreuten Hirten geh'n,
In Windeln Gottes Sohn zu seh'n.
Sie finden in der Krippe ihn
Und fallen auf die Kniee hin.

Und wer das holde Kindlein sah,
War froh, und sprach: Der Herr ist da!
Es kommt sein gnadenvolles Reich!
Welch Kind ist diesem Kinde gleich?

b.

Schlaf' wohl, Du Himmelsknabe, Du,
Schlaf' wohl, Du süßes Kind!
Dich fächeln Engelein in Ruh'
Mit sanftem Himmelswind.
Wir Armen singen Dir im Chor,
Ein Hirtenlied in Demuth vor.
Schlafe! Himmelssöhnchen, schlafe.

Maria hat mit Mutterblick
Dich leise zugedeckt;
Und Joseph hält den Hauch zurück,
Daß er Dich nicht erweckt.
Die Schäflein die im Stalle sind,
Verstummen vor dem Himmelskind.
Schlafe! Himmelssöhnchen, schlafe!

Bald wirst Du groß, dann fließt Dein Blut
Von Golgatha herab,
An's Kreuz schlägt Dich der Menschen Wuth,
Dann legt man Dich in's Grab.
Hab' immer Deine Aeuglein zu,
Denn Du bedarfst der süßen Ruhe!
Schlafe, Himmelssöhnchen, schlafe!

So schlummert in der Mutter Schooß,
Noch manches Kindlein ein,
Doch wird das arme Kindlein groß,
So hat es Angst und Pein.
O Jesu Christ! Durch Deine Huld,
Hilf's ihnen tragen mit Geduld!
Schlafe, Himmelssöhnchen, schlafe!

Vom hl. Namen Jesu.

Beim frühen Morgenlicht
Erwacht mein Geist und spricht;
: Gelobt sei Jesus Christus! :
Und wenn der Tag entflieht,
So ist mein Abendlied:
: Gelobt sei Jesus Christus! :

In Trübsal und in Schmerz,
Erheb' ich Aug und Herz:
: Gelobt sei Jesus Christus! :
Und wenn ich sterben muß,
Sei dieß mein letzter Gruß:
: Gelobt sei Jesus Christus! :

Auf den Aschermittwoch.

Weg, o Christ! vom Weltgewühle;
Blicke hin nach Deinem Ziele,
Sieh das Bild des Todes hier!
Kreuz und Asche sagen Dir:
Was geboren ist auf Erden,
: Muß zu Erd' und Asche werden. :

Staub sind Tausende, die kamen;
Wer gedenkt noch ihrer Namen?
Ach! ihr moderndes Gebein
Deckt gebrochen längst ein Stein.
Was geboren ist auf Erden,
: Muß zu Erd' und Asche werden. :

Sieh! das Kreuz auf dem Altare
Und die schwarz umhüllte Bahre
Sammt der grauen Asche spricht:
Aller harrt das Weltgericht!

Unser Reich ist nicht hienieden;
: Frömmigkeit giebt Seelen-Frieden. :

Tritt heran, o Christ! bestreue
Dich mit Asche und bereue
Deine Schuld; das Heil beginnt.
Eh' das Stundenglas verrinnt,
Wirf Dich in dem Geist der Buße
: Nieder zu des Kreuzes Fuße! :

C.

Fasten- und Passionsgesänge.

a.

(Einige.) Laß mich Deine Leiden singen,
Dir des Dankes Opfer bringen,
O Du schuldlos Gotteslamm,
Uns're Sühn' am Kreuzesstamm!
(Alle.) Jesus, drücke Deine Schmerzen
Tief, recht tief in uns're Herzen;
Herr, laß Deines Todes Pein
Nicht an uns verloren sein!
(Einige.) In's Gericht für Sünder treten
Und zu Deinem Vater beten
Seh' ich Dich am Oelberg jetzt,
Herr! von blut'gem Schweiß benetzt.
(Alle.) Jesus, drücke Deine Schmerzen rc.
(Einige.) Dich zu binden, Dich zu schlagen,
Zu beschimpfen und zu plagen,
Naht sich Deiner Feinde Schaar;
Und Du giebst Dich willig dar.
(Alle.) Jesus, drücke Deine Schmerzen rc.
(Einige.) Wirst von Richtern, die Dich hassen,
Rohen Knechten überlassen.

Ach, wie strömt Dein heilig Blut
Von den Streichen ihrer Wuth!
(Alle.) Jesus, drücke Deine Schmerzen ꝛc.

(Einige.) Unter lautem Spott und Hohne
Drückt man eine Dornenkrone
Dir auf's Haupt, die, scharf gespitzt,
Stirn und Schläfe schmerzlich ritzt.
(Alle.) Jesus, drücke Deine Schmerzen ꝛc.

(Einige.) Wundenvoll, erblaßt, entkräftet,
An das Opferholz geheftet,
Zeigst Du, wie ein Gottmensch stirbt
Und den Sündern Heil erwirbt.
(Alle.) Jesus, drücke Deine Schmerzen ꝛc.

(Einige.) Heiland! Uns're Missethaten
Haben Dich verkauft, verrathen,
Dich gegeißelt und gekrönt,
Dich im Sterben noch verhöhnt.
(Alle.) Ach! es reuet uns von Herzen.
Laß, o Heiland, Deine Schmerzen,
Deines Opfertodes Pein
Nicht an uns verloren sein!

b.

Als einst im Angstgebete
Herr, Deine Seele rang,
Und immer heißer flehte,
So tief gebeugt so bang:
Da fand'st Du keinen Trost, kein Licht,
Da schwebte nichts als Marter
: Vor Deinem Angesicht. :

Die schauervollen Stunden
Des Leidens sind jetzt da,
Du siehst nur Blut und Wunden,
Das Kreuz auf Golgatha:
Jedoch vertrauensvoll und still
Fleh'st Du nur: „Es geschehe
:Was Gott mein Vater will.“:

Herr, heilig sei Dein Wille
Auch mir in Leid und Schmerz;
Nur gieb mir Muth und stille
Ergebenheit ins Herz!
Laß mich, wenn Angst und Trübsal droht,
Wie Du, mein Heiland leiden,
:Dir treu sein bis zum Tod.:

c.

Ach sieh' ihn dulden, bluten, sterben
Und bring ihm, Seele deinen frommen Dank;
Dem Sohne Gottes, der den herben,
Den bittern Kelch des Leidens für dich trank;
Wo ist ein Freund, der je, was er gethan,
Der so wie er für Sünder sterben kann?

Was fühltest Du in jenen Stunden,
O Herr, da sterbend Du am Kreuze hiengst!
Wie quoll das Blut aus Deinen Wunden,
Eh' Du ins Heiligste als Mittler giengst!
Dieß Blut ruft aller Welt ermunternd zu:
Daß Gott sie liebt und liebster Jesu Du!

Herr! dieß Dein Beispiel soll mich lehren,
Der Unschuld und der Tugend mich zu weih'n;
Gern will ich Deine Stimme hören,
Und Dir, auch wenn ich leide, folgsam sein.

Die Dankbarkeit, o Herr! dringt mich dazu,
Wer hat es mehr um mich verdient, als Du!

Zur Verehrung des hl. Blutes Jesu.

I.

1. Christen kommt und laßt uns preisen — Jesu Christi heil'ges Blut, — Dank und Liebe ihm erweisen, — Für dies theure Himmelsgut! — O wie groß war Deine Liebe, — Die uns Blut und Leben gab, — Schmerzlich jene Geißelhiebe, — All' Dein Leiden bis in's Grab.

2. Von dem Blut, das Du vergossen — An der Martersäule dort, — War ein Theil auf Stein geflossen, — Und von diesem Leidensort — Kam es im Verlauf der Zeiten — Her zu uns, auf den Altar, — Heil und Gnade zu verbreiten, — Für der Christen gläub'ge Schaar.

3. Wie die heil'ge Bundeslade — Einst das Volk gesegnet hat; — So wahr' uns Dein Blut vor Schaden, — Spend' uns Segen, Hilf und Rath; — Sieh uns, Jesu, vor Dir knieen, — Fleh'n um Gnade, fleh'n um Huld; — Deinem Blut woll' uns entblühen — Die Versöhnung uns'rer Schuld!

4. Sieh, wir weihen uns auf's Neue — Deinem heiligen Gebot, — Wollen, Herr, in Lieb' und Treue — Fromm Dir dienen bis zum Tod. — Hab', o Vater, hab' Erbarmen, — Gottes Sohn, wir fleh'n zu Dir, — Schenk, o Tröster, schenk uns Armen — Deinen Beistand für und für!

5. Dir zu leben, Dir zu sterben, — Dein zu sein in Ewigkeit, — Deine Kinder, Deine Erben

— In des Himmels Hochzeitkleid — Das ist's, was wir, Herr, verlangen, — Was wir denken, reden, thun; — Bis nach Trübsal, Kampf und Bangen — Wir bei Dir, o Jesu, ruh'n.

II.

1. Heil'ges Blut, ich grüße Dich, — Und mit andachtsvollem Herzen — Liebe, lob' und preise ich, — Dich, o Herr, für Deine Schmerzen, — Laß Dein Blut und Deine Pein — An uns nicht verloren sein. (rep.)

2. An der Geißel-Säule dort, — Seh ich grausam Dich gebunden, — Ach, des Vaters ew'ges Wort — Seh ich ganz entstellt voll Wunden. — Laß Dein Blut rc. (rep.)

3. Jesu Liebe, Kreuz und Blut — Tilgt und heilet unsere Sünden, — Ist der Frommen höchstes Gut, — Hilft uns Heil und Gnade finden. — Laß Dein Blut rc. (rep.)

D.

Osterlieder.

a.

1. Christus ist erstanden! O freut euch, Christen, Er erhebt — Aus seinem Grabe sich und lebt, — Er lebet ewig, stirbt nicht mehr, — Ihm bringet Lob und Dank und Ehr! Alleluja.

2. Christus ist erstanden! Voll Glauben beten wir ihn an, — Ihn, der auch uns erwecken kann, — Ihn, der uns einstens aus der Gruft — Zum ew'gen neuen Leben ruft! Alleluja!

3. Christus ist erstanden! Gelobt seist Du, o Gottes Sohn! Ach, gieb, daß wir an Deinem Thron,

— Nach einem sel'gen Aufersteh'n, — Dich ewig, ewig wiedersehn! Alleluja!

b.

1. Jesus lebt, mit ihm auch ich! — Tod, wo sind nun Deine Schrecken? — Jesus lebt und wird auch mich — Von den Todten auferwecken. Steh' auch von der Sünde auf, — Richt' nach oben Deinen Lauf!

2. Jesus lebt, wer noch verzagt, — Lästert ihn und Gottes Ehre. — Gnade hat er zugesagt, — Daß der Sünder sich bekehre. — Gott verwirft den Büßer nicht, — Gnade folgt ihm in's Gericht!

3. Jesus lebt, mein Heil ist sein; — Sein sei künftig auch mein Leben. — Einzig ihm will ich es weih'n, — Und der Sünde widerstreben. — Er verläßt die Schwachen nicht, — Er sei meine Zuversicht!

E.

Pfingst- und Firmungslieder.

a.

Geist Gottes! Komm von Deinen Höhen,
Einstimmig ruft Dich unser Flehen.
Komm, segne diese Gnadenzeit!
Komm, Geist der Wahrheit, Geist der Liebe,
Erschaffer aller guten Triebe,
Mach' unser Herz für Dich bereit!

O, gieb Gedeihen dieser Stunde,
Daß schöner stets in unserm Bunde
Des Glaubens reiche Frucht entsprießt.

Komm, wir erwarten Deinen Segen
Wie einen milden Sommer-Regen,
Der auf die dürre Erde fließt!

b.

Komm heiliger Geist! — siehe oben: Predigtlieder S. 329.

c.

Großer Gott! Wir loben Dich,
Preisen Deine Macht und Stärke;
Vor Dir neigt die Erde sich
Und bewundert Deine Werke
: Ehre, Lob und Dank sei Dir,
Vater, von uns allen hier! :

Dich besingt der Engel Schaar;
Cherubim und Seraphs-Chöre
Bringen Lobesjubel dar
Unermüdet Dir zur Ehre;
: Himmel rufen Himmeln zu:
Heilig, heilig, Herr bist Du! :

Heilig, Herr, Gott Sabaoth!
Heilig, Herr der Kriegesheere!
Heilig, Du, o unser Gott!
Himmel, Erde, Luft und Meere
: Preisen Deiner Allmacht Ruhm,
Nennen sich Dein Eigenthum. :

Der Apostel hehrer Chor,
Der Propheten lichte Menge,
Schickt zu Deinem Thron empor
Ohne Ende Preisgesänge;
: Siegreich jubelt Dir das Heer,
Der verklärten Martyrer. :

Vater, auf des Himmels Thron,
Mächtig ohne Maaß und Ende,
Du, o eingeborner Sohn,
Heil'ger Geist, Du süße Spende,
: Heiligste Dreifaltigkeit!
Vor Dir kniet die Christenheit. :

Du, des Vaters ew'ger Sohn,
Jesus Christus, Fürst der Ehren,
Stiegst herab vom Himmelsthron,
Uns Erlösung zu gewähren,
: Wurdest Mensch gar wunderbar,
Brachtest Dich am Kreuze dar. :

Offen steht des Himmels Thor
Alle, die Dich hier bekennen,
Stellst Du dort dem Vater vor,
Willst sie als die Deinen nennen;
: Doch erst kommst Du zum Gericht;
Kommst du, dann verwirf uns nicht. :

Durch Dein Blut erkauft sind wir,
Heiland, stehe bei den Deinen,
Nimm uns Alle auf zu Dir,
Uns mit Dir dort zu vereinen;
: Laß von Dir gesegnet sein
Uns das Volk, das Erbe Dein!.

Zeit und Ewigkeit, sie sei
Deinem Lob, o Gott, geweihet,
Dein Erbarmen, täglich neu,
Schont der Sünder und verzeihet.
: Gott, Du unsre Zuversicht,
O verlaß, verlaß uns nicht! :

F.

Von der hl. Dreifaltigkeit.

Sei gelobt und hochgepriesen,
Heiligste Dreifaltigkeit!
Sieh! anbetend Dir zu Füßen
Liegt die ganze Christenheit.
:Aus der Tiefe zu Dir rufen
Wir vereinigt Groß und Klein,
Wollest uns barmherzig sein!:

Deine Hilfe laß erscheinen
Uns von Deinem Gnadenthron,
Unsre Sünden wir beweinen,
Mit der Strafe uns verschon'!
Aus der Tiefe ꝛc.

Ohne Zagen, voll Vertrauen
Strecken wir die Hand empor,
Wirst barmherzig niederschauen
Auf der Deinen Büßer-Chor.
Aus der Tiefe ꝛc.

Uns're Bitten, Beten, Singen
Laß, o Gott, gefallen Dir,
Uns're Seufzer zu Dir dringen;
Zeig uns Deine Milde hier!
Aus der Tiefe ꝛc.

Viel sind der bedrängten Herzen,
Viele dulden große Noth;
Unter Thränen, unter Schmerzen
Essen sie ihr täglich Brod.
Aus der Tiefe ꝛc.

Gnad' uns Sündern, Gnad' uns Armen!
Nicht nach unsrer Sündenschuld
Thue uns; o, hab Erbarmen
Und erzeig' uns Deine Huld!
Aus der Tiefe 2c.

G.

Auf das hl. Fronleichnamsfest und zum Lobe des allerheiligsten Altarssakramentes.

I.

„Lauda Sion!"

Deinem Heiland, deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernährer,
Sion! stimm' ein Loblied an.
Wag's, ihn, wie du kannst, zu preisen;
Denn des kühnsten Liedes Weisen
Reichen nicht zu ihm hinan.

Dieses Brod sollst du erheben,
Welches lebt und gibt das Leben,
Das man heut den Christen weist:
Dieses Brod, mit dem im Saale
Christus bei dem Abendmahle
Die zwölf Jünger hat gespeist.

Laut soll unser Lob erschallen,
Hoch das Herz in Freude wallen;
Denn heut feiern wir den Tag,
Da der Herr zum Tisch der Gnaden
Seine Jünger einst geladen
Und dieß Mahl gestiftet hat.

Durch das Lamm, das wir erhalten,
Ist nun der Genuß des alten
Osterlammes abgebracht;
Altes muß dem Neuen weichen,
Vor der Wahrheit muß das Zeichen
Schwinden, vor dem Licht die Nacht.

Was von Jesus dort geschehen,
Sollen wir wie er begehen,
Daß wir stets gedenken sein;
Seinen Leib, den er gegeben
In den Tod, damit wir leben,
Opfern wir in Brod und Wein.

Denn nach unsers Glaubens Lehren
Ist das Brod, das wir verehren,
Christi Leib, sein Blut der Wein.
Was dabei das Aug nicht siehet,
Was selbst dem Verstand entfliehet,
Sieht der feste Glaube ein.

Unter zweierlei Gestalten,
Die nicht, was da scheint, enthalten,
Birgt sich hoher Dinge Glanz:
Fleisch und Blut sind Trank und Speise;
Doch auf unerforschte Weise
Lebt in beiden Christus ganz.

Wer zu diesem Gastmahl eilet,
Nimmt ihn ganz und unzertheilet,
Unzerbrochen, unversehrt.
Einer kommt, und Tausend kommen,
Und wenn Alle ihn genommen,
Bleibet er selbst unverzehrt.

Fromme kommen, Böse kommen;
Haben beide ihn genommen,
Bringt er Leben, bringt er Tod?
Bösen Tod, den Guten Leben,
Wenn auch beiden gleich gegeben;
So verschieden wirkt dieß Brod.

Theilet man die Brodsgestalten,
So wird jeder Theil enthalten,
Was das Ganze selber ist.
Nicht das Wesen, nur das Zeichen
Muß da der Zertheilung weichen,
Ungetheilt bleibt Jesus Christ.

Sieh, das ist das Brod der Kinder,
Der Gerechten, nicht der Sünder,
Welches auch die Engel nährt;
Schon im Isaak, Manna-Brode
Und des Osterlammes Tode
War es einstens vorerklärt.

Guter Hirt, Du wahre Speise,
Jesus, stärk uns auf der Reise
Hin in Deines Vaters Reich!
Nähr' uns hier im Jammerthale,
Ruf uns dort zum Hochzeitmahle,
Mach' uns Deinen Heil'gen gleich!

II.

Frohe Jubellieder bringen,
Wir, o Herr! Dir heute dar,
Hohe, Nied're, Arm' und Reiche
Drängen sich um den Altar.

Freudig hallen Orgeltöne,
Festlich schallt der Glockenklang;
Mächtiger und feierlicher
Töne unser Lobgesang.

Tempel und Altäre zieren
Frische Blumen, junges Grün.
Schöner, herrlicher noch schmücke,
Uns ein reiner, frommer Sinn!
Wie des Weihrauchs Duftgewölke
Lieblich steiget himmelan,
Schwing zu Dir sich jede Seele,
Bete Dich, o Jesu, an!

Was, umringt von wenig Jüngern,
Du befahlst in jener Nacht,
Feiert Deine fromme Kirche
Festlich mit Triumphes Pracht.
Und Dein Denkmal ehren ganze
Völker mit gerührtem Sinn;
An des Altars Stufen legen
Könige die Kronen hin.

Mächtig drang der heil'gen Lehre
Licht durch Finsterniß und Nacht,
Und in dem verhöhnten Kreuze
Ist besiegt der Hölle Macht.
Deinen Sieg, Erlöser! preiset
Heut die fromme Christenschaar,
Und erneuert hocherfreuet
Ihren Schwur am Bundsaltar.

III.

Beim frühen Morgenlicht — siehe ob. S. 345.

IV.

Das „Pange lingua.“

Preiset Lippen das Geheimniß
Eines Leib's voll Herrlichkeit,
Eines Blut's, dem Schätze weihen,
Das zum Lösegeld der Welt,
Er, der holden Mutter Sprosse,
Er, der Völker Herr, vergoß.

Uns geschenket, uns geboren
Aus der reinen Jungfrau Schooß,
Wandelt Er voll Huld auf Erden,
Streut des Wortes Saamen aus,
Krönt mit wundervoller Stiftung
Seine segenvolle Bahn.

In der Nacht des letzten Mahles
Saß er in der Brüder Kreis,
Kostete Gesetzes-Speisen,
Und erfüllte das Gesetz;
Reichte dann des neuen Bundes
Höh're Speis den Zwölfen dar.

Er nahm Brod und Wein und sagte:
„Esset, denn dieß ist mein Leib;
Trinkt, dieß ist der Kelch des neuen
Ew'gen Bund's in meinem Blut,
Das für euch wird fließen; denket
Meiner, wo ihr dieses thut.“

Laßt uns denn voll Ehrfurcht feiern,
Dieß erhab'ne Sakrament.
Weichen muß die alte Satzung
Diesem neuen Bundesmahl.
Sei du unser Licht, o Glaube,
Wo zu schwach die Sinne sind.

V.

Himmelsau,
Licht und blau,
Wie viel zählst Du Sternlein?
Ohne Zahl. —
So vielmal
Sei gelobt das Sakrament.

Gottes Welt,
Wohl bestellt,
Wie viel zählst Du Stäublein?
Ohne Zahl —
So vielmal
Sei gelobt das Sakrament.

Ewigkeit,
Lange Zeit,
Wie viel zählst Du Stündlein?
Ohne Zahl. —
So vielmal
Sei gelobt das Sakrament.

VI.

Jesus Christus, komm zu mir!
O, wie sehn' ich mich nach Dir!
Meiner Seele bester Freund,
:Wann werd' ich mit Dir vereint!:

Tausendmal begehr' ich Dein;
Leben ohne Dich ist Pein.
Tausendmal seufz' ich zu Dir:
:O mein Heiland komm zu mir!:

Keine Lust ist in der Welt,
Die mein Herz zufrieden stellt;
Deine Liebe, Herr! allein
:Kann mein ganzes Herz erfreu'n.:

Ach, o Herr! ich bin nicht rein,
Daß Du kehrest bei mir ein.
Nur ein Wort aus Deinem Mund,
:Und die Seele ist gesund.:

O, wie sehn' ich mich nach Dir!
Komm, o Jesus, komm zu mir!
Nimm mein ganzes Herz für Dich
:Und besitz' es ewiglich!:

H.

Marienlieder.

1.

O Maria, sei gegrüßt,
Die Du voll der Gnaden bist!
Himmelszier, Dich preisen wir;
Gott, der Herr, ist selbst mit Dir.

Aus den Weibern aller Zeit
Bist nur Du gebenedeit;
Jede Zunge lobt und preist
Deinen Sohn, der Jesus heißt.

Reinste Mutter, für uns bitt,
Für uns in das Mittel tritt!
Deine Liebe werd' uns kund
Jetzt und in der Todesstund!

2.

O Mutter mit dem Himmelskinde,
Das jedes Leiden uns versüßt
Und uns erlöst von Tod und Sünde,
Sei, milde Jungfrau, uns gegrüßt!

Sieh aus dem Himmel deiner Freuden
Auf uns herab mit Mutterblick,
Die wir im Thränenthal der Leiden
Uns sehnen nach des Himmels Glück!

Bitt, daß nach deinem Tugendbilde
Stets heilig unser Wandel sei,
Voll Unschuld, Sanftmuth, Demuth, Milde,
In Allem Gottes Willen treu!

Dann zeigst du freundlich uns einst droben
Im Himmelreiche deinen Sohn,
Und er, der dich so hoch erhoben,
Reicht dann auch uns die Siegeskron!

3.

O du heilige,
Du jungfräuliche,
Süßeste Mutter Maria,
:Allzeit Geehrte,
Du Unversehrte,
Bitt für uns, o Maria!:

O du Trösterin,
O Beschützerin,
Jungfrau, Mutter Maria!
:Daß wir empfangen,
Was wir verlangen,
Bitt für uns, o Maria!:

Durch die Freuden dein,
Durch die Leiden dein
Hilf uns, hilf uns, Maria!
:Zu dir wir sehen,
Zu dir wir flehen,
Bitt für uns, o Maria!:

4.

O Mutter der Barmherzigkeit!
Sei, Königin! gegrüßet.
Des Lebens Trost und Süßigkeit,
Durch die uns Gnade fließet!
Zu dir, o Mutter! rufen wir,
Mit Thränen seufzen wir zu dir.

O, wende doch dein Angesicht
Auf uns vom Himmelsthrone,
Versage uns dein Fürwort nicht
Bei Jesus, deinem Sohne!
Nach diesem Leben zeig' uns ihn
Und sei für uns die Mittlerin!

Wir seh'n auf dich in Angst und Noth,
In Trübsal und in Leiden!
O, tröste uns und bitt' bei Gott,
Wenn wir von hinnen scheiden!
Erwirb uns Sieg im letzten Streit,
O Mutter der Barmherzigkeit!

J.

Um eine glückliche Sterbstunde.

O Jesus lieb, der du mir bist
Mein Hirt, mein Trost und Leben,
Mein bester Freund zu jeder Frist,
Dem ich mich ganz ergeben,

Ich bitte dich ganz inniglich,
Verlaß mich nicht im Tode!

Am letzten End', o, steh mir bei
Und hilf mir überwinden;
Von jeder Schuld mach, Herr! mich frei,
Errette mich von Sünden.
Ich bitte dich ganz inniglich,
Verlaß mich nicht im Tode!

Und wenn ich nicht mehr sprechen kann,
Nicht meine Hand bewegen,
Nimm gnädig noch die Seufzer an,
Die sich im Herzen regen.
Ich bitte dich ganz inniglich,
Verlaß mich nicht im Tode!

Ich ruf zu dir, mein treuer Gott!
Du wollest mich umfassen
Und ja nicht in der letzten Noth
Aus deinen Armen lassen.
Ich bitte dich ganz inniglich,
Verlaß mich nicht im Tode!

K.

Lieder zur Verehrung einiger Heiligen.

a.

Zur Verehrung des hl. Ulrich.

Höre aus des Himmels Höhen
In die dich der Herr erhob
Heil'ger Ulrich unser Flehen,
Unsere Bitten, Dank und Lob.

Treu hast du, so lang du lebtest,
Jesu Christi Wort erfüllt;
Nur nach seinem Reich du strebtest
Eines wahren Bischofs Bild!

Gott die Sünder zu bekehren,
Und des Glaubens hehres Licht,
Und des Heilands Ehr' zu mehren:
War dir süße, theure Pflicht.

Der Bedrängten und der Armen
Nahmest du dich liebend an,
Und mit zärtlichem Erbarmen
Ebnetest du ihre Bahn.

Dein Gebet hat uns're Ahnen
In Gefahren oft befreit,
Brachte Sieg den deutschen Fahnen,
Trost und Hilfe weit und breit.

Reich mit Wundern und mit Zeichen
Hat dich Gottes Huld geschmückt;
Irrthum, Noth und Sünde weihen,
Wenn dein Auge auf uns blickt.

Bitte denn, daß wir mit Freuden,
Wie du, Gottes Willen thun,
Und erlöst von Druck und Leiden,
Einst mit dir bei Jesus ruh'n!

Breite deine heil'gen Hände
Segnend über Land und Stadt,
Daß der Herr sich zu uns wende
Er, der dich gekrönet hat! (H.)

b.

Zur Verehrung der hl. Afra.

Als des Himmels Gnad' und Milde
Aus der Sünde Nachtgefilde
Afra dich durch St. Narciß
Dem Verderben einst entriß;
Wardst du eine Magd des Herrn,
Thatest, was er wollte gern.

Eitler Götzen Dienste hassend
Und auf Jesus dich verlassend,
Hast du muthvoll ihn bekannt,
Scheutest nicht des Feuers Brand:
Glaubensfreudig eiltest du —
Christo, deinem Heiland zu!

Strahlend, wie die goldnen Sterne,
Blickst du aus des Himmels Ferne
Auf uns Christen nun herab,
Welche treu bis hin zum Grab'
Dich als Siegerin verehren,
Als die deinen sich erklären. (H.)

c.

Zur Verehrung des hl. Sebastian.

Schütze gegen alle Feinde
Unsre gläubige Gemeinde,
Heiliger Sebastian,
Nimm bei Gott dich unser an!

Hast für Jesus stark gefochten,
Dir den Siegeskranz geflochten;
Für den Glauben voll von Muth
Gabst du dein unschuldig Blut.

Keine Wuth der Henkersknechte,
Keine Welt- und Höllenmächte,
Kein ergrimmter Wütherich
Schreckte, starker Kämpfer! dich.

Gegen falscher Götter Ehre
Setztest du dich ernst zur Wehre;
Nur für Jesus glühtest du,
Führtest nur ihm Seelen zu.

Bitte für uns arme Sünder,
Schütze uns und unsere Kinder!
Heiliger Sebastian,
Nimm bei Gott dich unser an!

Wollen Seuchen zu uns schleichen,
Bitte, daß sie von uns weichen;
Scheuche ungesunde Luft,
Schließ des jähen Todes Gruft!

Vor Gefahren sich zu wahren,
Blicket schon seit vielen Jahren
Zu dir in der Herrlichkeit
Flehend auf die Christenheit.

Laß dir denn an Gottes Throne, —
Daß wir uns der Himmelskrone
Einstens auch mit dir erfreu'n, —
Unser Heil empfohlen sein!

Hilf uns kämpfen, hilf uns siegen,
Hilf, wenn wir im Sterben liegen;
Heiliger Sebastian,
Nimm bei Gott dich unser an!

d.

Zur Verehrung der hl. Felicitas.

(Melodie: „Ich bin getauft auf deinen Namen rc.)

Wir feyern heut' mit frommem Sinne
Dein hl. Leben, deinen Tod,
Der uns zum herrlichsten Gewinne
Gereicht in aller Erdennoth:
Felicitas, der Kirche Zier,
Wir ehren dich und danken dir.

Wie beispielvoll war stets dein Leben,
Ganz Gottes Wort und Dienst geweiht,
Und himmelaufwärts all' dein Streben:
Es zielte nach der Ewigkeit;
Und deiner sieben Söhne Schaar
Dein Abbild, fromme Mutter war.

Wie einst die Machabäer Helden,
Und ihre Mutter glaubenstreu,
Wie uns die hl. Bücher melden,
Als Mart'rer starben sündenfrei,
So brachtet auf dem Kreuzaltar
Ihr Gut und Blut und Leben dar.

Erprobt in Glaube, Hoffnung, Liebe,
Mit gnadestarkem Christensinn,
Bezwingend alle ird'schen Triebe
Gabt ihr euch euer'm Heiland hin.
Und keiner Marter Pein und Schmerz
Brach euer heldenmüthig Herz.

Nun schmücket euch die Siegespalme
Dort oben in des Vaters Reich,
Hoch über allem Erdenqualme
Den lieben Engeln Gottes gleich:
Steht ihr beglückt bei Gottes Thron,
Und bittet für uns Gottes Sohn.

Ja, bitte für uns arme Sünder,
Du hl. Felicitas,
Bitt für die Eltern, für die Kinder
Mit deinen sieben Söhnen — daß
Stets unser Leben Gott getreu
Und unser Ende selig sei.

Fern bleibe uns die Pest der Sünde
Und Zwietracht, Bosheit, Lüge flieh,
Daß nun vom Greise bis zum Kinde
Stets jede Christentugend blüh';
Und Gottes milde Vaterhand
Beschütz und segne Thron und Land. (H.)

e

Von den lieben Heiligen überhaupt.

O Freunde Gottes allzugleich,
Ihr Engel hoch im Himmelreich!
Helft uns in diesem Jammerthal,
Daß wir zu eurer frohen Zahl
Gelangen einstens allzumal!

Ihr Patriarchen auserwählt,
Und ihr Propheten gottbeseelt!
Helft &c.

O ihr Apostel hochgestellt,
Zu leuchten durch die ganze Welt!
Helft 2c.

Ihr sieggekrönten Martyrer,
Und der Bekenner großes Heer!
Helft 2c.

Jungfrauen rein und unversehrt,
Ihr Frauen stark und treubewährt!
Helft 2c.

Wir bitten euch mit Zuversicht,
Vergeßt uns arme Kämpfer nicht!
Helft 2c.

Der heiligsten Dreifaltigkeit
Tragt vor die Noth der Christenheit!
Helft 2c.

Vierte Reihe.

Verschiedene hl. Lieder.

a.

Der heil. Kirche Trost.

Traure nicht, o Gottes-Stadt,
Die der Herr erbauet hat.
Kirche Jesu freue dich;
Gott im Himmel schützet dich.

Deine Feinde wüthen zwar,
Zittre nicht, erwählte Schaar;
Denn der Herr der Herrlichkeit
Ist mit dir in Ewigkeit.

Nimmt der Feinde Wuth auch zu,
Laß sie toben — dulde du!
Dulde du mit Trost und Muth,
Blute, fruchtbar ist dein Blut!

Du des Heiles Lehrerin!
Zieh in neue Welten hin.
Lehre; — Alle sollen dein,
Alle sollen Christen sein.

Wer nicht glaubt, wer boshaft irrt,
Dich nicht hört, dich haßt, der wird
Angstvoll beim Gerichte steh'n,
Himmels Freuden niemals seh'n.

Rühmet, singet: Jesus lebt,
Der die Kirche hoch erhebt,
Er der, wenn die Hölle tobt,
Uns beschützt, sei hochgelobt.

Angebetet sei der Herr
Dem gehorchen Wind und Meer,
Der, wenns noch so drohend stürmt,
Doch der Seinen Schifflein schirmt!

b.

Missions-Gesänge.

Nach beliebiger Auswahl z. B.
a. Gelobt sei Jesus Christus,
b. O du heilige 2c.,
c. Ich glaube Gott mit Zuversicht 2c.

c.

Für Mai-Andachten: siehe oben: Marienlieder. S. 360 2c.

d.

Am Kindheit-Jesu-Vereinsfeste.*)

O du liebes Jesuskind,
Laß dich vielmal grüßen!
All die Kinder, die hier sind,
Fallen dir zu Füßen;
All um deine Liebe bitten,
Die so viel für uns gelitten
:Schenk' uns deine Liebe!:

O du liebes Jesuskind!
In der Kripp' im Stalle
Wehte gar so kalt der Wind,
Litt'st du für uns alle!
Aber jetzt sollst warm du liegen,
Jetzt soll unser Herz dich wiegen;
:Komm in uns're Herzen!:

Komm in's Herz und bleib darin,
Nimmer von uns scheide!
Mach aus uns mit reinem Sinn
Schäflein deiner Weide,
Die nach deinem Wohlgefallen
Fromm wie du durch's Leben wallen,
:Allzeit treu dich liebend.:

Liebes Jesuskind, wie früh',
In welch' zarten Jahren
Mußtest du schon Plag' und Müh,
Leid und Schmerz erfahren!
Kommt uns Leid in spätern Tagen,
O, so lehre uns es tragen,
:Daß wir dir gefallen.:

*) Nach dem „Laudate!"

Wie sich bei des Frühlings Pracht
Alle Dinge regen,
Hat dein Kommen uns gebracht
Ewig Heil und Segen.
Gieb nun, daß in treuer Liebe
Unsrer Herzen fromme Triebe
: Dir entgegen streben. :

Oeffne auch die Segenshand
Ueber jene Kleinen,
Die im fernen Heidenland
So verlassen weinen.
Segne du Gebet und Spenden,
Die wir gläubig ihnen senden,
: Laß dein Heil sie finden! :

O du liebes Jesuskind!
Hör' auf unser Flehen,
Laß uns alle, die hier sind,
Dich im Himmel sehen,
Daß wir mit den Engeln droben
Dich und deine Mutter loben —
: Jesus und Maria. :

e.

Wallfahrts-Gesänge.

Nach beliebiger Auswahl.

f.

Kreuzweg-Lied.*)

Zur I. Station.

Der Juden Wuth, des Richters Schwäche,
Führt dich zum Tod am Kreuzesstamm;
Auf daß der Hölle Macht sich breche,
Gehst du den Kreuzweg Gotteslamm.

II.

Du nimmst das Kreuz und deine Liebe
Sie tragt es bis auf Golgatha;
Dein Kreuzweg läutre meine Triebe,
Mein Trost sei dein Calvaria.

III.

Dein erster Fall zur harten Erde
Vermehrte deiner Leiden Zahl —
Auf daß der Mensch gerettet werde,
Erduldest du auch diese Qual. —

IV.

O welchen Schmerz hat da empfunden
Der Gottesmutter zartes Herz,
Als ihren Sohn sie hat gefunden
Auf diesem Weg voll Blut und Schmerz!

V.

Gezwungen nur will Simon tragen
Des todtesmatten Heilands Last;
Ich will im Kreuze nicht verzagen,
Dir treulich folgen ohne Rast!

*) Melodie v. Haiden.

VI.

Dein Bild o Jesu möge schweben
Vor unserm Geist in Lust und Leid,
Wie du zu beten und zu leben
Sei unser Streben jederzeit.

VII.

Wie oft bricht mancher Mensch die Treue
Die er so heilig Gott versprach;
Drum fällst, o Jesu, du auf's Neue,
Hilf unserm schwachen Willen nach.

VIII.

Wie jene mitleidsvollen Seelen
Mahnt uns zur Buße Jesu Wort;
Laßt uns den Bußweg nicht verfehlen
Er führet zu des Himmels Pfort!

IX.

Zum drittenmal sinkt Jesus nieder
Vor Mattigkeit und Angst und Schmerz
Sein Leid durchdringe meine Glieder;
Und reinige mir Sinn und Herz!

X.

Die Kleider hat man dir entrissen
Zu mehren deine Schmach und Pein,
Ich widersag zu deinen Füssen
Sündhafter Freuden, Trug und Schein.

XI.

Mit Nägeln hat man deine Hände
Und Füß' am Kreuze fest gemacht;
Ach Herr dein Antlitz zu mir wende
Einst in der Sterbestunde Nacht!

XII.

Dein Tod am Kreuze bracht uns Leben
Und tilgete der Menschen Schuld;
Dir wollen wir uns ganz ergeben,
Und würdig werden deiner Huld.

XIII.

Den Leichnam auf Mariens Schooße
Wir ehren ihn mit Frömmigkeit;
Und flehen zu ihr, des Himmels Rose,
Der Mutter der Barmherzigkeit!

XIV.

Der Leichnam Jesu ruht in Ehren
Bis, daß der Ostermorgen graut;
Und einstens wird der Herr verklären
Den, der hienieden Ihm vertraut.

XV.

Seht — in des hl. Kreuzes Zeichen
Ist allen Hilf und Trost bereit,
Und Sünd' und Hölle vor ihm weichen
Es sei gelobt in Ewigkeit! — (H.)

*

Bayerisches Jugend- und Volkslied.

Heil M a x i m i l i a n!
Singe wer singen kann,
Dem König Heil!
Gott gab Dir Land und Kron'
Hob Dich auf Bayerns Thron (rep.)
Gott sei Dein Theil.

Stürmisch die Welt sich regt,
Doch der sie schuf und trägt
Gott sei mit Dir;
Gebe Dir Licht und Kraft
Und was Dein Wort uns schafft (rep.)
Sei Bayerns Zier!

Freiheit, Gesetz und Recht
Spendest Du ungeschwächt
Erhab'ner Fürst!
Wittelsbachs edles Blut
Deutschlands erprobten Muth (rep.)
Du wahren wirst.

Heil Dir, M a r i a Heil,
Der Landesmutter Heil
Die uns beglückt.
Heil Dir auf Bayerns Thron
Es ist die schönste Kron (rep.)
Die Dich geschmückt!

Segne mit milder Hand
Ewiger unser Land,

Sei unser Hort;
Unheil und Zwietracht flieh',
Friede und Ordnung blüh' (rep.)
Nach deinem Wort.

Lenke des Königs Herz,
Führe uns himmelwärts,
Führ' uns zu dir,
Schütze du Thron und Reich,
Mach uns an Tugend reich (rep.)
Dir leben wir. (H.)

Anhang

A. Gedenkblätter für Kranke.

I. Ein biblisches Trostalphabet.

Alle Haare eures Hauptes sind gezählt! sagt Jesus Christus.

Brüder! Wir werden vom Herrn gezüchtiget, damit wir nicht mit der (bösen) Welt verdammet werden! (I. Cor. 11. 32.)

Christus ist mein Leben; Sterben ist mein Gewinn — betete St. Paulus.

Die Gott lieb hat, die züchtiget Er; Er schlägt ein jeglich Kind, das er aufnimmt. Hebr. 12, 6 2c.

Ein gar köstlich Ding ist es, geduldig sein und auf die Hilfe des Herrn hoffen. (Jerem. 3, 26.)

Fürchte dich nicht, (o Mensch! — spricht Gott zu dir); Ich bin dein Schild und dein Lohn. (V. Mos. 5. 1.)

Geduld ist euch nothwendig, auf daß ihr den Willen Gottes thuet, (nach Gottes Willen leidet) und die Verheißung (der ewigen Seligkeit) empfanget! (Hebr. 10, 36.)

Herr! betete Daniel — du hast die nie verlassen, die dich liebten. Dau. 14, 37.

Ich bin bei dir, (spricht Gott) daß ich dir helfe! Jer. 30, 11.)

Kommet Alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will Euch erquicken — spricht der Erlöser der Welt. —

Leide und streite als guter Streiter Jesu Christi! (II. Timoth. 3.)

Meine Seele, lobe den Herrn! Vergiß nie was er dir Gutes gethan; Er — der dir alle Sünden vergiebt und alle deine Gebrechen heilet! (Ps.102.)

Nahe ist der Herr (mit seiner Hilfe) denen, die gebeugten Herzens sind und die Demuthvollen richtet er auf. (Ps. 33.)

O meine Brüder! haltet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei Prüfungen gerathet; denn merket wohl, daß die Prüfung eures Glaubens die Geduld bewirkt — diese aber das Werk eures Heiles vollendet. (Nach Jak. 1.)

Preis sei dir, o Gott! dem Vater der Barmherzigkeit und dem Gott alles Trostes, der uns tröstet in jeglicher Trübsal, auf daß auch wir selbst Trost bringen können Denen, die im Gedränge sind! (II. Cor. 1.)

Qual und Leid — jede Züchtigung scheint, wenn sie gerade da ist, nicht Freude zu bringen, sondern Trauer; in der Folge aber bringt selbe denen, so dadurch wohl geübet sind, eine Frucht der

Gerechtigkeit, die lauter Freude ist! (Nach Hebr. 12, 11.)

Richte dein Vertrauen auf Gott — und du hast nichts zu fürchten; — (II. Chron. 20, 20.) denn wenn Gott mit dir ist, wer will gegen dich sein?

Selig der Mensch, der da Trübsal duldet; denn wenn er wird wohl bestanden sein, wird der Herr ihm geben die Krone des Lebens. (Jak. I. 12.)

Thränen im Auge, säest du aus, leidender Bruder! mit Freude wirst du einst ärndten den Lohn deiner Geduld! (Nach Ps. 125.)

Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet uns eine ewige Herrlichkeit. (II. Cor. 4, 17.)

Vater! wenn's möglich ist, so laß diesen Kelch (dieses Leiden) vorübergehen; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe; — betete der Heiland. —

Wer mein Jünger sein will, der verläugne sich selbst, er nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. (Matth. 16.)

Zu dir spricht der Herr: „Fürchte dich nicht! Ich habe dich erlöset. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. — Kann denn eine Mutter ihres Kindes vergessen? (Gewiß nicht;) und könnte sie es auch, so will ich doch deiner nicht vergessen. Denn sieh, in meine Hände habe ich dich gezeichnet." (Is 43, 1, — 69, 15.)

II. Worte heiliger Lehre:

Alles was ich bin und habe und leide, o Gott! ist ein Geschenk deiner Gnade. (St. Augustin, Bischof von Hippo; starb im Jahre 430.)

Befiehl o Herr! und schicke, was du willst. Vermehre immerhin meine Leiden, aber mehre auch meine Geduld! (Derselbe.)

Christus Jesus — meine Liebe ist gekreuziget. (St. Ignatius. Loyala, † 1556).

Die Menschen trauern gern über die Geißel, deren Schläge sie empfinden; aber nicht über die Ursache, ob welcher dieses geschieht. (St. Augustin.)

Es ist wohl viele Hitze (d. h. Trübsal) in der Welt; aber auch ein kühler Schatten unter den Flügeln Gottes. (Derselbe.)

Für den Menschen ist es meistens ein sehr großes Glück, wenn er von Leiden heimgesucht wird. Denn Leiden und Trübsal halten ihn ab vom Bösen und treiben ihn zum Gebete, zur Geduld, zum Gehorsam und zu gar vielem Guten. (Der hl. Philippus Nerius † 1595.)

Gebet und Demuth, Geduld und zufriedener Gehorsam sind die vier Elemente der christlichen Lehre für Kranke. (Derselbe.)

Herr! hier brenne, hier schneide, hier thue weh'; nur in der Ewigkeit sei mir gnädig und barmherzig! (St. Augustin.)

In Allem, was ich zu thun, zu dulden und zu wünschen habe, bist du o Gott! meine Hoffnung! (St. Bernard † 1153.)

Kinder, welche man lange ohne Züchtigung läßt, werden muthwillig; so auch der Mensch ohne Leiden. (St. Chrysostomus † 407.)

Leide nun o Christ! gottergeben was dir beschwerlich ist, damit du einst bekommest, was dir über Alles lieb und theuer ist. (St. Augustin.)

Mancher Mensch meidet die Sünde, wann und weil er fühlt — die Strafe. (Derselbe.)

Näher kömmt derjenige Mensch Gott, der von einer Krankheit heimgesucht wird. Ist nämlich der Kranke oder Leidende — (im Gleichnisse gesprochen) — Eisen, so wird er gereiniget vom Roste; ist er Gold, so wird er gereiniget von den Schlacken. (Der hl. Gregor von Nazianz † 389.)

O Gott! bereit ist mein Herz zum Leiden und zur Freude, zum Glücke und zum Ungemach! (Augustin.)

Probirsteine für des Christen Tugend sind — Trübsal, Leiden und Bedrängniß. — Wer diese Probe besteht, ist werth: „Christ" zu heißen. (Petrus Damianus † 1072.)

Rauh ist der Kreuzweg des Leidens; aber sieh' nicht so fast ihn an, sondern das schöne Ziel, wohin er dich führt. (St. Chrysologus † 450.)

Sieh, o Gott! ich übergebe mich deiner Barmherzigkeit. In deine Hände empfehle ich mich. Verfahre mit mir nach deiner Güte. (Nachfolge Christi.)

Theure Brüder und Schwestern! ich ermahne Euch, allzeit den Herrn zu loben. Kommen Uebel, so lobet ihn, und die Uebel werden aufhören, euch zu drücken; kommen angenehme Zeiten, so lobet den Herrn, dann werden diese bleiben. (St. Franziskus von Assisi † 1226.)

Unter zwei Uebeln soll man stets das kleinere Uebel wählen. Damit du nun der Strafe der Ewigkeit entgehest, so sei bemüht, um Gottes Willen, die Leiden dieser Zeit gleichmüthig zu ertragen. (Nachfolge Christi, II. Buch 12.)

Verzage in keiner Noth; denn du hast einen Gott, dessen Allwissenheit dein Leiden kennt, dessen Macht helfen kann und dessen Güte sicher hilft, wenn es dir zum Heile dient. (Nach Gregor dem Gr. † 604.)

Was ist ein Leiden, eine Trübsal anderes, als ein Mittel, das der Himmel uns an die Hand giebt, unsere Sünden abzubüssen, dem Heilande sein Kreuz nachzutragen, die Heiligen zu ehren und den Himmel zu gewinnen? (Joh. Landspergius.)

Zeitliche Leiden helfen zur ewigen Freude. In diesem Leben schont Gott die Bösen und reiniget und züchtiget die Auserwählten; im andern Leben aber beglückt und begnadigt Gott die Guten und strafet ewig die Bösen. (St. Ephren † 379.)

III. Zehn Gebote für Leidende.

I. Wisse, daß Gott dein Vater ist und mit Allmacht, Weisheit und Güte für dich sorget!

II. Bedenke, daß ohne Gottes Willen dir nichts Uebles widerfahre. Manche Fügung scheint uns nur ein Uebel zu sein, ist aber ein Glück.

III. Glaube fest, daß denen, die Gott lieben, Alles zum Besten gereiche.

IV. Merke, daß Gott dir nicht mehr auflegen werde, als du tragen kannst.

V. Hoffe zuversichtlich, daß Gott dir stets hilfreich beistehen werde.

VI. Dulde gerne und gehorsam; es führt zum Siege und Lohne und der Himmel ist Alles werth.

VII. Blick hin auf deinen Erlöser am Kreuze und die Heldenschaar verklärter Dulder!

VIII. Thue was du kannst, leide was du sollst — das Uebrige überlaß Gott!

IX. Was du nicht begreifst, das tadle nicht. Danke Gott für Alles und beneide nie einen Mitmenschen.

X. Rede, thue und leide, was Gott will, wie es Gott will, wo es Gott will, wann es Gott will, und du wirst vollkommen werden.

IV. Litanei-Gebete.

Im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

1) Herr erbarme dich unser!
Christe erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

2) Gott Vater vom Himmel! Erbarme Dich seiner (ihrer)!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Hl. Dreifaltigkeit, ein einiger Gott!

3) Hl. Maria! bitte für ihn (für sie.)
Alle hl. Engel und Erzengel bittet 2c.
Alle hl. Patriarchen und Propheten.
Alle hl. Apostel und Evangelisten.
Alle hl. Jünger des Herrn.
Alle hl. Martyrer und Bekenner.
Alle hl. Jungfrauen und Wittwen.
Hl. N. (Bisthumspatron).
Hl. N. (Namenspatron).
Alle Heiligen Gottes!

4) Sei ihm (ihr) gnädig! — Verschone ihn (sie) o Herr!

Sei ihm (ihr) gnädig! Erhöre ihn (sie) o Herr!
Sei ihm (ihr) gnädig! Erlöse ihn (sie) o Herr!
Von aller Sünde.
Von allem Uebel des Leibes und der Seele.
Von den Nachstellungen des bösen Feindes.
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen.
Von Ungeduld und Kleinmüthigkeit.
Von allem Mißtrauen auf Gott und knechtlicher Furcht.
Von dem ewigen Tode.

6) Durch das Geheimniß deiner hl. Menschwerdung und Geburt.
Durch deine Taufe und heiliges Fasten.
Durch dein Kreuz und Leiden.
Durch deinen bittern Tod und dein heil. Begräbniß.
Durch deine glorreiche Auferstehung.
Durch deine wunderbare Himmelfahrt.
Durch die Sendung des hl. Geistes, des Trösters.
Am Tage des Gerichtes. Erlöse ihn (sie) o Herr!

7) Wir arme Sünder. Wir bitten dich erhöre uns!
Daß du diesen Kranken trösten wollest.
Daß du ihm alle Sünden und Strafen nachlassen wollest.
Daß du ihm die hl. Sakramente zum Heile für Zeit und Ewigkeit angedeihen lassen wollest.
Daß du ihm Zeit zur Buße, Geduld und Beharrlichkeit verleihen wollest.
Daß du in ihm Glaube, Hoffnung und Liebe erhalten und vermehren wollest.
Daß du — wenn es dein heil. Wille ist —

ihm die Gabe der Gesundheit wieder verleihen wollest.

Daß du ihm in aller Noth beistehen wollest.

Daß du ihm einst ein gnädiger Richter sein wollest.

Daß du ihn einst in die ewige Seligkeit aufnehmen wollest.

Du Sohn Gottes.

Jesus, du Lamm Gottes ꝛc.

Vater unser ꝛc.

I. Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du, das ewige Heil Aller, die an dich glauben! Wir flehen zu deinen Erbarmungen um Hilfe für deinen Diener (deine Dienerin N. N.), welcher (welche) krank darniederliegt. Erhöre uns und laß ihn (sie) wieder gesund werden, damit er (sie) dich in deiner Gemeinde wieder lobpreisen und dir dafür danken könne.

II. Gebet.

O Gott! Nach deinem Willen fließen die Zeitpunkte unsers Lebens dahin. Laß dir nun unser Gebet wohlgefällig sein, das wir für unsern kranken, schwer leidenden Mitbruder N. (unsere Mitschwester) darbringen. Erlöse ihn (sie) von allem Uebel Leibes und der Seele, erbarme dich seiner (ihrer) und segne ihn (sie) mit der Hand deiner unendlichen Barmherzigkeit. Gib ihm (ihr) deine Gnade zum Leben, Leiden und Sterben durch Christus unsern Herrn! Amen.

B. Für Verstorbene.

Siehe oben: a) das dritte Meßgebet.
b) die Litanei für Verstorbene ꝛc.

C. Sittenspruch-Kalender.

Auf die zwei und fünfzig Wochen des Jahres.

1. Kein Mensch ist, der so viel gewinnt,
Als wer sein Werk mit Gott beginnt.

2. Brich deinen Willen, Mensch, schon früh:
Im Alter kostet's große Müh'.

3. Und ist kein einz'ger Freund dir nah,
So ist der liebe Gott doch da.

4. Wer nicht was Gutes reden kann,
Dem steht das Schweigen besser an

5. Leiden währt nicht immer:
Ungeduld macht's schlimmer.

6. Wer das Geringe nicht ehrt,
Ist auch des Bessern nicht werth.

7. Ein fauler Apfel macht gar schnell,
Daß gleichfalls faul wird sein Gesell.

8. Wer Pech angreift, besudelt sich:
Vor bösen Menschen hüte dich.

9. Der Menschen Gunst fällt wie ein Blatt:
Wohl dem, der Gott zum Freunde hat.

10. Geh' treu und redlich durch die Welt,
Das ist das beste Reisegeld.

11. In keiner Lust vergiß die Mäßigkeit:
Das Süße wird durch Unmaß Bitterkeit.

12. Sprich nie zu viel, und immer mit Bedacht:
Ein thöricht Wort hat oft viel Leid gebracht.

13. Bewach' der Augen offnes Thor:
Viel tausend Feinde steh'n davor.

14. Wer es verstehet nachzugeben,
Wird allezeit in Frieden leben.

15. Hilf dem Nächsten, wenn er weint;
Hilf ihm, wär' er auch dein Feind.

16. Nur der ruhet wahrhaft gut,
Welcher auf dem Kreuze ruht.

17. Geduld! Vom ersten Streich
Fällt ein großer Baum nicht gleich.

18. Nutze jeden deiner Tage:
Faulheit wird sich selbst zur Plage.

19. Im Kleinen sparsam sein,
Trägt große Summen ein.

20. Geld ist nur dann ein wahres Gut,
Wenn man damit viel Gutes thut.

21. Denk, eh' du fährst zum Mnnd:
Zuviel ist ungesund!

22. Soll nichts deine Ruhe stören,
Lerne Dulden und Entbehren.

23. Leb' fromm, so bist du jederzeit
Auf einen guten Tod bereit.

24. Zu schmeicheln wagt der ärgste Feind;
Die Wahrheit sagt dir nur der Freund.

25. Einsamkeit ist eine schwere Last,
Wenn du Gott nicht bei dir hast.

26. Nur in der Tugend Schooß
Ruht des wahren Glückes Loos.

27. Es trägt leichter, was er trägt,
Wer Geduld zur Bürde legt.

28. Das ist der Tugend Ehrenkron':
Das Gute üben ohne Lohn.

29. Arbeit, Mäßigkeit und Ruh'
Schließt dem Arzt die Thüre zu.

30. Es macht der Ueberfluß
Nicht selten Ueberdruß.

31. Halte Wort, so schwer es scheint,
Dann nur traut dir Freund und Feind.

32. Wenn wir selbst besser werden,
Wird's besser auch auf Erden.

33. Thäten wir, was wir sollten,
So thäte Gott, was wir wollten.

34. Wer nicht sein Herz bewacht,
Ist auf die Unschuld schlecht bedacht.

35. Eines Andern Fehler
Ist ein guter Lehrer.

36. Verstand gehört zum Rathen,
Gottes Segen zu den Thaten.

37. Thue nichts ohne Rath,
So reut's dich nicht nach der That.

38. Allzuviel Putz
Bringt oft der Tugend wenig Nutz.

39. Junges Blut, spar' dein Gut:
Armuth im Alter wehe thut.

40. Viel verthun und wenig erwerben,
Ist der nächste Weg zum Verderben.

41. Was wir nicht wissen sollen,
Sollen wir auch nicht wissen wollen.

42. Es ist besser, zweimal gemessen,
Als einmal vergessen.

43. Sei eine Schnecke im Rathen,
Ein Vogel in Thaten.

44. Fängst du dein Werk mit Beten an,
Ist's um die Hälfte schon gethan.

45. Hilft Gott nicht gleich zu jeder Frist,
So hilft Er doch, wenn's nöthig ist.

46. Thue wohl und schau nicht Wem;
Solches ist Gott angenehm.

47. Schöne Worte ohne Gunst
Ist ein Stück von Judas Kunst.

48. Willst du den Weg zum Himmel finden,
So lerne früh dich überwinden.

49. Sich selbst bekämpfen, ist der schwerste Krieg;
Sich selbst besiegen, ist der schönste Sieg.

50. Besser ist es, Unrecht dulden,
Als durch Unrecht sich verschulden.

51. Es rühme sich Keiner vor dem End':
Das Glück im Augenblick sich wend't.

52. Mit Gott fang' an, mit Gott hör' auf:
Dieß ist der schönste Jahreslauf.

Ende!

Alles zur größern Ehre Gottes — zur Beförderung wahrer Frömmigkeit und Tugend — somit zur Vermehrung des göttlichen Reiches!

Amen.

49. Sich selbst bekämpfen, ist der schwerste Krieg;
Sich selbst besiegen, ist der schönste Sieg.

50. Besser ist es, Unrecht dulden,
Als durch Unrecht sich verschulden.

51. Es rühme sich Keiner vor dem End':
Das Glück im Augenblick sich wend't.

52. Mit Gott fang' an, mit Gott hör' auf:
Dieß ist der schönste Lebenslauf.

Ende!

Alles zur größern Ehre Gottes — zur Beförderung wahrer Frömmigkeit und Tugend — somit zur Vermehrung des göttlichen Reiches!

Amen.